



ABHANDLUNGEN
DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Sonderreihe
PAPYROLOGICA COLONIENSIA

Herausgegeben von der
Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften
in Verbindung mit der Universität zu Köln

Vol. XIV

PAPYROLOGICA COLONIENSIA · Vol. XIV

Der Kölner Mani-Kodex

Über das Werden seines Leibes

Kritische Edition

aufgrund der von
A. Henrichs und L. Koenen
besorgten Erstedition

herausgegeben und übersetzt von
Ludwig Koenen und Cornelia Römer



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Papyrusforschung im Institut für Altertumskunde
der Universität zu Köln

Leiter: Professor Dr. Reinhold Merkelbach

Das Manuskript
wurde der Klasse für Geisteswissenschaften
am 25. November 1987
von der Papyrusskommission vorgelegt.

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Der **Kölner Mani-Kodex**: Über das Werden seines Leibes / aufgrund d. von
A. Henrichs u. L. Koenen besorgten Ersted. hrsg. u. übers. von
Ludwig Koenen u. Cornelia Römer. [In Zusammenarbeit mit d. Arbeitsstelle für
Papyrusforschung im Inst. für Altertumskunde d. Univ. zu Köln]. – Krit. Ed. –
Opladen: Westdt. Verl., 1988

(Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften:
Sonderreihe Papyrologica Coloniensia; Vol. 14)
Einheitssacht.: **Codex Manichaicus Coloniensis**
ISBN 978-3-322-98625-2 ISBN 978-3-322-98624-5 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-98624-5

NE: Koenen, Ludwig [Hrsg.]; EST; Rheinisch-Westfälische Akademie der
Wissenschaften (Düsseldorf): Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie
der Wissenschaften / Sonderreihe Papyrologica Coloniensia

© 1988 by Springer Fachmedien Wiesbaden
Ursprünglich erschienen bei Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen 1988.
Herstellung: Westdeutscher Verlag

ISSN 0078–9410

Reinhold Merkelbach
magistro atque amico
septuagenario

(a) Inhalt

Vorwort.....	XV
Editorische Klammern und Siglen.....	XXXI
Text und Übersetzung.....	1
Photographien der pp. 35 und 36.....	121

(b) Der Inhalt des Kodex

Aus Buch I (?):

I. Manis Kindheit

Gewährsmann N.N.

Die ersten Offenbarungen durch die Engel [fr. 1 und p. 1].....2

Salmaios, der Asket

Mani gerät mit einigen Täufern in Konflikt [p. 6,(2)].....4

Zwei Wundergeschichten über die Verletzung der Lebendigen Seele:

a) Die sprechende Dattelpalme [p. 6,(7)].....4

b) Das weinende Gemüse [p. 9,(1)]6

Gewährsmann N.N. (?)

Rückblick Manis auf seinen Eintritt in die Täufergemeinde [p. 10,(21)].....6

Eine weitere Geschichte über die Verletzung der Lebendigen Seele:

c) Die Gestalt im Wasser [p. 11,(23)].....8

Gewährsmann N.N.

Eine Stimme wie die des Syzygos spricht zu Mani und ermutigt ihn [p. 13,(2)]8

II. Die Erscheinungen des Syzygos und Manis Gespräche mit ihm

Baraies, der Lehrer

Theologische Erörterungen über die Menschwerdung
Manis [p. 14,(4)]..... 8

Drei Abschnitte mit Worten Manis über das Erscheinen
des Syzygos [p. 17,(7)]..... 10

Der Syzygos belehrt Mani über:

a) seine Herkunft und Aufgabe [p. 21,(1)]..... 12

b) sein Verhältnis zu ihm selbst [p. 24,(1)]..... 14

Mani behält das Offenbarte für sich [p. 25,1] 16

Die Lehrer

Der Syzygos belehrt Mani über seine Aufgabe [p. 27,7]..... 16

Langsame Abkehr von den Täufern [p. 30,1]..... 18

Mani verzweifelt an der Aufgabe, die vor ihm steht [p. 31,1] 18

Wiederum erscheint der Syzygos und spendet Trost [p. 32,3]..... 18

Timotheos

Offenbarungen des Syzygos über

a) Die vier Größen Gottes [p. 33,21]..... 20

b) Die manichäische Kirche [p. 35,1]..... 20

Gewährsmann N.N.

Manis Bitten an den Syzygos [p. 35,21] 22

Der Syzygos verspricht, diese Bitten zu erfüllen [p. 38,5]..... 24

Das Gleichnis vom Weinberg [p. 41,15]..... 26

Mani trennt sich von der Lehre der Täufer [p. 43,8] 28

III. Beweise für die Realität der Offenbarungen

Baraies, der Lehrer

Eine Predigt des Baraies

Einleitung [p. 45,1] 28

Vorwurf, daß Manis Schüler nur über seine Entrückung
geschrieben haben könnten, um damit zu prahlen [p. 46,1] 28

Widerlegung des Vorwurfs mit Hinweis auf die lange Traditionskette von Manis Vorläufern, die ebenfalls über ihre Entrückungen geschrieben haben [p. 47,1] 30

Als Beweis dienen Schriften dieser Vorläufer:

- a) Apokalypse des Adam [p. 48,16]..... 30
- b) Apokalypse des Seth [p. 50,8]..... 32
- c) Apokalypse des Enos [p. 52,8] 34
- d) Apokalypse des Sem [p. 55,10] 36
- e) Apokalypse des Henoch [p. 58,6] 38
- f) Briefe des Paulus:
 - α) Gal.1,1 [p. 60,13]..... 40
 - β) 2. Kor.12,1-5 [p. 60,23] 40
 - γ) Gal. 1,11-12 [p. 61,15] 42

Zusammenfassung: Die Vorläufer Manis haben ihre Entrückungen aufgeschrieben und ihren Schülern hinterlassen [p. 62,9] 42

Diesen Vorläufern schließt sich Mani an [p. 63,1]..... 42
Zeugnisse Manis über seine Entrückungen und Offenbarungen:

- a) Sein Brief an die Stadt Edessa [p. 64,4] 42
- b) Das Lebendige Evangelium [p. 65,23]..... 44

Schluß: Rechtfertigung des Baraies über den Inhalt seiner Predigt [p. 70,10]..... 48

IV. Manis Auseinandersetzungen mit den Täufern und sein erstes Auftreten als Verkünder seiner neuen Lehre

Baraies, der Lehrer

Zusammenfassung: Manis Leben bis zu seinem 25. Lebensjahr [p. 72,9] 50

Abiesus, der Lehrer und Innaios, der Bruder des Zabed

Die Geschichte vom Schatz, der Mani vom Täufer Sita angeboten wird und den Mani mit Hinweis auf den himmlischen Schatz ablehnt [p. 74,8] 50

Timotheos

Manis Vision (oder Traum) über die Welt als schwarzes Meer, in dem Sita versinkt, während er selbst auf einer lichtvollen Mole wandelt [p. 77,4]..... 52

Baraies, der Lehrer

Mani im Konflikt mit der Lehre der Täufer [p. 79,14]..... 54
 Reaktionen der Täufer [p. 80,6]..... 54
 Mani widerlegt den Sinn der Taufe [p. 80,18]..... 54
 Er stellt der Taufe die Reinheit durch Gnosis entgegen [p. 84,9] 58
 Reaktionen der Täufer [p. 85,13] 58
 Sita und die Presbyter berufen eine Synode über Mani ein [p. 88,15]..... 62
 Auch Manis Vater Pattikios wird vorgeladen [p. 89,9]..... 62
 Mani erscheint in der Versammlung [p. 90,7] 62

Vorwürfe der Täufer gegen Mani:

- a) Du widersetzt dich dem Gesetz [p. 90,19]..... 62
- b) Du erkennst die Taufe nicht an [p. 91,4]..... 64
- c) Du widersetzt dich den Geboten des Heilands [p. 91,9]..... 64
- d) Du hältst dich nicht an die Speisetabus [p. 91,11]..... 64
- e) Du hältst dich von landwirtschaftlicher Arbeit fern [p.91,14]..... 64

Manis Verteidigungsrede:

- a) Ich hebe die Gebote des Heilands nicht auf (c) [p. 91,19]..... 64
- b) Die Speisetabus sind keine Gebote des Heilands (d) [p. 92,2]..... 64
- c) Die Jünger des Heilands beachteteten die Speisetabus nicht und arbeiteten nicht in der Landwirtschaft (d; e) [p. 93,4]..... 64

Zacheas (?)**Fortsetzung von Manis Verteidigungsrede:**

- d) Sechs Geschichten, in denen Alchasaïos, der Religionsstifter der Täufer, und andere Täufer sich (noch) nicht an die jetzigen Vorschriften der Täufer gehalten haben
 - α-β) Zwei Geschichten, in denen ein Wassergeist dem Alchasaïos untersagt, sich zu waschen (=taufen) (b) [p. 94,10]..... 66
 - γ) Die sprechende Erde verbietet dem Alchasaïos landwirtschaftlichen Profit (e) [p. 96,18] 68

- δ) Das sprechende Brot veranlaßt Alchasaïos, seinen Jüngern das Brotbacken zu verbieten (d) [p. 97,11]..... 68
- ε) Das sprechende Gemüse läßt sich nicht von Sabbaios (zum Verkauf) in die Stadt bringen (e) [p. 97,18]..... 68
- ζ) Die sprechende Palme veranlaßt Ajanos, ihrem Eigentümer zu sagen, er solle sie nicht fällen; gleichfalls solle er den Dieb ihrer Früchte von weiterem Diebstahl abschrecken (e) [p. 98,9]..... 68

Timotheos

Fortsetzung von Manis Verteidigungsrede:

Mani faßt die Lehre aus den vorhergehenden Geschichten zusammen [p. 99,11]..... 70

Die Reaktion der Täufer:

Sie greifen Mani tätlich an [p. 100,1]..... 70

Pattikios schreitet ein [p. 100,20]..... 70

Mani zieht sich zurück und betet [p. 101,3] 70

Der Syzygos erscheint [p. 101,11] 70

Zwiesgespräch Manis und des Syzygos, in dem Mani seine

Verzweiflung bekennt und der Syzygos ihm Mut zu-

spricht [p. 101,17]..... 72

Sendungsauftrag des Syzygos an Mani, die ganze Welt zu

missionieren [p. 104,10]..... 74

Die ersten Missionshelfer:

a) Mani fragt den Syzygos, wer ihn begleiten werde [p. 105,9] 74

b) Der Syzygos verspricht Mani seine drei ersten Helfer: Symeon, Abizachias und Pattikios [p. 106,6] 74

c) Die Täufer Symeon und Abizachias schließen sich Mani an [p. 106,15]..... 74

Beginn der Mission (Mani "tritt hervor"):

a) Metaphern für Manis Aufgabe auf der Erde [p. 107,1]..... 76

b) Mani trennt sich endgültig von der Täufersekte und zieht mit seinen beiden Gefährten nach Ktesiphon [p. 109,9] 76

c) Dort verhindert Hochwasser die Weiterreise; Mani wird von einem Täufer gesehen [p.109,18]..... 76

Pattikios sucht und findet Mani:

- a) Pattikios trauert, da er nicht weiß, wo sein Sohn ist [p. 109,22].... 76
- b) Der Täufer, der Mani in Ktesiphon gesehen hat,
berichtet Pattikios und den Täufern davon; Patti-
kios macht sich nach Ktesiphon auf [p. 110,12]..... 78
- c) Pattikios findet Mani im Dorf Nasēr [p. 111,9] 78
- d) Mani spricht sich Pattikios über seine Sendung aus
und verkündet ihm seine Berufung [p. 111,22] 78

Kustaios, der Sohn des Schatzes des Lebens

Pattikios versteht Mani nicht [p. 114,8] 80

Mani erklärt seine Aufgabe im Heilsgeschehen dem Patti-
kios in Metaphern [p. 115,1]..... 82

Manis Entschluß, sich für immer von den Täufern zu tren-
nen, steht unumstößlich fest [p. 116,7] 82

V. Mani auf Missionsreisen**Timotheos**

Die Bekehrung einer Frau und des Pattikios [p. 116,14] 82

Gewährsmann N.N.

Die Heilung des kranken Mädchens in Gandschak
(Ganzaka in Aserbaidshan) [p. 121,4]..... 86

Timotheos

Der Syzygos verkündet Mani, dieser werde Apostel mit
der Botschaft des Friedens an jeglichen Ort aussenden [p. 123,13] 88

Gewährsmann N.N.

Der Syzygos ermutigt Mani, der mit Pattikios in einen
Sandsturm geraten ist (möglicherweise in Armenien) [p. 125,1] 88

N.N., der Lehrer, N.N., der Bischof

Die Bekehrung des haarigen Mannes:

- a) Der Syzygos bringt Mani in ein Wunderland [p. 126,4] 90
- b) Auf einem Berg bekehrt er einen haarigen Mann, der
ihn dort erwartet hat; Verkündigung der "Ruhe",
der Gebote und der Proskynese vor Sonne und
Mond [p. 127,7]..... 90

c) Der Mann erzählt Mani die Ursache seiner Behaarung (vermutlich wegen Pflückens von Baumfrüchten) [p. 128,13].....	92	
d) Der Syzygos bringt den Mann als Verkünder der manichäischen Religion in jenes Wunderland [p. 129,8].....	92	
Die Bekehrung eines Königs und seiner Fürsten:		
a) Mani trifft auf einen König und seine Fürsten, die zur Jagd ausreiten [p. 130,1].....	92	
b) Die Fürsten staunen über Mani, der sie die Weis- heit und die Gebote lehrt [p. 131,4].....	92	
c) Mani belehrt sie an vielen Tagen über die Tren- nung der beiden Naturen und die Lehre (?) vom Anfang, Mitte und Ende der Zeit [p. 132,7]	94	
d) Bekehrung und Erscheinen des Syzygos [p. 133,1].....	94	
e) Der König ordnet die Verkündigung des neuen Glau- bens in seinem Lande an [p. 134,2].....	96	
Manis Rückkehr zu Pattikios (?):		
a) Der Syzygos bringt Mani zu Pattikios zurück [p. 135,6].....	96	
b) Pattikios hat im Beisein Manis eine Vision der "Kraft" des höchsten Gottes [p. 136,2].....	96	
Gewährsmann N.N.		
Mani und Pattikios in der Versammlung der Magusaier (oder Juden)		
a) Mani diskutiert öffentlich mit dem Führer der Sekte; dieser unterliegt [p. 137,2].....	98	
b) Er wendet Magie gegen Pattikios an [p. 138,9].....	98	
c) Der Syzygos macht die Magie wirkungslos [p. 139,9].....	98	
Aufenthalt in einem Dorf und Fortsetzung der Reise nach Mesene [p.140,2]		100
N.N., der Lehrer und Ana, der Bruder des Zabed, des Jüngers		
Mani und Pattikios bei den Täufern in Pharat; Bericht eines der dortigen Täufer:		
a) Mani predigte in der Versammlung [p. 140,11]	100	
b) Mani betete nicht mit den Täufern (oder er betete anders) [p. 141,6]	100	
c) Mani aß nicht mit uns, sondern bettelte außerhalb der Häuser um "Almosen" [p. 142,4]	100	

Gewährsmann N.N. (?)

Mani im Hafen von Pharat; Zusammentreffen mit Oggias (?), einem Kaufmann, der nach Indien fahren will (?);
 Mani schiffet sich ein [p. 144,3]..... 102

Gewährsmann N.N. (?)

In einem persischen Hafen trifft Mani auf seiner Reise nach
 Indien einen Missionar (?), der aus Armenien kommt (?) [p. 146,1]..... 104

Gewährsmann N.N. (?)

Predigt Manis (?) [p. 148,(1)] 104
 Mani scheint in einem Hafen Indiens angekommen zu
 sein [p. 150,(2)]..... 106

Buch II (?)**Gewährsmann N.N. (?)**

Der Syzygos spricht zu Mani (?) [p. 153,(1)] 108
 Erwähnung einer Reise (?) von Kōchē nach Ktesiphon [p. 155,(2)] 108

*Von hier ab ist der Zusammenhang und die Einführung neuer
 Gewährsmänner nur noch ausnahmsweise kenntlich*

Gewährsmann N.N. (?)

Der Syzygos schickt Mani zur Audienz bei König Schapur, der über den Tod seines Vaters trauert [p. 164,(1)]..... 112
 Erwähnung des Adda [p. 165,(6)]..... 112
 Erwähnung des Abba (?) [p. 179,(3)]..... 116

Vorwort

1.

Der Kölner Mani-Kodex ist ein Pergamentbuch in einem ungewöhnlich kleinen Format (3,8 x 4,5 cm) und winziger, aber sehr sorgfältiger und gut lesbarer Schrift, die ins Ende des vierten oder ins fünfte Jahrhundert zu datieren ist. Sein Fundort ist unbekannt, aber vermutlich in Oberägypten zu suchen. Der Text ist wohl um die Mitte des vierten Jahrhunderts in Ägypten aus dem Ostaramäischen ins Griechische übersetzt worden.¹ Unter dem Titel Περὶ τῆς γέννης τοῦ σώματος αὐτοῦ ("Über das Werden seines Leibes")² enthält er eine Biographie Manis. Diese ist von einem Kompilator wohl im ersten Drittel des vierten Jahrhunderts aus größeren und kleineren Partien zusammengestellt worden, welche jeweils unter dem Namen eines oder mehrerer Gewährsmänner zitiert werden.³ Diese Exzerpte zitieren größtenteils autobiographische Aussagen Manis. Die Gewährsmänner hat-

¹ Zu dem Kleinformat s. L. Koenen und C. Römer, *Der Kölner Mani-Kodex, Abbildungen und diplomatischer Text, Papyrologische Texte und Abhandlungen* 35, Bonn 1985, p. VIII Anm. 3; L. Koenen, in *Das römisch-byzantinische Ägypten, Akten des intern. Symposions, 26-30 September 1978 in Trier, Aegyptiaca Treverensia* 2 (Mainz 1983), 93 mit Anm. 6 und 106 Nachtrag zu Anm. 6. Zu dem Übersetzungscharakter des CMC s. A. Henrichs, *HSCP* 83, 1979, 352f.; L. Koenen, *loc. cit.* 94 und Anm. 8; dort auch zu der Vermutung, daß die Übersetzung um die Mitte des vierten Jahrhunderts in Ägypten gefertigt worden ist (s. auch unten S.117 Anm. 5).

² "Über die Geburt seines Leibes" wäre eine etwas wörtlichere Übersetzung, die aber dem tatsächlichen Inhalt weniger gerecht würde. L. Koenen hält seine Deutung des Titels in Analogie zu Pauls Bezeichnung der Kirche als Leib Christi nicht mehr aufrecht (ZPE 8, 1971, 249f.; ICS 3, 1978, 164f. und Anm. 40 mit weiterer Literatur).

³ Zwei Gewährsmänner erscheinen p. 74,6f. (Abiesus und der vor allem als zweiter Nachfolger Manis bekannte Innaios, s. S. 51 Anm. 1), p. 126,2-3 (ein "Lehrer" und ein Bischof, deren Namen nicht erhalten sind) und p. 140,8-10 (ein "Lehrer", dessen Name weggebrochen ist, und ein gewisser Ana, Bruder des Zacheas; s. S. 101 Anm. 2). Gelegentlich wird auf Namen verzichtet und eine ganze Gruppe von Gewährsleuten herangezogen: 26,6 οἱ διδάκκαλοι λέγουσιν.

ten gesammelt und in ihren eigenen Werken berichtet, was sie über das Leben ihres Religionsstifters und über seine Selbstaussagen erfahren hatten. Das stellte der Kompilator im ganzen sorgfältig zu einer chronologisch fortlaufenden, fast fugenlosen Biographie zusammen, die auf weite Strecken nur durch die eingeschobenen Namen der Gewährsmänner unterbrochen ist. Das Ganze erinnert an Tatians Diatessaron, jedoch mit dem Unterschied, daß die einzelnen Exzerpte umfänglicher sind und die Quellenangabe nie fehlt.⁴

Diese Entstehungsgeschichte wird die Quellenkritik am Kölner Mani-Kodex bestimmen. Sie wird die vom Kompilator benutzten Quellen einzeln, jede für sich, werten müssen.⁵ Dabei wird sie nach unserer Ansicht davon ausgehen können, daß die meisten Einzelquellen dem Kompilator in schriftlicher Form vorlagen.⁶ Dies ergibt sich aus der Arbeitsweise des Kompilators, die aus gelegentlichen, den Verlauf der Erzählung störenden Unstimmigkeiten vor allem in den Fugen zwischen den Exzerpten deutlich wird.⁷ Die Seltenheit solcher Versehen zeigt jedoch, daß der Kompilator die

⁴ L. Koenen in *The Rediscovery of Gnosticism, Proceedings of the International Conference on Gnosticism at Yale, New Haven, Connecticut, March 28-31, 1978*, edited by B. Layton, II (Studies in the History of Religions, Suppl. to Numen 41), Leiden 1981, 734f. und Anm. 7; zu der hier und im folgenden kurz zu behandelnden literarischen Struktur des Kodex s. A. Henrichs im gleichen Band 724-733.

⁵ Kontrolle durch manichäische Parallelüberlieferung ist nur bei dem Anfang eines Zitates aus Manis Evangelium möglich (66,4-15; s. ZPE 5, 1970, 192-202). Zu Gründen für die Genauigkeit von Manis autobiographischen Erzählungen s. L. Koenen in *The Rediscovery* (s. Anm. 4) 735f. mit Anm. 10; A. Henrichs, ebd. 726. Zu manichäischen Lebensbeschreibungen Manis in iranischen Texten s. W. Sundermann, *Acta Orient.* 36, 1974, 125-149.

⁶ Zu der Möglichkeit, daß der Kompilator auch auf mündliche Tradition zurückgegriffen hat, s. S. 17 Anm. 2.

⁷ s. S. 67 Anm. 2 (fortges. auf S. 69), S. 101 (fortges. auf S. 103) Anm. 3 und vielleicht auch S. 109 Anm. 1. In dem Exzerpt aus Zacheas (?), das in der erstgenannten Anm. kurz besprochen ist, häufen sich die Unstimmigkeiten. Das Wasser einer flachen Quelle, in dem sich Alchasaios waschen will, sagt ihm (96,6-11), es sei identisch mit dem Wasser im See (oder Fluß) und er komme trotzdem nun zu ihm, um sich an ihm zu versündigen. In der vorangehenden ersten Wassergeschichte ist nicht davon die Rede, daß es sich um einen See (oder einen Fluß) handelt. Die Geschichte vom Brotbacken scheint stark gekürzt zu sein (97,11-17). Ein weiteres Indiz für die Benutzung schriftlich fixierter Quellen könnte daraus gewonnen werden, daß der Kompilator einmal den Innaios nach seiner früheren Stellung, nicht nach seiner späteren als Oberhaupt der manichäischen Kirche einstuft und dabei wohl am ehesten seiner Vorlage folgt.

Übergänge geglättet hat. Ebenfalls läßt sich beobachten, daß die biographische Erzählung gelegentlich durch theologische Erörterungen des Baraies unterbrochen ist, die sich, wenn überhaupt, nur mühsam in den biographischen Zusammenhang einfügen.⁸ Daraus ergibt sich, wie wir gerne einräumen, ein interessanter Kontrast, der dem Kompilator zur Ehre gereicht.

Die Gewährsmänner berichten ihrerseits, was sie als Manis Jünger von diesem gehört haben.⁹ Wiewohl Mani in Wort und Schrift über sein Leben gesprochen hat, ist er nicht der Autor einer Autobiographie.¹⁰ Er hat jedoch aus den Erfahrungen des Christentums gelernt und seine Jünger angehalten, seine Worte aufzuzeichnen. Insofern liegen die Probleme anders als die bei den Logia Jesu.

Da Mani vor seiner anfänglich recht kleinen Schar von Anhängern gesprochen hat und diese die späteren Gewährsmänner geworden sind, ist es nicht anders zu erwarten, als daß manche Reden Manis von mehreren Ge-

Allerdings bleibt eine Unsicherheit in diesem Falle bestehen, insofern zwei verschiedene Personen mit dem Namen Innaios gemeint sein könnten. Siehe S. 51 Anm. 3 fortges. auf S. 53.

⁸ pp. 14,(3)-26,(5); 45,1-74,4. Am Ende dieses Exzerptes aus einer apologetischen Homilie fügt der Kompilator ein kurzes Stück ebenfalls aus Baraies an (möglicherweise aus der gleichen Homilie), das wieder in den biographischen Zusammenhang zurückführt. Das auf p. 140,8 beginnende Exzerpt erzählt die Geschichte vom Standpunkt zweier späteren Anhänger. Es ist ferner auffällig, daß gemessen an der breiten Darstellung von Manis Leben bei den Täufern und seinen Auseinandersetzungen mit ihnen die Indienreise und Mission auf knappe 11 Seiten (pp. 144-154) beschränkt zu sein scheint; für diese Reise flossen aus verständlichen Gründen die Quellen spärlicher.

⁹ Die große apologetische Homilie des Baraies ist eine Ausnahme; aus anderen, diesem Gewährsmann zugeschriebenen Exzerpten ergibt sich jedoch, daß er ebenfalls ein Jünger war. Eine andersartige Ausnahme steht pp. 100,3ff.: ein (oder zwei) Täufer berichten, wie eine Täufergruppe Mani erlebt hat (s. S. 101, fortges. 103, Anm. 3).

¹⁰ Nach Baraies hat Mani selbst, nicht erst seine Jünger, über seine Sendung geschrieben (46,1ff.; cf. 63,14-16). Mani wird das Thema wiederholt berührt haben, z. B. in dem im CMC zitierten Brief an Edessa (64,8-65,22). Darüberhinaus scheint der Kompilator des CMC auch schriftliche Aussagen Manis über sein Leben zu implizieren: 46,8-10 *πάλιν δὲ καὶ περὶ τῆς γέν[ν]ης τοῦ σώματος αὐτοῦ [ἔγρα]ψ[εν]*. Die Wendung antizipiert den Titel des Kodex und suggeriert daher, daß der Kodex die verba ipsissima des Religionsstifters enthält. Vom Standpunkt der Manichäer verbürgen die Namen der Gewährsmänner, daß die Maniworte korrekt überliefert sind. Das angeführte Zitat aus Baraies war geeignet, etwa aufkommende Zweifel zu beseitigen.

währsmännern berichtet worden sind. Das erklärt, warum Exzerpte autobiographischer Form gelegentlich auf zwei Gewährsmänner zurückgeführt sind (s. Anm. 3). In anderen Fällen, in denen Mani von den stets nach gleichem Schema verlaufenden und um die gleichen Fragen kreisenden Erscheinungen des Syzygos gesprochen hat, muß stets damit gerechnet werden, daß die Berichte verschiedener Gewährsmänner die gleiche Begebenheit berichten.¹¹

Der uns erhaltene Teil der Mani-Biographie behandelt die Lebensperiode von Manis Eintritt in eine alchasaitische Täufergemeinde¹² nach seinem dritten Geburtstag (219/220), sein Leben in der Gemeinschaft der Täufer, schließlich sein Austritt aus dieser Gemeinde und seine ersten Missionsreisen bis zu seiner Audienz bei König Schapur im Frühjahr 242 n. Chr.¹³ Die Reisen führten ihn zunächst nach Ktesiphon, dann tigrisaufwärts und dem Kleinen oder Großen Zab folgend in nordöstlicher Richtung nach Gandschak in der Provinz Aserbaidshān, von dort vermutlich nach Armenien (s. S. 89 Anm. 4) und schließlich zurück nach Südmesopotamien. Von Pharat schiffte er sich schließlich nach Indien ein, vermutlich

¹¹ Diesem Sachverhalt ist es wenigstens zum Teil zuzuschreiben, daß im Kodex nie klar wird, ob zwischen der sogenannten ersten und zweiten Offenbarung unterschieden ist und wie sich die verschiedenen Offenbarungen zu einander verhielten.

¹² Es ist umstritten, ob und inwiefern die Täufer, unter denen Mani aufwuchs, als alchasaitisch bezeichnet werden dürfen; s. vor allem die Einwände, die G.P. Luttikhuisen dagegen erhoben hat (*The Revelation of Elchasai, Texte und Studien zum antiken Judentum*, Tübingen 8, Tübingen 1985, z. B. 221). Fest steht, daß Alchasaios in unserem Kodex von Mani als Archegos der Täufer, also ihr Führer oder richtiger Stifter (94,9f.), betrachtet wird und daß der Name des Alchasaios auch in einem parthischen Fragment, d.h. in einer vom Kodex unabhängigen Tradition aufgetaucht ist (W. Sundermann, *Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts*, Berliner Turfantexte XI, Berlin 1981, 2.1 Z. 26, S. 19). Hier kann keine Auseinandersetzung erfolgen; eine solche wird zur Zeit von R. Merkelbach vorbereitet. Zum mindesten wird man davon auszugehen haben, daß die frühen Manichäer Manis Selbstaussagen über seine Jugend in einer Täufersekte tradierten, welche sich in alchasaitischer Tradition glaubte. Unsere Auffassung über den im wesentlichen alchasaitischen Charakter dieser Täufergruppe wird z.B. geteilt von K. Rudolph, *Antike Baptisten*, Sb. Leipzig, phil.-hist. Kl. 121.4, Berlin 1981, 13-17 § 2.5 und L. Cirillo, *Elchsaï e gli Elchsaïiti*, Cosenza 1984; s. auch seinen Beitrag in *Codex Manichaicus Coloniensis, Atti del simposio Intern. (Rende-Amantea, 3-7 settembre 1984)*, ed. L. Cirillo und A. Roselli (Cosenza 1986), 97-139.

¹³ Möglicherweise war die Schrift in Bücher geordnet (s. S. 107 Anm. 1).

weil König Ardaschir Manis Religion nicht länger duldete. Jedenfalls kehrte Mani nach Ardaschirs Tod unverzüglich nach Persien zurück und suchte den neuen König Schapur in seiner Residenz auf. Der Rest der Biographie ist nicht erhalten.¹⁴ Sie hatte jedoch eine Fortsetzung: Eine heute verlorene koptische Kirchengeschichte war genau so als eine Kompilation aus frühmanichäischen Gewährsmännern aufgebaut, deren Namen wie in unserem Kodex gewissenhaft verzeichnet waren.¹⁵

Der Kodex mit seinen vielen Geschichten liest sich wie ein frommes Unterhaltungsbuch. Es erzählt Heilsgeschichte.¹⁶ Die Auseinandersetzungen zwischen Mani und den Täufern werden lebendig; und die Einsamkeit des Apostels sowie sein nuanciertes Verhältnis zu seinem Vater erscheinen vielschichtiger als man in dieser Art Literatur erwarten möchte.¹⁷ Gelehrte Interpretation sollte den volkstümlichen Charakter dieses Buches nicht aus dem Auge verlieren. Darüberhinaus wird es der moderne Leser zu schätzen wissen, daß Mani im Gegensatz zu den Baptisten, aber in Übereinstimmung mit Gnostikern und anderen häretischen Christen eine besondere Anstrengung macht, eine Frau zu bekehren (116,14-120,16). Frauen konnten wie Männer Eklekten werden. Weitergehende Bedeutung hat der Kodex für den Religionshistoriker, dem er zeigt, daß Mani in einer judenchristlichen Täufersekte aufgewachsen ist und seine Religion, bei allen iranischen Details vor allem in der Kosmogonie, zuvorderst ein Sproß der christianisierten

¹⁴ Zu diesen Reisen s. die Einleitung zum vierten Teil der Erstedition (ZPE 48, 1982, S. 1-5).

¹⁵ Kodex III bei C. Schmidt und H. Polotsky, Ein Mani-Fund in Ägypten, SPAW 1933, 27-30; nur 8 Blätter sind erhalten. Vgl. Koenen, ICS 3, 1978, 164f. (K. wollte in Anm. 37 Spuren der gleichen Zitierweise in iranischen Texten finden; dem ist die Grundlage entzogen worden, nachdem W. Sundermann seine Deutung von M 4575 geändert hat; s. Mitteliranische man. Texte kirchengesch. Inhalts [s. Anm. 12] S. 56 Anm. 2 zu 4a.1 Z. 654).

¹⁶ Die Erzählung als Heilsgeschichte hat A. Henrichs in seinem Beitrag zu Codex Manichaicus Coloniensis, Atti (s. Anm. 12) sehr schön herausgearbeitet.

¹⁷ z.B. 111,9-116,12; 118,8-120,8. Der Vater läßt sich von seinem Sohn nur sehr zögernd bekehren. Die Spannung, die zwischen dem Verhältnis von Vater-Sohn und Erlösten-Erlöser besteht, erscheint in einer überraschenden Weise lebensecht und glaubwürdig. Das ist zum Teil das Verdienst Manis und der Gewährsmänner, zum anderem Teil aber des Kompilators, der die Geschichten in ihrer jetzigen Ordnung arrangiert hat.

jüdischen Tradition ist.¹⁸ Der Apologet Baraies sieht Mani im Licht jüdischer Apokalypsen (48,16-60,12) und, nicht weniger zutreffend, des Paulus (60,13-62,22). Damit trifft er durchaus Manis Selbstverständnis. Die Geschichten, die sich so nett lesen lassen und an der Oberfläche eine entwaffnende Naivität atmen, sind nichtsdestoweniger theologisch bedeutsam. Sie erziehen zum Leben des Eklekten, teilweise auch zum Leben des Katechumenos, des Manichäers im Laienstand, der wissen muß, wie er die Kirche und ihre Eklekten unterstützen soll. Nicht weniger gegenwärtig sind die theologischen Grundlagen. Wir hören von dem Lichtreich, den Vätern des Lichtes und dem Reich der Finsternis, dem dualistischen Kampf zwischen Gut und Böse (z.B. 40,23-41,5), zwischen Gott und seinen Emanationen auf der einen und den Dämonen auf der anderen Seite. Die Kosmogonie erscheint als Fundament der Ethik (65,12-23). Die beiden Lichtschiffe,¹⁹ die Trennung der beiden Naturen, der guten und der bösen (132,13), die drei Zeiten (Vergangenheit, Gegenwart, und Zukunft),²⁰ der Schoß der Säule, durch welche die Seelen zu dem Lichtreich aufsteigen, (34,5-6) werden wenn auch fast beiläufig genannt. Das Verhältnis von Nus und Leib (14,(4)-15,(16); 21,(11-16); 115,2-14), Manis besondere Stellung im Erlösungswerk (z.B. 115,2-15) sind behandelt. Oft hören wir von Manis Syzygos, der ihm die Offenbarungen brachte und so an seine himmlische Abkunft und seine Aufgabe erinnerte, gelegentlich auch von der Rechten und ihren Ritualen (19,(21)-20,(6)),²¹ von den Almosen (9,(7)f.; 142,7-8), dem Ausruhen der Hände (12,(2-6))²², der Sündenvergebung und Erlösung (39,3-15) und von der Gnosis als Trennung der beiden Naturen.²³ Darüberhinaus erhalten wir Zitate aus Manis Brief an Edessa (64,8-65,22) und aus

¹⁸ Die Herausgeber haben diesen Tatbestand in ihrem Vorbericht (ZPE 5, 1970, 97-216) und in ihren Kommentaren zur Erstedition (s. Anm. 25) sowie in mehreren Aufsätzen herausgearbeitet. Hier genügt es, auf einiges zu verweisen: A. Henrichs, HSCP 77, 1973, 23-59 und 83, 1979, 339-367; L. Koenen in Das römisch-byzantinische Ägypten (s. Anm. 1), 93-108 und für die Apokalyptik in Codex Manichaicus Coloniensis, Atti (s. Anm. 12), 286-331.

¹⁹ Sonne und Mond (34,2-4).

²⁰ 132,14-16; s. A. Henrichs an Anm. 15 angef. O.; L. Koenen, ebd. 285f.

²¹ s. C. Römer in ihrem Beitrag zu Codex Manichaicus Coloniensis, Atti (s. Anm. 12) 333-344.

²² Das ist die Moral der meisten Geschichten.

²³ 84,9-12; 128,2-3; 109,1-3. Vgl. Koenen, "From Baptism to the Gnosis of Manichaeism" in The Rediscovery (Anm. 4), 734-756.

dem erstaunlich undualistischen Anfang von Manis Evangelium (66,4-68,5).²⁴ Im ganzen erscheint der manichäische Glauben in einem neuen, differenzierteren und auch menschlicheren Licht.²⁵

2.

Auf die Bedeutung des neuen Textes haben A. Henrichs und L. Koenen erstmals in einem 1970 erschienenen Vorbericht hingewiesen (s. o. Anm. 17). Sie publizierten dann Teileditionen in der "Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik";²⁶ diese Erstedition war in drei der vier Teile von einem Kommentar begleitet. Danach wurde eine Ausgabe des gesamten Textes in Photographien und diplomatischer Abschrift von L. Koenen und C. Römer besorgt.²⁷

Die von A. Henrichs und L. Koenen geschaffene Erstedition liegt der hier vorgelegten Neuedition zugrunde; ihr Text ist von L. Koenen und C. Römer bearbeitet. Eine englische Ausgabe dieser Edition, für die R. Cameron und A. J. Dewey die Übersetzung angefertigt haben, soll bald in der Reihe Texts and Translations folgen.²⁸

²⁴ Es ist nicht klar, wieweit die Zitate aus dem Evangelium reichen und wo Zitate aus anderen Werken Manis beginnen (bis 70,9).

²⁵ Für eine kurze zusammenfassende Darstellung des manichäischen Religionssystems unter Berücksichtigung des neuen Kodex s. jetzt R. Merkelbach, Mani und sein Religionssystem, Rhein.-Westf. Akad. der Wissensch., Vorträge G 281 (Opladen 1986); und bereits H.C. Puech, Le manichéisme in Histoire des religions, Encycl. de la Pléiade (Paris 1972), 523-645; für Geschichte und Überleben des Manichäismus s. jetzt S.N.C. Lieu, Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China (Manch. Univ. Press, Oxford 1985). Zu den Diskussionen der durch den Mani-Kodex aufgeworfenen Fragen s. hauptsächlich Codex Manichaeicus Coloniensis, Atti (Anm. 12). Vgl. auch den Vorbericht.

²⁶ ZPE 19, 1975, 1-85; 32, 1978, 87-199; 44, 1981, 201-318; 48, 1982, 1-59.

²⁷ Der Kölner Mani-Kodex, Abbildungen und diplomatischer Text, herausg. von L. Koenen und C. Römer, PTA 35 (Bonn 1985); für Vorschläge zum Text s. auch dieselben, ZPE 58, 1985, 47-54 und 66, 1986, 265-268.

²⁸ Von diesen beiden Gelehrten ist bereits eine englische Übersetzung der pp. 2-99 aufgrund der Erstausgabe erschienen: The Cologne Mani Codex "Concerning the Origin of His Body", Texts and Translations 15, Early Christian

Im Einzelnen wird der Leser der Neuedition viele Abweichungen von der Erstedition finden. Von den Mitforschern gemachte Vorschläge, unsere eigenen Kollationen des Originals und der Photographien sowie erneutes Bedenken der sprachlichen und inhaltlichen Probleme hatten mehr Veränderungen zur Folge, als wir bei Beginn der Arbeit an dieser Edition erwartet hatten. Selbst gegenüber der diplomatischen Edition (s. Anm. 26) ergaben sich noch neue Lesungen. Ob wir dabei Fortschritte erzielt haben, mag der Leser beantworten.

Der Text wird in Langzeilen, nicht den kurzen Zeilen des Originals geboten; denn die kurzen Zeilen hätten die Übersicht über größere Textstücke erschwert. Andererseits mußte die Zählung der Kurzzeilen des Originals beibehalten werden, um die diplomatische und photographische Edition neben der Neuedition benutzbar zu machen. Darüberhinaus sind die implizierten Angaben über die Länge der Originalzeilen unumgänglich, weil sie an beschädigten Stellen die Länge von Ergänzungen bestimmen. Wir hoffen, daß das gewählte System sich im ganzen selbst erklärt,²⁹ aber einige Bemerkungen sind wohl am Platze.

Volle Zeilen haben durchschnittlich 17 Buchstaben.³⁰ Von dieser Zahl sind wir bei Angaben über die Länge weggebrochener Zeilenanfänge oder Zeilenenden ausgegangen. Wo jedoch ein Vergleich mit benachbarten Zeilen einen Buchstaben mehr oder weniger wahrscheinlich macht, haben wir das berücksichtigt. Da ferner Buchstaben verschieden weit in den rechten Rand geschrieben sein können, muß der Leser mit einer gewissen Variation rechnen. Wo der linke Rand fehlt, ist die Variationsbreite gering, weil der linke Rand des Schriftspiegels bei allen Zeilen einer Seite eine Senkrechte bildet.³¹ Am rechten Rand können hingegen leicht zwei Buchstaben weniger oder drei Buchstaben mehr gestanden haben; jedoch sollte die Zahl der Buchstaben einer vollen Zeile nicht mehr als zwischen 15 und 19 Buchstaben variieren. Die längere Ergänzung ist besonders dann gerechtfertigt, wenn der letzte Buchstabe der Zeilen ein *v* ist; denn dieses

Literature Series 3 (edited by B.A. Pearson for the Society of Biblical Literature), Scholars Press 1979.

²⁹ Siehe auch unten das Verzeichnis der editorischen Klammern und Siglen (pp. XXXI).

³⁰ Diese und die folgenden Zahlen treffen für die beiden Schreiber des Kodex zu; zu den Schreibern s. die dipl. Edition, p. XII-XVI.

³¹ Die Schreiber sind nicht einer häufig anzutreffenden Gewohnheit gefolgt, nach der die Zeilen im unteren Bereich der Seite immer etwas mehr links anfangen (sog. Maas'sche Gesetz). Allerdings ist das Urteil erschwert, weil die Seiten im unteren Bereich stärker beschädigt sind und im ganzen stark verzogen sind.

kann immer als Strich über dem vorangehenden Buchstaben geschrieben sein. Viel seltener ist καί in einer Kurzform geschrieben (κ), die kaum mehr Platz als κ einnimmt. Wegen der Seltenheit dieser Erscheinung wird man jedoch nur im Ausnahmefall mit einer solchen Schreibweise rechnen dürfen.³²

Die beiden Schreiber des Kodex haben ihren Text durch Spatien im Zeileninnern und am Zeilenende und durch Ausrückungen am Beginn von Abschnitten³³ gegliedert. Daraus ergeben sich weitere Unregelmäßigkeiten. Die erste Zeile eines Abschnittes hat also am Zeilenanfang einen zusätzlichen Buchstaben. Spatien im Zeileninnern variieren zwischen der Breite von einem oder fünf Buchstaben. Wo man in einem weggebrochenen Zeilenstück mit einem solchen Spatium rechnen kann, darf die Ergänzung entsprechend kürzer ausfallen.

Die Seiten enthalten 23 Zeilen. Seiten, die beim Anfang eines neuen Gewährsmannes mit Zierleisten und interlinearen Spatien geschmückt sind, haben nur 21 Zeilen. Sind die Überschriften zweizeilig und nehmen die Dekoration einen größeren interlinearen Raum ein, dann verbleiben der Seite nur 20 Zeilen (p. 74). Doch öfter ist der Platz anderweitig wieder eingespart, und die betreffenden Seiten bieten doch wiederum 21 Zeilen (p. 114; 126; 140). Diese Fakten sind in unseren Angaben über die Anzahl verlorener Zeilen berücksichtigt.

Ein besonderes Problem der Zeilenzählung ergibt sich in drei Fällen, in denen die Seite mit dem Namen des Gewährsmannes als Überschrift beginnt (pp. 45; 94; und 153). Die Überschrift steht am Seitenkopf, wo normalerweise der Buchtitel zu finden ist.³⁴ Da diese Überschrift außerhalb des eigentlichen Schriftspiegels steht, haben wir diese Überschriftzeile nicht gezählt. Z. 1 beginnt mit dem Text des Exzerptes. Damit weichen wir von der Praxis ab, die wir in der diplomatischen Edition auf p. 94 befolgt haben; dort ist die am Seitenkopf stehende Überschrift als Z. 1 gezählt. Somit verschiebt sich die Zeilenzählung für den Rest dieser Seite. Das Problem wirkt sich nicht auf die beiden andern Seiten aus.³⁵

³² Vgl. p. XVI der Einleitung der dipl. Edition (oben Anm. 26). Dort sind zwei Fälle für Zeilenende und ein Fall bei einer Korrektur im Zeileninnern angegeben. Wenn auch mit großem Zögern, so rechnen wir jetzt mit einer solchen Schreibung im Zeileninnern bei unserer Ergänzung von 132,14, weil wir nur so eine befriedigende Formulierung der manichäischen Formel gefunden haben.

³³ Mit diesem Wort bezeichnen wir die Exzerpte ebenso wie kleinere Abschnitte, die längere Exzerpte gliedern.

³⁴ Für die Einzelheiten s. die Einleitung der dipl. Edition, p. XV.

³⁵ Daß der Autorenname am Kopfe der p. 45 steht, hatten wir in der dipl. Edition noch nicht erkannt (s. ZPE 66, 1986, 267f.); daher ist die Zeile dort nicht mitgezählt. Auf S. 153 haben wir in der dipl. Edition mit der ersten erhaltenen Zeile zu zählen begonnen [i.e. (1)]. Diese Zählweise haben wir jetzt beibehalten, obwohl wir im Apparat eine tentative Rekonstruktion der ersten Zeilen gewagt haben.

Einige anderen Details betreffen die Auswahl palaeographischer Informationen, die wir dem Leser zur Verfügung stellen, und die Konstitution des Textes.

Wir setzen voraus, daß ein Leser, der sich mit dem Text kritisch befassen will, die diplomatische Ausgabe (s. Anm. 26) mit ihren photographischen Tafeln vor Augen hat und die in der dortigen Einleitung besprochenen Fakten³⁶ kennt. In der hier vorgelegten Edition lassen wir daher Angaben weg, welche sich klar aus der diplomatischen Abschrift ergeben.³⁷ Das gilt beispielsweise für die Schreibung des ν am Zeilenende durch einen Strich oberhalb der Zeile, die abgekürzte Schreibweise von $\kappa\alpha\iota$ ($\kappa\iota$),³⁸ einfache Schreiberkorrekturen, Interpunktionen, Paragraphoi, Ausrückungen, Akzente, Spiritus und andere diakritische Zeichen.³⁹ Allerdings scheint uns in diesen Dingen äußerste Konsequenz nicht erstrebenswert. Vor allem dort, wo der Text teilweise oder sogar größtenteils zerstört ist oder wenn z.B. eine Interpunktion oder sonstiges Zeichen den Ausschlag bei einer Entscheidung für eine bestimmte Lesung gibt, haben wir gelegentlich solche Angaben im Apparat vermerkt. Selbstverständlich mußten auch dort Angaben im Apparat gemacht werden, wo wir unsere Lesung oder Interpretation der Schriftspuren geändert haben. Die Abkürzungen für *nomina sacra* haben wir im Text selbst durch die üblichen runden Klammern (s. p. XXXI) bezeichnet, weil sie den Text durch ihr bloßes Erscheinen in die christliche Tradition einordnen.

Angaben über die seltenen Fälle jotazistischer Schreibungen oder über andere zeitbedingte Abweichungen in der Orthographie des Schreibers werden hier nicht wiederholt. Sie sind für die Textgestaltung irrelevant; der Spezialist, der sich für die tatsächlich gebrauchte Schreibform interessiert, wird ohnehin besser zur diplomatischen Abschrift greifen. Zum Beispiel wird der Leser nur in der

³⁶ Wir denken insbesondere an die Untersuchung der Worttrennung und des Akzentsystems in der Einleitung, pp. XVI-XXIII.

³⁷ Das ist eine Abweichung von unserer ursprünglichen Planung, nach der wir die diplomatische Abschrift in dieser Edition wiederholen wollten (dipl. Ed. S. XI)

³⁸ s. bereits oben S. XXIII und p. XVI der Einleitung der diplomatischen Edition; wo jedoch die abgekürzte Schreibweise für die vorgeschlagene Textherstellung von Bedeutung war, haben wir natürlich das Faktum im Apparat angemerkt.

³⁹ Wir benutzen die Gelegenheit, um auf eine unvollständige Angabe in der Einleitung der dipl. Edition hinzuweisen. Dort ist auf S. XXI festgestellt, daß Apostroph regelmäßig nach dem Endkonsonanten von Namen mit ungriechisch aussehenden Endungen benutzt ist. Nicht hingewiesen ist auf die Ausnahme, welche die Regel bestätigt: Der Apostroph fehlt am Zeilenende von p. 48,16 ($\alpha\delta\alpha\mu$). Es ist auch bemerkenswert, daß $\epsilon\nu\omega\varsigma$ (52,9) im Gegensatz zu $\epsilon\nu\omega\chi'$ (58, 6 und 9) keinen Apostroph hat, weil die Endung $-\omega\varsigma$ nicht ungriechisch aussieht.

diplomatischen Abschrift finden, daß der Schreiber *σιχχαινεσθαι* in p. 83,9 und *ουχ' ιδιου* in p. 76,7 geschrieben hat. Schreibungen mit *-χχ-* begegnen in den Papyri.⁴⁰ Man könnte sogar erwägen, aspiriertes *ἴδιος* für den Text zu tolerieren, weil eine solche Aussprache zur Zeit der Übersetzung unserer Schrift nicht ausgeschlossen ist. Die aspirierte Schreibung ist bei diesem und ähnlichen Worten gelegentlich nicht nur in den Papyri gebraucht, sondern ebenfalls, wenn auch selten, in attischen Inschriften hellenistischer und späterer Zeit.⁴¹

In anderen Fällen haben wir jedoch die nachklassische Sprachentwicklung in unserer Textgestaltung berücksichtigt. So haben wir einheitlich *αὐτοῦ*, nicht *αὐτοῦ* geschrieben. Zwischen diesen beiden Formen besteht kein Unterschied mehr, obwohl die volle Form des reflexiven Personalpronomens der dritten Person in possessiver Verwendung (*ἑαυτοῦ*) noch nicht völlig verschwunden ist.⁴² Nicht reflexives *αὐτοῦ* begegnet in der Stellung zwischen Artikel und Substantiv, in der sonst das reflexive Pronomen oder ein betontes Demonstrativpronomen erscheint, z.B. p. 22,5-7 *ἀπεστάλην κατὰ τὴν αὐτοῦ γνώμην*; p. 54,23 [*πολλὰ ... ὑ]πάρχει ... ἐν ταῖς γραφαῖς αὐτοῦ ὑποδεικνύοντα περὶ τῆς αὐτοῦ ἀπαρχῆς*; 57,21-58,1 *πλεῖς[τα δὲ] ... [ὑ]πάρ[χει ἐν ταῖς] αὐτοῦ γραφαῖς* u.s.w. Umgekehrt (und weniger auffällig) kann natürlich auch *αὐτοῦ* in der Stellung vor dem Artikel oder nach dem mit einem Artikel verbundenen Substantiv reflexive Bedeutung annehmen, z.B. p. 46,8-10 *περὶ τῆς γέν[νη]ς τοῦ σώματος αὐτοῦ [ἔγρα]ψ[εν]*.⁴³ Selbst die volle reflexive Form (*ἑαυτοῦ*) begegnet in reflexiver Bedeutung, jedoch nicht in der entsprechenden Stellung vor dem Artikel oder nach dem mit einem Artikel verbundenen Substantiv, z.B. 48,3-5 *μεγαλῶναι τοὺς διδασκάλους ἑαυτῶν* (s. auch. 81,14f.) oder 81,5 *ἐπὶν τις καθαρῖση ἑαυτοῦ τὴν ἐδωδὴν...*

Obwohl wir also bei dieser Sachlage *αυτου* im allgemeinen ohne Aspiration geschrieben haben, sind jedoch Ausnahmen zugelassen. Einmal hat der Schreiber selbst den Spiritus Asper gesetzt, um ein Mißverständnis auszuschließen, wie in 72,2-4 *αὐτὸς αὐτοῦ (αὐτου cod.)*⁴⁴ *[τ]ῆς ἀποκαλύψεως μάρτυς ἐγένετο*. Wir wollten in unserer Hilfeleistung nicht hinter dem

⁴⁰ E. Maysen-H. Schmoll, *Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemaerzeit I 1* (Berlin 1970), 186.

⁴¹ E. Maysen-H. Schmoll, *Gramm.* (s. Anm. 31) 175; cf. F.Th. Gignac, *A Grammar of the Greek Papyri of the Roman and Byzantine Periods I*, Milano 1976, 136 (*ιδιόγραφος*); W. Crönert, *Memoria Graeca Herculanensis* (Leipzig 1903), 148 Anm. 2. Das Phänomenon ist im Attischen seltener und kaum mit einer generellen Psilose verbunden; vgl. L. Threatte, *The Grammar of Attic Inscriptions I* (Berlin-New York 1980) S. 501 und 505f.

⁴² Z.B. 47,6-7 *ἔδειξεν τῆι ἑαυτοῦ ἐκλογῆι*; vgl. die Stellensammlung in L. Cirillo, A.C. Mancini, A. Roselli, *Codex Manichaeicus Coloniensis, Concordanze* (Cosenza 1985).

⁴³ Zu dieser Wendung s. Anm. 5 und 6.

⁴⁴ Gemäß dem eben Gesagten wird der Leser diese Information der diplomatischen Abschrift im Photoband (s. Anm. 3) entnehmen müssen.

Schreiber zurückstehen. In einem anderen Fall, in dem sich das Pronomen in einer wörtlichen Rede auf den Angeredeten bezieht, können wir uns nicht auf die Autorität des Schreibers berufen: p. 6, 5-6 πρὸς τὴν χρῆσιν αὐτοῦ, "für deinen Gebrauch." Nach unserer Regel hätten wir πρὸς τὴν χρῆσιν αὐτοῦ schreiben sollen. Aber wir wollten deutlich machen, daß αὐτοῦ trotz seiner Stellung das Reflexivpronomen ist, welches bekanntlich schon in klassischer Zeit auch für die erste und zweite Person gebraucht worden ist.⁴⁵ Wir hoffen, daß unsere Inkonsequenz dem Leser das Verständnis erleichtert.⁴⁶

Die genaue Untersuchung der Sprache des Kodex steht noch aus. Im Apparat und in den Anmerkungen zur Übersetzung kann auf sprachliche Einzelheiten nur gelegentlich verwiesen werden, wenn diese unmittelbar die Textherstellung oder Übersetzung betreffen. Die Herausgeber sind sich bewußt, daß ihre geringen, zusammengesuchten und angelesenen Kenntnisse des Syrischen und Aramäischen für ihr Unternehmen völlig unzureichend sind. Wir hoffen, daß eines Tages eine zusammenhängende Untersuchung der Sprache und der Idiomatik des Kodex von jemanden gemacht werden wird, der des Syrischen mächtig ist.

Die meisten Ergänzungen stehen bereits in der Erstausgabe, im Text oder im Apparat. Aber wir sind gelegentlich auch von ihr abgewichen oder haben sie variiert. Wir haben dies in der Regel nicht im einzelnen notiert. Der Text der Erstedition wurde nur dort im Apparat angeführt, wo wir unsicher waren oder den Leser eigens auf die Möglichkeit anderer Rekonstruktionen hinweisen wollten, gelegentlich auch an Stellen, wo inzwischen erschienene Diskussionen von Einzelstellen auf einer jetzt abgelehnten Textfassung beruhen und ohne die Angabe der alten Lesung unverständlich geworden wären. Nur durch diese Beschränkung konnten wir den Apparat in vertretbaren Grenzen halten. Wer kritisch am Text arbeiten will, sollte auch künftig die Erstausgabe und ihren Kommentar zu Rate ziehen.

Man wird immer darüber streiten, wieviel man in lückenhaften Texten ergänzen soll. Unsere Kritiker werden finden, daß wir vor allem in Vorschlägen im Apparat, aber zweifelsohne auch im Text oft zu weit gegangen

⁴⁵ E. Mayser, *Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit I* 2² (Berlin und Leipzig 1938, 64); F.Th. Gignac, *A Grammar of the Greek Papyri of the Roman and Byzantine Periods II*, Milano 1981, 136; W. Crönert, *Memoria Graeca Herculaneensis* (Leipzig 1903), 197 Anm. 1. Im Kodex kommen weder αὐτοῦ noch andere Casus des Pronomens vor, wohl ἐμαυτοῦ (25, 7; ebenso der Akkusativ).

⁴⁶ An anderen Stellen ist das volle reflexive Personalpronomen der ersten Person benutzt, auch in possessiver Verwendung; so 25,6-7 ἐν φρονήσει τῆι ἐμαυτοῦ. Vgl. die Konkordanz (s. Anm. 14).

sind. Andererseits ist eine solche Ergänzung der kürzeste Weg, um dem Leser anzudeuten, welchen Gedankengang wir im verlorenen Textstück erwarten. Außerdem bewahrt der Ergänzungsversuch vor allzu leichtfertigen Vorschlägen zum verlorenen Gedanken. Was nicht im verfügbaren Platz und unter Benutzung der Tintenspuren in sprachlich überzeugender Weise ausgedrückt werden kann, hat wohl dort auch nicht gestanden. Insofern sind solche versuchsweisen Ergänzungen mehr als eitles Spiel. Sie bergen jedoch eine Gefahr: Besonders wenn sie überzeugen, wird der Leser in Versuchung gebracht, die Grenze zwischen Überlieferung und Ergänzung zu mißachten. Wir vertrauen aber darauf, daß unsere Leser die Bedeutung der Klammern und die Wichtigkeit der Punkte nicht verkennen, mit denen wir die Unsicherheit der Lesungen bezeichnen (s. das Siglenverzeichnis S. XXXI).

Ähnliches gilt für die Übersetzung. Sie will zeigen, wie wir den Text verstehen. Um den von uns hypothetisch angenommenen Gedankenzusammenhang deutlich werden zu lassen und um darüber hinaus auch Benutzern eine ausreichende Hilfe zu bieten, die des Griechischen weniger kundig sind, haben wir auch Ergänzungsvorschläge des Apparates übersetzt, wenn immer dies vertretbar zu sein schien. Wir vertrauen wiederum darauf, daß der Leser die eckigen Klammern, mit denen Ergänzungen gekennzeichnet sind, ferner die vielen Fragezeichen und die gelegentliche Übersetzung von alternativen Textvorschlägen in den Anmerkungen zur Übersetzung ernst nimmt. Wir haben es aber vermieden, eckige Klammern ins Wortinnere zu setzen. Die Sprachen sind zu verschieden, um dies sinnvoll erscheinen zu lassen; und allzu leicht wird der Eindruck einer zu großen Sicherheit einer Ergänzung gegeben. Daß nun umgekehrt im Griechischen Reste von Worten existieren, die unsere Ergänzung begründeter machen, als aus den Klammern in der Übersetzung ersichtlich ist, nehmen wir in Kauf. Aus ähnlichen Rücksichten auf nicht altphilologische Leser haben wir auch die in den Textabdruck eingestreuten Informationen über den Umfang des weggebrochenen Textes in der Übersetzung wiederholt, solange der Erhaltungszustand dies als sinnvoll erscheinen ließ. Gelegentlich dienen die der Übersetzung beigegebenen Anmerkungen auch dazu, eine zum Verständnis notwendige Sachinformation zu bieten. In dem gebotenen Rahmen mußten wir dabei sehr eklektisch vorgehen.

Die Sprache erinnert vielfach an Wendungen des Neuen Testaments. Wir haben das im Text und in der Übersetzung nur in einigen wenigen besonders klaren und wichtigen Stellen angegeben, um den Textabdruck nicht noch weiter zu belasten. Zudem hätte man sonst mit gleichem Recht auch

die Parallelen aus der manichäischen Literatur angeben müssen. Es genügt, den Leser auf die Kommentarteile der Erstausgabe zu verweisen.⁴⁷

3.

Die beiden Herausgeber haben zu keinem Zeitpunkt der Vorbereitung dieser Edition ihre Zuständigkeiten aufgeteilt. Insofern ist jeder von ihnen für alles verantwortlich. Jedoch hat es C. Römer übernommen, die Originale in Köln zu kollationieren, wenn immer das notwendig wurde. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat es ihr ermöglicht, im Sommer 1986 nach Ann Arbor zu kommen.⁴⁸ Ohne die gemeinsame Arbeit am gleichen Ort hätten wir schwerlich die gemeinsam zu verantwortende Edition erarbeiten können.

Sodann möchten wir hier gebührend ein Hilfsmittel herausstellen, das uns bei der Editionsarbeit unschätzbare Dienste geleistet hat und das, obwohl es durch die neue Edition teilweise überholt ist, noch gleiche Dienste jedem leisten wird, der mit dem CMC arbeiten wird: wir beziehen uns auf die Wortkonkordanz, die L. Cirillo, A.C. Mancini und A. Roselli besorgt haben.⁴⁹

Wir wurden in unserem Unternehmen vor allem von Kollegen und Freunden unterstützt. R. Cameron, M. U. Ch. Koenen und L. Pratt haben die Korrekturen ganz oder teilweise mitgelesen. Albert Henrichs konnte leider wegen anderer Verpflichtungen nicht aktiv an dieser Edition mitwirken. Er hat uns jedoch in vielen Details mit Kritik und Beifall beraten und ebenfalls die Korrekturen wenigstens teilweise mitgelesen. Darüberhinaus ist, wie oben erklärt worden ist, die von ihm mitverantwortete Erstedition unsere Grundlage geblieben. Insofern kann sein Einfluß auf die

⁴⁷ s. auch H.D. Betz zu Paul in der Manibigraphie in *Codex Manichaicus Coloniensis*, Atti (s. Anm. 12).

⁴⁸ Damit setzte die Deutsche Forschungsgemeinschaft ihre Unterstützung unserer Maniforschung fort; s. p. XXIV der Einleitung der photographischen und diplomatischen Edition.

⁴⁹ Siehe Anm. 42; diese Konkordanz hat eine von uns früher benutzte unveröffentlichte Konkordanz ersetzt, welche G.F. Held angefangen und S. Bonycastle überarbeitet und beendet hatten; vgl p. XXIV der Einleitung zur photographischen und diplomatischen Edition.

jetzige Ausgabe und unsere Dankesschuld an ihn kaum überschätzt werden. Gelehrte mit so weitreichenden Detailkenntnissen und Überblick über die den meisten klassischen Philologen fernliegenden Kulturen, dazu mit so sicherem Sprachgefühl, sind selten.

4.

Größten Dank schulden wir Reinhold Merkelbach, unserem Lehrer und Freund. Was soeben über A. Henrichs Bedeutung für die gegenwärtige Ausgabe gesagt worden ist, gilt—Albert möge dies verzeihen—a fortiori für R. Merkelbach. Er hat nicht nur uns ununterbrochen an die Einlösung unseres Versprechens gemahnt, die gegenwärtige Edition der Erstedition folgen zu lassen, sondern hat selbst unermüdlich an den schwierigsten Stellen des Textes gearbeitet. Seine Vorschläge sind teilweise in der ZPE veröffentlicht,⁵⁰ teilweise uns mündlich oder brieflich mitgeteilt worden. Darüberhinaus hat er eine Erstfassung dieser Edition durchgearbeitet. Seine Kritik und seine Ermutigung waren in gleicher Weise wertvoll. In vielen Fällen ist die nunmehr vorgeschlagene Textfassung das Ergebnis öffentlicher und privater Diskussionen mit ihm.⁵¹

Daher haben wir die vorliegende Edition R. Merkelbach aus dem äußeren Anlaß seines siebenzigsten Geburtstages gewidmet. Es hätte jedoch eines solchen äußeren Anlasses kaum bedurft. R. Merkelbach steht beiden Herausgebern nahe; er hat uns als Studenten gelehrt, und wir haben nie aufgehört, von ihm zu lernen. Unser wissenschaftlicher Werdegang ist von keinem mehr beeinflußt worden als von R. Merkelbach. Dabei ist es bezeichnend, daß der eine Herausgeber in der Blüte ihrer Jugend steht, der

⁵⁰ 56, 1984, 45-53 ("Manichaica 1-3"); 57, 1984, 73-77 ("Manichaica 4"); 58, 1985, 55-58 ("Manichaica 5-6"); 63, 1986, 303-304 ("Manichaica 7"); 64, 1986, 53-58 ("Manichaica 8"); 71, 1988, 51-54 ("Manichaica 9"); vgl. auch 59, 1985, 37 ("Ein manichäisches Motiv in Goethe's West-östlichem Divan"). Mehr wird folgen: gegenwärtig bereitet er nicht nur eine Auseinandersetzung mit G.P. Luttkhuizens Buch über Alchasaïos (s. Anm. 12), sondern auch eine Neuedition des lateinischen manichäischen Kodex von Tebesa vor. Der kritischen Apparat mißt nur sehr unvollkommen, wie sehr unsere Arbeit an Mani R. Merkelbach verpflichtet ist.

⁵¹ Beispiele dieser Art sind 65,19-22 und 123,5-13; s. den App., ad locc.

andere die ihm im Amt verbleibenden Jahre zu zählen begonnen hat. Dem älteren der Herausgeber steht es wohl an hinzuzufügen, daß er mit dieser Gabe den Freund mehr noch als den Lehrer ehren möchte.

Im Februar 1988

L.Koenen / Ann Arbor

C.Römer / Köln

Editorische Klammern und Siglen

- [...] Lücke durch äußerliche Beschädigung des Pergamentes; die Zahl der Punkte bezeichnet die Zahl der vermutlich fehlenden Buchstaben; die Angabe ist bei Lücken am Zeilenanfang genauer als bei Lücken am Zeilenende, weil der rechte Rand ungleichmäßig ist. Bei längeren Lücken werden die Punkte in Fünfergruppen angeordnet, um eine schnellere Erfassung der Anzahl verlorener Buchstaben zu ermöglichen.
- [[αβ]] Tilgung durch einen Schreiber; die Weise, in der die Tilgung durchgeführt ist, wird nicht berücksichtigt.
- {αβ} Tilgung durch die Herausgeber
- < α β > Ergänzung oder Änderung durch die Herausgeber
- (εο) In Abkürzungen oder verkürzten Schreibweisen weggelassene Buchstaben; im Text sind diese Klammern nur bei *nomina sacra* benutzt, im Apparat erscheint so auch verkürzt geschriebenes v und αι von καί.
- `α´ Buchstabe, der von einem Schreiber über der Zeile nachgetragen worden ist
- α̇ Buchstabe, dessen Lesung den Herausgebern zweifelhaft erscheint
- ... Nicht lesbare Buchstabenreste; zu der Anordnung der Punkte in Fünfergruppen s. oben zu [...].
- α, η φ *Jota subscriptum* ist gebraucht, wo im Original ein *Jota adscriptum* weggelassen ist. Eine Unterscheidung der Hände, die das *Jota adscriptum* geschrieben haben, ist nicht getroffen worden. Vgl. pp. XIII-XIV der Einleitung zur photographischen und diplomatischen Edition.
- | Zeilenwechsel des Originals; bei jeder vierten Zeile ist die Zeilenzahl des Originals angegeben. Wenn die ursprüngliche Ordinalzahl der Zeile nicht feststeht, werden lediglich die erhaltenen Zeilen

gezählt und die Zahlen zwischen runde Klammern gesetzt. Für die stark zerstörten Seiten am Ende des Kodex gelten die folgenden vermutlichen Äquivalenzen (s. ZPE 48, 1982, 8-9):

pp. 148-151:	(1) = 2
153-166:	(1) = 3
167-168:	(1) = 2

Die in dieser Tabelle ausgelassene p. 152 ist unbeschrieben.

^{22,1}	Die fettgedruckten Zahlen bezeichnen die Zählung der erhaltenen Seiten.
m ¹	der erste Schreiber (pp. 1-24; 173-176; 179-182; 184-188)
m ²	der zweite Schreiber (alle anderen Seiten)
m ³	Sammelbezeichnung für Diorthoten
m ³ (corr. prior)	die ursprüngliche Korrektur eines Diorthoten
m ³ (corr. post)	eine spätere Korrektur desselben oder eines anderen Diorthoten
p(p).	Seite(n) des Mani-Kodex
S(S).	Andere Seitenangaben

Text und Übersetzung

fr. 1 (fragmentum folii paginam primam quae exstat antecedentis septem lineas praebet, inter quas legas:) --- |⁽³⁾ οἱ οἰκ[εῖοι]|⁽⁴⁾ωσ
 πρ[οφητ..... καὶ] | σωτή[ρ---. post quas undequadragesima fere lineae
 perditae sunt.

p. 1 (initia septem linearum exstant, inter quae legi potest:) --- |⁽⁵⁾ ἡ
 αὐτὴ [.....] | μοι ἑαυτ..... [---.

p. 2 (post reliquias unius lineae sequuntur haec:) "--- |⁽²⁾ [... κατ]ἄ
 βραχὺ β[ρα]χὺ |]ον. ἀσεβ[.....] |⁽⁴⁾ σοι ἔδειξ[α.....] | ἀπὸ πολ-
 λ[ῶν. ἐξέ]τ[α] | δέ σοι μεγα[λοπ]ρεπῶς | καὶ ὀφθαλμοφανέτα- |
⁽⁸⁾τα θεωρησθῆναι τὸ μυστήριον ἐκεῖνο." καὶ τότε ὁ | ἄγγελος ἀπεκρύβη
 ἀ[π.....]υ | [---.

p. 3 (post finem unius lineae:) --- |⁽²⁾ [διὰ τῆ]ένου[ς τῶν] ἀγ- |
 [γέ]λων ἐφυλάχθην καὶ |⁽⁴⁾ τῶν δυνάμεων τῆς ὀκείότητος τῶν ἐν-
 χειριλευθῶν τὴν ἐμὴν παλαφυλακίην, οἱ καὶ ἀνέ[ι⁽⁸⁾θρεψάν με δι'
 ὀπτασιῶν | καὶ σημεῖων ὧν ὑπεδείκνυόν μοι μικρῶν καὶ | βρα-
 χυτάτων καθὼς ἐ[ι⁽¹²⁾δυνάμην ὑποφέρειν. | ποτὲ μὲν γὰρ ἀστραπῆς |
 δίκην εφ. ε. [---.

p. 4 (post reliquias minimas:) --- [..... τοῦ]|⁽²⁾το καθ' ὅλου β[ε]βαί-
 ω[ς [ἡ]σθῆ]θη. ἡσφαλιζέτο δέ |⁽⁴⁾ με καὶ περὶ ταύτης τῆς | δυνάμεως
 τῆς ἐν θλίψει | ἐστώσης. |

fr. 1,(3) οἱ οἰκ[εῖοι τῆς πίστε]ωσ possis coll. 63,9 et Gal. 6,10 vel οἱ
 οἰκ[εῖοι θεο]υ π[ατ]ρ[ό]ς coll. Ephes. 2,19

p. 1,(6) ἑαυτὸν edd. pr. et dipl.; exspectes (5-6) ἡ αὐτὴ ὀπ[τα]τ[α] [ρία
 ἔδειξέ] | μοι ἑαυτῆς .. [, cf. 3,(8); 4,(7); 119,5 et 11

2,(4) ἔδειξ[α τὸ κρυπτόν] vel sim. : ἐξαιρέτω] R. Merkelbach (5) ἐξ-
 ἐ]τ[α] R. Merkelbach (10-12) ἀ[πὸ τοῦ προσώπου μο]υ |⁽¹²⁾ [καὶ
 (11]υ. cod.) vel sim.

3,(14-15) e.g. ἐφίκετ[ο (vel ἐφῆκεν [vel sim.) ἄγγελός] | τ[ι]ς, ποτὲ δὲ
 ---; tres ultimae litterae lineae (14) nunc perditae sunt

fr. 1. (Vermutlich spricht eine Engelserscheinung zu Mani:) ... die Glaubensbrüder ... Propheten ... und Heilande ...

p. 1 (Nach etwa 39 verlorenen Zeilen fährt Mani anscheinend in seinem Bericht fort:) ... dieselbe Erscheinung (?) [zeigte (?)] mir ihre (?) ...

p. 2 (Ein Engel spricht zu Mani:) "... nach und nach ... Ich habe dir gezeigt, was verborgen ist vor vielen. Du aber wirst jenes Mysterium in Großartigkeit und größter Klarheit schauen können." Darauf verbarg sich der Engel vor [meinem Angesicht].

p. 3 (Mani berichtet:) ... [durch] die Kraft der Engel und der heiligen Mächte, die mit meinem Schutz betraut waren, wurde ich beschützt. Sie erzogen mich, indem sie mir Visionen und Wunder zeigten, die nur klein und sehr kurz waren, so wie ich sie ertragen konnte. Zuweilen nämlich kam [ein Engel herbei] wie ein Blitz, (zuweilen) ...

p. 4 ... [Dieses nahm] ich gänzlich mit aller Genauigkeit (?) [wahr]. Er versicherte mich aber auch der Stärke, die in Bedrängnis standhaft bleibt.

πλεῖσται δὲ εἰσιν ὀπτασί⁽⁸⁾αι καὶ τὰ θεάματα μέγιστα, ἃ ὑπέδειξέν μοι κατ' ἐκείνον πάντα τὸν | καιρὸν τῆς νεότητός⁽¹²⁾ μου. ἐγὼ δὲ ἐν σωπῆι | [... ἔμει]να, ἐὰν μὴ | --- (nihil nisi littera ultima lineae sequentis exstat).

p. 5 (a fine lineae quae exstat secunda legis:) --- τ]οῦ⁽³⁾[το]υ σὺν σοφίαι καὶ ⁽⁴⁾[εὐ]μηχανίαι περιερ[χό]μενος μεταξύ αὐ[τ]ῶν καὶ κατέχων τὴν | ἀνάπαυσιν καὶ μὴ ἀδι⁽⁸⁾κῶν μηδὲ ἀνιῶν μηδὲν μηδὲ ἐξακολουθῶν τῶι νόμῳ τῶν | βαπτιστῶν μηδὲ πα⁽¹²⁾ραπλησίως αὐτοῖς διαλεγόμενος. |

Σαλμαῖ[ο]ς ὁ [ἀσκητής] |

(post septem lineas omnino perditas atque initium alterius lineae legis:) --- ^{6,(2)} αὐτῶι. ἀλλ['] οὐδὲ [λάχα]ινα λαμβάνεις ἀπὸ τ[οῦ] ⁽⁴⁾ κήπου, ἀλλ' οὐδὲ ξύλα | πρὸς τὴν χρῆσιν αὐτοῦ | φέρεις." |

ἠνάγκαζεν δὲ με ἐκεῖ⁽⁸⁾νος ὁ βαπτιστῆς λέγων· | "ἀναστὰς ἐλθέ σὺν ἐμοὶ | εἰς τὸν τόπον, ἔνθα ἔστιν | ξύλα καὶ δεξάμενος | ⁽¹²⁾ φέρε." ἀπερχομένων | δὲ ἡμῶν εἶς τινα φοί[νικα ἀ]γέβῃ ἐκεῖνος | --- (post decem lineas perditas eadem palma Manichaeum alloquitur:) --- ^{7,(2)} [...]το· "ἐὰν τὸν μό[χθο]ν εἴρῃς ἐξ ἡμῶν, ⁽⁴⁾ [οὔ]χ ἅμα τῶι φονεῖ ἀ[πο]λῆ." πρὸς ἐμὲ τότε ἐκείνος ὁ βαπτιστῆς φόιβωι συχεθεὶς σὺν θοι⁽⁸⁾ρύβωι κατῆλθεν ἐξ αὐτοῦ καὶ πρὸς τοὺς ἐμοὺς | πόδας ἔπεσεν λέγων· | "οὐκ ἐγίνωσκον ὅτι τοῦ⁽¹²⁾το τὸ ἀπόρητον μυκτήριον παρὰ σοὶ ἔστιν. | πόθεν δὲ σοὶ ἀπεκαλύφθη ἢ π[... ..]⁽¹⁶⁾ [--- (post septem lineas perditas Manichaeus baptistae respondet:) ^{8,(1)} "ὄ[τε δὲ ὁ φοῖνιξ εἶπεν] | πρὸς σὲ τοῦτο, πῶ[ς κατ]ιεφοβήθης καὶ τὴν [χροῖ]⁽⁴⁾ ἀν μετέβαλες; ἐκ[εῖνος] | μεθ' οὗ πάντα τὰ φ[υτ]ὰ | λαλεῖ, ποσαπλασίονα | κινηθήσεται;" ⁽⁸⁾ ἐξεπέπληκτο τοῖνον | κατεχόμενος ὑπὸ θαύ-|

6,(5) αὐτοῦ R. Merkelbach in ed. pr. : αὐτοῦ ed. pr.

6,(23)-7, (2) e.g. [--- ἐκεῖνος δ' ὁ | φοῖνιξ πρὸς ἐμὲ ἐφιθέξα]το

7,(15-16) περι[ωδυνία φοί]ινι[κος ed. pr.

8,(1) ὁ φοῖνιξ L. Cirillo et al.

Äußerst zahlreich sind die Visionen und überaus groß die Gesichte, die er mir während jener ganzen Zeit meiner Jugend zeigte. Ich aber [verharrte ...] in Schweigen, außer wenn ...

p. 5 ... indem (ich) mit Weisheit und Gewandtheit in ihrer Mitte wandelte, das Ausruhen einhielt, kein Unrecht beging, keinerlei Schmerz zufügte, dem Gesetz der Täufer nicht folgte und nicht nach ihrer Art Reden führte.

Salmaios der [Asket]¹

p. 6 ... (7 Zeilen verloren. Ein Täufer spricht zu Mani:) "... auch kein Gemüse nimmst du aus dem Garten, und auch kein Holz holst du für dich selbst (?)."

Da nötigte mich jener Täufer mit den Worten: "Steh auf und komm mit mir zu der Stelle, wo Holz ist; nimm es und trage es!" Wir gingen zu einer Palme; jener stieg hinauf ... (10 Zeilen verloren. Nachdem die Palme den Täufer gewarnt hatte, wandte sie sich an Mani; p. 7:) [Jene Palme aber sprach zu mir]: "Wenn du die Pein von uns abwendest, wirst du nicht zusammen mit dem Mörder sterben." Von Furcht vor mir gepackt stieg daraufhin jener Täufer in Erregung von ihr herab, fiel mir zu Füßen und sprach: "Ich wußte nicht, daß dieses unaussprechliche Mysterium mit dir ist. Von wem wurde dir [die Pein der Palme] enthüllt? ..." (7 Zeilen verloren. Mani antwortet dem Täufer; p. 8:) "Was bist du [ganz] in Furcht geraten und hast die Farbe gewechselt, [als die Palme] dies zu dir [sagte]? Um wieviel mehr wird der bewegt sein, mit dem jedwedem [Gewächs] spricht?" Der Täufer war nun außer sich vor Verwunderung über mich. Er

¹ Salmaios war ein Jünger Manis (s. S.N.C. Lieu, JAC 26, 1983, 196 im Kommentar zu 2,37 der großen Abschwörungsformel; O. Klíma, Manis Zeit und Leben, Prag 1962, 497f.; P. Alfaric, Les écritures manich. II, Paris 1918, 116f.); sein Beiname war in dem verlorenen koptischen Werk historischen Inhalts bezeugt, über das C. Schmidt und H.J. Polotsky in den SPAW 1933 berichtet haben (S. 29).

ματος δι' ἐμέ. ἔλεγεν | μοι· "φύλαξον τὸ μυκτήρ⁽¹²⁾ριον τοῦτο, μηδενὶ ἐξείπης, ἵνα μὴ τις φθοινέας ἀπολέσει σε." |

[.....] τ[ο]ίνυν τις εἰ⁽¹⁶⁾ ---. (octo lineae omnino perditae sunt) ⁹.
⁽¹⁾ [..] πα [..] εἰ[..] ἔλεγεν πρὸς ἐμέ εἶς | [τῶ]ν ἀρχηγῶν τοῦ νό-
⁽⁴⁾μου αὐτῶν θεωρήσας | με λάχανα ἀπὸ τοῦ κήπου μὴ λαμβάνοντα,
 | ἀλλ' ἀπαιτοῦντα αὐτοὺς ⁽⁸⁾ ἐν λόγῳ εὐσεβείας· ἔλεγεν μοι· "εὐ-
 τίνος | χάριν οὐκ ἔλαβες λάχανα ἀπὸ τοῦ κήπου, ⁽¹²⁾ ἀλλ' ἐν μέρει
 εὐσεβείας | αἰτεῖς παρ' ἐμοῦ;" καὶ μετὰ τὸ εἰπεῖν δὲ ἐκ[εῖ]νον τὸν
 βαπτιστὴν ⁽¹⁶⁾ πρὸς [ἐμέ ---.

(post septem lineas perditas eadem historiola pergīt:) ^{10,(1)} δὲ [..] καὶ
 ἐτάκ[η] ὀλοφυρό[μενον] παραπλη[ίως ἀν]θρωπεῖος προσώ[ποις] ⁽⁴⁾ καὶ
 ὡσεὶ παιδίῳ. οὐαὶ οὐ[αὶ] δὲ τὸ αἷμα κατεκέχυτο | τοῦ τόπου τοῦ
 κοπέντος | διὰ τῆς δρεπάνης ἧς με⁽⁸⁾τὰ χεῖρας εἶχεν. ἔκραζον | δὲ καὶ
 ἀνθρωπεῖαι φωνῆι διὰ τὰς πλήξεις αὐτῶν. ὁ δὲ βαπτιστὴς ⁽¹²⁾ πά-
 νυ ἐκινήθη ἐφ' οἷς | ἐθεώρησεν καὶ ἐλθὼν | [π]ρ[ό]ς[θ]εν μου προσέπε-
 [σεν. ὁπ]ηνίκα τοίνυν ⁽¹⁶⁾ [.....] ἐμέ τις | [.....] οὐ|---

[N.N.] (?) |

(post quattuor lineas perditas inter quas excerpta ex alio auctore hausta incipere suspicimus Manichaeus narrat:) --- ⁽²¹⁾ [..] κατὰ τὸ νήπιον |
^{11,(1)} τοῦ σώματος μου μέ[χρι] τετάρτου ἔτους. | [τότ]ε εἰσήλασα εἰς
 τὸ δό⁽⁴⁾γμα τῶν βαπτιστῶν | ἐν ᾧ καὶ ἀνετράφην | κατὰ τὸ νέον
 τοῦ σώματος φυλασσόμενος διὰ ⁽⁸⁾ τοῦ σθένους τῶν φωτεινῶν ἀγγέ-

8,(15) [Ἐπισημῶν] τ[ο]ίνυν quam coniunctionem coll. 20,(7) et 26,7 in
 ecthesi scriptam esse exspectamus

9,(1-2) ἀναπαύσ[εως] ἔν[ε] [κεν] ed. pr., vix recte. in fine potius κ.ε. vel
 κ.ε[ν] vel κ.ε. vel κ.ε[ν] leguntur

10,(4) οὐρο[.] ἐ cod. (16) [ἔλεγεν πρὸς] ἐμέ possis coll. e.g. 9,(2)
 (πρὸς] ἐμέ ed. pr.)

10,(20)-11,(1) e.g. [τι]θευθεὶς ἀπὸ τῆς μητρός μου κατὰ τὸ νήπιον |
 τοῦ σώματος κτλ. (20 in ecthesi)

sprach zu mir: "Hüte dieses Mysterium, sage es keinem, damit dich keiner aus Neid umbringt."

[Als] nun einer ... (9 Zeilen verloren. Mani erzählt; p. 9:) ... sprach zu mir einer der Häupter ihres Gesetzes, als er sah, daß ich kein Gemüse aus dem Garten nahm, sondern sie darum wie um eine fromme Gabe bat; er sprach zu mir: "Weshalb nimmst du kein Gemüse aus dem Garten, sondern bittest mich darum wie um eine fromme Gabe?" Nachdem jener Täufer so zu mir gesprochen hatte, ...

(7 Zeilen verloren. Im Garten schneidet der Täufer Gemüse, von dem es dann — p. 10 — heißt) ... und schmolz dahin [unter Jammern] ganz in der Art von Menschen und so wie Kinder. Wehe, wehe! Blut strömte herab von der Stelle, die von der Sichel in seinen Händen getroffen worden war, und sie schrien mit menschlicher Stimme unter den Schlägen. Der Täufer wurde bei dem Anblick sehr bewegt. Er kam und fiel vor mir nieder. Als nun ... einer mich ...

[N.N.] (?)

... (5 Zeilen verloren. Mani berichtet:) [Nachdem] mein Leib [von meiner Mutter (?) im Kleinkindalter (?)] (p. 11) bis zu meinem vierten Lebensjahr [genährt worden war], trat ich [zu diesem Zeitpunkt] in die Glaubensgemeinschaft der Täufer ein. Als mein Leib im Jugendalter war, wuchs ich in dieser Gemeinschaft auf und wurde durch die Kraft der Lichtengel und

λων καὶ δυνά|μεων τῶν ἰχυροτά|των αἵτινες ἐντολὴν ⁽¹²⁾ ἔχον
 πρὸς τοῦ Ἰη(σο)ῦ τῆς | εἴλης παραφυλακῆς χά|ριν. αὐτῶν τότε πα|ρα-
 χρῆμα[α]⁽¹⁶⁾φη[--- (septem lineae perditae sunt) | ⁽²³⁾ --- ἐκ
 τῆς πηγῆς] ^{(12,(1)} τῶν ὑδάτων εἶδ[ος] | ἀν(θρώπ)ου ὥφθη μοι ὑ[πο-
 δει]|κνύον διὰ τῆς χειρ[ός] ⁽⁴⁾ τὴν ἀνάπαυσιν ὡς ἂν | μὴ ἀμάρτω καὶ
 πόνον | ἐπάγω εἰς αὐτόν.

τοῦ|τον τὸν τρόπον ἀπὸ τε⁽⁸⁾τάρτου ἔτους καὶ μέ|χρις οὗ ἔφθακα
 εἰς τὸ ἀ|κμαῖον τοῦ σώματός | μου ἐν ταῖς χερσὶν τῶν ⁽¹²⁾ ἀγνοτάτων
 ἀγγέλων | καὶ τῶν τῆς ὁσιότητος | δυνάμεων περιτηρού[[μενος ἔλα-]
 θον. |

[N.N.] |

(sex lineae omnino perierunt quarum prima nomen alterius auctoris
 exhibuisse constat. sententiae a media octava recognosci possunt:) --- |
^{13,(2)} [..]. ἄλλοτε δὲ ὡς κύ|ζυγος φωνὴ ἐκ τοῦ ἀέ⁽⁴⁾ρος διελέγετο πρὸς
 ἐμὲ λέγουσα· "ῥῶcón σου | τὴν δύναμιν καὶ κρά|τυνον τὴν φρένα
 καὶ ⁽⁸⁾ πρόδεξαι πάντα τὰ ἀ|ποκαλυπτόμενά σοι." | καὶ πάλιν ἔ-
 λεγεν τὸ αὐ|τό· "ῥῶcon τὴν δύναμιν ⁽¹²⁾ καὶ cτῆcón σου τὴν φρέ|να
 καὶ ὑπόστα πάντα | τὰ ἐρχόμενα ἐπὶ cέ." | τότε προσ[έπεcon ...] |
⁽¹⁶⁾ φων[η--- (post lineas septem hoc legimus:) "--- ^{(14,(1)} .. ὑπὸ μεγά-
 λων [πατέρων] | προεβλήθημεν. " |

Βαρ(α)ίης ὁ διδάσκαλος |

⁽⁴⁾ ἔλεγεν ὁ κ(ύρι)ός μου οὕτως· | ὃν τρόπον cήμερον πῶ|λος βασιλεῖ
 χρήσιμος | διὰ τῆς δυνάμεως τῶν ⁽⁸⁾ ἰπποφόρβων γίνεται | βασιλέως
 ὄχημα, ἴν' ἐν | τιμῇ καὶ δόξῃ ἐπικα|θεσθεῖς αὐτῶι τὸ ἴδιον ⁽¹²⁾ [α]ῦ-
 τοῦ καταπράξεται | [βούλημα, το]ύτωι τῶι τρό|[πωι ἀνετράφη τ]ὸ cῶ-

11,(23) ἐκ τῆς πηγῆς] coll. 94,15s. scripsimus : ἐκ] ed. pr.

12,(1) εἶδ[ος] (ZPE 62, 1986, 86) vel πρ[όσωπο(v)] (ed. pr.)

14,(13) [βούλημα R. Merkelbach coll. 115,10-11 (ZPE 57, 1984, 76)

(14) ἀνετράφη τ]ὸ : ὁ νοῦς ἔχει τ]ὸ ed. pr. (vix recte)

der so überaus starken Mächte beschützt, die von Jesus dem Glanz mit meinem Schutz beauftragt waren. Als diese damals sogleich (?) ... (8 Zeilen verloren). [Aus der Quelle] (p. 12) der Wasser erschien mir die Gestalt eines Mannes und wies mich mit der Hand auf das Ausruhen hin, damit ich nicht sündigte und Leid über ihn brächte.

In dieser Weise wurde ich vom vierten Lebensjahr bis zum Zeitpunkt der Reife meines Leibes in den Händen der heiligsten Engel und Mächte der Heiligkeit [heimlich] umsorgt.

[N.N.]

(6 Zeilen verloren; p. 13:) ... Ein anderes Mal redete eine Stimme wie die des Syzyx aus der Luft zu mir mit den folgenden Worten: "Stärke deine Kraft, festige deinen Sinn, und empfangе alles, was dir enthüllt wird." Noch einmal sagte sie dasselbe: "Stärke deine Kraft, mache deinen Sinn standhaft, und unterziehe dich allem, was auf dich zukommt." Da [fiel ich zu Boden ...] Stimme (?) [... (7 Zeilen verloren. Die Engel sprechen; p. 14) "... wir wurden von den großen [Vätern] hervorgesandt."

Baraies, der Lehrer¹

Mein Herr sagte dies: Wie heutzutage ein Füllen, das für einen König tauglich ist, durch die Fähigkeit der Pferdeknechte zum Reitpferd des Königs wird, damit er in Ehre und Pracht aufsitze und seinen eigenen Willen ausführe, so wurde der Leib [für den Nus aufgezogen, damit dieser durch ihn

¹ Baraies ist, wie sich aus dem CMC ergibt, wohl der bedeutendste Apologet der Manichäer, der wohl ins beginnende vierte Jahrhundert, zu setzen ist; er hat nach Manis Tod Homilien gehalten (s. ZPE 19, 1975, 80 Anm. 80*; S.N.C. Lieu, JAC 26, 1983, 196 im Kommentar zur großen Abschwörungsformel 2,37); s. auch unten SS. 29, 51, 55. "Lehrer" bezeichnet das höchste Kirchenamt nach dem Kirchenhaupt (Mani und seine Nachfolger); die Lehrer bildeten ein Kollegium von 12 Mitgliedern.

μα | [..... .. ἀγ]αθόν ⁽¹⁶⁾ [--- (post sex lineas perditas haec sequuntur:) ^{15,(1)} [.....] τόπου ν[..... |.. π]ρὸς ἀνάπαυσιν τοῦ | βασιλέως. καὶ κατεκο⁽⁴⁾μήθη τι ἔνδυμα τῶι | ἔνδυσσάμενῳ. κατε|σκευάσθη μὲν ἡ ναῦς | τῶι ἀρίστῳ κυβερνή⁽⁸⁾τηι, ἵνα ἀγρεύσῃ τὰ κει|μήλια ἐκ τῆς θαλάσσης. | ἐκτίσθη δὲ τὸ ἱερόν πρὸς | εὐκλειαν τοῦ νοῦ καὶ ⁽¹²⁾ ὁ ἀγιώτατος μὲν νεὼς | πρὸς ἀποκάλυψιν τῆς | αὐτοῦ σοφίας. πε- πλῆ|ρωται δ' ὁ [..... ..] ⁽¹⁶⁾ τόκο[---. (perierunt lineae septem) --- ^{16,(1)} [.. οἰκ]ήσας ἐν σ[ώματι] | τοὺς ἀνδραποδι|θέν]τας ἀπὸ τῶν δυναστῶν ⁽⁴⁾ καὶ λυτρῶσαιτο καὶ ἐ|λευθερώσῃ τὰ σφέτε|ρα μέλη ἐκ τῆς ὑποτα|γῆς τῶν στασιαστῶν ⁽⁸⁾ καὶ τῆς τῶν ἐπιτροπευ|όντων ἐξουσίας καὶ | δι' αὐτοῦ μὲν φάνηι τῆς | ἰδίας γνώσεως τὴν ἀ⁽¹²⁾λή-θειαν, ἐν αὐτῶι δὲ ἀ|ναπετάσῃ τὴν θύραν | τοῖς καθειργμένοις | [καὶ δι' αὐτοῦ] μὲν ὀρέξῃ ⁽¹⁶⁾ [τὴν εὐζωίαν ἐ]κε[ί]νοισ, | --- (septem lineae perditae sunt) ⁽²³⁾ πασῶν διδασκα|^{17,(1)}λ]ιῶν καὶ πάντων νό|μων, καὶ ἐλευθερώσῃ δὲ | τὰς ψυχὰς τῆς ἀγνοί⁽⁴⁾ας γινόμενος παρά|κλητος καὶ κορυφαῖος | τῆς κατὰ τήνδε τὴν | γενεὰν ἀποστο- λῆς.

κα⁽⁸⁾τὰ τὸν καιρὸν τοίνυν | καθ' ὃν συνεπεράνθη | μου τὸ σῶμα ἐν τέλει, | παραχρῆμα καταπτὰς ⁽¹²⁾ ὥφθη ἔμπροσθέν μου | ἐκεῖνο τὸ εὐειδέστα|τον καὶ μέγιστον κά|τοπτρον τ[οῦ προσώ]|⁽¹⁶⁾που μ[ου] ---. (post septem lineas perditas, inter quas καὶ πάλιν εἶπεν vel similia suspicieris, argumentum hoc modo procedit:) ⁽²³⁾ [ὅτε δὲ τεσσάρων καὶ εἴ-] ^{18,(1)}κοσι ἑτῶν ὑπῆρξα [ἐν] | τῶι ἔτει ᾧ ὑπέταξεν Ἄ|τραν τὴν πό- λιν Δαριάρ⁽⁴⁾δαξαρ ὁ βασιλεὺς τῆς Περ|σίδος, ἐν ᾧ καὶ Καπώρης | ὁ βασιλεὺς ὁ υἱὸς αὐτοῦ | διάδημα μέγιστον ἀνε⁽⁸⁾δήσατο, κατὰ τὸν μῆ-

14,(15-17) sensum huius fere modi exspectamus [τῶι νοῖ ἵνα τὸ ἀγ]αθὸν | [οὗτος ποιήσῃ ἐν αὐ|τῶι |

15,(15-16) e.g. ὁ [κατὰ σάρκα] | τόκος vel ὁ [κατὰ τὸ σῶμα] τόκος

15,(23)-16,(1) e.g. ἵνα χωρίσει|εν οἰκ]ήσας

16,(22)-17,(1) possis e.g. [ἐκλέξῃται τοὺς ἰδί|ους ἐκ πασῶν διδα- σκα|λ]ιῶν

das Gute tue (?)] ... (4 Zeilen verloren; p. 15) ... der Stätte ... zur Ruhe für den König. Hergerichtet wurde ein Kleid für den, der sich damit bekleidet. Ausgerüstet wurde das Schiff für den trefflichsten Steuermann, damit er die Schätze aus dem Meer fische. Errichtet wurde das Heiligtum zum Ruhme des Nus und der heiligste Schrein zur Offenbarung seiner Weisheit. Zur Vollendung gebracht wurde der [leibliche (?)] Sproß (?) ... (7 Zeilen verloren; p. 16), damit er (sc. Mani) im [Leib wohnend] die Versklavten von den Machthabern [trenne] und freikaufe, ihre Glieder aus der Unterwerfung unter die Rebellen und aus der Macht der Statthalter befreie, sich seiner bedienend die Wahrheit seiner Gnosis zeige, in ihm den Eingeschlossenen die Türe öffne und [durch ihn] jenen [das selige Leben] gebe ... (7 Zeilen verloren) [damit er die Seinen aus allen Lehren (?)] (p. 17) und aus allen Gesetzen [erwähle] und die Seelen von der Unwissenheit befreie, wenn er Paraklet und Haupt des in dieser Generation auszuübenden Apostolates geworden ist.

Zu dem Zeitpunkt also, als mein Leib die Vollendung ganz erreicht hatte, flog sofort jenes höchst wohlgestaltete und machtvolle Spiegelbild [meiner Gestalt] herab und erschien vor mir ... (insgesamt sind 7 Zeilen verloren, in denen eine neue Rede Manis eingeleitet war:) [Wiederum sagte er (?): ... Als ich] (p. 18) vierundzwanzig Jahre alt war, in dem Jahr, in welchem Ardaschir, der König von Persien, die Stadt Hatra unterwarf und der König Schapur, sein Sohn, sich das Großdiadem aufsetzte, am 8.(?) Tag des Monats Pharmuthi nach dem Mondkalender (i.e. am 17./18. April, 240),

να | τὸν Φαρμοῦθι ἐν τῇ ἡμέραι τῆς κελήνης ὁ μαϊκαριώτατος
 κ(ύ)ρ(ιο)ς ἐσπλα[αγ] |⁽¹²⁾χνίθη ἐπ' ἐμὲ καὶ ἐκ[ά]λλεσεν εἰς τὴν αὐτοῦ
 χάριν καὶ ἀπέστειλὲν μοι | [.....] υς σύζυγόν |⁽¹⁶⁾ [μου τὸν ἐν δόξη
 μ]εγάλη | [--- (octo lineae perierunt) |^{19,(2)} [ὁ] μνήτωρ καὶ μη[νυτῆς]
 | πασῶν ἀρίτων συμβο[υ] |⁽⁴⁾λιῶν τῶν ἐκ τοῦ π(ατ)ρ(ὸ)ς τοῦ |
 ἡμετέρου καὶ τῆς ἀποπρὸ πρώτης δεξιᾶς ἀγαθῆς.

καὶ πάλιν εἶπεν οὐ⁽⁸⁾τως, ὡς ὀπηνίκα ἠυδοίκεσεν ὁ π(ατ)ήρ μου
 καὶ πειποῖται ἐπ' ἐμὲ ἔλεόν | τε καὶ οἶκτον εἰς τὸ λυ⁽¹²⁾τρώσασθαι
 ἐκ τῆς τῶν | δογματικῶν πλάνης, | ποιήσας ἐπ' ἐμὲ τὴν φειδῶ διὰ
 τῶν πλείτων |⁽¹⁶⁾ αὐτοῦ φα[νερώσεω] ἀπ[έ]στειλέ[ν μοι τὸν σύζυ-]
 γό[ν μου --- (quinque lineae perierunt) |⁽²³⁾ [.....] κεκόμικε δέ |^{20,}
⁽¹⁾μοι τὴν ἀ[ρ]ί[τ]ην ἐλπίδα | καὶ | ἀπολύτρωσιν τλ[ητ]ικῶς καὶ τὰς
 ἀληθεστά⁽⁴⁾τας ὑποθήκας τε καὶ γνώμας καὶ τὴν ἐκ τοῦ ἡμετέρου
 π(ατ)ρ(ὸ)ς χειροθεσίαν. | ὀπηνίκα τοίνυν ἀφῖκται, |⁽⁸⁾ διελύσατό με
 καὶ διώρισε καὶ ἀπεσπάσατο ἐκ μέλου τοῦ νόμου ἐκείνου | καθ' ὃν
 ἀνετράφη. κατὰ |⁽¹²⁾ τοῦτον τὸν τρόπον ἐκάλεσέν με καὶ ἐπελέ-
 ξαιτο καὶ εἴλκυεν καὶ διέκτεσεν ἐκ μέσου τοῦ⁽¹⁶⁾τ[ων. παρ]ε[λ-]
 κύσας δέ | [με εἰς μίαν π]λευρὰν | [---.

(post sex lineas omnino perditas legis:)|^{21,(1)} [.....] των ... |]υ-
 σεν καὶ τίς εἶμι καὶ | τοῦμὸν σῶμα καὶ ποίωι |⁽⁴⁾ τρόπωι ἐλήλυθα καὶ
 ὡς | γέγονεν ἡ ἀφίξις μου | εἰς τόνδε τὸν κόσμον | καὶ τίς γίνομαι
 τῶν ὑ⁽⁸⁾παρχόντων κατὰ τὴν | ὑπεροχὴν ἐπισημοτάτων καὶ ὡς
 ἐγεννήθην | εἰς τὸ σαρκῶδες τοῦτο |⁽¹²⁾ σῶμα ἢ διὰ ποίαν μαλευ-
 θεὶς ἐλοχεύθην κατὰ | τὴν σάρκα ταύτην καὶ | ἀπὸ τίνος .. |] κατ-

18,(12) καὶ με edd. pr. et dipl. per errorem (15) utrum e.g. [ἀπὸ τοῦ
 ὕ]ψους σύζυγόν [μου τὸν --- an coll. 69,13-15 [ἐκείθεν ε]ἰθὺς σύζυγόν |
 [μου τὸν --- (sic in ed. pr.) restituendum sit dubitamus

19,(23)-20,(2) κεκόμικε --- καὶ] suppl. coll. 69,22-23 (16) e.g.
 μεθ]ε[λ]κύσας (17) εἰς μίαν π]λευρὰν suppl. coll. 101,6-7

21,(1-2) ἀπέ[λ]υσεν ed. pr. (15) ἐρ[ω]τι edd. pr. et dipl.; σο[φ]ία
 in vestigia non quadrat (quo loco partem superiorem litterae φ scriptam esse su-
 spiceris, vestigii nihil apparet); ἐρ[, ἐς[, σο[, vix σε[vel σῆ[legi possunt

erbarmte sich der allerseligste Herr meiner, berief mich in seine Gnade und schickte mir [von dort (?) sogleich (?) meinen] Gefährten,¹ [der in] großer [Herrlichkeit] ..., (8 Zeilen verloren; p. 19) er, der alle trefflichen Rat-schlüsse kennt, die von unserem Vater und der guten fernen Ersten Rechten kommen, und sie weitergibt.

Wiederum sagte er dies: Als mein Vater Wohlgefallen fand und voller Erbarmen und Mitleid mit mir war, so daß er mich aus dem Irrtum der Sek-tierer erlöste, da erwies er mir seine Gnade durch seine überaus zahlreichen [Enthüllungen] und sandte [mir meinen Gefährten]... (5 Zeilen verloren.) [Er brachte mir (p. 20) die beste Hoffnung],² Befreiung für die Dulder, die wahrhaftigsten Lehren und Einsichten sowie die Handauflegung, die von unserem Vater kommt. Als er nun da war, löste er mich, trennte mich und zog mich aus dem Gesetz heraus, in dem ich aufgezogen worden war. Auf diese Weise berief er mich, erwählte mich, zog mich heraus und entfernte mich aus ihrer Mitte. Er zog mich beiseite ...

(7 Zeilen verloren. Der Syzygos belehrte mich:) ... (p. 21) und wer ich bin und was mein Leib ist, auf welche Weise ich gekommen bin und wie meine Ankunft in dieser Welt sich vollzog, wer ich unter denen geworden bin, die in ihrem Übermaß am meisten ausgezeichnet sind, wie ich in die-sen fleischlichen Leib gezeugt worden bin oder welcher Art die Frau gewe-sen ist, durch deren Hilfe ich in diesem Fleisch entbunden und geboren worden bin, und von wem ich ... [dem Leibe nach] gezeugt worden bin³

¹ Oder: "schickte mir [von der Höhe herab meinen] Gefährten."

² Die "Hoffnung" ist eine Sigle für die manichäische Religion, die Mani von seinem Syzygos empfangen hat und die bereits von früheren Aposteln in dem Maße, in dem sie ihnen geoffenbart wurde, verkündet worden war; vgl. pp. 25,5-6; 43,11-12 in einem Ergänzungsvorschlag im Apparat; 48,6; 62,16-17; 63,5; 66,1-3; 67,5 und 11; 69,21-23; 104,20; 105,13; 124,10-11; 129,13-14 ergänzt. Das Vorbild für diese Terminologie ist die "Hoffnung seiner Berufung" (ἡ ἐλπὶς τῆς κλήσεως αὐτοῦ) des Epheserbriefes 1,18.

³ "Von wem ich in Liebe [dem Leibe nach] gezeugt worden bin", falls die paläographisch naheliegende Lesung ἔρ[ω]τι richtig sein sollte. Allerdings ist auch die Übersetzung "von wem kommend ich ... gezeugt worden bin" möglich.

εἰ⁽¹⁶⁾σπάρην κ[--- (post lineas septem legis:) |^{22,(1)} ... καὶ πῶς [...
 ...] ἴγμα γεγένηται κα[ἰ ὁ] | π(ατ)ήρ μου ὁ ἐν ὕψει τίς τ[υγ]⁽⁴⁾χάνει ἢ
 ποίωι τρόπωι διασταὰς αὐτοῦ ἀπεστάλην | κατὰ τὴν αὐτοῦ γνώμην
 καὶ ποίαν ἐντολήν ⁽⁸⁾ τε καὶ ὑποθήκην δεδώρηται μοι πρὶν ἐν-
 δύσωμαι τὸ ὄργανον τόδε καὶ | πρὶν πλανηθῶ ἐν τῇ ⁽¹²⁾ σαρκὶ ταύ-
 τη τῇ βδελυρῶδει καὶ πρὶν ἐνδύναί | με τὴν τε μέθην αὐτῆς | καὶ
 τὸν τρόπον καί, ὅστις ⁽¹⁶⁾ [... ..] αὐτὸς σύ[ζυγός μου ὁ ἄγρυ]πνος
 ὢν, | [... ..] καὶ οἱ | [--- (post lineam (18) perierunt quinque line-
 ae) |^{23,(1)} [τ]ὰ ἀπόρρητα καὶ τὰ | [νοή]ματα καὶ τὰς ὑπερβολὰς
 τοῦμοῦ π(ατ)ρ(ὸ)ς καὶ περὶ ⁽⁴⁾ ἐμοῦ τίς τυγχάνω ὢν, | καὶ ὁ σύζυγός
 μου ὁ ἀραίρως τίς ποτ' ἐστίν, | ἔτι δὲ καὶ περὶ τῆς ψυχῆς ⁽⁸⁾ μου, ἥτις
 πάντων τῶν | κόσμων ὑπάρχει ψυχὴ, ἢ τίς καὶ αὐτὴ ἐστίν | ἢ γέγονε
 πῶς. ἔφηνε ⁽¹²⁾ δ' αὖ ἐμοὶ πρὸς τούτοις | τὰ τε ἄπειρα ὕψη καὶ τὰ |
 βάθη τὰ ἀνεξιχνίαστα. | ὑπέδειξε [δέ μοι] πάντ[α] | ⁽¹⁶⁾ ἃ μετ[---
 (post septem lineas perditas haec legimus:)

--- |^{24,(1)} μὲν τὰ π[.....]
 [... ..] | δὲ αὐτὸν ἀ[σφαλέστατον] | ὄντα.
 εὐεβ[ῶς δ' ἔλαβόν] ⁽⁴⁾ τε αὐτὸν
 καὶ ἐκτητάμην ὡς ἴδιον κτήμα. |
 ἐπίστευσα δ' αὐτὸν
 ἐμὸν | ὑπάρχοντά τε καὶ ὄν⁽⁸⁾τα
 καὶ σύμβουλον ἀγαθὸν καὶ χρηστὸν ὄντα. |
 ἐπέγων μὲν αὐτὸν καὶ | συνῆκα
 ὅτι ἐκεῖνος εἰ⁽¹²⁾ γώ εἰμι

21,(16) e.g. κ[ατὰ τὸ σῶμα καὶ

22,(15-19) e.g. ὅστις | [πάρετί μοι] αὐτὸς σύ[ζυγός μου ὁ ἄγρυ-]
 πνος ὢν, | [τίς τυγχάνει] καὶ οἱ | [ἄγγελοι τίνες : ὅστις | [ἐκεῖνός ἐστι] γ
 αὐτὸς σύ[ζυγός μου ἄγρυ]πνος ὢν --- ed. pr.

23,(2) [θεά]ματα edd. pr. et dipl., vix probabile (15) ὑπέδειξέ[ν
 μοι] edd. pr. et dipl.; membrana hoc loco contracta spatium ad quinque litteras
 supplendas praebet. possis autem ὑπέδειξε [δὲ καὶ

24,(2) ἀ[σφαλέστατο(ν)] vel sim.

[und ... (7 Zeilen; p. 22) und wie ... geworden ist und wer mein Vater in der Höhe ist oder auf welche Weise ich mich von ihm getrennt habe und nach seinem Ratschlag ausgesandt wurde, welchen Auftrag und welche Lehre er mir gegeben hat, bevor ich mich mit diesem Instrument bekleidete, die Irrfahrt in diesem ekelhaften Fleisch begann und seine Trunkenheit und Art anzog, und [wer der ist], welcher selbst [bei mir ist] als mein [wach-samer] Syzygos, und [wer] die [Engel sind (?)] ... (4 Zeilen verloren. Er lehrte mich — p. 23 —) die Geheimnisse, [die Gedanken] und das Übermaß meines Vaters, und wer ich bin, und wer mein unzertrennlicher Syzygos ist, ferner auch, was meine Seele ist, welche die Seele aller Welten ist, und wie sie ins Sein gekommen ist. Er zeigte mir darüberhinaus die grenzenlosen Höhen und unergründlichen Tiefen. Er zeigte [mir] alles, was [... (4 Zeilen verloren; p. 24:)

ihn, der [überaus zuverlässig] ist.

Ich habe ihn auf fromme Weise [empfangen]
und als mein Eigentum in Besitz genommen.

Ich habe von ihm geglaubt,
daß er mir gehört und mein ist
und ein guter und trefflicher Ratgeber ist.

Ich habe ihn erkannt und verstanden,
daß ich jener bin,

ἐξ οὗ διεκρίθην. |
 ἐπεμαρτύρησα δὲ
 ὅτι ἐγὼ ἐκεῖνος αὐτός εἰμι |
 ἕως [ὄλω]ς ὑπάρχων |
 --- (iterum octo lineae perierunt) |^{25,1} [... α]ὐτῶι.

ἔλεγεν δ' αὖ | [πάλιν] οὕτως, ὡς σὺμ πλείεττι μηχανῆι καὶ ἐπι-
 κτή⁴μηι περιῆλθον ἐν ἐκείνωι | τῶι νόμωι διαφυλάττων | τήνδε τὴν
 ἐλπίδα ἐν | φρονήσει τῆι ἑμαυτοῦ ⁸μηδενὸς αἰσθομένου, | τίς ποτ' ἐστὶν
 τὸ παρ' ἐμ[οί], | ὃν καὶ αὐτὸς ἐγὼ ἀπεκάλυψα οὐδενὶ οὐδὲν κ[α-]|
¹²τὰ τὸν χρόνον ἐκείνον | πλείετον ὑπάρχοντα. | ἀλλ' οὐδὲ ἐκείνοις
 π[αρα]|πλήσια ...ιμο[....] |¹⁶τὸ σαρκῶ[δεσ] .. [.....] |μιδεν [--- (lineae
 sex perditae sunt quarum in ultimis haec exspectamus:) αὐτοῖς οὐδὲν ἀπ-
 εκάλυ]|^{26,1}ψα τῶν γενομένων οὐδὲ τῶν γενησομένων | οὐδ' ὅτι ἐστὶν
 ὁ ἔγνω | ἢ τί τυγχάνει ὁ προσεδεξάμην. |

οἱ διδάσκαλοι λέγουσιν |

ὀπηνίκα τοίνυν τὰ ἀπόρ⁸ρητα ταῦτα καὶ μέγιστα | ἐξέφηνέ μοι
 ἐκείνος ὁ | πανευκλεῆς καὶ πανευδαίμων, ἤρξατο λέγειν |¹² [πρ]ός
 με· "τόδε τὸ μυστή[ριον] ὁ ἀπεκάλυψά σοι ἀπό[δειξον] | [.....] πᾶσι
 καὶ | [.....] ἀποκαλύψαι | ---." (lineae quinquaginta quattuor fere
 omnino perierunt ex quibus octo in pagina 26 et quadraginta sex in folio
 paginarum 27 ac 28 scriptae erant). |

(Manichaeus loquitur:) ^{28,23} [.....] διὰ δρεπάνης] |^{29,1} τῆς ἀποτε[μ-]
 νόυσης ζ[ιζά]νια καὶ καρποὺς τῆς γῆς | ἐκτεμεῖν τοὺς ἀκρεμό⁴νας
 πάντων τῶν στα[ι]ακτῶν αὐτῆς μόνης δ[ο]|ξαζομένης τῆς ἀλη-
 [θεί]ας καὶ βασιλευούσης [πα]⁸ραπλησί[ω]ς τῶ [.....] ὕ]ψους αὐ[---].

24,(15) [ὄλωσ: '[cod.

25,16 τὸ σαρκῶ[δεσ] ρῶ[μα] possis coll. 21,(11-12)

26,12 ad [πρ]ός με cf. 111,7 14-15 καὶ | [οἱ] πρέπει ἀποκαλύψαι

29,8 possis τῶι π[ρ]ι(ατ)ρι τοῦ ὕ]ψους (v. comm. ad loc.) : τῶι φ[ω]τι τοῦ
 ὕ]ψους ed. pr. dubitanter

von dem ich getrennt wurde.
 Ich habe bezeugt,
 daß ich selbst jener bin,
 (ihm) [vollkommen] gleich
 ... (8 Zeilen verloren; p. 25) ... ihm.

[Wiederum] sagte er: Mit größter Kunst und Umsicht wandelte ich in jenem Gesetz und bewahrte diese Hoffnung¹ in meinem Herzen; keiner bemerkte, wer das denn ist, was bei mir ist. Ihn offenbarte ich niemandem während jener sehr langen Zeit. Auch nicht so wie jene ... den fleischlichen [Leib] ... (6 Zeilen verloren) [Ihnen habe ich nichts] (p. 26) von dem [enthüllt], was geworden ist und was werden wird, auch nicht, was das ist, was ich erkannt habe, oder was das ist, was ich empfangen habe.

Die Lehrer sagen:²

Als mir nun jener Hochberühmte und Hochselige diese überaus großen Geheimnisse gezeigt hatte, begann er zu sprechen: "Dieses Mysterium, das ich dir enthüllt habe, [zeige] allen ... und denjenigen, denen es zu offenbaren geziemend ist, ..." (54 Zeilen verloren).

(Mani berichtet; p. 29:) ... [mit der Sichel], welche Unkraut und Früchte der Erde abschneidet, die Äste aller Rebellen abzuhauen, wobei allein die Wahrheit verherrlicht wird und herrscht wie der [Vater (?)] der Höhe ... (14

¹ i.e. die manichäische Religion; s. S. 13 Anm. 2.

² Zu den "Lehrern", den zwölf höchsten Kirchenfürsten nach dem Kirchenvater, s. S. 9 Anm. 1; der Inhalt des folgenden Exzerpts paßt nicht zu einem Sendschreiben dieses Kollegiums. Der Redaktor hat entweder Geschichten, die in den Schriften mehrerer Lehrer standen, oder mündliche Traditionen zusammengefaßt; in ersterem Fall bleibt es natürlich möglich, daß er in seinen Formulierungen in der Hauptsache einer Quelle gefolgt ist.

(initia exstant octo linearum; in linea 14 coniunctio ὅτε [in ecthesi est scripta. sex autem lineae sequentes omnino perierunt) |^{30,1} [..... ἐ]κείνοις τοῖς κατὰ | [ἀ]ρκὰς συνημμένους, ἀλλὰ καὶ τοῦτον τὸν τρό⁴πον κατὰ βραχὺ βραχὺ | [ἐ]μαυτὸν διώρισα ἐκ μέ[co]υ τοῦ νόμου ἐκείνου | [καθ'] ὃν ἀνετράφη, ὑπερ⁸[μέτ]ρωσ θα[υ]μάζων εἰ[..... ..] μυστή[ρι]..... π]λῆθος | --- (post fines septem linearum lineae sex omnino perditae sunt) |^{31,1} πλήθει, μονήρης δ' ἐγώ. | πλουτεῖ μὲν γὰρ ταῦτα, | πένομαι δ' ἐγώ. πῶς τοί⁴νον μόνος ὢν παρὰ πάν[τα]ς οἷος ἔσομαι τὸ μυ[στήριον] τοῦτο ἀποκαλύψαι ἐν μέσῳ τοῦ [πλ]ή⁸θους τοῦ ἐ[νεχομένου] ἐν] | πλάνη; | [..... ..] | πρὸς τοῦ[ς βασιλεῖς καὶ] | διοικητ[ὰς]]¹² γαθῶ [..... ..] ἔ[θ]νος τ[..... ..] πρὸς | τὸ διαλ[εχθῆναι] (?)] | πραξεί[..... ..]]¹⁶ καὶ τοῦ[..... ..] ἐγώ] | μὲν γὰρ εἶμι] | τε καὶ π[έν]ης] | μονήρης]²⁰ τ[..... ..] υ[(post tres lineas perditas haec sequuntur:) ---]^{32,1} εἶθι, ὅτι καὶ κύνειον | πλεῖστοι βοηθοί. |

ἐμοῦ δὲ ταῦτα λογιζο⁴μένου καὶ σκεπτομένου κατὰ τὴν φρένα | αὐτόθι ἀνέσχεν καταν[τ]ικρῶ ἐμοῦ εἰς ὃ ἐν⁸[δοξότα]τος μου κύ⁴υ- | [γος λέγων] πρὸς ἐμέ· | ["..... ..] εἶπα ὡς | [..... ..] β]ασιλεῦσιν | ¹² [..... ..] τοῦτο τὸ μυ[στήριον] ἀποκαλυφθῆ[ναι]. ... ἀγαθ]ὸς σύμβου[λος]] | σύμβου¹⁶[..... ..] τ]υγγάνω | [..... ..] οῦ βουλη[..... ..]

29,23-30,1 fort. συνδιέτριβον --- ἐ]κείνοις coll. 73,13-16

30,7 ανετραφην· cod. 9-10 ἐ]κεῖνα τὰ θεῖα] μυστή[ρια] λελη-
θότα τὸ π]λῆθος | possis coll. 43,4s. (ἐ]κεῖνα τὰ μέγιστα] μυστή[ρια] ed.
pr. coll. 52,6)

30,22-31,1 τὰ ἔ]θνη ἐστὶ πολυάνθρωπα] | πλήθει vel sim.

31,9-10 π[ῶς δ' ἐλεύσομαι] | πρὸς vel sim. 12 series litterarum
dividi possit θ' ὄν; πα]ρ' ἀγαθῶν ed. dipl. 17 ὄθνεϊος] coll. 44,7-8
et 102,9-11 18 π[έν]ης coll. 104,8-10

32,10-18 e.g. ["τίνος χάριν] εἶπα ὡς | [ἐκ σοῦ τοῖς β]ασιλεῦσιν | ¹² [οὐχ οἷον] τοῦτο τὸ μυ[στήριον] ἀποκαλυφθῆ[ναι; ὡς δ' ἀγαθ]ὸς
σύμβου[λος] (cf. 24,8-9) ἄλλοτε σύμβου¹⁶[λεύσας σοὶ τ]υγγάνω | [ἐγὼ καὶ
νῦν τ]οῦ βουλή[ματός σου] σύ]μβουλος (similia e.g. proposuit R. Merkel-
bach, ZPE 71, 1988, 51; 12 [οὐχ οἷον idem ibidem)

Zeilen verloren. Mani berichtet weiter; p. 30:) ... [ich weilte unter] jenen (sc. den Täufern), die mit meinem Leibe Gemeinschaft hatten; aber trotzdem trennte ich mich Schritt für Schritt von jenem Gesetz, in dem ich aufgewachsen war, weil ich über [die Maßen jene (?) göttlichen (?)] Mysterien bewunderte, [die vor der] Menge [verborgen sind]... (13 Zeilen verloren) [Die Völker sind reich] (p. 31) an Zahl [ihrer Menschen], ich aber bin einsam. Sie sind ja reich, ich aber bin arm. Wie werde ich also als einzelner in der Lage sein, dieses Mysterium inmitten der Menge zu enthüllen, die der Irrung [verfallen ist. Wie aber werde ich hingehen] zu den [Königen und] Hausmeiern ... Volk ..., um zu reden (?)... Denn [ich bin ein Fremdling] und [arm ... und] einsam ... (4 Zeilen verloren; p. 32) ..., bei dem (dem König ?) sehr viele Helfer sind.

Als ich das bedachte und in meinem Sinn erwog, da erschien vor mir stehend der überaus glorreiche Syzygos und sprach zu mir: "[Weshalb] hast du gesagt, daß [von dir] den Königen dieses Mysterium [nicht] enthüllt werden [kann? Wie ich als guter] Ratgeber [dich auch sonst (?)] beraten [habe, bin ich auch jetzt (?) ein] Ratgeber [deines] Willens (?). [Deshalb sei

... κύ]μβουλος. | [..... ..] εὐτρέι²⁰[π..... ἀπ. καλ]υφθη|[..... ..
 ...]οῦι --- (duae lineae perditae sunt) |^{33,1} καὶ δι' αὐτὸ τοῦτο ἐγεν-
 νήθησ. cὺ τοίνυν πάντα ἅπερ ἔδωκά σοι ἐξη⁴γοῦ, ἐγὼ δὲ ἐπίκουρός ε
 σου καὶ φύλαξ ἔσομαι | κατὰ πάντα καιρόν." |

Τιμόθεος |

(Manichaeus narrat:) ⁸ κατὰ [τούτους τοὺς και]ροῦ[ς] | καὶ
 [..... ..] | μυστήρ[ι..... ..]. |¹² ποτὲ μέ[ν --- (post initia quattuor
 linearum, inter quae φωτὸ[ς occurrit, et quinque lineas omnino perditas le-
 gis:)] ²¹ [..... .. τῶν] |^{34,1} τοῦ φωτὸς πατέρων | καὶ πάντα τὰ γι-
 γνόμενα ἐν τοῖς πλοίοις ἀπεκά⁴λυπτε μοι. | ἀνέπτυξε δ' αὖ πάλιν τὸν |
 κόλπον τοῦ κίονος καὶ | τοὺς πατέρας καὶ τὰ χεί⁸νη τὰ ἀλκιμώ-
 τατα | [τὰ ἀ]ποκρυπτόμενα ἐ[ἴν αὐτῶι τούτωι τε] καὶ | [..... .. ὕ-]
 ψος τοῦ |¹² [..... ..] φετει[..... ..] λης ἔδει[ξε] τοῦτον | [---.

(fines quattuor linearum exstant, post quas quinque lineae omnino perditae
 sunt. Manichaeus pergit narrare haec:) ---|^{35,1} κα ἐκλεγήναι καὶ ὀ-
 φθῆναι μοι παρασκευασθεῖσα καὶ τελειουργηθεῖσα |⁴ ἐν τε τοῖς δι-
 δασκάλοις | αὐτῆς καὶ ἐπικόποις, | ἐκλεκτοῖς τε καὶ κατηχουμένοις,
 ἐν τε τρα⁸πέζαις, εὐσεβείαις καὶ | βοηθοῖς μεγίστοις καὶ | πᾶσι τοῖς

32,19]αι vel]γ 19-22 e.g. [διὸ θάρσει κ]αὶ εὐτρέι[πίζου ἂ ἀπεκα-
 λ]ύφθη | [σοι ἀποκαλύψαι τ]οῦ[τοις τοῖς --- (ὥστε εὔθυμος ὦ]ν εὐτρέ-
 [πιξε σαυτὸν ἀποκαλ]υφθη[τόμενος R. Merkelbach, ZPE 71, 1988, 51)

33,8-9 fortasse και]ροῦ[ς καθ' οὗς ἀνετράφην] | : και]ροῦ[ς διελέγε-
 το μοι (?) | L. Koenen et C. Römer, ZPE 58, 1985, 54 10-11 καὶ
 ἔ[φηνέ μοι πάντα τὰ] | μυστήρ[ια τὰ ἀπόρητα] ibidem

34,10 ἐ[ἴν αὐτῶι τούτωι vel ἐ[ἴν αὐτῶ τῶ κίονι vel ἐ[ἴν ἀνδρὶ τῶ τελείῳ
 11-12 | [βάντα εἰς τὸ ὕ]ψος τοῦ | [πατρὸς vel sim. 12 ἀ]φ' ἐτέ[ρ- :
 σ]φ]ετε[ρ- R. Merkelbach 13-14 ἔδει[ξε R. Cameron and A.J. Dewey.

34,22-35,1 e.g. ἡ | ἐκκλησία μου ἀξιοθεῖ]σα : (καὶ ὅτι ἡ ἐκλογή ἡ
 ἐμὴ ἐξ ἀξίων) ἐκλεγεί]σα R. Merkelbach

pp. 35 et 36 denuo transcriptae sunt in ZPE 66, 1986, 265; v. imagines
 photographicas infra 121-122 35,7-8 τραπέζαις, εὐσεβείαις def. R.

guten Mutes (?) und sei] bereit, [das, was dir] offenbart [worden ist, diesen ... zu offenbaren]... (3 Zeilen verloren; p. 33:) und eben dazu bist du geboren worden. Vermittle du also durch deine Lehre alles, was ich dir gegeben habe; ich aber werde jederzeit dein Beistand und Wächter sein."

Timotheos¹

(Mani berichtet:) Zu [dieser] Zeit, [als ich aufwuchs ...] und ... Mysterien... Gelegentlich ... (9 Zeilen verloren; p. 34:) der Väter des Lichtes und alles, was in den Schiffen geschieht, offenbarte er mir. Er enthüllte ferner den Schoß der Säule, die Väter und die überaus mächtigen Kräfte, die in [eben dieser Säule] verborgen sind und [zur] Höhe des [Vaters reisen] ... er zeigte ... diesen ...

(8 Zeilen verloren. (Mani spricht:) "... [meine Kirche, die gewürdigt worden ist (?)], (p. 35) erwählt zu werden und vor mir zu erscheinen, die erichtet und vollendet ist in ihren Lehrern und Bischöfen, Eklekten und Katechumenen,² in den "Tischen", den "Almosen"³ und in den größten Helfern

¹ Dieser Manichäer (hier auch SS. 53, 71, 83 und 89) ist sonst unbekannt; für einen Identifizierungsversuch s. M. Tardieu, *Le manichéisme*, Paris 1981, 54f.

Das Exzerpt beginnt mit der Enthüllung der manichäischen Tetras. Im verlorenen Teil muß zunächst auf den "Vater" (die erste Größe) verwiesen gewesen sein; im erhaltenen Teil folgen die "Väter des Lichtes" und die Geschehnisse in den "Lichtschiffen" (die zweite Größe), sodann die "Säule der Herrlichkeit" und die in ihr verborgenen "Kräfte" (die dritte Größe); dem schloß sich die "Kirche" an (die vierte Größe; s. unten p. 35). Zur Tetras s. jetzt R. Merkelbach, *Mani und sein Religionssystem*, Vorträge der Rheinisch-Westfälischen Akademie, G 281, Opladen 1986, 39-50.

² Die zwölf Lehrer und zweiundsiebzig Bischöfe sind die höchsten Amtsträger der manichäischen Kirche nach dem Kirchenoberhaupt (s. S. 9 Anm. 1 und S. 91 Anm. 2). Unter diesen stehen die dreihundertsechzig Presbyter. Diese Gruppe ist hier ausgelassen, um die Hierarchie der manichäischen Kirche in zwei Begriffspaaren anordnen zu können (s. auch die beiden folgende Anmerkungen).

³ Die Anordnung in Paaren (s. Anm. 2) ist hier gestört. Im Apparat haben wir daher vorgeschlagen: "in Tischen und Almosen", d.h. in den liturgischen Mahlen der Eklekten und der Nahrung, die sie dazu von den Katechumenen erbeteln. Das liturgische Mahl diente der Befreiung der in der Nahrung gefangenen Lichtelemente.

μέλλουσι γίγνεσθαι [ὡςτ' ἀ]ποκαλύ¹²πτεσ[θαι ταύτην] τὴν ἐμὴν | ἐκκ[λησίαν, καὶ α]ὐτῶι | τῶ[ι συζύγῳι ἐκεί]νωι ἐλφ' [ὧι --- (tres lineae perierunt).

N.N. |

(in linea 20 perdita Manichaei verba afferre auctor incipit) |²¹ --- ἀληθεστά]^{36,1}τας καὶ ἀπορρήτους ἀπεικάλυψέν μοι, πρόσθεν | αὐτοῦ προσκυνήσας |⁴ εἶπον· "ταῦτα ἄπερ αἰτοῦμαι παρὰ σοῦ δίδονται μοι καὶ συνπαραμεινοῦσίν μοι κατὰ πάν⁸τα καιρὸν μὴ ἀποκρυπτόμενα, ἀλλὰ προφανῶς διὰ τῶν χειρῶν μο[υ φαι]νόμενα |¹² φαίνο[... πᾶ]σιν ὀφθαλμοῖς [ἀνθρώπων; καὶ] ἔτι ἢ | ἐκκ[λησία ἴν' αὐξήτα]ι, | ἐγὼ [αἰτοῦμαι παρὰ |¹⁶σοῦ πᾶσαν τὴν] δύν[αμ]ιν | [τῶν σημείων, ἵνα πρᾶ[ξω αὐτὰ τα]ῖς χερσί μου | [..... κα]τὰ πάν²⁰[τα τόπον καὶ πάσα]ς κώ[μας καὶ πόλεις |] | καὶ ἵνα συγγνώμην παρα]^{37,1}πέμψωμαι τοῖς πλημιμελέσι· καὶ πάλιν κατὰ τὴν σοφίαν μηδεὶς |⁴ με νικήσει· καὶ ἵνα ὧ | ἄνθος καὶ ἀκίνδυνος· | καὶ ὅπως αἰ ψυχὰι τῶν | νικητῶν ἐξερχόμε⁸ναι ἀπὸ τοῦ κόσμου πᾶσιν ὀφθαλμοῖς ἀν[θρώπων] | θεωρηθῶσιν. | --- (sequuntur initia linearum tredecim, quorum quattuor in ecthesi scripta sunt atque in linea 11 a ὁμοίως [δὲ καὶ ἵνα, 15 καὶ πάλ]ιν, 19 καὶ ἴν[α, 23 κ[αὶ incipiunt; praeterea in linea

Merkelbach (τραπέζαισ· cod.) : malumus τραπέζαισ (καὶ) εὐσεβείαισ : τραπέζαισ εὐσεβείαισ ed. pr. 35,15 ἐλφ' [ὧι ἐλπίζω vel πιστεύω vel sim.

35, 20-36,1 e.g. τῷ[τε ἔφη ὁ κ(ύριος)· ὅτε ἐκεῖνος | ὑποθήκας (cf. 20, 4) ἀληθεστά]τας; in linea 20 nihil exstat nisi capita litterarum το[, quas in initio sectionis forma maiore et altiore quam litteras sequentes in ecthesi scriptas esse suspicamus 35,23-36,1 ἀληθεστά]τας : κρυπ]τὰσ ed. pr. quod supplementum usum dividendi voces violat

36 vide supra ad p. 35 11-12 φαι]νόμενα | φαίνο[νται R. Merkelbach 13-14 de ordine verborum vide e.g. 39,3-5 17 σημείων : μυστηρί]ων L. Koenen et C. Römer, ZPE 58, 1985, 49

36,23-37,1 suppl. coll. 39,3-6 et 10

und in allem, was geschehen wird, so daß [diese] meine Kirche enthüllt wird, und in ihm,¹ [jenem Syzygos], auf den [meine Hoffnung (s. S. 13 Anm. 2) gegründet ist] ... (4 Zeilen verloren).

[N.N.]

[Da sprach der Herr: Als jener mir wahrste] (p. 36) und unaussprechliche [Lehren] enthüllt hatte, fiel ich vor ihm nieder und sprach: "Wird das, was ich von dir erbitte, mir gegeben werden, und wird es allezeit bei mir bleiben? Wird es dann nicht verhüllt sein, sondern durch meine Hände klar und deutlich sichtbar werden und [allen] Menschaugen erscheinen?" [Damit] ferner die Kirche [wächst, erbitte ich] von dir [die ganze] Kraft der [Zeichen], daß ich [sie] mit meinen Händen ... an jeglichem [Ort und in allen] Dörfern [und Städten] ausübe, ... (1 Zeile verloren.) daß ich [Vergebung] (p. 37) bringe den Sündern; daß ferner mich niemand an Weisheit übertrifft und daß ich Krankheit und Gefahr nicht erliege; und daß die Seelen der Siegreichen beim Verlassen der Welt von aller Augen gesehen werden; ... (von 13 fast ganz verlorenen Zeilen ist noch kenntlich:) in gleicher Weise auch, daß ... daß ferner ... mich die Herrlichkeit (?) ... und daß ... ich,

¹ Die "größten Helfer" sind die göttlichen Helfer, welche sich zu diesem Zeitpunkt in Manis Leben anschickten, die manichäische Kirche zur Ausführung ihres Erlösungsplanes zu gründen (zu "enthüllen") und fürderhin zu betreuen. Die "Helfer" und ihre Tat der Kirchengründung sind wieder als Begriffspaar einander zugeordnet (s. S. 21 Anmerkungen 2 und 3).

17 | με ἢ δόξ[α legitur] |²³ κ[αὶ ἵνα ποτ' ἂν περιλημ] |^{38,1} φθῶ ὑπὸ θλίψεως ἢ διωγμῶν, ἀποκρυβῶ ἀπ' ἔμπροσθεν τῶν ἐχθρῶν |⁴ μου." |

Τότε ὁ ἐνδοξότατος εἰκείνος εἶπεν πρὸς ἐμέ· | "τὰς δωρεὰς ταύτας |⁸ ἅπερ ἠτήσω παρ' ἐμοῦ, | τισὶ μὲν μία ἐξ αὐτῶν | [δίδο]ται τοῖς ἀδελφοῖς | [.....] τοῖς καὶ¹²[τὰ], τι[σὶ δὲ] ατα | [.....] γενεᾶι | [..... ἀπεκαλ]ύφθησαν, |¹⁶ [.....] μὲν τη[..... ὀφθαλ]μοῖς θεω[ρ-.....] αὶ δω[ρεαὶ]των |²⁰ [.....] α ἐί[.....] ν | [.....] νται. | [.....] |^{39,1} πρὸς τὸ πρόπον τῆι γενεᾶι καθ' ἣν ἀπεκαλύφθης, | συγκνώμην τῶν ἁμαρ¹⁴τημάτων ὅπως παραπέμψης τοῖς ἁμαρτάνουσιν ἐκείνοις τοῖς τὴν | μετάνοιαν ἐκ σοῦ προ¹⁸δεχομένοις καὶ τῆι ὀσιότητι πειθομένοις, ἵνα | λύσας παραπέ[μψης ἄφεσιν] | πλημ[μελειῶν καὶ ἐγ]¹²κλή[εων σοῦ τῆι ἐκλο]ιγῆι, ἔτ[ι δὲ καὶ] | ἁμαρτ[.....] με] | τανοοῦ[.....]. | καὶ πάλιν [--- (inter initia septem linearum sequentium exstat 20 δογμ[α-; post lineam aliam omnino perditam textus hoc modo pergit:)] |^{40,1} καὶ πάλιν εἶ ποτ' ἂν θλιβῆς | ἐπικαλέσῃ με, ἐγὼ πλησίον σου εὔρεθήσομαι |⁴ ἐτώς, ὑπεραπιστής | σου ἐν πάσῃ θλίψει καὶ | κινδύνωι γενησόμενος. τὰ δὲ σημεῖα ταῦτα |⁸ ἅπερ με ἠτήσω ἐν ἐμοὶ | γνωσθήσονται ὡς καὶ | [ἀποκαλ]υφθῆναι σοὶ δη[|λό-

37,23 ἵνα ποτ' ἂν, cf. 40,1 εἰ ποτ' ἂν; interpret noster coniunctione ὅταν usus esse non videtur

38,9-16 sensum exspectamus huius fere modi τισὶ μὲν μία ἐξ αὐτῶν | [δίδο]ται τοῖς ἀδελφοῖς | [σου τοῖς ἐκλ]εῖτοῖς καὶ[τὰ τήνδε τὴν γενεὰ]ν (cf. p. 17,7s. et 45,6s.), τι[σὶ δὲ καὶ τὸ πρὶν] κατὰ | [τὸ πρόπον τῆι] γενεᾶι | [καθ' ἣν ἀπεκαλ]ύφθησαν (cf. 39, 1s.), | [σοὶ δὲ πᾶσαι αἰ] μὲν --- ([σοὶ δὲ πᾶσαι R. Merkelbach) 9 et 12 de accentu τισὶ vide ed. dipl. p. XVII 22] νται· cod. 23 σοὶ δὲ δίδον]ται |

39,12-13 εκλο]ιγῆι· cod. (-)ιγῆι· edd. pr. et dipl. per errorem) 13-15 sensum huius modi exspectamus τοῖς | ἁμαρτ[ωλοῖς τοῖς με]τανοοῦ[σιν. (vac.)] | 16 καὶ in ecthesi

40,1 θλιβεὶς coni. R. Merkelbach (ZPE 64, 1986, 56; sed v. app. crit. ad 36,23)

falls ich (p. 38) von Bedrängnis und Verfolgungen umfassen bin, vor meinen Feinden verborgen werde."

Da sprach jener überaus Glorreiche zu mir: "Von diesen Gaben, um die du mich gebeten hast, wird irgendeine einigen [gegeben werden, nämlich deinen erwählten] Brüdern in dieser Generation; einigen [ist irgendeine auch in früheren Zeiten gegeben worden], so wie es (jeweils) der Generation [angemessen war, in der sie (sc. diese Apostel)] enthüllt wurden. [Dir aber werden alle gegeben], teils ... mit den Augen sehen ... die Gaben ... (2 Zeilen fast ganz verloren, dann:) [... werden dir gegeben], (p. 39) wie es der Generation angemessen ist, der du offenbart wurdest, auf daß du Verzeihung der Sünden jenen Sündern vermittelst, die von dir die Bekehrung empfangen und auf die reine Religion bauen, damit du befreist und [die Vergabung von] Sünden [und Beschuldigungen deiner Auswahl] vermittelst, ferner [denjenigen, die ihre] Sünden bereuen. Wiederum ... (3 Zeilen fast ganz verloren) Lehre(n)... (3 weitere Zeilen verloren; p. 40) Wenn du mich ferner in Bedrängnis anrufst, werde ich als dein Beistand zur Stelle sein und in jeder Bedrängnis und Gefahr meinen Schutz über dich halten. Diese Zeichen aber, um die du mich gebeten hast, werden in mir¹ so zu erkennen sein, daß sie dir auf das deutlichste offenbart werden; denn ich werde dir [mit

¹ Oder "durch mich" (ed. princ.). Die im Bilde bleibende Übersetzung wird der folgenden Spiegelmetapher (?) gerechter.

τατα. ἀποδείξω γὰρ ¹² [διὰ τῆς χειρός μο]υ πάν|[τα καὶ ὡς κά-
τοπτ]ρον ἔσο|[μαί σοι]αν ἐγὼ | [ὡς καὶ τὴν σοφίαν] ἀνατεῖ-
¹⁶[λαι ἔν σοι καὶ ν]όσου ἀπο|[λυθῆναί σε]. τὰ δὲ ση|[μεῖα σοι παρέ-]
χεται δι|[ὰ]των καὶ | --- (tres linearum sequentium fines ex-
stant; quarta autem omnino periit.) ²³ [..... .. τέ]^{41,1}ρατα τοῦ
ψεύδους τὰ ἀν|τισταθέντα πρὸς αὐτούς. διὰ γὰρ τῶν σημείων τῆς |
⁴ ἀληθείας κατηγορήθη | τὰ τοῦ ψεύδους." | μετὰ δὲ τὸ ταῦτα εἰπεῖν |
πρὸς ἐμὲ τὸν ἐνδοξό⁸τατον καὶ ἐνδυναμώ|καί με καὶ παραθαρσῦ|ναι
πρὸς τὴν [ἀποστολὴν] | τὴν ἐμ|ῆν ἀπεκρύβη]. |

¹² ὀπη|νίκα τοίνυν]|νο [..... ἀποκα]|λύπτ[..... ..]. | ὅ-
τε [..... ..]|¹⁶το[..... ..] | κατ[.] [..... παραπλη]|κίως
τῆ|[ι]|λίκτη|[ι]|²⁰οντι [--- (tres lineae sequentes sunt
perditae)] ^{42,1} καὶ λαβεῖν ἐξ αὐτῆς κλη|ματίδας πρὸς τὸ πληθῦ|ναι
τὸν ταύτης γόνον, ⁴ ἴν' οὕτως ἀπὸ μιᾶς ἀμ|πέλου τῆς ἀφ' ἐνὸς σπέρ-
ματος καλλί|κτου — εὐ|πορήσας μέντοι γε γῆς ⁸ ἀρίκτης ἰκανῆς ἀνα-
φῦναι ἐκείνην τὴν | [ἄμπελο]ν καὶ δυναμέ|[νης πολλὰ τε]κεῖν — ἐκ
ταύ¹²[της δὴ τῆς ἀμπέλου] γί|[νηται πολλῶν ἀμ]πέλων | [--- (se-
quuntur fines novem linearum inter quos in lineis 17-18 scriptum esse vi-
detur ε]ἰλ[η]φότος | [..... .. π](α)ρ(ὸ)ς μο [.]

(ab linea 20 sectio alia ex eodem auctore hausta incipit. ultima linea
paginae omnino perit. in initio autem paginae sequentis haec exstant:)

40,12 suppl. sec. 12,2-3 ac 36,9-11 et coll. 36,17-18 13 suppl.
sec. 17,14-15 14 τὸ παράπ]αν vel sim. 15-16 suppl. sec. 128,7-8
16-17 sec. 37,4-5

41,17-42,1 sensum huius fere modi exspectamus παραπλη]|κίως τῆ|[ι ἀμ-
πέλω τῆ καλ]|λίκτη|[ι ἥς μέλει φυτεύ]|οντι [καὶ ποτίζοντι | --- | ἀμπε-
λουργῶι πᾶσαν | ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι] | καὶ λαβεῖν

42,10-11 δυναμέ|[νης (ed. pr.) πολλὰ τε]κεῖν R. Merkelbach (πολλὰς
longius spatio ut videtur) : δυνάμει|[ως ... τυ]χεῖν L. Koenen et C. Römer falso
coni. in ZPE 58, 1985, 49 13-14 πολλῶν ἀμ]πέλων | [φυτεία (vel γέ-
νησις; ἀμ]πέλων cod. ut vid.) : ὅλος ὁ ἀμ]πελών audacissime L. Koenen et
C. Römer ibidem 18 μοι[vel μογ[

meiner Hand (?)] alles zeigen, [und] ich [werde dir ganz wie ein Spiegel sein, so daß die Weisheit in dir] aufgeht [und du] von Krankheit frei [wirst]. Die Zeichen der ... werden dir gegeben durch ... (4 Zeilen verloren; p. 41) die Trugbilder der Lüge, die gegen sie gestellt sind; denn durch die Zeichen der Wahrheit wurden die der Lüge widerlegt." Nachdem der überaus Glorreiche mir das gesagt, mich gestärkt und ermutigt hätte zu meinem [Apostolat, verbarg er sich].

Als [nun ...] enthüllen... Als ... gleichwie der beste [Weinstock, den durch Anpflanzung (?), Wässerung (?) und ... auf jegliche Weise zu hegen] (p. 42) und aus dem Reblinge für die Produktion seiner zahlreichen Ableger zu nehmen [dem Weinbauern obliegt], damit so aus einem einzigen Weinstock, der (seinerseits) von einem einzigen Samen abstammt — alles unter der Voraussetzung, daß der Bauer reichlich über sehr gutes Land verfügt, das jenen Weinstock wachsen läßt und sehr fruchtbar ist — damit so aus diesem [Weinstock die Anpflanzung vieler] Weinstöcke [geschehe] ... (nach 3 verlorenen Zeilen:) indem der Vater ... genommen hat...

(5 Zeilen verloren. Mani reflektiert über die Offenbarung des Syzygos:

--- |^{43,1} τό τε ὕψος καὶ τὸ βάθος | καὶ τὴν ἀνάπαυσιν καὶ | τὴν κό-
λασιν. ἀπεκά|⁴λυσε δέ μοι μυτήρια | τὰ λεληθότα τὸν κό|³μον ἃ οὐκ
ἔξὸν ἰδεῖν | πάντα ἄν(θρωπ)ον οὐδὲ ἀκοῦσαι. |

⁸ ὅτε τοίνυν ἐξηραύνη|³κα πάντα τὰ θεωρηθέν|²τα μοι ἐν τ[.....
.....] | αὐτοῦ, κα[.....] |¹²τη[] π[--- (initia undecim linearum sequun-
tur, inter quae possis |¹⁹ ἰδ[ών.] --- |^{44,1} τ. μὴ πᾶσι διδόμενα. | τότε
παραχρῆμα διεῖ|¹λον ἐμαυτὸν ἀπὸ τῶν |⁴ τάξεων ἐκείνου τοῦ | δόγ-
ματος καθ' ὃ ἀνετρά|¹φην καὶ γέγονα παρα|¹πλήσιος ὀθνεῖω καὶ μο-
⁸νήρει ἐν μέσῳ αὐτῶν | μέχρι φθάσαι τὸν και|[¹ρὸν τοῦ ἀπο]βῆναί με
ἀ|[¹π' ἐκείνου τ]οῦ δόγμα|¹²[τος --- (fines linearum 13-19 et lineamenta
exornantia sequuntur quae excerptioem in linea 20 conclusam esse demon-
strant). |

⁴⁵ [Βα]ραΐ[ης ὁ διδάσκαλος] |

¹ γινώτε τοίνυν, ὦ ἀδελφοί, | καὶ κύνετε πάντα ταῦ|¹τα τὰ ἐνθά-
δε γραφέντα, |⁴ καὶ περὶ τοῦ τρόπου κα|¹θ' ὃν ἀπετάλη ἦδε ἢ ἀπο-
στολή ἢ κατὰ τήνδε | τὴν γενεὰν καθὼς ἐδι|⁸δάχθημεν παρ' αὐτοῦ, |
ἔτι δὲ καὶ περὶ τοῦ [σώ]ματος [αὐτοῦ] ' [.....] | πατ[--- (primae et
nonnumquam secundae litterae linearum 12-21 exstant, quarum ultima est
scripta in ecthesi; lineae 22-23 omnino sunt perditae) |^{46,1} τῆς ἀποστολῆς
ταύτης | τοῦ πν(εύματος) τοῦ παρακλή|¹του καὶ μεταβληθεῖς |⁴ εἶπη,
ὅτι οὗτοι μόνοι γε|¹γράφασι ἀρπαγὴν τοῦ | διδασκάλου αὐτῶν | πρὸς
καύχησιν. |

^{43,10} τ[ῆ]ι ὀπτασίαι] vel τ[ῆ]ι φανερώσει] vel sim. 12 possis ἐν] |
τῆ[ι ἐ]λπ[ίδι]

^{44,1} fort. |τωι : |ται edd. pr. et dipl. 13-19 de numero linearum per-
ditarum v. ZPE 66, 1986, 267s.

⁴⁵ nomen auctoris in capite paginae scriptum est quo loco titulus libri
frequenter apparet (v. pp. 94 app. et 153 app.; supra introd. XXIII; ZPE 66,
1986, 267) 10 ex spiritu aspero pronomen relativum scriptum esse
suspicias 11 Πατρ[ί]κιος (?)

^{45,21-46,1} sensum huius fere modi exspectamus τ[ὰ δὲ γραφέντα κατ-
έλι]πε τοῖς μαθηταῖς ἵνα | μηδεὶς ἀπορήσει περὶ] | τῆς

... Er zeigte mir — p. 43 —) die Höhe und die Tiefe und die (ewige) Ruhe und Strafe. Er enthüllte mir Mysterien, die der Welt verborgen sind und die kein Mensch sehen oder hören darf.

Als ich nun alles, was ich in seiner [Erscheinung] geschaut, durchdacht hatte, ... [in der Hoffnung (?)¹ ... (11 Zeilen verloren; p. 44:) was nicht allen gegeben wird. Da trennte ich mich sogleich von den Normen jener Lehre, in der ich aufgewachsen war, und ich wurde wie ein Fremdling und Einzelgänger in ihrer Mitte, bis der Zeitpunkt kam, zu dem ich aus [jener] Lehre austrat... (8 Zeilen verloren).

(p. 45)

[Baraies der Lehrer]²

Erkennt also, Brüder, und versteht alles dies, was hier aufgeschrieben ist über die Weise, in der die jetzige dieser Generation zugehörige Sendung ausgesandt wurde, wie wir von ihm belehrt worden sind, ferner auch über [seinen] Leib, [den] Pattikios (?) ... (9 Zeilen verloren). [Was er niedergeschrieben hatte, hinterließ er den Schülern, damit keiner Zweifel habe über] (p. 46) diese Sendung des Parakletengeistes und abtrünnigen Sinnes sage: "Erst diese haben über die Entrückung ihres Lehrers geschrieben, um sich (damit) zu brüsten."

¹ i.e. in der manichäischen Religion; s. S. 13 Anm. 2.

² Zu Baraies s. S. 9 Anm. 1. Die Zuschreibung dieses Exzerptes beruht auf inhaltlichen und stilistischen Kriterien (s. ZPE 19, 1975, 80f. Anm. 80*).

⁸ πάλιν δὲ καὶ περὶ τῆς γέν[νη]ς τοῦ σώματος αὐτοῦ | [ἔγρα]ψ[εν], ὁ[μοί]ως δὲ καὶ | [.....]ης ἐκεί¹²[νης --- (nihil nisi litterae finales linearum 12-20 exstant; lineae 21-23 omnino perditae sunt.) |^{47,1} ἁμαρτάνει. ὁ γάρ τοι βουιλόμενος ἀκουέτω καὶ | προσεχέτω ὡς εἶς ἕκα-⁴τος τῶν προγενεστέρων πατέρων τὴν ἰδίαν ἀποκάλυψιν ἔδειξεν τῇ ἑαυτοῦ ἐκλογῇ, ¹⁸ ἦν ἐξελέξατο καὶ συνήγαγεν κατ' ἐκείνην | τὴν γενεὰν καθ' ἣν εἰφάνη, καὶ γράψας κα¹²τέλειψεν τοῖς μετα-¹γενεστέροις. καὶ ὁ μὲν | περὶ ἀρπαγῆς αὐτοῦ | ἐδήλω[ε]ν, οἱ δὲ ἔξω | ¹⁶ ὠμίλ[η]σαν, αὐτ[...]| τῆς ο[...].η ς[.....]λοι ε[--- (post initia linearum 19-21 et duas lineas omnino perditas Baraies pergit disputare de apostolatu apostolorum) | ^{48,1} γράψαι καὶ ἀποδείξαι | (<) μετέπειτα καὶ ἐγκωμιάσαι καὶ μεγαλῦναι ¹⁴ τοὺς διδασκάλους ἑαυτῶν καὶ τὴν ἀλήθειαν | καὶ τὴν ἐλπίδα τὴν ἀποκαλυφθεῖσαν αὐτοῖς. ¹⁸ οὕτω τοίνυν εἶς ἕκαστος | κατὰ τὴν περίοδον καὶ | περιφορὰν τῆς ἀποστολῆς αὐτοῦ ὡς ἐθεώρη¹²σεν εἶπεν καὶ γέγραφεν | πρὸς ὑπομνηματισμόν, | εἶτι δὲ καὶ περὶ τῆς ἀρπαγῆς αὐτοῦ. |

¹⁶ [οὔτ]ω πρῶτο[ς ὁ] Ἀδάμ | [ὡς φανε]ρώτ[ατα] εἶπεν | [ἐν τῇ ἀποκαλύψει] αὐτοῦ | [ὅτι

ἐθεώρησα ἄγ]γελον ²⁰ [.....] ἀπ[...].καλυ[.....] οἱ[.....] "..... | ... ἔμπροσθεν τοῦ λαμ]^{49,1}πρὸς προσώπου σου ὃν εἶγῶ οὐ γινώσκω."

^{46,11} possis [περὶ τῆς ἀποστο]λῆς

^{47,1} sensum huius fere modi divines ὁ δὲ οὐ πιετεύων ταῦτα) | ἁμαρτάνει 16 fort. αὐτὸ[ς με(ν)] 23 e.g. τοὺς ἀπόστολους]

^{48,2} cum aliquot voces scribam omisisse diorthotes quidam observaverit, nota () in margine sinistra ad lineam 2 adposita hanc lacunam statuit; supplementum autem quod eum in margine inferiore hodie defracta scripsisse suspicamur (v. ed. dipl.) huius modi fuisse exspectamus ἀποδείξαι (τοῖς μαθηταῖς αὐτῶν, τούτους δὲ) μετέπειτα vel sim. ^{48,19} ἐθεώρησα (vel sim.) R. Merkelbach 20-21 ἀπο]καλύ[φθέντα potius quam απο]καλυ[ψ- (seu verbi est forma seu nominis) 21] :]ι (edd. pr. et dipl.) aut]η aut]η aut μ 22-23 e.g. "προσεκύνη]σα

Ferner [schrieb er] auch über das Werden seines Leibes, in gleicher Weise auch [über jene Sendung (?) (10 Zeilen verloren). Wer aber das nicht glaubt, der] (p. 47) geht in die Irre. Wer nämlich willig ist, soll hören und aufmerken, wie jeder einzelne der Vorväter seine Offenbarung der Auswahl gezeigt hat, die er selbst in jener Generation, in der er erschienen ist, erwählt und zusammengeführt hat; er schrieb sie auf und hinterließ sie der Nachwelt. Er sprach über seine Entrückung, sie aber predigten draußen (davon) ... (7 Zeilen verloren) [... daß die Apostel] (p. 48) aufschreiben und <ihren Jüngern> zeigen, <diese aber> hernach ihre Lehrer, die Wahrheit und die Hoffnung¹, die ihnen offenbart worden sind, preisen und verherrlichen. So also hat jeder einzelne zur Zeit und im Ablauf seines Apostolates berichtet und schriftlich zur Erinnerung festgehalten, wie er seine Vision schaute, und ferner auch, wie er entrückt wurde.

So hat als erster Adam in seiner Apokalypse äußerst klar gesagt:

[Ich sah, daß ein] Engel ... enthüllt [wurde] ... (p. 49; ich sprach:) "[Vor] deinem [strahlenden] Antlitz, das ich nicht kenne, [bin ich niedergefallen]."

¹ i.e. die manichäische Religion; s. S. 13 Anm. 2.

τότε ἔφη αὐτῷ·

"ἐγὼ εἰμι Βάλ⁴καμος ὁ μέγιστος ἄγγελος τοῦ φωτός. ὅθεν δειξάμενος γράψον ταῦτα ἅπερ σοι ἀποκαλύπτω ἐν ἰ⁸ χάρτη καθαρωτάτῳ καὶ ἰ μὴ φθειρομένῳ καὶ σῆ¹τα μὴ ἐπιδεχομένῳ",

χωρὶς καὶ ἄλλων πλείετων ἰ¹² ὧν αὐτῷ ἀπεκάλυψεν ἰ ἐν τῇ ὀ-
πτασία. μεγίστη ἰ γὰρ ἦν ἡ περὶ αὐτὸν δόξα. ἰ ἐθεώρησεν δὲ κ^α[ἰ
...]¹⁶ ἀγγέλους κα[ἰ ἀρχιτρα]τήγου[ς καὶ δυνάμεις] ἰ μεγί[στας ---
(nihil nisi initia linearum 19-22 exstat; linea 23 omnino est perdita.) --- ἰ
50,1^{ον} ὁ Ἄδὰμ καὶ γέγονεν ἰ ὑπέρτερος παρὰ πάσας ἰ τὰς δυνάμεις
καὶ τοὺς ἰ⁴ ἀγγέλους τῆς κτίσεως. ἰ πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα τούτοις ἰ
παραπλήσια ὑπάρχει ἐν ἰ ταῖς γραφαῖς αὐτοῦ. ἰ

⁸ ὁμοίως δὲ καὶ Σηθὴλ ὁ υἱὸς αὐτοῦ οὕτω γέγραπεν ἐν τῇ ἀποκα-
λύψει ἰ αὐτοῦ λέγων ὅτι

ἦνοι¹²ξα τοὺς ὀφθαλμούς μου ἰ καὶ ἐθεώρησα ἔμπροσθεν τοῦ
προσώπου μου ἰ [ἄγγε]λ^{ον} οὐδ' οὐκ ἠδυνά¹⁶[μην ἀναζω]γραφήσαι
τὸ ἰ [φέγγος ἄ]λλο τι ὑ[..... ἀ]ραπαῖ ἰ [.....
μοι· ἰ²⁰ ["]ου ὀ[.....]αι[.....]ε[.....
.....] ὀπη]^{51,1}νίκα τούτων ἡκροασάμην, ἐχάρη μου ἡ καρδία
καὶ μετετρέπη ἡ φρό⁴νησις καὶ ἐγενόμην ὡς ἰ εἷς τῶν μεγίστων
ἀγγέλων. ἐκεῖνος ὁ ἄγγελος ἰ τὴν χεῖρα αὐτοῦ ἐπὶ τὴν ἰ⁸ δε-
ξιάν μου θεὸς καὶ ἐξέωκέ με ἀπὸ τοῦ κόσμου εἰς οὐδ' ἐγεννήθη
καὶ ἀπῆνεγκεν εἰς ἕτερον τό¹²πον πάνυ μέγιστον. ἰ ἦκουον δὲ
ἐκ τῶν ὀπιθεν ἰ μου θορύβου μεγίστου ἰ ἐκ τῶν ἀγγέλων ἐκεί-
¹⁶νων ὧν κα[τέ]λειψ[α ἐν] ἰ τῷ κόσμ[ῳ αὐτῶν ὑπαρ]χόντων
[καὶ]των. ἰδ[ὸν δὲ ἄν]²⁰θρω[π--- (sequuntur ini-
tia linearum 21-22) ἰ

49,14-15 τοὺς] ἰ ἀγγέλους (ed. pr.) vel ἀρχ]αγγέλους

50,17-18 possis οὐ γὰρ ἄ]λλο τι ὑ[πῆρξεν ἀλλ' ἡ ἀ]ραπαῖ 19 fort.
ἔφη δέ] μοι (μοι· cod. : μοι. edd. pr. et dipl.)

51,13 οπιθεν m³ (corr. post.) : οπιθεν m³ (corr. prior), edd. pr. et dipl. : οπι
m² (nisi atramentum diffusum nos fallit, primo then post οπι, deinde c ante θ
addita sunt) 18 -19 fort. διακονούν]των

Darauf antwortete er ihm:

"Ich bin Balsamos, der größte Engel des Lichtes. Deshalb empfangen von mir und schreibe, was ich dir offenbare, auf ganz reinen, unzerstörbaren und wurmfesten Papyrus nieder."

Außerdem enthüllte er ihm in der Vision noch sehr viel anderes; denn sehr groß war die Herrlichkeit, die ihn umgab. Adam sah auch die Engel,¹ Engelfürsten und die größten [Mächte] ... (5 Zeilen verloren)... (p. 50) Adam ... und befand sich über allen Mächten und Engeln der Schöpfung. Noch vieles Ähnliche steht in seinen Schriften.

In gleicher Weise hat auch sein Sohn Seth in seiner Apokalypse Folgendes geschrieben:

Ich öffnete meine Augen und sah vor mir einen Engel, dessen [Glanz ich] nicht beschreiben könnte; [denn er war] ganz Blitz ... [Er sprach zu] mir: "... " (3 Zeilen verloren; p. 51) Als ich dies hörte, freute sich mein Herz, mein Verstand wandelte sich, und ich wurde wie einer der größten Engel. Jener Engel legte seine Hand auf meine Rechte, stieß mich aus der Welt, in der ich geboren worden war, und trug mich zu einem anderen Ort, der ganz gewaltig war. Hinter mir hörte ich riesigen Lärm von jenen Engeln, die ich zurückgelassen hatte in der Welt, in welcher sie sich aufhielten [und ihren Dienst versahen (?)]. Ich sah ... Menschen ... (2 Zeilen verloren).

¹ oder: "sah auch Erzengel ..."

²³ π[ολλὰ δὲ τούτοις παρα]^{52,1} πλήσια ἐλέχθη ἐν ταῖς | γραφαῖς αὐτοῦ, καὶ ὡς ἠρπάγη ὑπ' ἐκείνου τοῦ ¹⁴ ἀγγέλου ἀπὸ κόσμου εἰς | κόσμον καὶ ἀπεκάλυψεν | αὐτῷ μέγιστα μυστήρια τῆς μεγαλωσύνης. |

⁸ πάλιν ἐν τῇ ἀποκαλύψει | τοῦ Ἐνωσ οὕτως λέγει· |

ἐν τῷ τρίτῳ ἔτει καὶ | ἐν τῷ μηνὶ τῷ δεκάτῳ ¹² ἐξῆλθον εἰς περίπατον | εἰς τὴν γῆν τῆς ἐρήμου | λογιζόμενος κατὰ τὴν | φρόνησιν περὶ τε τοῦ ¹⁶ [οὐ]ραν[ο]ῦ καὶ τῆς γῆς καὶ | [περὶ πάντων] τῶν ἔργων | [καὶ πραγμάτων] ποίῳ λό[γ]ῳ διὰ τίνος | καὶ τῇ τί²⁰[νος βουλήσει γεγό]νασιν. | [..... ..] ..]ε[..... ..] |] θ]αι^{53,1}νάτου. καὶ ἦρπασεν σὺμ | μεγίστη ἡσυχία. ἡ δὲ καρδίᾳ μου ἐβαρεῖτο, ἐτρό⁴μησεν δὲ καὶ τὰ μέλη | μου πάντα καὶ οἱ σφόνδυλοι τοῦ σώματος μου | ἐκινήθησαν πρὸς τῆς ¹⁸ σφοδρότητος, καὶ οἱ πόδες μου ἐπὶ τοὺς ἀστραγάλους οὐχ εἰστήκειαν. | ἀπῆλθον δὲ εἰς συχνάς ¹² πεδιάδας καὶ εἶδον ἐκεῖ | ὄρη ὑψηλότατα. καὶ ἦρπασε δέ με τὸ πν(εῦμα) καὶ ἀνήνεγκέ με εἰς τὸ ὄρος ἐν ¹⁶ δυνάμει ἡσυχῶι. κάκει | μοι ἀπεκ[άλυ]φ[θησαν πολ]ίλαὶ καὶ μεγ[άλα] ὄψεις. |

πάλιν εἶ[πεν ὅτι

ὁ ἄγγελ[ος] ²⁰ κα[..... ..] | δε[..... ..] | τ[..... ..] καὶ ἀπῆ[λ]υ[εγκέ με εἰς κλίμα τὸ ἀρ]^{54,1}κτῶν καὶ ἐθεώ-

^{52,7} μεγαλωσύνης ^{m2}: μεγαλοσύνης ^{m3} (cf. C.D. Buck and W. Petersen, *Reverse Index of Greek Nouns and Adjectives* p. 289 et s. vv.; A. Debrunner, *Griechische Wortbildungslehre*, § 323 p. 162) ¹⁹ διὰ τίνος] (ZPE 58, 1985, 49) potius quam καὶ διὰ τί: πεφύκασι] ed. pr.

^{52,21-53,1} e.g. [τότε δ' ἐφάνη μοι ἄγγε]λ[λος· ἐδίδαξε δέ με περ]ῖ | [τοῦδε τοῦ κόσμου τοῦ θ]αινάτου (cf. 59,22-23)

^{53,19} εἶ[πεν ὅτι ὁ ἄγγε]λλος W. Griggs ²⁰ fort. κα[ταπτὰς (cf. 17,11) vel κα[τελθὼν (cf. 58,23) vel κα[ταβὰς (cf. Joh.18,1) vel sim.

^{53,22-54,1} ἀπῆ]λ[υ]εγκε --- ἀρ]κτῶν : possis etiam ἀπῆ]λ[υ]εγκέν με εἰς τὸ ἀρ]κτῶν (ε.τ.α. ed. pr.)

Vieles Ähnliche (p. 52) steht in seinen Schriften, sowohl wie er von jenem Engel aus einer Welt in die andere entrückt wurde, als auch wie dieser ihm die größten Mysterien der (göttlichen) Größe enthüllte.

Wiederum heißt es in der Apokalypse des Enos also:

Im zehnten Monat des dritten Jahres ging ich hinaus, um in der Wüste zu wandeln. Da dachte ich in meinem Herzen darüber nach, aus welchem Grund, [durch wen] und durch wessen Willen der Himmel, die Erde, [alle] Werke [und Dinge] existieren. [Da erschien mir ein Engel. Er belehrte mich über diese Welt des] (p. 53) Todes; er entrückte mich in größter Stille. Mein Herz wurde schwer, es zitterten alle meine Glieder, meine Rückenwirbel wurden bei der Heftigkeit (der Bewegung) geschüttelt, und meine Füße standen nicht (still) auf ihren Gelenken. Ich gelangte zu vielen Ebenen und sah dort sehr hohe Gebirge. Der Geist entrückte mich und brachte mich mit lautloser Kraft auf den Gipfel. Dort wurden mir viele große [Visionen] enthüllt.

Wiederum berichtete er:

Der Engel [flog herab (?) und ..., und er brachte mich in den] (p. 54) Norden; dort sah ich riesige Berge, Engel und viele Plätze. Er

ρησα ἐκέϊκε ὄρη ὑπερμεγέθη | καὶ ἀγγέλους καὶ τόπους |⁴ πολλοῦς. διελάλησεν δέ | μοι καὶ εἶπεν· "ὁ ἰσχυρότατος τὴν ὑπεροχὴν ἀπέ|στειλέ με πρὸς σέ, ἵνα σοι |⁸ ἀποκαλύψω τὰ ἀπόρρητα ἃ ἐνεθυμήθης, ἐπειδὴ περ ἐξέλεγες εἰς τὴν | ἀλήθειαν. ταῦτα δὲ |¹² πάντα τὰ ἀπόκρυφα | γράψον ἐπὶ πτύχας χαλκῆς καὶ ἀποθου ἐν τῇ γῆι | τῆς ἐρήμου. πάντα δὲ |¹⁶ ἃ γράφεις προδηλότα|τα γράψον. ἐτοίμως γὰρ | [ἔχει ἡ ἀποκάλυψις αὐτῆς ἢ ἐμή, ἢ οὐ] τελευτᾷ |²⁰ [εἰς τὸν αἰῶνα, ἀπο]καλυ[φθῆναι τοῖς ἀδελ]φοῖς | [.....] πᾶ|σι."

πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ὑ|πάρ|^{55,1}χει τούτοις εὐκότα ἐν ταῖς | γραφαῖς αὐτοῦ ὑποδεικνύοντα περὶ τῆς αὐτοῦ ἀρπα|⁴γῆς καὶ ἀποκαλύψεως. | πάντα γὰρ ἃ ἤκουσεν καὶ | εἶδεν γράψας κατέλει|πεν τοῖς μεταγενετέ|⁸ροις πᾶσι τοῦ τῆς ἀληθείας πνεύματος. |

ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Σῆμ τοῦ|τον τὸν τρόπον ἔφη ἐν |¹² τῇ ἀποκαλύψει αὐτοῦ· |

ἐλογιζόμεν περὶ πάντων | τῶν ἔργων ποίωι τρό|πῳ ἐγένοντο. ἐμοῦ δὲ |¹⁶ διαλογιζομένου ἐξα[ί]|φνης ἤρπ[αέν] με π[ν(εὐ-μα) τὸ] | ζῶν καὶ ἀν[ήνεγκεν βί]α μεγίστη[ι καὶ κατέ]|²⁰στησεν κα[τὰ τὸ ἄκρον] | ὄρους ὑψη[λοτάτου καὶ] | εἰπ[εν π]ρὸς [ἐμέ οὕτω] | λέ[γων· ".....] |^{56,1} δόξαν δὸς τῷ μεγί|στῳ τῆς τιμῆς βασι|λειῆς."

καὶ πάλιν εἶπεν |⁴ ὅτι

σὺν ἡσυχίαι μὲν θύ|ραι ἀνεπετάσθησαν, | διηρέθησαν δὲ καὶ νε|φέλαι πρὸς τοῦ ἀνέ|⁸μου. εἶδον δὲ καθεστή|ριον ἐπίδοξον ἀπὸ τοῦ | ὕψους τοῦ ἀνωτάτου | κατερχόμενον καὶ |¹² μέγιστον ἄγγελον ἐ|φρατώτα αὐτοῦ. ἡ δὲ | εἰκὼν τῆς ιδέας τοῦ | προσώπου αὐτοῦ πε|¹⁶[ρ]ικαλλῆς καὶ ὠραία ἐτύγ[χ]ανεν μᾶλλον τῆς στιλ|

54,22-23 e.g. [καὶ ταῖς ἀδελφαῖς] πᾶσι (ed. pr.) vel sim.

55,23 fort. λέ[γων· "μὴ φοβοῦ, ἀλλὰ] : λέ[γων· "φοβοῦ τὸν θ(εὸ)ν καὶ] vel coll. apoc. Joh. 14,7 λέ[γων μεγάλης φωνῆς]· ed. pr.

sprach zu mir mit (diesen) Worten: "Der (Gott), der in seiner Macht alles übersteigt, hat mich zu dir entsandt, damit ich dir die Geheimnisse enthülle, über die du nachgedacht hast; denn du bist zur Wahrheit berufen. Schreibe alle diese Geheimnisse auf ehernen Tafeln und vergrabe sie in der Wüste. Alles, was du schreibst, schreibe ganz deutlich. [Es ist] nämlich so weit, daß diese [meine] Offenbarung, [die niemals] vergeht, allen [Brüdern und ...] enthüllt wird."

[Noch vieles Ähnliche] (p. 55) steht in seinen Schriften und gibt Aufschluß über seine Entrückung und Offenbarung; denn alles, was er gehört und gesehen hatte, schrieb er auf und hinterließ es allen Späteren, die aus dem Geist der Wahrheit sind.

So sprach auch Sem ähnlich in seiner Apokalypse:

Ich dachte darüber nach, wie alle Werke entstanden sind. Beim Nachdenken entrückte mich plötzlich der Lebendige [Geist, trug] mich mit größter [Gewalt] hinauf, setzte mich auf [den Gipfel] eines [sehr] hohen Gebirges [nieder] und sprach zu [mir: "Fürchte dich nicht, sondern] (p. 56) gib Preis dem größten König der Ehre."

Wiederum sagte Sem:

Lautlos wurden Türen geöffnet und Wolken vom Wind zerteilt. Ich sah einen herrlichen Thronsaal von der höchsten Höhe herabkommen und einen gewaltigen Engel dort stehen. Das Erscheinungsbild seines Antlitzes war wunderschön und jung, mehr noch als der strahlen-

[βούρης λα]μπηδόνος | [τοῦ ἡλίου]υ, ἔτι δὲ καὶ ²⁰ [τῆς ἀστραπῆ]ς. παραπλη|[είως δὲ τοῖς] ἡλιακοῖς | [.....]ε, [.....]δε ἢ | [.....]ει ^{57,1} τῆς ποικιλίας στεφάνωι | πλακέντι ἐκ τῶν Φαρ-|μουθικῶν ἀνθῶν. καὶ ⁴ τότε ἡλλοιώθη ὁ χαρακτῆρ τοῦ προσώ-|που μου | ὥστε καταπεσεῖν ἐπὶ τῆς | γῆς. καὶ οἱ μὲν σφόνδου⁸λοι τοῦ νότου μου διεκλονήθησαν, οἱ δὲ πόδες | μου οὐκ ἔστησαν ἐπὶ | τοὺς ἀστραγάλους. πα¹²ρέκυψεν δέ μοι φωνὴ | καλοῦσα ἀπὸ τοῦ καθε|κτηρίου καὶ ἐπελθοῦνά | μοι τῆς χειρὸς ἐλάβετο ¹⁶ τῆς δεξιᾶς καὶ ἀνέστηκεν. φυχῆσα δὲ κατ[ᾶ] | τῆς ὄψεός μου ἄσθμ[α] | ζῶης προσθήκην [μοι] | ²⁰ δυνάμεως εἰργά[ατο καὶ] | δόξης.

πλεῖς[τα δὲ] | καὶ ἄλλα τούτ[ο]ι[ς παρα]|πλή[χεια ὑ]πάρ[χει ἐν ταῖς] ^{58,1} αὐτοῦ γραφαῖς, καὶ τίνα ἀπεκάλυψαν αὐτῷ οἱ | ἄγγε-λοι εἰπόντες γράψαι ⁴ αὐτὰ πρὸς ὑπομνημα|τικόν. |

πάλιν καὶ ὁ Ἐνώχ τοῦτον | τὸν τρόπον ἔφη ἐν τῇ ⁸ αὐτοῦ ἀπο-καλύψει·

ἐγώ | εἰμι Ἐνώχ ὁ δίκαιος. λύπη μοί ἐστιν μεγάλη καὶ | χύ-σις δακρύων ἐκ τῶν ¹² ὀφθαλμῶν μου διὰ τὸ | ἀκηκοῆναι με τὸν ὄνειδισμὸν τὸν προελθόν|τα ἐκ στόματος τῶν ἀ¹⁶[ς]εβῶν.

ἔλεγεν δὲ | [ὄ]τι

τῶν δακρύων ἐν | [τοῖ]ς ὀφθαλμοῖς μου ὄν|[των] καὶ δεήσεως ἐν τῷ ²⁰ [στό]ματι ἐθεώρησα ἐπι|[ctάν]τας μοι ἀγγέλους ἐ|[πτα] ἐκ το]ῦ οὐρανοῦ κα|[τερχομέ]γου[ς]. ἰδὼν δὲ] αὐ^{59,1} τοὺς ἐκινή-θην ὑπὸ δέ|ους ὥστε τὰ γόνατά μου | ἀλλήλοισ προσαράσσειν. |

^{56,20} [τῆς ἀστραπῆ]ς ed. pr. coll. p. 3,13s. et 50,18 : [τῆς κελήνης]ς G. Windfuhr

^{56,22-57,1} sensum huius fere modi exspectamus [φωσὶν ἔλαμπ]ε· ἐ[ώι-κει] δὲ ἢ | [στολή ἐν τῷ κάλλ]ει | τῆς ποικιλίας (de v paragogico in pausa ante vocalem omisso v. 101,12 et W. Crönert, Mem. Gr. Hercul. 137s.; E. Mayer, Gramm. d. griech. Pap. I 1, 210ss.; ἔλαμπ]ε· cod.)

de Glanz [der Sonne] und mehr noch als [der des Blitzes].¹ Es [leuchtete] wie [die Lichter] der Sonne; [das Gewand aber glich in seiner wunderschönen] (p. 57) Vielfarbigkeit einem Kranz aus Maiblumen. Da wandelte sich der Ausdruck meines Gesichtes (in Furcht), so daß ich zur Erde fiel. Meine Rückenwirbel zitterten, meine Füße standen nicht mehr fest auf ihren Gelenken. Aus dem Thronsaal neigte sich mir der Ruf einer Stimme zu, trat an mich heran, nahm mich bei der Rechten und richtete mich auf. Sie hauchte mir Lebensodem ins Gesicht und vergrößerte so meine Kraft und Herrlichkeit.

Noch vieles Ähnliche steht in (p. 58) seinen Schriften, darunter auch Berichte über Enthüllungen, bei denen ihm die Engel auftrugen, sie zur Erinnerung aufzuschreiben.

Außerdem sprach auch Henoch in seiner Apokalypse etwa so:

Ich bin Henoch, der Gerechte. Ich bin voll großer Trauer, und Tränen strömen aus meinen Augen, weil ich die Schmähung gehört habe, die aus dem Munde der Gottlosen kommt.

Er sagte:

Als die Tränen in meinen Augen standen und Flehen auf meinen Lippen, sah ich, wie sieben Engel vom Himmel herabkamen und zu mir herantraten. [Bei] ihrem [Anblick] (p. 59) wurde ich so von Furcht erschüttert, daß meine Knie schlotterten.

¹ oder: "und mehr noch als [der des Mondes]"; dieser Vorschlag G. Windfuhrs würde zu dem manichäischen Milieu sehr gut passen. Der Vergleich der Erscheinung mit dem Blitze ist jedoch in der jüdischen und christlichen Tradition gut bezeugt (s. den App. und ZPE 19, 1975, 51, Anm. 90).

⁴ καὶ πάλιν εἶπεν οὕτως· |

ἔφη μοι εἰς τῶν ἀγγέλων | Μιχαὴλ τοῦνομα· "τούτου χάριν
πρὸς σὲ ἀπεστά⁸λην ἵνα ὑποδείξωμέν | σοι πάντα τὰ ἔργα
καὶ ἀποκαλύψωμέν σοι τὸν | τῶν εὐσεβῶν χῶρον καὶ |¹² χῶ-
ρόν σοι δείξω τὸν τῶ[ν] | δυσσεβῶν καὶ ὁποῖος τυγχάνει ὁ τῆς
τιμωρίας | τῶν ἀνόμων τόπος." |

¹⁶ φησὶ δὲ πάλιν ὅτι |

ἐκεῖνο[ι] | ἐπεκάθισάν με ἐπὶ ἄ[ρ]ματος ἀνέμου καὶ εἰς |
τὰ πέρατα τῶν οὐρ[ανῶν] |²⁰ ἀνήνεγκαν. καὶ το[ῦς] κό[σ]μοις
διεπεράσαμ[εν], | τὸν τε κόσμον [τοῦ θανά]του [καὶ κό]σμο[ν
τοῦ σκό] |^{60,1}τους καὶ τοῦ πυρὸς τὸν | κόσμον. καὶ μετὰ ταῦτα
εἰςῆξάν με εἰς κόσμον |⁴ πλουσιώτατον ὃς εὐκλειέστατος μὲν
τῷ φωτὶ | ἐτύγχανεν, περικαλλέστερος δὲ ὢν εἶδον φωσι⁸τή-
ρων.

πάντα δὲ ἐθεώρησεν καὶ ἐξήτασεν τοὺς | ἀγγέλους, καὶ εἴ τι αὐ-
τῷ | εἶπον, ἐνεχάραξεν αὐτοῦ |¹² ταῖς γραφαῖς. |

ὃν τρόπον καὶ ὁ ἀπόστολος Παῦλος ἴσμεν ὅτι ἠρπάγη ἕως τοῦ
τρίτου οὐ¹⁶ρ[α]νοῦ (2 Cor. 12,2), καθὼς λέγει ἐν | [τῇ] πρὸς Γαλάτας
ἐπιστολ[ῆ] (1,1)·

Παῦλος ἀπόστολος | [οὐ]κ ἀπ' ἀνθρώπων οὐδὲ |²⁰ [δι' ἀν-]
θρώπου, ἀλλὰ διὰ | [Ἰη(σο)ῦ Χ](ριστο)ῦ καὶ Θ(εο)ῦ Π(ατ)ρ(ὸ)ς
τοῦ ἐ[γείραντ]ος αὐτὸν ἐκ τῶν | [νεκρῶ]ν.

[καὶ ἐ]ν τῇ |^{61,1} πρὸς Κορινθίους δευτέραι (12,1-5) λέγει·

ἐλεύσομαι πάλιν εἰς ὀπτασίας καὶ ἀπο⁴καλύψεις κυρίου.
οἶδα ἄν(θρωπ)ον | ἐν Χρ(ις)τῷ — εἴτε ἐν σώματι | εἴτε ἐκτὸς
σώματος οὐκ οἶδα, θ(εὸ)ς οἶδεν — ὅτι ἠρπά⁸γη ὁ τοιοῦτος εἰς τὸν
παιράδεισον καὶ ἤκουσεν ἄριστητα ῥήματα ἃ οὐκ ἐξὸν |
ἀνθρώπῳ λαλῆσαι. περὶ |¹² τοιούτου καυχῶμαι, | περὶ δὲ
ἔμμου οὐ καυχῶμαι. |

Ferner heißt es so:

Zu mir sprach einer der Engel, Michael mit Namen: "Deshalb wurde ich zu dir entsandt, damit wir dir alle Werke zeigen und dir das Land der Seligen enthüllen und damit ich dir das Land der Gottlosen zeige und wie der Ort der Strafe für die Sünder aussieht."

Ferner sagt er:

Jene setzten mich auf einen Windwagen und brachten mich zu den Enden der Himmel. Wir durcheilten die Welten, die Welt [des Todes], die Welt [der Finsternis] (p. 60) und die Welt des Feuers. Danach brachten sie mich in eine Welt voll übergroßen Reichtums, die wegen ihres Lichtes größten Ruhm verdient und schöner ist als alle Gestirne, die ich gesehen habe.

Er schaute alles und befragte die Engel; und was sie ihm sagten, schrieb er in seinen Schriften auf.

So wissen wir auch vom Apostel Paulus, daß er bis zum dritten Himmel entrückt wurde (2 Kor. 12,2), wie er in seinem Brief an die Galater (1,1) schrieb:

Ich Paulus, Apostel nicht im Auftrag von Menschen und nicht durch einen Menschen, sondern durch [Jesus] Christus und Gott Vater, der ihn von den Toten auferweckt hat.

Im (p. 61) zweiten Brief an die Korinther (12,2-5) sagt er:

Ich komme ferner zu den Gesichtern und Offenbarungen des Herrn. Ich weiß, daß ein Mensch in Christus — ob im Leib oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht, Gott weiß es — ins Paradies entrückt wurde und geheime Worte hörte, die kein Mensch aussprechen darf. Darauf bin ich stolz, nicht aber auf mich selbst.

πάλιν ἐν τῇ πρὸς Γαλάτας |¹⁶ ἐπιτολῇι (1,11-12)·

δείκνυμι, ἀδελφοί, τὸ εὐαγγέλι[ον] | ὃ εὐαγγελιστάμην
 ὑμ[ῖν], | ὅτι οὐκ ἐξ ἀνθρώπ[ου] |²⁰ αὐτὸ παρείληφα [οὐδὲ ἐ]δι-
 δάχθην, ἀλλὰ [δι' ἀπο]καλύψεως Ἰη(σο)ῦ [Χ(ρις)το]ῦ.

οὗτος] | δ[ὲ ὡς ἐκ]τὸς ἐ[αυτοῦ ἀρ]|^{62,1}παγεῖς εἰς τὸν τρίτον οὐ-
 ρανὸν καὶ εἰς τὸν παράδεισον (sec. 2 Cor. 12,2) καὶ ἰδὼν καὶ ἀ-
⁴κούσας καὶ αὐτὸ τοῦτο | ἐνεχάραξεν αἰνιγματωδῶς περὶ τε τῆς
 ἀρπαγῆς αὐτοῦ καὶ ἀποστολῆς |⁸ τοῖς συμμύεταιι τῶν | ἀποκρύφων.

καὶ τὸ | πέρας δὲ πάντες οἱ μακαριώτατοι ἀποστόλοι |¹² καὶ σω-
 τῆρες καὶ εὐαγγε|λισταὶ καὶ τῆς ἀληθείας | προφήται ἕκαστος αὐ-
 τῶν ἐθεώρησεν καθ' ὃ[ν] |¹⁶ ἀπεκαλύφθη αὐτῷ ἐλ[πί]ς ἡ ζῶσα πρὸς
 τὸ κήρυ[γμα], καὶ ἔγραψαν καὶ κα[τα]λελοίπασιν καὶ ἀπέ[²⁰θεν-]
 το εἰς ὑπόμνησιν | [τῶν ἐ]χομένων υἱῶν τοῦ | [Ἁγίου Π]ν(εύματος)ς
 καὶ γνωσομέ[νων τῆς] φων[ῆς αὐτο]ῦ |^{63,1} τὴν αἴσθησιν.

τούτῳ | τῷ τρόπῳ καὶ τοῦ πανευφρομοτάτου ἀποστόλου, |⁴ δι' οὗ
 καὶ ἐξ οὗ ἐλήλυθεν | ἡμῖν ἡ ἐλπίς καὶ ἡ κληρονομία τῆς ζωῆς,
 ἀκόλουθόν ἐστιν ἡμῖν γράψαι |⁸ καὶ σημᾶναι τοῖς μεταγενετέροις
 πᾶσι καὶ οἰκειοῖς τῆς πίστεως καὶ γόνοις οὗτοι πνευματικοῖς |¹² δι'
 ὑδάτων αὐτοῦ φανοτάτων ἀξιονομοῖς, | ὡς ἂν γνωσθῆ αὐτοῖς ἡ
 τε | ἀρπαγὴ αὐτοῦ καὶ ἀποκά|¹⁶λυσις. ἐπιτάμεθα | γάρ, ὡ ἀδελ-
 φοί, τὸ ὑ[περ]βῆλλον τῆς σοφίας [ὅ]σον τυγχάνει τὸ μ[έγε]|²⁰θος πρὸς
 ἡμᾶς κα[τα] τὰ ταύ[την] τὴν ἀφιξ[ῖν τοῦ πα]ρακλήτου τῆ[ς ἀληθεί]ας,
 ἣν [συ]γγιν[ώσκωμεν] |^{64,1} μὴ ἐξ ἀνθρώπων αὐτὸν | προσδεδέχθαι μηδ'
 ἐξ ἀκοῆς τῶν βίβλων, κα|⁴θὼς καὶ αὐτὸς ὁ π(ατ)ῆρ ἡμῶν φησιν ἐν

61,23-62, 1 ὡς --- ἀρ]|παγεῖς : ὡν ἐκ]τὸς ἐ[αυτοῦ καὶ ἀρ]|παγεῖς ed. pr.

62,15 καθ' ὃ νεὶ κα(τὰ τὸν καιρὸν κα)θ' ὃν (cf. 17,7-9) : καθ' ὃν (τρόπον) ed. pr. 21 [τῶν ἐ]χομένων G.M. Browne : [γενη]χομένων ed. pr. 22 [Ἁγίου Π]ν(εύματος)ς R.Merkelbach; cf. W. Sundermann, Alt-orient. Forsch. 6, 1979, 100 (# 2/16.2) : [θείου π]ν(εύματος)ς ed. pr.

Wiederum in dem Brief an die Galater (1,11-12):

Ich zeige Euch, Brüder, daß ich das Evangelium, das ich euch verkündet habe, nicht von einem Menschen empfangen und gelernt habe, sondern [durch] die Offenbarung Jesu [Christi].

Paulus, gleichsam] außer sich (p. 62), wurde in den dritten Himmel und ins Paradies entrückt (2 Kor. 12,2); er sah und hörte; und so schrieb er über seine Entrückung und Sendung in Andeutungen für die Miteingeweihten in die Geheimnisse.

Um zum Schluß zu kommen, alle hochseligen Apostel, Heilande, Evangelisten und Propheten der Wahrheit, jeder einzelne von ihnen schaute die lebendige Hoffnung in dem Maße, in dem sie ihm zur Verkündigung enthüllt wurde;¹ sie schrieben sie auf, hinterließen und hinterlegten sie zur Erinnerung für die künftigen Söhne des [Heiligen] Geistes (?), die [seine] Stimme wahrnehmen (p. 63) und erkennen werden.

In dieser Weise folgt auch für den hochlöblichen Apostel (sc. Mani), durch den und von dem uns die Hoffnung und das Erbe des Lebens² gekommen ist, daß er die Berichte für uns aufgeschrieben hat, für seine Nachfahren, Glaubensgenossen und Sprößlinge im Geiste, die von seinen leuchtenden Wassern Wachstum empfangen, damit sie seine Entrückung und Offenbarung erkennen; denn wir wissen, Brüder, wie groß im Verhältnis zu uns das Übermaß der Weisheit bei dieser Herabkunft des Parakleten der Wahrheit³ ist. [Wir bekennen], (p. 64) daß er die Wahrheit nicht von Menschen empfangen und auch nicht in Büchern gelesen hat, wie auch unser Vater selbst

¹ oder (s. den krit. App.): "schaute die lebendige Hoffnung zu der Zeit, in der sie ihm ... enthüllt wurde." Für "Hoffnung" als Bezeichnung der manichäischen Religion s. S. 13 Anm. 2.

² Beide Wendungen bezeichnen die manichäische Religion; vgl. Anm. 1.

³ Mani selbst; vgl. L. Koenen, ICS 3,1978, 169-176.

τοῖς συγγράμμασιν οἷς ἀπέστειλεν εἰς Ἰῆδεσαν· λέγει γὰρ οὕτως· ἰ

⁸ τὴν ἀλήθειαν καὶ τὰ ἀπόρρητα ἅπερ διαλέγομαι — καὶ ἡ χειροθεσία ἡ οὐρα παρ' ἐμοί — οὐκ ἐξ ἀνθρώπων ἰ¹² αὐτὴν παρέλαβον ἢ σαρκικῶν πλασμάτων, ἀλλ' οὐδὲ ἐκ τῶν ὁμιλιῶν τῶν ἰ γραφῶν. ἀλλ' ὀπηνίκα ἰ¹⁶ θεωρήσας με οἴκτιρέν ἰ [με] ὁ μακαριώτατος ἰ [π(ατ)ῆρ] ὁ καλέσας με εἰς ἰ [τῆ]ν χάριν αὐτοῦ καὶ μὴ ἰ²⁰ [βουλ]ηθεὶς με ἀπολέσθαι ἰ [καὶ] τοὺς λοιποὺς τοὺς ἰ [ἐν τῷ κ]όσμῳ, ὅπως ὀρέ[ξῃ] τὴν εὐζω[ίαν] ἐκεῖ ἰ^{65,1}νοῖς το[ῖ]ς ἐτοίμοις ἐκλειγῆναι αὐτῷ ἐκ τῶν δογμάτων, καὶ τότε τῆι ἰ⁴ αὐτοῦ χάριτι ἀπέσπαιέ με ἀπὸ τοῦ συνεδρίου ἰ τοῦ πλήθους τοῦ τὴν ἀλήθειαν μὴ γινώσκον¹⁸τος καὶ ἀπεκάλυψέ μοι ἰ τὰ τε αὐτοῦ ἀπόρρητα ἰ καὶ π(ατ)ρ(ὸ)ς αὐτοῦ τοῦ ἀχράντου καὶ παντὸς τοῦ κό[σμου] ἰ¹²μου. ἐξέφηγε δέ μοι ἰ καθ' ὃν ὑπῆρχον τρόπον ἰ πρὶν καταβολῆς κόσμου ἰ καὶ ὃν τρόπον ἐτέθη ἡ ἰ¹⁶ κρηπὶς τῶν ἔργων πάντων ἀγαθῶν τε καὶ φαύλων καὶ ποίῳ τρόπῳ ἰ ἐτεκτο[νε]ύσαντο τὰ [ἐκ] ἰ²⁰ τῆς συγκράσε[ως κατὰ] ἰ τούτους τ[οὺς]ροὺς καὶ κ[.....]. ἰ

ἔγραψεν [δ' αὖ πάλιν καὶ] ἰ^{66,1} εἶπεν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ἰ τῆς ἀγιωτάτης αὐτοῦ ἐπιπίδος· ἰ

⁴ ἐγὼ Μαννιχαῖος Ἰη(σο)ῦ Χρ(ις)τοῦ ἰ ἀπόστολος διὰ θελήματος Θεοῦ Π(ατ)ρ(ὸ)ς τῆς ἀληθείας ἐξ οὗ καὶ γέγονα, ὃς ζῆ ἰ¹⁸ τε καὶ διαμένει εἰς αἰῶνας ἰ αἰῶνων πρὸ παντὸς ἰ μὲν ὑπ-

64,18 [π(ατ)ῆρ] potius quam [κ(ύ)ρ(ι)ς], v. ed. dipl.

65,19-22 de loco desperato v. R. Merkelbach, ZPE 56, 1984, 48, qui sententiam ad mundum ab Architecto Magno et filiis eius creatum refert (cf. L. Koenen et C. Römer, ZPE 58, 1985, 50) 9 ἐτεκτο[νε]ύσαντο et 20 συγκράσε[ως R. Merkelbach, loc. cit. 19-20 τὰ [ἐκ] ἰ τῆς συγκράσε[ως Koenen apud Merkelbach (το[ῦ]ς ἐκ] ἰ τῆς συγκράσε[ως κόσμους] longius spatio ut vid.) 21 τούτους. cod. ut vid. 21-22 fort. τ[οὺς νῦν και]ροὺς : τ[οὺς και]ροὺς R. Merkelbach (brevius spatio ut vid.); voces οἱ καιροί vel οἱ νῦν καιροί ad tempus quod Manichaei vocaverunt medium spectant quo mundus ab illo architecto exstructus est et homines in terra vivunt 22 possis καὶ κ[όσμου]. ἰ

(Mani) in seinem Brief nach Edessa gesagt hat. Er schreibt nämlich so:

Die Wahrheit und die Geheimnisse, über die ich rede, auch die Handauflegung, die bei mir ist, habe ich nicht von Menschen oder fleischlichen Geschöpfen und auch nicht durch den Umgang mit Schriften empfangen. Als mich vielmehr mein seligster [Vater], der mich in seine Gnade berufen hat und mich [und] die anderen in der Welt nicht zugrunde gehen lassen [wollte], erblickte und sich [meiner] erbarmte, um denen, (p. 65) die bereit sind, sich für ihn aus den Religionen erwählen zu lassen, das selige Leben zu geben, da zog er mich in seiner Gnade aus der Gemeinschaft der Menge heraus, welche die Wahrheit nicht kennt. Er enthüllte mir seine Geheimnisse, die seines unbefleckten Vaters sowie die der ganzen Welt. Er zeigte mir, wie sie vor der Schöpfung der Welt waren,¹ wie das Fundament aller guten und schlechten Werke gelegt wurde,² und wie sie (die Väter) [das aus] der Vermischung Gebildete erbauten [in] diesen [jetzigen Zeiten und Welten (?)].

[Widerum] schrieb [und] (p. 66) sagte er in dem Evangelium seiner heiligsten Hoffnung:³

Ich Mani, Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, des Vaters der Wahrheit, aus dem ich bin, der lebt und bleibt in alle Ewigkeit, der vor allem war und der nach allem sein wird. Alles,

¹ oder: "Er enthüllte mir seine Geheimnisse und die seines Vaters und die der ganzen Welt. Er zeigte mir, wie ich vor der Schöpfung der Welt war ..."

² "Das Fundament aller guten und schlechten Taten" bezieht sich entweder auf die vom Großen Baumeister gebildete Welt oder auf den von den Dämonen erschaffenen Menschen.

³ Für die Terminologie s. S. 13 Anm. 2.

ἀρχων, διαμέ|νων δὲ καὶ μετὰ πάν|¹²τα· πάντα δὲ τὰ γε-
γοινότα τε καὶ γενησόμε|να διὰ τοῦ αὐτοῦ θένους | ὑφέστη-
κεν. ἐξ αὐτοῦ |¹⁶ γὰρ τούτου πέφυκα, εἰμὶ δὲ καὶ ἐκ τοῦ
θελήμα|τος αὐτοῦ. καὶ ἐξ αὐτοῦ | [π]ᾶν τάληθές μοι ἀπε-
²⁰[καλύφ]θη, κάκ τῆς ἀλη|θειᾶς αὐτοῦ| ὑ τυγχάνω. | [ἦν ἀπε-
κάλυψ]εν εἶδον ἀ|[λήθειαν αἰώ]νων. καὶ ἀ|^{67,1}λήθειαν μὲν
ἐξέφηναι | τοῖς ἐμοῖς ξυνεπόροις, | εἰρήνην δὲ εὐηγγελικά|⁴μην
τοῖς τῆς εἰρήνης | παισίν· ἐλπίδα δ' ἐκήρυξα γένει τῷ ἀθανά-
τῳ· | ἐκλογὴν ἐξελεξάμην |⁸ καὶ ἀτραπὸν τὴν ἐπὶ τὸ | ὕψος
ὑπέδειξα τοῖς ἀνιούσι κατὰ τὴν ἀλήθειαν | τήνδε. ἐλπίδα
ἐκήρυξα |¹² καὶ τήνδε τὴν ἀποκάλυψιν ἀπεκάλυψα καὶ τότε |
τὸ ἀθάνατον εὐαγγέλιον | γέγραφα ἐνθέμενος αὐ|¹⁶τῷ ταῦ-
τα τὰ τῆς ὑπερ[ο]|χῆς ὄργια καὶ μέγιστα [ἔρ]|γα ἐκφήνας ἐν
αὐτῷ, [τὰ] | δὴ μέγιστα καὶ σεμν[ότα]|²⁰τα ἔργων τῶν ἰχυ-
[ροτά]|των τῆς ὑπεροχῆς. καὶ | ταῦτα ἄ[περ ἀπεκάλυψεν], |
ὑπέδειξα [τοῖς ζῶσιν ἐκ] |^{68,1} τῆς θεωρίας τῆς ἀληθε|κτᾶτης
ἦν ἐθεώρησα | καὶ ἐνδοξοτᾶτης ἀπο|⁴καλύψεως τῆς
ἀποκα|λυφθείσης μοι.

ἔφη | δ' αὖ πάλιν ὡς

πάντα τὰ | ἀπόρρητα ἄπερ μοι ὁ ἐ|⁸μὸς π(α)τήρ δεδώρηται,
ἔκ | τε τῶν δογμάτων καὶ | τῶν ἐθνῶν, ἔτι δὲ καὶ | τοῦ κό-
σμου ἀποκρύψας |¹² καὶ κεπάσας ὑμῖν ἀπε|κάλυψα κατὰ τὴν
εὐδο|κίαν τοῦ μακαριωτάτου | μου π(α)τρ(ό)ς. καὶ εἰ πάλιν |
¹⁶ εὐδοκῆσοι, αὐθις ὑμῖν | [ἀ]ποκαλύπτω· ἡ γὰρ τοι | δωρεὰ ἡ
παρὰ τοῦ π(α)τρ(ό)ς | μοι δεδωρημένη με|²⁰[γίς]τη τυγχάνει
καὶ | [πλουσιωτ]ᾶτη· εἰ γὰρ | [σύμπας ὁ κόσ]μος ὑπή|[κουεν
αὐτ]ῷ καὶ πάντες |^{69,1} οἱ ἄν(θρωπ)οι, ἰκανὸς ἂν ἐτύ|χανον

67,17 οργια· cod. 18 αυτωι. cod. ut vid. 19 [τὰ] δὴ : [εἴ]δη
ed. pr.

68,22 [σύμπας ZPE 58, 1985, 50 : [ὅλος ed. pr. 23 αυτ]ωι potius
quam μ]οι, nec vero αυτ]ηι (ed. pr.; v. ed. dipl. et ZPE 58, 1985, 50)

was geworden ist und was werden wird, besteht durch seine Kraft. Aus ihm bin ich geworden, und ich bin aus seinem Willen. Aus ihm¹ wurde mir alles Wahre enthüllt, und ich bin aus seiner Wahrheit. Die [Wahrheit der Aeonen, die er mir enthüllte], habe ich gesehen. Ich habe die Wahrheit (p. 67) meinen Mitreisenden gezeigt, den Frieden habe ich den Kindern des Friedens verkündet; die Hoffnung habe ich dem unsterblichen Geschlecht gepredigt; die Auswahl habe ich erwählt und den Weg, der in die Höhe führt, habe ich denen gezeigt, die gemäß dieser Wahrheit hinaufsteigen. Die Hoffnung (s. S. 13, Anm. 2) habe ich gepredigt, die Offenbarung offenbart und dieses unsterbliche Evangelium aufgeschrieben, in das ich diese alles Maß übersteigenden Mysterien und die größten Werke eingeschlossen und in ihm aufgezeigt habe,² die größten nämlich und erhabensten der hochmächtigen, [alles Maß übersteigenden] Werke. Was [er offenbart hat], das habe ich denen gezeigt, (p. 68) die [leben] aus der Schau voller Wahrheit, die ich geschaut habe, und aus der herrlichsten Offenbarung, die mir offenbart worden ist.

Ferner sagte er:

Alle Geheimnisse, die mir mein Vater geschenkt hat, habe ich vor den Sekten und Heiden, ferner auch vor der Welt verborgen und verhüllt, euch aber nach dem Wohlgefallen meines glücklichsten Vaters offenbart. Wenn es ihm abermals gefallen sollte, gebe ich euch wieder eine Offenbarung; denn die Gabe, die mir mein Vater gegeben hat, ist sehr groß und [reich]. Wenn nämlich die [ganze] Welt und alle (p.

¹ d.h. auf seine Veranlassung.

² Die Übersetzung beruht auf der folgenden Überlegung: artikellosoς μέγιστα [ἔρ]γα bildet einen zusammengehörigen Begriff mit dem vorangehenden τὰ τῆς ὑπερ[ο]χῆς ὄργια. Das καί verbindet also ὄργια und [ἔρ]γα, nicht die beiden Partizipien. ἐνθέμενος ist daher dem ἐκφώνος untergeordnet. Im Evangelium hat Mani die Geheimnisse und Großtaten der manichäischen Gottheiten im Kampf gegen die bösen Mächte und bei der Befreiung der gefangenen Seele behandelt und dadurch verkündet. In der Übersetzung haben wir den Satzbau vereinfacht und die beiden Partizipien gleichgeordnet. Die Akkusativobjekte gehören zu beiden Partizipien.

ἐξ αὐτοῦ τούτου τοῦ κτήματος καὶ ἴ⁴ κέρδους οὗ μοι δεδώρη-
ται ὁ ἔμδος π(ατ)ῆρ πλουτί|και αὐτοὺς καὶ αὐτάρκη | κατα-
στῆσαι τὴν σοφί⁸αν κύμπαντι τῶι κόσμῳ. |

πάλιν ἔλεγεν ὡς

ὀπηνί|κα ἠδὲ δόκησεν ὁ ἔμδος | π(ατ)ῆρ καὶ πεποιήται οἱ-
¹²κτιρμὸν εἰς ἐμέ καὶ κη|δεμονίαν, ἐξαπέτει|λεν ἐκεῖθεν σύ-
ζυγόν μου | τὸν ἀσφαλέςτατον, τὸ[ν] |¹⁶ πάντα ἀθανασίας καρ-
π[όν], | ὡς ἂν οὗτος ἐξαγοράσῃ[ι] | με καὶ λυτρώσαιτο [ἐκ] |
τῆς πλάνης τῶν τοῦ [νό]²⁰μου ἐκείν(ου). ἀφικ[ό]¹μενος δὲ πρὸς
ἐ[μὲ κεκό]¹μικέ μοι ἐλπ[ί]δα τὴν ἀ|ρίστην καὶ λ[ύ]τρωσιν |
^{70,1} τὴν τῆς ἀθανασίας καὶ ὑ|ποθήκας ἀληθεῖς καὶ τὴν | χει-
ροθεσίαν τὴν ἐκ τοῦ ἴ⁴ π(ατ)ρ(ὸ)ς τοῦ ἔμοῦ. ἐλθὼν δὲ | ἐκεῖνος
ἐξελέξατό με | προκρίνας καὶ διέστη|κεν ἐπισπασάμενος ἐκ |
⁸ μέσου τῶν τοῦ νόμου | ἐκείνου καθ' ὃν ἀνετρά|φη.

πλείσται δὲ ὑ|περβολαὶ καὶ ἄλλαι πα¹²ραπλήσια ταύταις ὑπ-
[ά]ρχουσιν ἐν ταῖς βίβλοις | τοῦ π(ατ)ρ(ὸ)ς ἡμῶν, αἱ δεικνύ|ουσι τὴν
τε ἀποκάλυψιν |¹⁶ αὐτοῦ καὶ ἀρπαγὴν τῆς | αὐτοῦ ἀποστολῆς· μεγί-
[στ]η γὰρ τυγχάνει ἡδε ἢ | [ὑ]περβολὴ τῆς ἀφίξεως |²⁰ [τ]αύτης τῆς διὰ
τοῦ πα|[ρακ]λ[ή]του πν(εῦματος)ς τῆς ἀλη|θειᾶς ἀφ|ικομένης πρὸς | [ἡ-
μᾶς]. περὶ γὰρ τούτων |^{71,1} τίνος χάριν καὶ διὰ [τί κε]|κίνηται ἡμῖν
ἅπαξ [πε]|πικεμένοις ὑπερβάλλ[ειν] |⁴ τὴνδε τὴν ἀποστολὴν | ἐν ταῖς
αὐτῆς ἀποκαλύψουσιν; τούτου δὲ χά|ριν ἐδευτερώσαμεν ἀ⁸πὸ τῶν
προγόνων ἡμῶ[ν] | πατέρων τὴν τε ἀρπα|γὴν αὐτῶν καὶ ἀποκά-
λυψιν ἐνὸς ἐκάστου, εἶνε|¹²κα τῶν λογισμῶν τῶν | ἐνδεδυμένων
τὴν ἀπι|στίαν καὶ οἰομένων | τι περὶ ταύτης τῆς ἀπο¹⁶καλύψεως
καὶ ὀπτασί[ας] | τοῦ π(ατ)ρ(ὸ)ς ἡμῶν, ἵνα ε[ἰδῶ]|σιν ὡς ὅτι καὶ τῶ[ν]
προγό|ινων ἀποστόλων [τοιού]²⁰τη γέγονεν ἡ διατα[γή]. | ὀπηνίκα

69,20 ἐκείν(ου) ed. pr. coll. 70,8-9 : εκεινων cod.

69,23-70,1 λ[υ]σιτελεστά]την R. Merkelbach dubitanter

70,23 υμας ed. dipl. per errorem typographicum (ἡμῶς ed. pr.)

69) Menschen sich ihm unterordneten, dann wäre ich genug, mit ebendiesem Besitz und Gewinn, den mir mein Vater geschenkt hat, sie reich zu machen und dafür zu sorgen, daß die Weisheit für die ganze Welt ausreicht.

Wiederum sagte er:

Als es meinem Vater gefiel und er mich in sein Erbarmen und seine Fürsorge aufnahm, da sandte er von dort meinen Syzygos, der höchst zuverlässig, der die umfassende Frucht des ewigen Lebens ist, damit mich dieser aus diesen Irrungen der Anhänger jenes Gesetzes loskaufte und erlöste. Er ist zu mir gekommen und hat mir die beste Hoffnung (s. S. 13, Anm. 2), die Erlösung (p.70) zum ewigen Leben, die Lehren der Wahrheit und die von meinem Vater herabkommende Handauflegung gebracht. Durch sein Kommen wählte er mich vor den anderen aus und, mich zu sich ziehend, trennte er mich von den Anhängern jenes Gesetzes, in dem ich aufgewachsen war.

In den Büchern unseres Vaters stehen noch viele ähnliche alles Maß übersteigende Begebenheiten, welche seine Offenbarung und die Entrückung zu seiner Sendung beweisen; denn gewaltig groß ist dieses Übermaß der jetzigen Ankunft, die durch den Parakletengeist der Wahrheit zu [uns] kommt. (p. 71) Wozu nämlich und warum sind wir hiermit befaßt, da wir doch ein und für alle Mal überzeugt sind, daß dieses Apostolat durch seine Offenbarungen alles Maß übersteigt? Deshalb sind wir von unseren Vorvätern ausgegangen und haben ihre Entrückung und die Offenbarung eines jeden von ihnen dargelegt: wegen der Gedanken derer, die den Unglauben angezogen haben und etwas (Falsches) über diese Offenbarung und Vision unseres Vaters glauben; sie sollen wissen, daß auch der Auftrag an die früheren Apostel solcher Art war. Als ein jeder von ihnen entrückt wurde, (p. 72)

γὰρ ἔκα[ςτος αὐ]τῶν ἠρπάζετο [ἅ ἐθεώ]ρει καὶ ἤκουε [ταῦτα
πάν|^{72,1}τα ἔ]γραφεν καὶ ὑπεδεί|[κ]νυεν καὶ αὐτὸς αὐτοῦ | [τ]ῆς
ἀποκαλύψεως μάρ|⁴τυς ἐγένετο· οἱ δὲ μα|θηταὶ αὐτοῦ ἐγίνοντο |
σφραγῖς αὐτοῦ τῆς ἀ|ποστολῆς. |

⁸ Βαραίης ὁ διδάσκαλος |

ἡμεῖς τοίνυν, ὧ ἀδελφοί, παῖδες τυγχάνον|τες τοῦ πν(εύματος)
τοῦ π(ατ)ρ(ὸ)ς ἡ|¹²μῶν, οἳ καὶ ταῦτα ἠκού|σαμεν καὶ ἠκροασάμε-
[θ]α καὶ ἐν αὐτοῖς γεγηθό|[τ]ες, οὕτω γινώμεν τὴν |¹⁶[παρου]σίαν
αὐτοῦ πνευ|[ματο]ειδῶς, ὡς ἀπεστά|[λη] ἐξ ἐντολῆς τοῦ π(ατ)ρ(ὸ)ς |
[αὐτοῦ] καὶ ποίωι τρό|²⁰[πωι ἐγ]εννήθη κατὰ τὸ | [σῶμα κα]ὶ ὡς
ἦλθεν αὐ|^{73,1}τῶι σύζυγος αὐτοῦ ὁ σεμνότετος καὶ διέστη[σεν] | αὐτὸν
ἐκ τοῦ νόμου κα|⁴θ' ὃν ἀνετράφη αὐτοῦ [τὸ] | σῶμα. κατὰ γὰρ τὸ εἰ-
κ[ο]ς|κτὸν καὶ πέμπτον ἔτος | ἀπεκαλύφθη αὐτῷ με|⁸γαλοπρεπῶς. ἔτι
γὰρ αὐ|τοῦ ὑπάρχοντος ἐν τῶι | δόγματι ἐκείνωι τῶν βα|πτιστῶν
παραπλήσιος |¹² ὑπῆρχεν ἀμνάδι οἰκού|σῃ ἐν ὀθνεῖαι ποίμνη ἢ ὃν |
τρόπον ὄρνεον συνδιατρῖ|βον ἑτέροις ὄρνέοις οὐχ [ὁ]|¹⁶μοφώνοις· πάντο-
τε γ[ὰρ] | σὺν σοφαῖαι καὶ εὐμηχ[ανίαι] | ἀνεστρέφετο ἐν μέ[σῃ] | αὐ-
τῶν πάντα ἐκεῖ|νον |²⁰ τὸν χρόνον μηδ[ενὸς] | αὐτῶν γινώσκ[οντος] |
αὐτὸν τίς τυ[γχάνει] |^{74,1} ἢ τί προσεδέξατο καὶ τί αὐ|τῶι ἀπεκαλύ-
φθη, ἀλλ' οὕ|τως αὐτὸν εἶχον παρ' ἑαυτοῖς |⁴ κατὰ τὴν τιμὴν τοῦ |
σώματος. |

'Αβιησοῦς ὁ διδάσκαλος καὶ |

'Ινναῖος ὁ ἀδελφὸς Ζαβέδ |

⁸ ἔφη ὁ κ(ύριος)· ὀπηνίκα μεταξὺ | αὐτῶν ὄικουν, ἐν μιᾷ | τῶν ἡ-
μερῶν κατέχε | με τῆς χειρὸς Σιταῖος ὁ |¹² πρεσβύτερος τοῦ συνε|δρίου
αὐτῶν ὁ τοῦ Γαρᾶ | υἱὸς διὰ τὸ στέργειν με | [π]άνυ καὶ ὡς υἱὸν φι-
λού|¹⁶[με]γῶν ἔχειν. κατέσχε | [με] τοίνυν τῆς χειρὸς | [οὐ]δενὸς ἑτέρου
συνόν|[τος ἡ]μῖν καὶ πορευθεῖς |²⁰ [ἀνὼρ]υξεν καὶ ὑπέδει|^{75,1}ξέν μοι

72,19 [αὐτοῦ] potius quam [ἡμῶν]

73,12 ἀμναδι cod.

74,20 [ἀνὼρ]υξεν ed. pr. : [ἐπήν]οιξεν R. Merkelbach, ZPE 64, 1986, 57,

schrieb er [das alles] auf, [was] er gesehen und gehört hatte, berichtete es und wurde selbst zum Zeugen seiner Offenbarung. Seine Schüler aber wurden zum Siegel seiner Sendung.

Baraies der Lehrer¹

Wir also, Brüder, wir Kinder des Geistes unseres Vaters, die wir dieses gehört und vernommen haben, wollen uns darüber freuen und so seine Parusie in geistiger Weise verstehen, wie er im Auftrag [seines] Vaters ausgesandt wurde, wie er seinem Leib nach gezeugt wurde, wie (p. 73) sein hocharhabener Syzygos zu ihm kam und ihn von dem Gesetz trennte, in dem sein Leib aufgewachsen war; denn im 25. Lebensjahr wurde ihm der Syzygos auf großartige Weise enthüllt. Als er nämlich noch in jener Sekte der Täufer lebte, glich er einem Lamm, das in einer fremden Herde zuhause ist, oder einem Vogel, der unter anderen Vögeln weilt, die nicht dieselbe Sprache sprechen. Immer bewegte er sich nämlich während jener ganzen Zeit mit Weisheit und Gewandtheit in ihrer Mitte, ohne daß einer von ihnen erkannte, wer er war, (p. 74) was er empfangen hatte und was ihm offenbart worden war. Vielmehr behandelten sie ihn gemäß der Wertschätzung seines Leibes.²

Abiesus der Lehrer und

Innaios der Bruder des Zabed³

Der Herr sprach: Als ich in ihrer Mitte wohnte, nahm mich eines Tages Sitaïos, der Presbyter ihres Synhedrions, der Sohn des Gara, bei der Hand, weil er mich sehr gern hatte und mich als seinen geliebten Sohn betrachtete. Er nahm mich also bei der Hand, als niemand anders zugegen war, und nachdem er ein Stück Weges gegangen war, [grub er] gewaltige Schätze

¹ Zu Baraies s. S. 9 Anm. 1.

² D.h. der Wertschätzung seiner irdischen Person.

³ Ein Abiesus ist auch aus einem unkenntlichen Zusammenhang in dem heute verlorenen koptischen Werk historischen Inhaltes bekannt (C. Schmidt und H.J. Polotsky, "Ein Mani-Fund in Ägypten, SPAW 1933, 28); Innaios missionierte in Indien und wurde nach dem Tode des Sisinnios der zweite Nachfolger Manis (zu beiden s. ZPE 5, 1970, 110f.; zu Innaios auch S.N.C. Lieu, JAC 26, 1983, 196 im Kommentar zur großen Abschwörungsformel 2,37). In den

θησαυροὺς μεγί|κτους οὐκ κρύφα ἀποκει|μένους εἶχεν. ἔφη δὲ |⁴ πρὸς ἐ-
 μέ· "ἐμοὶ τυγχάνου|κιν οὗτοι οἱ θησαυροὶ κά|γῶ αὐτῶν τὴν ἐξουσίαν |
 ἔχω. ἀπὸ δὲ τοῦ νῦν σοῦ |⁸ ἔκονται· οὐδένα γὰρ ἕ|τερον κτέργω κα-
 τὰ σὲ ᾧ | τούτους τοὺς θησαυροὺς | δώσω." οὕτω δὲ αὐτοῦ |¹² φθεγ-
 ξαμένου πρὸς ἐ|μὲ ἐγὼ κατὰ τὴν φρόνη|κιν εἶπον· "προέ|λαβέ με | ὁ
 μακαριώτατός μου π(ατ)ῆρ |¹⁶ καὶ δεδώρηται μοι ἀθά|νατον θη-
 σαυρὸν μὴ π[α]|ρρηχόμενον· ὃν ἄν τ[ικ]| κληρονομῆ|κοι, ἀθά[νατον] |
²⁰ ζωὴν πρὸς τούτ[ι] κομ|ι|εῖται." ἐγ[ὼ τοί]|νυν ἔφην *Κιτα[ίω τῷ πρε-]*
εβυτέρω· "οἱ πρ[ογενέστε]|^{76,1}ροι οἱ κτησάμενοι τοὺς|δε τοὺς γεηροὺς
 θησαυ|ροὺς πρὸ ἡμῶν ποῦ τυγ|⁴χάνουσιν οἱ κληρονομῆ|σαντες αὐτούς;
 ἰδοὺ γὰρ | ἀπέθανον καὶ ἀπώλοντο | καὶ οὐκ ἰδίους αὐτοὺς ἔ|⁸σχον,
 ἀλλ' οὐδὲ συναπη|νέγκαντο μεθ' ἑαυτῶν." |

ἔφη δὲ πρὸς αὐτόν· "εἰς τί | μοι τοίνυν τούτους |¹² τοὺς θησαυροὺς
 τοὺς σφάλ|ματα καὶ πλημμελή|ματα προξενούντας παν|τὶ τῷ κτη-
 σαμένῳ αὐτούς; |¹⁶ ὁ γὰρ τοῦ θ(εο)ῦ θησαυρὸς μέ|γικτος τυγχάνει καὶ
 πλου|*[κι]*ώτατος καὶ τῇ ζωῇ πα|*[ρι]*κ|*[τι]*ς πάντα τὸν αὐτόν |²⁰ [κλη-
 ρ]ονομούντα." ἰδὼν | [δὲ *Κι*]ταῖος μὴ πειθεῖ|σαν | [ἐμοῦ] τ[ῆ]ν φρόνη|κιν
 πρὸς | [παράλη]ψιν ᾧν ὑπεδεί|^{77,1}ξατό μοι θησαυρῶν πά|νιν ἐθαύμα-
 σεν ἐπ' ἐμέ. |

Τιμόθεος |

⁴ τότε μετὰ βραχὺν καιρὸν | ἐβουλευσάμην οὕτως | τῷ τε *Κιτῶ*
 κάκεινοισ | τοῖς ἐκ τοῦ συνεδρίου |⁸ αὐτοῦ ἐξ ᾧν ἀπεκάλυ|ψέν μοι ὁ
 μακαριώτατός | μου π(ατ)ῆρ ἐξείπειν αὐτοῖς | καὶ ὑποδείξαι τὴν τῆς
 ὁ|¹²σιότητος ἀτραπὸν. | ἐμοῦ δὲ ταῦτα διαλογιζο|μένου ὥφθη μοι ὄλος
 ὁ | κόσμος γεγενημέ|*[ν]*ος |¹⁶ ὡσεὶ θάλασσα μεμ[ε]κτω|μένη ὑδάτων
 μελανω|τάτων· κατα[φ]ε|*[ρομέ]*νας δὲ κατ' αὐτ[ῆ]ς χιλι|²⁰άδας καὶ

sed scriba noster v et oi nusquam commutavisse videtur et ηνοιξα scripsit in
 p. 50,11s.

^{75,20} πρὸς τούτο[υ ed. pr. vel τούτοφ[ι] ²² *Κιτα[ίω]* τῷ ed. pr. in
 app. et R. Cameron atque A.J. Dewey in transl. Angl. (SBL, Texts and Trans-
 lations 15, Scholars Press 1979) : *Κιτῶ*[ι τῷ edd. pr. et dipl.

[aus] und zeigte (p. 75) sie mir. Er sprach zu mir: "Mir gehören diese Schätze und ich kann über sie verfügen. Von jetzt an aber sollen sie dir gehören. Ich habe nämlich keinen anderen so gern wie dich, dem ich diese Schätze geben will." Als er so zu mir geredet hatte, sprach ich bei mir: "Vor ihm hat mich bereits mein seligster Vater (bei der Hand) genommen und mir einen unsterblichen und unvergänglichen Schatz geschenkt. Wenn ihn einer erbt, wird er von ihm (dem Schatz) das ewige Leben empfangen."¹ Ich erwiderte also dem Presbyter Sita: "Wo sind unsere Vorfahren, (p. 76) die diese irdischen Schätze vor uns als Erben besessen haben? Siehe, sie starben und gingen zugrunde, sie besaßen sie nicht als ihr Eigentum und nahmen sie auch nicht mit sich fort."

Er sagte zu ihm: "Was nützen mir also diese Schätze, welche jeden, der sie besitzt, zu Fehlritten und Vergehen verführen. Der Schatz Gottes ist nämlich der größte und reichste und führt jeden, der ihn erbt, zum Leben." Als Sitaios sah, daß ich mich nicht zur [Annahme] der Schätze überreden ließ, welche er mir gezeigt (p. 77) hatte, wunderte er sich sehr über mich.

Timotheos²

Da erwog ich kurze Zeit später, Sita und jenen Mitgliedern des Synhedrions etwas von dem zu sagen, was mir mein allerseligster Vater enthüllt hatte, und ihnen den Weg der Heiligkeit zu zeigen. Während ich dies bedachte, hatte ich ein Gesicht: Die ganze Welt war wie ein Meer voll tiefschwarzen Wassers. [Ich sah], wie Tausende und Abertausende, die in es

beiden anderen Fällen, in denen im Kodex zwei Autoritäten genannt sind, erscheinen diese in der Reihenfolge ihres Ranges (S. 91 Anm. 2 und 101 Anm. 2). Unser Kompilator berücksichtigt demnach nicht den späteren Rang des Innaios. Will man nicht annehmen, daß die Kompilation zusammengestellt worden ist, bevor Innaios wohl im frühen vierten Jahrhundert zum Oberhaupt der Kirche wurde, so hat sich der Kompilator an die Rang- und Reihenfolge gehalten, die zur Zeit der Abfassung seiner Quellschriften gültig war.

¹ oder: "wird er von ihm (sc. dem Vater) das ewige Leben empfangen"; möglich auch: "wird er zusätzlich zu ihm (d.h. dem Schatz) das ewige Leben empfangen" (s. den krit. App.).

² Zu Timotheos s. S. 21 Anm. 1.

μυρι[άδας εἶδον] | καταποντιζ[ομένας καὶ] |^{78,1} ἀναδυνούσας καὶ ἐντρεϊφομένας περὶ τὰ τέσσερα | κλίματα τῆς θαλάσσης. |⁴ εἶδον δὲ κατὰ τὸ μέσον αὐτῆς κρηπίδα βεβλημένην καὶ πάνυ ὑψηλοτάτην καὶ ἐπ' αὐτῆς μόνης |⁸ φῶς ἀνατέλλον καὶ ὄδον | ἐπ' αὐτῆς κατεστρωμένην καὶ ἑμαυτὸν ἐν ταύτῃ περιπατοῦντα. ὑποί¹²στραφεὶς δὲ εἰς τοῦπίσω | ἐθεώρησα *Κιτᾶν* κατέχοντα ἄνδρα τινὰ ἐχόμενον | ὑπὸ τινος καὶ κατὰ μέ¹⁶σον τῆς θαλάσσης καὶ τοῦ | σκότους κατατρέφον[τα] καὶ περόντα καὶ ὑπο[βρύ]χιον γενόμενον. μό²⁰[νον] δὲ βραχύ τι τῶν τρι[χῶν] αὐ[τοῦ] ἐθεώρουν ὡς[τε] λυπε[ί]σθαι με πάνυ δι[ὰ τὸν *Κιτᾶν*]. ἐκεῖνος δὲ ὁ |^{79,1} ἐκρίψας αὐτὸν ἔφη πρὸς | ἐμέ· "τίνος χάριν περὶ τοῦ | *Κιτᾶ* λυπῆ; οὐ γάρ ἐστιν ἐκ |⁴ τῆς *κῆς* ἐκλογῆς οὐδὲ ἐπι τῆς *κῆς* ὁδοῦ πορεύεται." ταῦτα τοίνυν ἰδὼν οὐδὲν αὐτῶι ἀπεκά¹⁸λυσα. ἐθεώρουν δ' αὖ | πάλιν αὐτὸν ὀπηνίκα | τὸν τῆς ἀληθείας λόγον | ὠμίλουν ἀντιπάσχον¹²τά μου τῶι λόγῳ. |

Βαραίης ὁ διδάσκαλος |

ἔφη ὁ κ(ύριός) μου· ἰκανός μοι | διάλογος γεγένηται [ἐ]¹⁶ν ἐκείνῳ τῶι νόμῳ [πρὸς] | ἓνα ἕκαστον ἀναί[σων] |¹⁰τός μου καὶ ἀνα[κρί]νοντος αὐτοῦς [περὶ τῆς] |²⁰ ὁδοῦ τοῦ θ(εο)ῦ κ[αὶ περὶ τῶν] | τοῦ *σ(ωτῆ)ρ(ο)ς* ἐντολ[ῶν καὶ πε]^{80,1}ρὶ τοῦ βαπτίσματος καὶ | περὶ ὧν βαπτίζουσιν λαλῶντων καὶ περὶ παντὸς |⁴ θεσμοῦ καὶ τάξεως αὐτῶν | καθ' ἣν πορεύονται. |

ὀπηνίκα δὲ κατέλυον καὶ | κατή(ργ)ουν αὐτῶν τοὺς |⁸ λόγους καὶ τὰ μυστήρια | ὑποδεικνύων αὐτοῖς | ὡς ταῦτα ἄ μετέρχονται | οὐκ ἐκ τῶν τοῦ *σ(ωτῆ)ρ(ο)ς* ἐντολ¹²ῶν ἐδέξαντο, τινὲς | μὲν ἐξ αὐτῶν ἐθαύμαιζόν με, ἄλλοι δὲ ὠργίζοντο καὶ θυμούμενοι ἔλει¹⁶γον· "μήτι εἰς τοὺς Ἑλλη[ν]ας βούλεται πορευθῆ[ν]αι;" ἐγὼ δ' ὀπηνίκα ἔ[ι]βλ[ε]πον αὐτῶν τὰ φρο²⁰[νήμ]ατα, ἔφασκον πρὸς | [αὐτοῦ]ς *κὺν* κρη-

^{78,18} cogitavimus de {καὶ} περόντα; sed v. Blass-Debrunner-Rehkopf, Gramm. N.T. § 471,5

^{80,7} κατή(ργ)ουν ed. pr. coll. 85,15s.; 88,20s.; 90,21s. : κατηγόρουσιν cod.

hinein stürzten, untergingen, (p. 78) auftauchten und in allen vier Himmelsrichtungen umhertrieben. Ich sah weiter, daß in der Mitte des Meeres eine Mole errichtet war; sie war sehr hoch, und nur auf ihr leuchtete ein Licht; ein Weg war dort angelegt, und ich ging darauf einher. Als ich mich rückwärts wandte, sah ich, daß Sita sich an einem Mann festhielt, der (seinerseits) von einem anderen Mann gehalten wurde, und daß er, als er stürzte und unter die Wogen geriet, inmitten des Meeres und des Dunkels umkam. Ich konnte nur (noch) etwas von seinem Haaren sehen, so daß ich [um Sita] sehr [bekümmert war]. Jener aber, (p. 79) der Sita (ins Meer) geworfen hatte, sprach zu mir: "Weshalb bist du um Sita bekümmert? Er gehört ja nicht zu deiner Auswahl und wird nicht auf deinem Weg wandeln." Nach diesem Gesicht habe ich also Sita nichts enthüllt. Ferner sah ich später, als ich das Wort der Wahrheit predigte, daß er sich meinem Wort widersetzte.

Baraias der Lehrer¹

Mein Herr sagte: Lange genug habe ich in jenem Gesetz mit jedem einzelnen gesprochen; ich habe mich zu Wort gemeldet² und sie über den Weg Gottes, die Vorschriften des Heilands, (p. 80) die Taufe, die von ihnen praktizierte Gemüsetaufe und über jegliche Satzung und Vorschrift ausgefragt, nach der sie leben.

Als ich ihre Lehren und Mysterien für null und nichtig erwies und ihnen dabei zeigte, daß sie ihren Lebenswandel nicht aus den Geboten des Heilands entnommen haben, bewunderten mich einige von ihnen, andere aber zürnten und sagten wütend: "Will er etwa zu den Griechen gehen?" Als ich ihre Gedanken erkannte, sagte ich zu ihnen in Güte: "Die Taufe, mit der (p. 81)

¹ Zu Baraias s. S. 9 Anm. 1.

² Wörtlich: "ich habe mich erhoben". Vgl. S. 73 Anm. 3.

στότη|[τι· "τοῦτο] τὸ βάπτισμα | [οὐδὲν τ]υγχάνει ἐν ᾧ βα|^{81,1}πτίζετε ὑμῶν τὰ ἐδέσμα|τα· τὸ γὰρ σῶμα τοῦτο μιαρὸν ἐστὶν καὶ ἐκ πλά-
 ce|⁴ως μιαρότητος ἐπλάσθη. | ὁρᾶτε δὲ ὡς ἐπὶν τις καθαρ|ρίση ἑαυτοῦ
 τὴν ἐδωδὴν | καὶ ταύτης μεταλάβη ἢ⁸δη βεβαπτικμένης, φαί|νεται
 ἡμῖν ὅτι καὶ ἐξ αὐ|τῆς γίνεται αἷμα καὶ | χολή καὶ πν(εύμ)ατα καὶ
 κκύ|¹²βαλα τῆς αἰσχύνης καὶ | τοῦ σώματος μιαρότης. | εἰ δὲ τις κα-
 τάχοι τὸ στό|μα ἑαυτοῦ ἡμέρας ὀλίγ[ας] |¹⁶ ἐκ ταύτης τῆς τροφ[ῆς], |
 αὐτόθι γινώσκειτα[ι ταῦ]|τα πάντα τὰ ἀπεκδ[ύμα]|τα τῆς αἰσχύνης
 κ[αὶ βδε]|²⁰λυρότητος ἔλλε[ίποντα] | καὶ ὑστεροῦντ[α ἐν τῶι] | σώ-
 ματι· ἐὰ[ν δ' αὖ] | μεταλάβη ἐ[δωδῆς, τῶι] |^{82,1} αὐτῶι τρόπῳ πά-
 λιν πλε|ονάζουσιν ἐν τῶι σώμα|τι ὡς καὶ πρόδηλον εἶ|⁴ναι ὡς ἐξ
 αὐτῆς τῆς τρο|φῆς πλημμυροῦσιν. | εἰ δὲ τις μεταλάβοι βρώ|ματος βε-
 βαπτικμένου |⁸ καὶ κεκαθαρμένου καὶ | ἐκείνου μεταλάβοι τοῦ | ἀ-
 βαπτίτου, δῆλόν ἐστιν | ὡς τὸ κάλλος καὶ ἡ δύνα|¹²μις τοῦ σώματος
 ἡ αὐ|τῆ γνωρίζεται. ὁμοί|ως δὲ καὶ ἡ βδελυρότης | καὶ ἡ τρυξ τῶν
 ἀμφο|¹⁶τέρων θεωρεῖται μη|[δὲ]ν παραλλάττουσα ἐκα|[τέ]ρας ὥστε
 μὴ ἐκδηλον | [εἶν]αι ἐκείνην τὴν βε|²⁰[βαπ]τικμένην ἢν ἀπέ|[ριψε κ]αὶ
 ἐξεδύσατο τῆς | [ἐτέρας ἐ]κείνης τῆς ἀβα|[πτί]του].

"καὶ τοῦτο δὲ ὁ |^{83,1} καθ' ἐκάστην ἡμέραν βα|πτίζεσθε ἐν ὕδασι
 οὐ|δὲν τυγχάνει· ἅπαξ γὰρ |⁴ βαπτικθέντες καὶ ἀπο|καθαρθέντες
 εἴνεκε[ν] | τίνος πάλιν καθ' ἐκάστη[ν] | ἡμέραν βαπτίζεσθε; |⁸ ὡς
 καὶ ἐν τούτῳ πρόδη|λον εἶναι σικχαίνεσθαι | ὑμᾶς καθ' ἐκάστην
 ἡμέραν καὶ διὰ τὴν βδελυ|¹²ρότητα βαπτίζεσθαι | πρὸ τοῦ ἀποκα-
 θαρθῆν[αι]· | καὶ ἐν τούτῳ δὲ φαν[ε]|ρὸν εἶναι προδηλότ[α]|¹⁶τα πᾶ-
 σαν τὴν μυς[αρό]τητα ἐκ τοῦ σώμα[τος εἶ]|ναι. καὶ ἰδοὺ καὶ ὑ[μεῖς] |
 αὐτὸ ἐνεδύσαθ[ε]." |

81,22 cum post σώματι· spatium trium litterarum vacet, ἐὰ[ν δ' αὖ] ad lacunam supplendam sufficit (ἐὰ[ν δ' αὖ τις] ed. pr.)

82,20-21 ἀπέ|[ριψε, de ρ simplici cf. 95,3-4

ihr eure Speisen tauft, hat [keinen] Wert; denn dieser Leib ist unrein und wurde in einer unreinen Schöpfung geformt. Seht (den Beweis): Wenn jemand seine Nahrung gereinigt und zu sich genommen hat, nachdem sie bereits im Zustand der (rituellen) Reinheit war, dann entstehen, wie uns klar ist, aus ihr Blut, Galle, Winde, schändlicher Kot und die Unreinheit des Leibes. Aber wenn sich jemand einige Tage lang dieser Nahrung enthält, so zeigt sich auf der Stelle, daß alle [diese] schändlichen und ekelhaften Ausscheidungen im Körper ausbleiben und weniger werden; wenn [er aber dann] Nahrung zu sich nimmt, (p. 82) dann werden sie entsprechend wieder zahlreicher im Leib. Das beweist, daß sie aufgrund eben der Nahrung an Zahl zunehmen. Wenn aber jemand getaufte und gereinigte Speise und (hinwieder) jene ungetaufte zu sich nimmt, dann erkennt man offensichtlich, daß die Schönheit und die Kraft des Körpers dieselbe ist; entsprechend zeigt sich auch, daß sich die Ekelhaftigkeit und der Bodensatz in beiden Fällen nicht voneinander unterscheiden. Folglich ist jene getaufte Speise, welche er abgestoßen und ausgeschieden hat, nicht besser als jene [andere] ungetaufte.

Auch das aber (p. 83) hat keinen Wert, daß ihr euch jeden Tag im Wasser tauft. Warum tauft ihr euch denn erneut jeden Tag, nachdem ihr einmal getauft und gereinigt seid? Gerade dadurch wird ja deutlich, daß ihr euch jeden Tag vor euch ekelt und euch wegen des Ekels tauft, ohne je rein werden zu können. Gerade dadurch zeigt sich ja aufs deutlichste, daß die Ekelhaftigkeit vom Leib kommt. Siehe, auch ihr seid damit bekleidet.

²⁰ "τοῦντεῦθεν (δ)έ, [τί ἐστίν] ἢ ὑμῶν ἢ καθα[ρότης, ἐξ] ἢ ἐαυτῶν κατα[ακέψα]θε. ἀδύν[ατον γάρ] ^{184,1} τὰ σώματα ὑμῶν παν-τελῶς καθαρίζαι· καθ' ἐικάστην γὰρ ἡμέραν ¹⁴ κινεῖται καὶ ἴσταται τὸ ἰσῶμα διὰ τὰς ἐκκρίσεις ἢ τῆς ὑποστάθμης τὰς ἢ [ἐ]ξ αὐτοῦ, ὡς καὶ γενέσθαι ¹⁸ τὸ πρᾶγμα δίχα ἐντολῆς ἢ τῆς τοῦ σ(ωτῆ)ρ(ο)ς. ἢ τοίνυν ἢ καθαρότης περὶ ἧς ἐλέχθη, αὕτη τυγχάνει ἢ διὰ ¹² τῆς γνώσεως, χωρισμὸς ἢ φωτὸς ἀπὸ σκότους καὶ ἢ τοῦ θανάτου τῆς ζωῆς ἢ [κα]ὶ τῶν ζώντων ὑδά[ι] ¹⁶[τω]ν ἐκ τῶν τεθαμβω[μέ]νων· καὶ ἵνα γνοῖ[τε ὅ]τι ἐκότερον τυγχά[ι] ¹⁶[...]ν ἀλλήλων, καὶ κα[ι] ²⁰[θέξετε] τὰς τοῦ σ(ωτῆ)ρ(ο)ς ἐντολ[ὰς ὅ]πως ἀπολυτρώσ[η]ται ὑμῶν τὴν ψυχὴν ἐκ ἢ [τοῦ ὀλέθ]ρου καὶ τῆς αἰ[σ] ^{85,1}πωλείας. αὕτη ἐστίν ἢ κατ' ἀληθ-θειαν εὐθυτάτη καθαρότης ἢν παρ[ε] ¹⁴νεγυήθητε πρᾶξαι. ἀπειλοή-θητε δὲ μεταβληθέ[ν] ¹⁶ιτες ἐξ αὐτῆς καὶ κατέλχασθε τὴν τοῦ σώμα-τος ¹⁸ κάθαρσιν τοῦ μισαρτάτου καὶ διὰ μισαρότητος πεπλασμένου, καὶ ἢ δι' αὐτῆς ἐτυρώθη καὶ ¹² οἰκοδομηθὲν ἔσθη." ἢ

ταῦτα δὲ μου εἰπόντο[ς] ἢ πρὸς αὐτοὺς καὶ κατα[λύ]σαντος καὶ καταργή[σαν] ¹⁶τός μου ἐκεῖνο ὅπε[ρ ἔ]πευ[ι]δον τινὲς μὲν ἐξ [αὐτῶν] ἢ

^{83,20} (δ)έ [τί ἐστίν] ed. pr. : τ[cod.; de confusione dentalium v. 91,14; 110,10 : το[ί]νυν τί] ed. pr. in app. crit. (το[ί] τί ἐστίν veri simile non est cum interpres toi non usus sit nisi in toi γάρ)

^{84,18-19} τυγχά(νει) ἢ [ἄν]ις ¹⁹ον ed. dipl. et ZPE 58, 1985, 50 coll. August., c. Fort. 14 CSEL 25, 91.9s. *nihil simile tenebrae et lux* (de simili errore scribae v. 106,15-16) : τυγχά[ι] ¹⁶νει ξέν] ¹⁹ον R. Merkelbach, ZPE 64, 1986, 57, sed hoc supplementum spatium excedit ¹⁹⁻²⁰ κα[ι] ²⁰[θέξετε] (de constructione v. 98,17-19; Blass-Debrunner-Rehkopf, Gramm. N.T., § 442,2c-d) : κα[ι] ²⁰[τέχετε] ed. pr. ²¹⁻²² ἀπολυτρώσ[η]ται (potius quam ἀπολυτρώσ[η] ἢ [κα]ὶ ὑμῶν ed. pr. coll. M 789=551 (fragm. Turfan. cit. in Hennecke-Schneemelcher, Nt. Apokr. I⁴, 263 [H.-Ch. Puech], "damit ich euch erlöse von dem Tod und der Vernichtung"; cf. L. Koenen in The Rediscovery of Gnosticism (ed. B. Layton) II, Leiden 1981, 737 adnn. 15 et 17) ²³ ὀλέθ]ρου ed. pr. : θανάτ]ου A.Henrichs et L. Koenen, ZPE 5, 1970, 137-138 adn. 103

^{85,4-5} ἀπειλοήθητε : ἀπηλοήθητε ("extriti, i.e. expulsi estis") R. Merkelbach, ZPE 56, 1984, 48-49 ¹⁶⁻¹⁷ propter longitudinem syllabae σπευ scriba lineam in dextram marginem extendisse videtur

Daher betrachtet an euch selbst, [was es] mit eurer Reinheit [auf sich hat]. Es ist nämlich unmöglich, (p. 84) euren Leib ganz rein zu machen; denn jeden Tag gerät der Leib in Bewegung und kommt (wieder) zur Ruhe, weil die Nahrungsrückstände ausgeschieden sind. Folglich handelt ihr in dieser Sache ohne das Gebot des Heilands. Die Reinheit, von der geschrieben steht, ist also die Reinheit durch die Gnosis, d.i. die Trennung des Lichts von der Finsternis, des Todes vom Leben und der lebendigen Wasser von den erstarrten. [Ihr] sollt deshalb erkennen, daß ein jedes von seinem Gegensatz [wesensverschieden] ist, und [dann werdet ihr] die Gebote des Heilands [halten], damit er [eure] Seele von der [Vernichtung] und dem (p. 85) Verderben erlöst. Das ist die in Wahrheit rechte Reinheit, die zu verwirklichen euch aufgegeben ist. Ihr seid jedoch davon abgewichen, habt die Waschungen eingeführt und praktiziert die Reinigung des Leibes, der sehr unrein und in Ekelhaftigkeit geformt worden ist: durch sie gerann er,¹ wurde errichtet, und bekam Bestand.

Als ich dies zu ihnen gesprochen und als null und nichtig erwiesen hatte, was sie [mit Eifer betrieben], da staunten einige von ihnen über mich,

¹ Gemäß der verbreiteten aristotelischen Embryologie wurde die Bildung des Fötus mit der Käsegerinnung verglichen; vgl. ZPE 37, 1978, 149 Anm. 214.

εὐφήμησάν μ[ε θανμά]ιζοντες ἐπ' ἔμο[ι καὶ ὤσει] |²⁰ ἀρχηγὸν καὶ δι-
 [δάσκα]λλον ἔσχον με. [πολὺς] | δὲ ψιθυρισμ[ὸς ἐγένετο] | ἐν ἐκείνῳ
 τ[ῷ δόγμα] |^{86,1}τι ἔμοῦ χάριν. τινὲς | δὲ ἐξ αὐτῶν εἶχόν με | ὡσεὶ
 προφήτην καὶ δι⁴δάσκαλον· καὶ τινες μὲν | ἐξ αὐτῶν ἔλεγον· "ζῶν |
 λόγος αἰδεταὶ ἐν αὐτῷ· | ποιήσωμεν αὐτὸν διδά⁸σκαλον τοῦ δόγ-
 ματος | ἡμῶν." ἄλλοι δὲ ἔλεγον· | "μήτι ἄρα φωνὴ αὐτῷ | ἐλάλησεν
 κατὰ τὸ λελη¹²θὸς κάκεινα ἄπερ ἀπεικάλυψεν αὐτῷ λέγει;" | καὶ
 οἱ μὲν ἔλεγον· "μὴ και[τ'] ὄναρ ὤφθη τι αὐτῷ, |¹⁶ [κά]κεινο ὅπερ
 εἶδεν λέ[γει];" ἄλλοι δὲ ἔλεγον· "μή[τι οὗτ]ός ἐστιν περὶ οὗ | [ἐπρο-
 φ]ήτευσαν οἱ διδά²⁰[σκαλο]ι ἡμῶν λέγοντες· | '[ἀναστή]σεταιί τις
 ἡίθει[ος ἐκ μέσ]ου ἡμῶν καὶ | [διδάσκα]λος νέος π[ρο]σει^{87,1}λεύσεται
 ὡς καὶ κινήσεται | ἡμῶν τὸ πᾶν δόγμα, ὃν | τρόπον οἱ πρόγονοι ἡμῶν |
⁴ πατέρες ἐφθέγγοντο | περὶ τῆς ἀναπαύσεως | τοῦ ἐνδύματος."'
 ἄλλοι | δὲ ἔλεγον· "μὴ ἄρα πλάνη⁸ ἐστὶν ἢ ἐν αὐτῷ φθειγιομένη
 καὶ βούλεται | τὸ ἔθνος ἡμῶν ἀποπλαινῆσαι καὶ διχάσαι τὸ δό-
 |¹²γμα;" ἄλλοι δὲ ἐξ αὐτῶν | φθόνου καὶ ὀργῆς ἐπληρώθησαν, ἐξ ὧν
 τινες | ἐσηφίζοντο θάνατο[ν]· |¹⁶ ἄλλοι δὲ ἔλεγον· "οὐτό[ς ἐ]στιν ὁ
 ἐχθρὸς τοῦ νόμου | ἡμῶν." καὶ οἱ μὲ[ν ἔλεγον]· | "εἰς τὰ ἔθνη βού-
 λ[εται πο] |²⁰ρευθῆναι καὶ Ἐλ[ληνικὸν] | ἄρτον φαγεῖν;" [... "ἡ-
 κού] |^{88,1}καμεν γὰρ αὐ[τοῦ λέγον]τος· 'δέον ἐσ[τὶν Ἑλληνι] |^{88,1}κοῦ ἄρτου
 μεταλαμβάνειν.' ὁμοίως δὲ καὶ ποίτου καὶ κύτου καὶ τῶν |⁴ λαχά-
 νων καὶ ὀπώρας | ἧς οἱ πατέρες ἡμῶν καὶ | διδάσκαλοι ἠσφαλίκαντο
 μὴ ἐσθίειν οὗτός φη⁸σιν ἀκόλουθον εἶναι αὐτῶν μεταλαμβάνειν. |
 ὁμοίως δὲ καὶ τὸ βάπτισμα | ἐν ᾧ βαπτίζόμεθα |¹² καταλύει καὶ οὐ
 βαπτίζεται ὡς ἡμεῖς, ἀλλ' οὐ[δ]ὲ τὸ ἄριστον αὐτοῦ | βα[π]τίζει καθ'
 ἡμᾶς."

85,21-22 suppl. ed. pr. coll. Ps. Clem. hom. 16,21,3 πολὺς ψιθυρισμὸς ἐγένετο τῶν ὄχλων λεγόντων. in initio possis etiam [ἄλλων] | δὲ κ.τ.ε.

87,21-22 φαγεῖν·" [οἱ δέ· "ἡκού] |^{88,1}καμεν ut vid. : φαγεῖν· [ἡκού] |^{88,1}καμεν ed. pr.

88,5 ἧς cod. : (ὧν) ed. pr.

priesen mich und sahen mich als Oberhaupt und Lehrer an. Aber es entstand [viel (?)] Getuschel über mich in jener [Religionsgemeinschaft]. (p. 86) Einige von ihnen hielten mich für einen Propheten und Lehrer; einige von ihnen sagten: "Das lebendige Wort wird durch ihn verkündet; wir wollen ihn zum Lehrer unserer Religion machen!" Andere sagten: "Hat vielleicht eine Stimme im Verborgenen zu ihm gesprochen, und sagt er, was sie ihm enthüllt hat?" Die einen sagten: "Ist ihm ein Traumgesicht erschienen, und sagt er das, was er geschaut hat?" Andere wieder sagten: "Ist er nicht der, von dem unsere Lehrer so prophezeit haben: 'Ein junger Mann wird sich in unserer Mitte [erheben], und ein neuer Lehrer wird (p. 87) auftreten; es wird dahin kommen, daß er unsere gesamte Lehre¹ aufheben wird.' So haben unsere Vorväter (es) über die Ruhe des Gewandes verkündet."² Andere sagten: "Ist es etwa Irrtum, der aus ihm redet? Will er unser Volk in die Irre führen und unsere Religion spalten?" Andere unter ihnen waren voller Neid und Zorn; von diesen erklärten sich einige für meinen Tod; andere sagten: "Dieser ist der Feind unseres [Gesetzes]." Die einen sagten: "Will er zu den Heiden gehen und [Griechen]brot essen?"³ [Andere aber (?)]: "Ja, wir haben ihn sagen hören: 'Man (p. 88) soll Griechenbrot essen.'" Ebenso sagt er, es sei angemessen, Getränke, Weizen, Gemüse und Obst zu essen, deren⁴ Verzehr unsere Väter und Lehrer strikt untersagt haben. In der gleichen Weise hebt er auch die Taufe auf, in der wir uns taufen. Er tauft sich nicht wie wir, und er tauft auch sein Essen nicht, wie wir es tun."⁵

¹ Oder: Gemeint ist wohl nicht nur die Lehre, sondern die Gemeinschaft (bzw. die Gemeinschaften), die diesen Lehren folgte; vgl. R. Merkelbach in ZPE 71, 1978, 52f. (er übersetzt: "unsere ganze Religionsgemeinschaft").

² Hier wird eine alchasaitische Apokalypse zitiert, welche das endzeitliche Kommen eines Pseudopropheten und der letzten Inkarnation des Wahren Propheten angekündigt hat (s. den Kommentar der Erstedition in ZPE 32, 1978, 152-161, bes. Anm. 219 und 212-226; L. Koenen, Cod. Man. Colon., Atti del Simposio Intern., Sett. 1984, Cosenza 1986, 286-291). Eine Identifikation mit dem "Buch des Alchasaios" oder etwa mit der Apokalypse des den Manichäern bekannten Nikotheos läßt sich nicht erbringen.

³ Ob dieser Satz als Frage gestellt wird, ist nicht sicher.

⁴ Das Relativpronomen (ἧς) schließt sich formal an das nächststehende Wort für "Gemüse" (ὄπωρα) an, obwohl die ganze Reihe der angeführten Speisen gemeint ist.

⁵ Siehe S. 63 Anm. 1.

τότε ¹⁶ [οὐ]γ [ὁ] Cιτᾶν ἰδὼν καὶ οἱ | [ἐταῖρ]οι αὐτοῦ ὡς εἰς πει-
[σμονῆ]γ αὐτῶν οὐχ ἤξω, |[ἀλλὰ] κατὰ βραχὺ βρα²⁰[χὺ κα]ταλύω
καὶ καταρ[γῶ τὸν] cφῶν αὐτῶν νό[μον καὶ] τὰ ἐδέσματα ἄ|[περ
ἀπέκ]ριναν καὶ τὸ ^{89,1} βάπτισμα μὴ βαπτίζομενον ὁμοίως αὐτοῖς, |
ἰδόντες με ἐν τούτοις ⁴ πᾶσιν ἀνθεστῶτα αὐτοῖς | τότε Cιτᾶν καὶ τὸ
πλῆθος | τῶν ἐταίρων αὐτοῦ πρε[σβυτέρων] σύνοδον ἐβ[ποιήσαντο] ἐμοῦ
χάριν. | ἐκάλεσαν δὲ καὶ τὸν οἰκοδε[σπότην] Παττίκιον καὶ | εἶπον
αὐτῷ· "ὁ υἱός σου ἐ¹²ξετράπη τοῦ νόμου ἡμῶν καὶ εἰς τὸν κόσμον |
βούλεται πορευθῆνα[ι]· | καὶ κίτινον ἄρτ[ο]ν κα[ὶ ὁ]¹⁶πώραν καὶ
λάχανα [ἀφο]ρίζομεν ἡμεῖς κα[ὶ οὐκ ἐ]χθίομεν, τούτοις [δὲ] | οὐκ ἐξ-
ακολουθεῖ [καὶ φη]²⁰σι δέον εἶναι κιν[ῆσαι] | ταῦτα. αλλο[... βά-
πτι]σμα ὃν τρόπο[ν βα]πτίζεται. [Ἑλληνικὸν] ^{90,1} δὲ ἄρτον βού-
λεται ἐσθίειν." Παττίκιος δὲ | διὰ τὸ τεθεωρηκέναι ⁴ αὐτῶν τὸν
μέγιστον | θόρυβον ἔφη πρὸς αὐτοῦς· "καλέσατε ὑμεῖς | αὐτὸν καὶ
πεῖσατε."

καὶ ⁸ τότε καλέσαντές με | πρὸς αὐτοὺς συνηθρο[ι]ζόμενοι ἔφασαν
πρὸς | ἐμέ· "ἐκ νεότητος πρὸς ¹² ἡμᾶς ὑπάρχων καλῶς | διῆγες ἔν τε
ταῖς τάξε|[ς]ιν καὶ ἀνατροφαῖς | τοῦ νόμου ἡμῶν· ὡς ¹⁶ [νύ]μφη
κατεσταλμέ|[νη] ὑπῆρχες ἐν μέσῳ | [ἡμ]ῶν. νῦν τί σοι γέγο|[νεν] ἢ τί
σοι ὄφθη; ἀν²⁰[θίς]τασαι γὰρ ἡμῶν τῷ | [νόμῳ] καὶ καταλύεις |
[καὶ κα]ταργεῖς ἡμῶν | [τὸ δόγμα. ἡ]μειψας δὲ τὴν ^{91,1} πορείαν σου

88, 17-18 πει|[ρασμὸ]γ ed. pr. βραχὺ [[βρα|[χὺ]] cod.

89,16-17 [ἀφο]ρίζομεν : [ἄ ἀφο]ρίζομεν edd. pr. et dipl. coll. 91,12-
14 : [καθα]ρίζομεν ZPE 5, 1970, 144 n. 123 18 [δὲ] : [πᾶσιν] ed. pr. et
ZPE ibidem 20 κιν[ῆσαι] A. H. Groton : κιν[εῖσθαι] ed. pr. 21 post
ταῦτα in spatio unius vel duarum litterarum scriba lineamentum hamatum fecit,
ex quo cursum sermonis interruptum esse suspiceris 21-23 fort. ταῦτα."
ἄλλο[ι δέ (cf. 87,21 app.)· "τὸ βάπτι]σμα ὃν τρόπο[ν ἡμεῖς (cf. p. 91,17-
18) οὐ βα]πτίζεται : ταῦτα. ἄλλο[ιοῖ τὸ βάπτι]σμα ὃν τρόπο[ν ἡμῖν
βα]πτίζεται ed. pr. (de particula omissa v. 95,5-6) : ἄλλ' ο[ὐδὲ τὸ βάπτι]-
σμα ὃν τρόπο[ν ἡμεῖς βα]πτίζεται W. Burkert (sed ἀλλ' οὐδέ in hoc codi-
ce semper negationem praecedentem sequitur et scriba apostrophum addere
solebat; v. ed. dipl. p. XXI) 23 [Ἑλληνικὸν] ed. pr. coll. 87,20

Da sahen Sita und seine Anhänger, daß ich nicht zu ihrer [Überzeugung] kommen würde, [sondern] nach und nach ihr Gesetz, ihre Speiseverbote und (p. 89) die Taufe, die ich nicht in ihrer Weise praktizierte,¹ als null und nichtig erwies. Als sie also sahen, daß ich mich ihnen in allen diesen Dingen widersetzte, da veranstalteten Sita und die Gruppe seiner Mitpresbyter meinewegen eine Synode. Sie luden auch den Hausvorsteher Pattikios vor und sagten ihm: "Dein Sohn ist von unserem Gesetz abgefallen und will in die Welt gehen. Wir [verschmähen] Weizenbrot, (gewisses) Obst und Gemüse und essen es [nicht]; er aber folgt diesen (Verboten) nicht und erklärt, man müsse sie aufheben."² Andere aber (sagten [?]): "Er tauft sich nicht wie wir (?; s. o. Anm.1). Aber [Griechen]brot (p. 90) will er essen." Weil Pattikios ihre übergroße Erregung sah, sprach er zu ihnen: "Ruft ihn und überzeugt ihn."

Da forderten sie mich auf, vor ihnen in der Versammlung zu erscheinen, und sprachen zu mir: "Seit deiner Kindheit bist du bei uns und hast ohne Tadel in den Vorschriften und Lebensweisen unseres Gesetzes gelebt. Wie eine sittsame Braut warst du in unserer Mitte. Was hast du erlebt, oder welche Vision hast du gehabt? Denn du [widersetzt dich] unserem [Gesetz] und erklärst unsere [Lehre] für null und nichtig. Du gehst einen anderen (p. 91)

¹ Hier wie p. 88,12f. und unten 89,21ff. impliziert der Vergleich mit der Praxis der Baptisten nicht, daß Mani eine andersgeartete Taufe anerkannt habe; dies ergibt sich schon aus der voranstehenden Polemik gegen die Taufe (vgl. Koenen in *The Rediscovery of Gnosticism*, ed. B. Layton, Suppl. to *Numen* 41, Leiden 1981, 734-756).

² Der Satz kann nicht so verstanden werden, als hätten die Täufer, bei denen Mani aufgewachsen war, sich völlig von Obst und Gemüse enthalten, wie dies für das "Griechenbrot" zutrifft (vgl. oben p. 87,19ff.; zu Speisetabus für Obst und Gemüse s. den Kommentar der Erstausgabe, ZPE 32, 1978, 164 Anm. 231). Wegen dieser Schwierigkeit wurde der Satz in der Erstedition mit einem restriktiven Relativsatz hergestellt (s. den App.): "Was Weizenbrot, Obst und Gemüse, das wir ablehnen und nicht essen, betrifft, so folgt er diesem allen nicht..." Das Fehlen des Artikels fällt wohl gegen diese Auffassung nicht sehr ins Gewicht, und zu dem leichten Anakoluth, bei dem die betonten Begriffe in dem vom Verbum des Relativsatzes geforderten Akkusativ an die Spitze des Satzes gestellt sind, s. Blass-Debrunner-Rehkopf, *Gramm. N.T.* § 466,2. In jedem Fall ist das die Begriffe wieder aufnehmende Demonstrativpronomen unscharf ge-

Weg als wir. Dein Vater steht doch bei uns in höchstem Ansehen. Weshalb hebst du jetzt die Taufe unseres Gesetzes und des Gesetzes unserer Väter auf, in dem wir seit alters her leben? Du hebst sogar die Gebote des Heilands auf! Du willst sogar Weizenbrot essen und (solches) Gemüse, das wir nicht essen!¹ Warum lebst du in dieser Weise und nimmst es nicht auf dich, die Erde zu beackern, wie wir das tun?"

Da sprach ich zu [ihnen]: "Beileibe [hebe] ich die Gebote des Heilands nicht [auf]. Wenn ihr mich aber wegen des Weizenbrotes [tadelt], (p. 92) weil ich gesagt habe: 'Man soll davon essen',² so hat es der Heiland gegessen. Es steht auch geschrieben: Als er segnete und austeilte, sprach er den Segen über das Brot und gab (es) seinen Jüngern. War also jenes Brot nicht von Weizen? (Die Bibel) zeigt, daß er mit Zöllnern und Götzendienern speiste (nach Matth. 9,10-11 par. und 11,18-19). In gleicher Weise wurde er auch ins Hause der Martha und Maria eingeladen. Als Martha zu ihm sagte: 'Herr, liegt dir nichts an mir und willst du nicht meiner Schwester sagen, sie solle mir helfen', sprach der Heiland zu ihr: 'Maria wählte (p. 93) für sich den besseren Teil, und er wird ihr nicht genommen werden' " (nach Luk. 10,38-42).

"Beachtet ferner, daß auch die Jünger des Heilands Brot von Frauen und Götzendienern aßen und dabei keinen Unterschied machten zwischen Brot und Brot und auch nicht zwischen Gemüse und Gemüse; auch beschafften sie sich ihr Essen nicht durch eigenhändige Arbeit und Bestellung des Bodens, wie ihr es heutzutage tut. Gleichfalls, als der Heiland seine Jünger aussandte, um an jedem Ort seine Botschaft zu verkünden, trugen sie weder einen Mühlstein noch ein Backgeschirr mit sich herum, ferner [auch nicht (?)] ... aus ... nehmen ..."

braucht, weil es sich nicht eigentlich auf Brot, Obst und Gemüse bezieht, sondern auf die diesbezüglichen Verbote (vergleichbar ist z.B. p. 88,20-89,2).

¹ Vgl. S. 63, Anm. 2.

² Vgl. S. 61, Übersetzung von 87,23-88,2.

94 Ζ α ... [---] |

1 "Εἰ τοίνυν περὶ τοῦ βαπτίσματος κατηγορεῖτε | μου, ἰδοὺ πάλιν ἐκ τοῦ 4 νόμου ὑμῶν δείκνυμι ὑμῖν καὶ ἐξ ἐκείνων τῶν | ἀποκαλυφθέντων τοῖς | μείζοσιν ὑμῶν ὅτι οὐ 8 δέον ἐστὶ βαπτίζεσθαι." |

"δείκνυσι γὰρ Ἀλφακαῖος | ὁ ἀρχηγὸς τοῦ νόμου ὑμῶν· πορευομένου 12 γὰρ αὐτοῦ λούσασθαι εἰς | ὕδατα εἰκὼν ἀνδρὸς ὄφθη αὐτῷ ἐκ τῆς πη[γ]ῆς τῶν ὑδάτων λέγου[16] [κα] πρὸς αὐτόν· 'οὐκ ἀν[τάρ-] κως ἔχει τὰ ζῶά σου | [πλή]ττειν με; ἀλλὰ καὶ |[αὐτὸς] cὺ καταπονεῖς 20 [μου τὸν τόπ]ον καὶ τὰ ὕ[[δατά μου ἀ]κεβεῖς.' ὡς[[τε θαυμα-] μά]σαι τὸν Ἀλφα[καῖον καὶ ε]ἰπεῖν πρὸς 95.1 αὐτήν· '[ῆ] πορνεία καὶ ἡ μιαρότης καὶ ἡ ἀκαθαρσία | τοῦ κόσμου ἐπιρίπτε[4]ταί σοι καὶ οὐκ ἀπαυδάς, | ἐπ' ἐμοὶ δὲ λυπῆ.' ἔφη | πρὸς αὐτόν· 'εἰ καὶ οὗτοι | πάντες οὐκ ἔγνωσάν 8 με τίς τυγχάνω, cὺ ὁ | φάσκων λάτρης εἶναι | καὶ δίκαιος διὰ τί οὐκ ἐφύλαξάς μου τὴν τι[12]μήν;' καὶ τότε κινήθε[ις ὁ] | Ἀλφακαῖος οὐκ ἐλόυ[ε]το εἰς τὰ ὕδατα."

"καὶ π[ά]λλιν μετὰ πολὺν ἐβου[λή]16θη λούσασθαι εἰς τ[ὰ ὕδα-] τα καὶ ἐνετείλατ[ο τοῖς] | μαθηταῖς αὐτ[οῦ ἐπιτη]ρῆσαι τόπον ἔχ[οντα] 20 ὕδατα μὴ συ[χνὰ ἵνα] | λούσεται· ε[ἴ]ρον δ' οἱ 22 μαθηταὶ α[ὐτοῦ τὸν τό]96.1πον αὐτῷ. μέ[λλον]τος δὲ αὐτοῦ λού[σασθαι] | πάλιν ἐκ δευτέρου ὄφθη αὐτῷ εἰκὼν ἀνδρὸς ἐκ τῆς πηγῆς ἐκείνης λέγουσα αὐτῷ· 'ἡμεῖς | κάκεινα τὰ ὕδατα τὰ 8 ἐν τῇ θαλάσῃ ἐν τυγχάνομεν. ἦλθεσ οὖν καὶ ἐν[ταῦθα] ἀμαρτῆσαι καὶ | πληξαι ἡμ[ας].' πάνυ δὲ 12 τρομάσας καὶ κινήθε[ις ὁ] Ἀλφακαῖος τὸν πη[λ]λὸν τὸν ἐπὶ τῆς κεφα[λή]ς αὐτοῦ εἶσεν ξηραν[16] [θῆ]ναι καὶ οὕτως ἀπ-ε[ί]τιν]αξεν." |

94 nomen auctoris in capite paginae scriptum est quo loco titulum libri exspectamus (cf. app. ad p. 45); Ζαχέα[ς] vel Ζαχύα[ς] vel Ζαχία[ς] vel Ζακέα[ς] vel Ζακύα[ς] vel Ζακία[ς] 20 [μου τὸν τόπον] sec. R. Merkelbach, qui scribere vult [τὸν τόπον] vel [ἐμὸν τόπον] (ZPE 64, 1986, 57)

95,3-4 ἐπιρίπτεταί, cf. 82,20-21 15 exspectes πολὺ{ν} vel πολὺν (χρόνον) vel. sim. (v. 77,4 μετὰ βραχὺν καιρόν)

96,16-17 ἀπέ[ι]μνηξεν W. Burkert

(p. 94) **Za[---]**¹

"Wenn ihr mich nun wegen der Taufe anklagt, wohlan denn, ich zeige euch anhand eures Gesetzes und der Offenbarungen, die euren Führern zuteil geworden sind, daß man sich nicht taufen darf."²

"Das legt nämlich Alchasaïos, der Stifter eures Gesetzes, dar. Als er sich nämlich (einmal) in einem Wasser waschen ging, sah er in der Wasserquelle die Erscheinung eines Mannes. Diese sprach zu ihm: 'Ist es nicht genug, daß deine Tiere mich schlagen? Sogar du selbst mißhandelst [meinen Ort] und frevelst gegen mein Wasser!' Daher [wunderte sich] Alchasaïos und sprach zu (p. 95) der Erscheinung: 'Die Hurerei, der Schmutz und die Unreinheit der Welt werden auf dich geworfen, und du verwehrst es nicht. Bei mir aber betrübst du dich!' Sie antwortete ihm: 'Es mag ja sein, daß alle diese nicht erkannt haben, wer ich bin. Aber warum hast du mich nicht in Ehren gehalten, der du behauptest, ein Gottesdiener und Gerechter zu sein?' Da war Alchasaïos betroffen und wusch sich nicht in dem Wasser."

"Wiederum, nach langer Zeit, wollte er sich in einem Wasser waschen und beauftragte seine Jünger, einen Ort [mit wenig] Wasser zu suchen, damit er sich darin wüsche. Seine Jünger [fanden den] (p. 96) Ort für ihn. Als er sich [anschickte], sich zu waschen, da sah er abermals auch in jener Quelle die Erscheinung eines Mannes. Sie sprach zu ihm: 'Wir und jene Wasser im See (wörtlich: "Meer", i.e. See oder Fluß) sind eins. Du bist nun auch hierhin gekommen, um gegen uns zu freveln und uns zu schlagen.' Alchasaïos zitterte heftig und war betroffen. Er ließ den Schmutz auf seinem Haupte trocknen und [schüttelte] ihn dann ab."

¹ Dies ist vermutlich der Jünger und Kirchenlehrer Zacheas (oder ähnlich; s. App.; ein Zachias war in dem verlorenen koptischen Werk historischen Inhalts erwähnt, s. C. Schmidt und H.J. Polotsky, Ein Mani Fund, SPAW 1933, 3); in den griechischen Abschwörungsformeln heißt er Zaruas, bei Epiphanius Akuas, in iranischen Quellen Mar Zaqu und im Arabischen Zaku; die Identität von Jünger und Kirchenlehrer ist jedoch nicht sicher (s. ZPE 32, 1978, 178 Anm. 269; P. Alfarc, Les écritures manich. II, Paris 1918, 116; S.N.C. Lieu, JAC 26, 1983, 195 im Kommentar zur großen Abschwörungsformel 2,37 mit weiterer Literatur; s. auch S. 101).

² Dieser Satz fügt die folgenden Geschichten in Manis Rede in Ich-Form ein, die zunächst noch beibehalten bleibt. Aber etwas später (96,18ff., S. 69) geht

[πάλιν δ]είκνυσιν ὅτι εἶ[[χεν ἄρ]οτρα ὁ Ἄλχακαῖος ²⁰ [ἀπο-
κείμ]ενα καὶ ἐπορεύ[[θη εἰς α]ὐτά. ἐφθέγγα²²[το δ' ἡ γῆ λ]έγουσα
αὐτ[ῶ· ^{97,1} "τί πρᾶτ[ε]τε ἐξ ἐμοῦ | [τ]ὴν ἐργασίαν ὑμῶν;" | [ὁ δ]ὲ
Ἄλχακαῖος δεξάμε⁴νος χοῦν ἐκ τῆς γῆς ἐκείνης τῆς λαλησάσης |
πρὸς αὐτὸν κλαίων κατεφίλησε καὶ ἐπέθηκε ⁸ τῷ κόλπῳ καὶ ἤρ-
ξατο | λέγειν· "αὕτη ἐστὶν ἡ | σὰρξ καὶ αἷμα τοῦ κυρίου μου" (sec.
Matth. 26,26-27). |

ἔφη δ' αὖ πάλιν ὅτι εὗρεν ¹² τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ | Ἄλχακαῖος
πέπτοντας | ἄρτους ὡς καὶ λαλῆσαι | τὸν ἄρτον πρὸς τὸν [Ἄλ]¹⁶χα-
καῖον. ὃς δὲ ἐνετε[ίλα]το μηκέτι πέπτει[ν]. |

πάλιν δείκνυσιν ὅ[τι Καβ]βαῖος ὁ βαπτιστῆ[ς τὰ] ²⁰ λάχανα ἀπ-
εφερ[ε πρὸς] | τὸν πρεσβύτε[ρον τῆς] | [π]όλεως. καὶ ἔ[κλαιεν ἐ]κείνο
τὸ λ[άχανον καὶ εἶ]^{98,1}πεν αὐτῷ· "οὐκ εἶ δίκ[αι]ος; οὐ καθαρὸς
τυγχάν[εις]; | τίνος χάριν ἀπάγεις ἡ⁴μᾶς πρὸς τοὺς πόρνους;" | ὡς
κινηθῆναι τὸν Καββαῖον δι' ἃ ἤκουσεν καὶ | ἀνθυποστρέψαι τὰ λά-
χανα. |

πάλιν δείκνυσιν ὡς μετὰ Αἴαντοῦ τοῦ βαπτιστοῦ τοῦ ἀπὸ Κωχῆς |
¹² φοῖνιξ συνελάλησεν | καὶ ἐνετείλατο αὐτῷ | εἰπεῖν τῷ κυρίῳ
μου· "μὴ | [δ]ὴ ἐκκόψης διὰ τὸ κλέ¹⁶[π]τεσθαί μου τοὺς καρ[π]οὺς,
ἀλλ' ἕακόν με τὸ | [ἔ]το[ς] τοῦτο, καὶ τούτῳ | [τῷ] ἐνιαυτῷ δώσω σοι |
²⁰ [καρπ]οὺς ἀναλογοῦν[τας το]ῖς κλαπέειν ἐ[[ξ ἐμοῦ ἐ]ν πᾶσι τοῖς
ἔτε[σι] τούτοι[ς]." ἐνετεί^{99,1}λα[το] δὲ κάκείνῳ τῷ | ἀνθρώπῳ τῷ
κλέπτον[τι] τοὺς καρποὺς αὐτοῦ ⁴ εἰπεῖν· "μὴ ἔλθῃς τῷδε | τῷ και-
ρῷ ἀποκλέψα[ι] | μου τοὺς καρποὺς. ε[ἰ] | δὲ ἔλθοις, ἐκρίπτω σε ⁸ ἐκ
τοῦ ὕψους μου καὶ ἀποθανεῖσαι." |

97,22 ἔ[κλαιεν et 23 καὶ R. Merkelbach

98,14 μου defenderunt R. Merkelbach et A. Henrichs (ZPE 56, 1984, 49 at-
que 53) : (αὐτ)οῦ ed. pr. 22 ἔ[τι δὲ ἐ]ν ed. pr. contra usum in-
terpretis qui semper ἔτι δὲ καὶ scripsit (23,7; 45,9; 48,14; 56,19; 68,10;
102,17) 22-23 ἐτέ[[ροισ] ἔτε[ς]ι (vel ἔτεσι)ν ed. pr.

99,2 ἀνθρωπιῶ cod. (pace ed. dipl.)

[Wiederum] legt (Mani)¹ dar, daß Alchasaios Pflüge [abgestellt] hielt und [zu] ihnen ging. [Die Erde] aber ließ sich vernehmen und sprach zu ihm: (p. 97) "[Warum] zieht ihr aus mir euren Gewinn." Da nahm Alchasaios Brocken von jener Erde, die zu ihm gesprochen hatte, weinte, küßte sie, nahm sie an seine Brust und begann zu sprechen: "Dies ist das Fleisch und das Blut meines Herrn" (nach Matth. 26,26-27).²

Wiederum sagte (Mani), daß Alchasaios seine Jünger dabei antraf, als sie Brot buken und das Brot deshalb zu Alchasaios sprach. Dieser aber ordnete an, kein Brot mehr zu backen.

Wiederum legt (Mani) dar, daß der Täufer Sabbaios Gemüse zu dem Presbyter der Stadt bringen wollte. Da weinte jenes Gemüse und (p. 98) sprach zu ihm: "Bist du nicht ein Gerechter? Bist du nicht ein Reiner? Weshalb bringst du uns zu den Buhlen?" So war Sabbaios betroffen über das, was er gehört hatte, und brachte das Gemüse zurück.

Wiederum legt (Mani) dar, wie eine Dattelpalme sich mit Ajanos, dem Täufer von Kōchē, unterhielt und ihm den Auftrag gab, "meinem Herrn" zu sagen: "Fälle mich ja nicht, weil meine Früchte gestohlen worden sind! Laß mich vielmehr dieses Jahr stehen, und ich werde dir soviel Früchte geben, wie [aus mir in] allen [diesen] Jahren gestohlen worden sind." (p. 99) Sie gab auch den Auftrag, jenem Mann, der ihre Früchte gestohlen hatte, zu sagen: "Komm jetzt nicht meine Früchte stehlen! Solltest du aber kommen, dann werfe ich dich aus der Höhe herab, und du wirst sterben."

sie in die Er-Form über (s. insbesondere die Verwendung von δέικνυσι). Während dieser Stil für den Rest des Zitates aus Zacheas (?) beibehalten ist, kehrt das Ende der Rede Manis am Anfang des folgenden Exzerptes (aus Timotheos, 99, 11ff.; S. 71 Anm. 2) zur Ich-Form zurück. Der Redaktor hat hier Schwierigkeiten, sein verschiedenen Quellen entnommenes Material in eine zusammenhängenden Rede zu formen. Die Anfangssätze aus Za[---] und aus Timotheos (94,1-10; 99,11-100, 1) stehen daher im Verdacht, vom Redaktor als Überleitung formuliert zu sein. Vgl. S. 101, fortges. S. 103, Anm. 3; und S. 103, Anm. 1; Vorwort Anm. 7; ZPE 32, 1978, 179f. Anm. 269 und 44, 1981, 231 Anm. 306; A. Henrichs in *The Rediscovery of Gnosticism II*, Suppl. to *Numeren* 41, Leiden 1981, 727f.

¹ Zum Wechsel der Erzählform s. S. 67 Anm. 2.

² Vgl. L. Koenen in *Das römisch-byzantinische Ägypten*, *Aegypt. Trev.* 2, Mainz 1983, 104 (mit weiterer Literatur).

Τιμόθεος |

τότε ἔφην πρὸς αὐτοῦ[ς]· ^{|12} "σκοπεῖτε ὑμεῖς τούτ[ους] | τοὺς προφανεῖς ὑμ[ῶν] | τοῦ νόμου, οἱ ταῦτα[ς] | τὰς ὀπτασίας ἐθεώ[ρη]|¹⁶σαν καὶ ἐκινήθη[σαν] | ἐπ' αὐταῖς καὶ τ[οῖς ἄλ]|λοις εὐαγγελίσα[ν]το αὐ[τὰς]. ὁμοίω[ς δὲ ...] ^{|20} κἀγὼ πάνθ' ὅ[σα παρ' ἐκεί|νω]ν ἐδιδ[άχθη]ν κατερ[ε]|^{100,1}γάζομαι."

ὀπηνίκα[δὲ] | ταῦτ' ἔφασκον πρὸς | αὐτοὺς ἀναλύων αὐτῶν ^{|4} τοὺς λόγους, αὐτόθι πάν|τες ἐχαλέπαινον ὑπὸ ὀρ[γ]ῆς ὡς καὶ ἀναστῆναι | τινὰ ἐξ αὐτῶν καὶ τύ|⁸ψαι με. κατέσχον δέ με | μεταξὺ πάντων καὶ ἔ|^διδρον. ἤρπαζον δὲ καὶ | τῶν τριχῶν μου ὡς ἐ|¹²χθρόν τινὰ· κατεβῶν | δέ μου διὰ μεγίστης | φωνῆς ὡσεὶ κατὰ δει|[σι]δαίμονος πικραινό|¹⁶[μ]ενοι καὶ ὀργιζόμενοι | [κα]τ' ἐμοῦ καὶ βουλό|[με]νοι διὰ τοῦ προσόν|[τος α]ὐτοῖς φθόνου ἀπ|²⁰[ἀγξαι] με. διὰ δὲ Πατ|[τίκιω]ν τὸν οἰκοδεσπό|[την δε]ηθέ[ν]τα αὐτῶν | [μὴ ἄ]κεβεῖ[ν] ^{|101,1} πρὸς τοὺς μεταξὺ αὐ|τῶν, αἰδεσθέντες ἀπέ|^λυσάν με. τούτου δ[ὲ] ^{|4} τοῦ πειραμοῦ με κ[α]|τειληφότος ὑπαν[έ]κτειλα ἑμαυτὸν εἰς μ[ί]αν πλευρὰν καὶ εἰς εὐ|⁸χὴν ἔστην, ἰκέτευσα | <δ> καὶ ἐδεήθην τοῦ κ(υρίου)υ | ἡμῶν ἐπαρῆξαι μοι. |

καταπαύσαντος δέ μου ^{|12} τῆς εὐχῆς καὶ πάνυ λυ|πουμένου ὁ μακαριώ|τατος κύζυξ μου — ἐκε[ῖ]νος δεσπότης τε κα[ὶ] ^{|16} ἐπανασχῶν ἐστι — ὡ[φθη] | καταντικρῦ. εἰ[πε δὲ] | πρὸς ἐμέ· "μὴ λ[υ]ποῦ μη|δὲ ἀποκλαίου." [ἐγὼ δὲ] ^{|20} ἔφην πρὸς αὐτ[όν]· "πῶς | ἄρα μὴ λυπῶμ[αι];

99,19 |τας. (trium litterarum spatium vacat) adverbio ὁμοίως in sententia ineunte posito semper fere particulas δὲ καὶ interpretes noster addidit (50,8; 55,10; 82,13s.; 88,2 et 10; 92,14; 106,11; cf. 118,8; 120.8s.; 130, 5s.; 134,5s.; sed 93,14 ὁμοίως δὲ ὀπηνίκα); cum autem --- καὶ | κἀγὼ scribere cunctemur, lineam breviorē ceterarum esse suspicamur; coll. autem 89,2 possis etiam ὁμοίως δ' αὐτοῖς (ὁμοίως δ' ἔφην ed. pr.)

100, 23 e.g. [μὴ ὑπ' ὀργῆς vel sim. (cf. ll. 5-6; [μὴ ἀκέβημα ZPE 58, 1985, 51 : [μηδαμῶς τι G.M. Browne ibidem)

101,9 τε cod. 16 ad v paragogicum omissum v. 56,22-57,1 app.

Timotheos¹

Da sprach ich zu ihnen: "Blickt auf diese hervorragenden Männer eures Gesetzes, die diese Visionen gesehen haben, darob bewegt waren und sie den anderen verkündeten. In gleicher Weise [(?)] tue ich alles, was ich [von jenen] gelernt habe."²

(p. 100) Als ich so zu ihnen gesprochen und ihre Reden zunichte gemacht hatte, ergrimmten sogleich alle so sehr, daß einer von ihnen sich erhob und mich schlug. Sie hielten mich in ihrer aller Mitte fest und verprügelten mich. Sie packten mich bei den Haaren wie einen Feind. Sie schrien mich in Bitternis und Zorn wie einen Irrgläubigen an, so laut sie konnten, und aus Neid, der sie überkommen hatte, wollten sie [mich erwürgen]. Weil aber Pattikios, der Hausvorsteher, sie anflehte, sich [aus Zorn (?) nicht] (p. 101) an denen zu versündigen, die in ihrer Mitte weilen, nahmen sie Rücksicht und ließen mich gehen. Nach dieser Versuchung zog ich mich abseits³ zurück, nahm Gebetshaltung ein und bat unseren Herrn flehentlich um seinen Beistand.

Als ich mein Gebet beendet hatte und ganz betrübt war, [erschien] mir gegenüber mein allerseligster Syzyx — er ist (mein) Herr und Helfer — und er sprach zu mir: "Sei nicht betrübt und weine nicht!" Ich sagte zu ihm:

¹ Zu Timotheos s. S. 21 Anm. 1.

² Die voranstehende Passage ist vermutlich ein Zusatz des Redaktors, in dem er ihm vorliegendes Material verarbeitet hat; s. S. 67, fortges. S. 69, Anm. 2.

³ Zu dieser Wiedergabe einer wörtlichen Übersetzung der griechischen Wendung εἰς μ[ί]λαν πλευράν aus dem Syrischen s. ZPE 44, 1981, 234f. Anm. 315.

οἱ γὰρ] ἢ ἐν τούτῳ τ[ῶν δόγματι], ἢ μεθ' ὧν [ἐκ νεότητος] ^{102,1} ἀνεστράφη, μετεβλήθησαν ἐχθροὶ μου κατακταθέντες διὰ τὸ διακτῆ-
 4[ν]αί με τοῦ σφῶν αὐτῶν ἢ [νό]μου. ποῖ πορευθῶ ἢ [τ]οῖνον; τὰ γὰρ
 δόγματα πάντα καὶ αἰ αἰρέσεις ⁸ ἀντίπαλοί εἰσι τοῦ ἀγαθοῦ. κά-
 γὰρ δὲ ὀθνεῖος καὶ ἢ μονήρης ἐν τῷ κόσμῳ ἢ ὑπάρχω. ὀπηνίκα δὲ ἢ
 12 ἐν τούτῳ τῷ δόγματι τῶν ἀνεγνωκότων ἢ περὶ ἀγνείας καὶ
 σαρκοδει[ρί]ας καὶ κατοχῆς ἀνα¹⁶[πα]ύσεως τῶν χειρῶν, ἢ [ἔτι δ]ε
 καὶ ἐξ ὀνόματος ἢ [γίγνω]σκόντων με πάν[των .. κ]αὶ τὴν τοῦ σώ-
 μα²⁰[τος .. ἀ]ξίαν μᾶλλον ἢ [.....] των δογμα[των — ὅτ]ε γὰρ ἢ ἀ-
 νατρο[φή τοῦ σώμα]τός μου ^{103,1} καὶ ἢ τιθήνης καὶ ὁ βασικαλιμὸς
 ἐν ἐκείνῳ ἢ τῷ δόγματι γεγένη⁴ταί μοι, καὶ τοῖς προε[κτῶ]σιν αὐ-
 τοῦ καὶ τοῖς προ[ε]κβυτέροις συνάφειά[ν] ἢ τινὰ εἶχον κατὰ τὴν ⁸ τοῦ
 σώματος ἀνατροπῆν· εἰ οὖν οὗτοι χῶραν μοι μὴ δεδώκασι ἢ πρὸς ὑ-
 ποδοχὴν τῆς ἀλη¹²θείας, ποίῳ τρόπῳ ὑποδέξεται με ὁ κόσμος ἢ ἢ οἱ
 μεγατᾶνες αὐτοῦ ἢ ἢ αἱ διδασκαλίαι προ[δ]ο¹⁶ τὸ ἀκοῦσαι τούτῳ[ν
 τῶν] ἢ ἀπορρήτων κ[αὶ αὐτάς] ἢ τὰς ἐντολὰς ὑποδέχε[σθαι] βαρείας
 οὐ[κ]α; ποί²⁰]ωι δὲ τρόπῳ [.....] μαι ἔμπροσθ[εν τῶν βα]σ[ι]λέων
 α[.....] ἢ καὶ τ[.....] ^{104,1} τοῦ κόσμου καὶ τῶν ἢ ἀρχηγῶν τῶν
 δογμάτων; ἰδοὺ γὰρ αὐτοὶ ⁴ μέγιστοι καὶ ἐξουσια[σ]ταὶ τυγχάνουσιν
 ἔν[τε] τῷ πλούτῳ αὐτῶν ἢ καὶ τῇ παρρησίᾳ καὶ ἢ ⁸ τοῖς χρήμασι.
 ἐγὼ δὲ ἢ μονογενὴς τε καὶ πέντης τούτων."

101,23 suppl. G.M. Browne (v. ZPE 58, 1985, 51)

102,19-22 e.g. ὡς κ[αὶ] τὴν τοῦ σώμα[τός] μου ἀξίαν μᾶλλον ἢ [τιμῆ-
 σ]αί των δογμα[των] (ad ὡς καὶ cf. 40,9s.; 82,3s.; 83,8s.; 84,7; 87,1; 97,
 14; 100,6; 128,7s.; 138,7s.; 139,7ss.) 20 ἀξίαν μᾶλλον (αξίαν
 cod. ut vid.) et 21 [συμπά]γτων δογμα[των] L. Koenen et C. Römer, ZPE 58,
 1985, 51

103,20-21 possis [ἀνακτήσ]ομαι : ἐγὼ στήσ]ομαι ed. pr.

103,21-104,1 coll. 109,6-8 et Keph. 38 S. 101,3-5 possis τῶν βα]σ[ι]λέων καὶ [μεγατᾶνων] καὶ τ[αγαμάτων] (vel τ[αξιάρχων] τούτου) τοῦ κό-
 σμου : τῶν βα]σ[ι]λέων πά[σης] τῆς γῆς καὶ τ[ῶν] μεγατᾶνων τοῦ κό-
 σμου ed. pr.

"Wie sollte ich nicht betrübt sein? [Denn die Männer] in dieser [Religion], bei denen ich [seit meiner Kindheit] (p. 102) weilte, haben ihre Meinung (über mich) geändert und sind meine Feinde geworden, weil ich mich von ihrem Gesetz getrennt habe. Wohin soll ich denn gehen? Alle Religionen und Sekten sind Feinde des Guten.¹ Ich bin fremd und einsam in der Welt. Als in dieser Religion, deren Gläubige Lesungen halten über die Reinheit, Geißelung des Fleisches und das Einhalten der 'Ruhe der Hände', die [zudem] mich allesamt kennen und daher mehr als die Anhänger der (anderen) Religionen den Wert (?) [meines] Leibes [zu schätzen wissen], als also meines Leibes (p. 103) Aufzucht, Pflege und Fürsorge in dieser Religion stattfand, hatte ich auch mit ihren Vorstehern und Presbytern Kontakt, soweit sich das bei der Aufzucht meines Leibes ergab. Wie wird denn, wenn diese mir keinen Raum zur Aufnahme der Wahrheit gegeben haben, die Welt, ihre Fürsten und ihre Schulen mich aufnehmen, um diesen Geheimnissen zuzuhören und diese schweren Vorschriften anzunehmen?² Wie werde ich das Wort ergreifen³ vor den Königen dieser Welt, [ihren Fürsten, Männern von Rang] (p. 104) und den Führern der Religionen? Siehe, sie sind gewaltig und üben Macht aus mit ihrem Reichtum, ihrer Selbstherrlichkeit und ihren materiellen Mitteln. Ich aber bin allein und arm in diesen Dingen."

¹ i.e. der wahren Religion, des Manichaeismus (s. ZPE 44, 1981, 322).

² Wir nehmen an, daß ὅτι γὰρ (102,22) das durch die langen partizipialen Wendungen (102,12-22) in Vergessenheit geratene ὀπηνίκα δὲ (102,11) wieder aufnimmt; entsprechend ist ἐν ἐκείνῳ τῷ δόγματι (103,2f.) anaphorisch gesetzt (cf. 102,12f. ἐν τούτῳ τῷ δόγματι). Der Hauptsatz beginnt dann in 103,4f. καὶ τοῖς προε[κτῶ]σιν (beachte den Tempuswechsel). Im Gedankengang dient der Satz lediglich der Vorbereitung der folgenden Frage. Aus diesem Grund könnte man eine etwas andere, stärker anakoluthische Konstruktion erwägen. Das Satzgefüge könnte von einem Temporalsatz (102,11 ὀπηνίκα), welcher nach den langen partizipialen Wendungen durch einen zweiten Temporalsatz (102,22 ὅτι γὰρ ..., fortgesetzt in 103,4 καὶ τοῖς προε[κτῶ]σιν) aufgenommen wird, in einen Bedingungssatz (103,9 εἰ οὖν) übergehen, um schließlich zur entscheidenden Frage zu kommen (12 ποῖωι τρόπωι): "Wie wird, als in dieser Religion ..., als also meines Leibes Aufzucht ... in jener Religion stattgefunden hatte und ich mit ihren Vorstehern ... Kontakt hatte ...— wie wird, wenn diese mir damals keinen Raum ... gegeben haben, die Welt ... mich aufnehmen ...?" Vgl. R. Merkelbach, ZPE 56, 1984, 49f. Der erwähnte Tempuswechsel im Griechischen ist so unangenehm.

³ Wörtlich: "Wie werde ich mich erheben"; vgl. S. 55 Anm. 2 (es ist jedoch offensichtlich nicht das gleiche griechische Wort verwendet).

τότε τοῖνυν αὐτὸς ὁ ἐνδοξότα¹²τος ἔφη πρὸς ἐμέ· "οὐκ εἰς τοῦτο μόνον τὸ | δόγμα ἀπεστάλης, ἀλλ[λ'] εἰς πᾶν ἔθνος καὶ δι¹⁶[δα]κκαλίαν καὶ εἰς πᾶ|[σαν πό]λιν καὶ τόπον. | [ὑπὸ σο]ῦ γὰρ καφνισθή|[κειται κ]αὶ κηρυχθήσεται ²⁰ [ἦδε ἡ ἐλ]πίς εἰς πάντα | [κλίμα]τα καὶ περιοχὰς | [τοῦ κόσμ]ου. [κα]ὶ πλεῖ[ς]τοι | [προεδέξονται ἄ]γ-θ[ρω]^{105,1}ποι σοῦ τὸν λόγον. ὅθεν | πρόελθε καὶ περίθι· | ἐγὼ γὰρ σύνειμί σοι ἐπ[ί]⁴κουρος καὶ ὑπεραπ[ι]κτῆς ἐν παντὶ τόπω[ι κα]θ' ὃν ἂν λαλήσῃς πά[νθ' ὅ]σα σοι ἀπεκάλυψα. δ[ιὸ μὴ] ⁸ ἀνιώ μηδὲ λυποῦ." |

πλεῖστα τοίνυν εἰς[ὶν ἅ]περ ἔφη πρὸς ἐμέ παρ[α]θαρσύνων καὶ εὐψυχό¹²τερον παρασκευάζων | ἐν τῇ αὐτοῦ ἐλπίδι. [προσ]εκύνῃσα δὲ πρόσθ[εν αὐ]τοῦ καὶ ἐγήθησέ μου τὸ | ¹⁶ φρόνημα ἐπὶ τῇ[ι ἐκ-πρε]πιεῖ θέαι ἐκείνου [τοῦ] | μακαριωτάτου [συ]ζύγου τούμοῦ [τοῦ ἐν]²⁰δοξοτάτου τ[ε καὶ σεμ]νοτάτου. [ἔφην δὲ] | πρὸ[ς αὐ]τό[ν· "..... ..]τι[..... ..] ^{106,1} [ἰδοὺ γὰρ Παττίκιος πρεσβύτης γεγένηται καὶ | ἕνα ἀγωνία κυμβάντα ⁴ μοι θεακάμενος ἐκινή[θη]." τότε ἔφη πρὸς | [ἐ]μέ· "προελθὼν περί[θι]· ἰδοὺ γὰρ δύο ἄνδρες ⁸ [ἐξ ἐ]κείνου τοῦ νόμου | [ἐλε]ύσσονται πρὸς σὲ καὶ | ἔχονται σοι συνοπαδοί. | [ὁ]μοίως δὲ καὶ Παττίκι¹²[ο]ς πρῶτός σου τῆς ἐκλο[γ]ῆς γενήσεται καὶ συνα[κο]λουθήσει σοι." |

[τότε] τοίνυν παρεγένον¹⁶[τό] μοι νεανία δύο ἐκ τῶν | [βα-π]τιπτῶν, οἳ καὶ πλη[[σιόχω]ροί μου ὑπῆρχον, | [Cυμεῶ]ν καὶ Ἀβιζαχί-α. ²⁰ [ἦλθον δὲ] πρὸς ἐμὲ συνει[[λευρόμε]νοι εἰς πάντα τό[πον· καὶ παρ]ῆσάν μοι συνερ[γοὶ ὅ]που ἐπορεύθη[μεν]. |

^{105,16-17} ἐκπρε]πιεῖ (ed. pr.) vel sim. ut e.g. εὐπρε]πιεῖ 22-23 ἐμοὶ προελθόν]τι [τίς συνακολουθήσει (ad ἐμοὶ προελθόν]τι cf. 105,2 et 106,6) vel sim. (τῶν ιδίων] | τίς ἔσται μοι συνεργός; L. Koenen et C. Römer dubitanter in ed. dipl. et ZPE 58, 1985, 52)

^{106,15-16} παρεγένον(v)][(τό) ad scribam in initio lineae errantem v. 84, 19s. 22 μοι] L. Koenen et C. Römer, ZPE 58, 1985, 52 : ὡς] B.B. Rosenstock 23 ὅπου ἐπορεύθη]μεν suppl. coll. 109,13s.; 110,1s. et 21

Da sprach also der Allerherrlichste zu mir: "Du bist nicht nur zu dieser Religion ausgesandt worden, sondern zu jedem Volk, jeder Schule, jeder Stadt und jedem Ort; denn [von dir] wird [diese] Hoffnung (s. S. 13 Anm. 2) in allen [Zonen] und Gegenden [der Welt] erklärt und verkündet werden. In sehr großer Zahl werden [Menschen] (p. 105) dein Wort aufnehmen. Darum tritt hervor und zieh umher; denn als dein Helfer und Beschützer werde ich an jedem Ort bei dir sein, an dem du alles verkündest, was ich dir offenbart habe. Deshalb mache dir keine Sorgen und sei nicht betrübt."

Sehr zahlreich sind also die Worte, die er zu mir sprach, als er mir Mut machte und mir durch seine Hoffnung (s. S. 13 Anm. 2) Zuversicht gab. Ich fiel vor ihm nieder und mein Herz freute sich über den [wunderschönen] Anblick jenes Allerherrlichsten und Erhabensten, meines allerseligsten Syzygos. [Ich sprach] zu ihm: ["Wer wird mir folgen, wenn ich hervortrete?"] (p. 106) Denn Pattikios ist ja ein alter Mann; er war schon erschüttert, als er nur einen einzigen Kampf mir zufallen sah." Da sprach jener zu mir.: "Tritt hervor und ziehe umher; denn siehe, zwei Männer aus jenem Gesetz werden zu dir stoßen und deine Gefolgsleute sein. Gleichfalls wird auch Pattikios der erste deiner Auswahl sein und dir nachfolgen."

[Damals] kamen also zwei junge Männer von den Täufern zu mir, [Si-meon] und Abizachias, die meine Nachbarn gewesen waren. [Sie kamen] zu mir, um mich überallhin zu begleiten, und sie waren [als] Gehilfen bei mir, [wohin] wir [auch gingen].

^{107,1} Προῆλθον τοίνυν βουλ[ή]κει τοῦ ἡμετέρου δεσ[πό]του ἐκ τοῦ νόμου ἐκε[ί]νου πρὸς τὸ καταπε[ῖ]ραι τὸ κάλλιστον αὐ[τοῦ] | σερμα (sec. Matth. 13,37) καὶ πρὸς τὸ τῶ[ν] | φανοτάτους ἐξάψαι α[ὐ-] | ⁸τοῦ λαμπτήρα πρὸ[ς] τε | τὸ λυτρώσασθαι τὰς ζ[ώ]κας ψυχὰς (sec. Gen. 2,7; 1 Cor. 15,45) ἐκ τῆς ὑπ[ο]ταγῆς τῶν στασιαστώ[ν] | ¹² καὶ πρὸς τὸ ἐνπερι[ατῆ] και τῶι κόσμῳ κατ' εἰ[ς] κόνια κ(υρίο)υ ἡμῶν Ἰη(co)ῦ [ξί]φος τε βαλεῖν (sec. Matth. 10,34) κα[ὶ] αἰ[σ] ¹⁶ρεσιν (sec. Luc. 12, 51) καὶ μάχα[ιραν] | τοῦ πν(εύματο)ς (sec. Eph. 6,17) ἐπὶ τῆς [γῆς], | στᾶξαι δὲ τὸν c[ῖ]τον (Ex. 16,4) | ἐπὶ τοῦ λαοῦ μ[ο]υ και | ²⁰ πρὸς τὸ ν[ι]κῆσαι τὸ ἄμε[τρ]ον ἐν τῶ[ι] κόσμῳ | ὄνειδος κα[ὶ] | γε[ν]ω[ι] | ^{108,1} [ῆ]λθον δὲ εἰς τὴν ἀλλοδαπήν τε καὶ ξενιτεῖ[αν] ὡσεὶ πρόβατον κα[ὶ] ⁴τ' ὄψεως λύκων (sec. Matth. 10,16; Luc. 10,3), ὄπως | [δ]ι' ἐμοῦ διαστάντες | [ἐ]κλεγῶσιν οἱ πιστοὶ | τῶν ἀπίστων και οἱ ⁸ [κ]άλλιστοι cῖτοι ἐκ μέ[ρο]ς τῶν ζιζανίων και | [ο]ῖ τῆς βασιλείας παῖδες | [ἐ]κ τῶν τοῦ δυσμενοῦς (sec. Matth. 13.25ss.; 38s.; Marc. 4,15; Luc. 8,12) | ¹² παίδων και οἱ τοῦ ὕψους | [ἐ]κγονοὶ τῶν τοῦ βάθους | [γε]νηνημάτων, ὡς ἂν δι[α]κ[α]τήσῃ δι' ἐμοῦ τὰ οἱ ¹⁶[κεῖα] τῶν ἀνοικείων. |

[τότε] τοίνυν κατὰ τὴν | εὐδοκίαν τοῦ π(ατ)ρ(ό)ς μου | [τοῦ μ]ακαριωτάτου ²⁰ [ἀπεστάλην εἰς] περίοδον | [τοῦ κόσμου], ὡς ἂν ἐν ἐ[μοὶ] καθαγιασθῆ ἢ κτί[σ]αι και δι' ἐ[μοῦ] ἔ[κ]δηλον ^{109,1} καταστήσει τὴν τ[ῆς] ιδί[ας] γνώσεως ἀλήθειαν | τῶν δογμάτων ἐν [μέ] ⁴ρω και τῶν γενῶν και | ἐν ἐμοὶ ἀντιτεῖ πρ[ό]ς | τε τοὺς βασιλεῖς τῆς γ[ῆς] και καὶ μεγατᾶνας τοῦ κ[ό]σμου ληψόμενος ἐκ [πάν]των τὸ ἴδιον.

τούτῳ δὲ τῶι τρόπῳ πρ[ο]εληλύθειν μηδενὸ[ς] αἰ] ¹²θηθέντος τῶν τοῦ [δό]γματος ἐκείνου ὅ[που] ἐ[πο]ρεύθημεν. π[ε]ριε[πα]τήσαμεν δὲ [μέχρι] ¹⁶ οὗ φθάσωμεν [εἰς Κτη]σιφῶντος π[ε]ρῶντες. | ὀπηνίκα δὲ [οὔ]σης πλή[ρης] τῆς θαλ[άσσης] οὐ προή] ²⁰ειν, εἶδέν μ[ε] εἰς τῶν | βαπτιστώ[ν] ἐκεῖ μένοντα. | και γὰρ ὅτ[ε] κατέλιπον | τὸν Πατ[ρί]κιον οὐ ^{10,1}κ ἔφθηνα αὐτῶι ὅπου πο[ρ]ε[ύ]ομαι ὥστε Παττί[κι]ον ὑπὸ

(p. 107) Ich trat also nach dem Willen unseres Herrn aus jenem Gesetz hervor, um seinen allerschönsten 'Samen auszusäen' (nach Matth. 13,37), seine hellsten Leuchten anzuzünden, die lebendigen Seelen (nach Gen. 2,7; 1 Kor. 15,45) aus der Botmäßigkeit der Rebellen zu erlösen, in der Welt nach dem Ebenbild unseres Herrn Jesu zu wandeln, um 'Schwert' (nach Matth. 10,34), 'Spaltung' (nach Luk. 12,51) und die 'Klinge des Geistes' (nach Eph.6,17) auf die [Erde] zu werfen, das ['Brot'] auf [mein] Volk 'träufeln zu lassen' (nach Ex.16,4), um die [maßlose] Schande [zu besiegen], die sich in der [Welt] befindet, und ... (p. 108) Ich kam ins Ausland und in die Fremde wie 'ein Schaf im Anblick der Wölfe' (nach Matth. 10, 16; Luk. 10,3), damit sich durch mich die Gläubigen von den Ungläubigen, 'der beste Samen aus der Mitte des Unkrautes, die Kinder des Königreiches von den Kindern des Feindes' (nach Matth. 13,25ff.; 13,38f.; Mark. 4,15; Luk. 8,12) und die Nachkommen der Höhe von den Sprößlingen der Tiefe absondern und erwählt werden; so scheidet der Vater durch mich die Seinen von den Fremden.

[Damals] wurde ich also nach dem Wohlgefallen meines allerseligsten Vaters [ausgesandt], um [in der Welt] einherzuziehen, so daß durch mich die Schöpfung [geheiligt (?)] werde [und] er [durch] mich (p. 109) die Wahrheit [seiner] Gnosis in der Mitte der Religionen und Völker sichtbar werden lasse sowie in mir den Königen der Erde und den Fürsten der Welt entgegen-trete, um aus allen das Seine zu sich zu nehmen.

In dieser Weise war ich hervorgetreten, wobei kein Anhänger jener Religion gemerkt hatte, wohin wir gingen. Wir zogen umher, bis wir [(den Fluß) überquerten und nach] Ktesiphon kamen. Als ich [bei Hochwasser] des Flusses¹ [nicht weiter ziehen konnte], sah [einer] der Täufer, [daß ich dort verweilte]. Ich hatte ja doch damals, als ich von Pattikios [wegging], (p. 110) diesem [nicht] gesagt, wohin ich ginge; daher war Pattikios um

¹ Gemeint ist der Tigris, der auch "Meer" (so das Griechische) genannt werden konnte; vgl. oben p. 96 auf S. 67.

λύπης καὶ κλαυ⁴[θ]μοῦ κατέχεσθαι δι' ἐμὲ καὶ ἐκβῆναι καὶ προ-
 [ε]λθεῖν περινοστοῦν|τα τὰς συνόδους τὰς πέ⁸[ρ]ιξ καὶ μὴ εὐρεῖν με |
 ὥστε κλάειν αὐτὸν καὶ | πενθεῖν τοὺς τε βαπτι[ς]τὰς εἰς παραμύ-
 θιον |¹² [π]αραγενέσθαι. ἐκεῖνος | [δὲ] ὁ ἄν(θρωπ)ος ὁ ἰδὼν με ἔ-
 φθα[σεν] πρὸς αὐτοὺς καὶ ἰ[δὼν] αὐτοὺς ἐν λύπῃ |¹⁶ [γεν]ομένους
 ἔφη | [πρὸς αὐ]τούς· "τίνος χά[ριν] λυπε[ῖσθε];" λέγουσιν | [δ'] αὐτῶι·
 "εἶν]εκεν Μανι²⁰[χαίου] ὅτι ἐξέβη καὶ οὐ[κ ἔ]μεν ὄπο]υ ἐπορεύθη· |
 [φοβού]μεθα δὲ μή πῶς | [τις]νοῦ[.....] |^{111,1}κει αὐτόν." ἔφη δὲ
 πρὸς | αὐτούς· "ἐγὼ αὐτὸν ἐ[θεα]κάμην ἐπὶ τῆς γεφύρ[α]ς |⁴ περῶν
 εἰς τὰς πόλεις." | Παττίκιος δὲ ὡς ἤκο[υ]κεν ἐχάρη καὶ ἐξέβη [ἐ-]
 λευσόμενος πρὸς με |⁸ εἰς Κτησιφῶντος. |

ὀπηνίκα δὲ ἀφίκται [ἐ]κείσε, οὐχ εὐρέ με, ἀλλ' ἐκβάς πάλιν
 ἀνεπυ[ν]|¹²θάνετο. καὶ ἐλθὼν ε[ῦ]ρέ | με ἔξω τῆς πόλεω[ς] κατὰ |
 μίαν κώμην καλ[ουμέ]νην Νασηρ ἐν [τῆ] ἐκ¹⁶κλησία τῶν ἀ[γίων]. |
 παραυτὰ δὲ [ἰδὼν με] | Παττίκιος π[αρέ]στη καὶ | κατεφ[ίλη]σεν καὶ
 περι²⁰επτύξα[το καὶ ἔ]μπρο]κθέν μου [προσεκύνησεν]. | κλαίων δ[ὲ] ἔ-
 φη πρὸς ἐμέ· | ".....] [.....] |^{112,1}.....] α ἐπένθουν | [νο]μίζων σε
 ἀπολόμενον | [κ]αὶ μηκέτι θεωρησόμενόν |⁴ μοι. ἔλεγον δέ· 'τίνα |
 [κ]αλέσω; καὶ τίς μου ὑπή[κ]οος ἔσται; ἢ τίνα θεωρή[κα]μι πρόσθεν
 τῶν ὀφθαλ⁸μῶν μου; καὶ τίς μου τὸν | [ς]τεναγμὸν ἐξείπω; ἢ | τίς
 ἀναθῶμαι τὰ μυ[ς]τήρια τῆς καρδίας μου; | ¹² [ἐγ]ὼ γὰρ οὕτως
 ἠλπίζον | [πάν]των ἔχειν σε οἰκονό[μον] ἐν τῶιδε τῶι γήρει | [μου].
 σοῦ γὰρ περαιτέ¹⁶[ρω τίς] ἔστι μοι πεποι[θέναι]; ὁ]ρῶ δέ σε μὴ
 συ[νε]κόμεινον μ[ο]ι. ἔδει[ήθη]ν δὲ θ(εο)ῦ μὴ ἀπολέσῃ | ²⁰ [σε] ὑ-

110,10 τε : (δ)è ed. pr. in app. crit.; v. etiam app. crit. ad 83,20 23]γ
 : possis etiam κ]αὶ, sed vestigium atramenti a pagina antecedenti perlucere
 videtur; e.g. [τις καὶ ζητῶ]ν : [τις ἀναζητῶ]ν dubitanter coniecimus in ed.
 dipl. οὐ[χ εὐρή]κει vel sensum huius modi exspectavimus in ed. dipl.

111,7 de με encliticum post praepositionem v. 26,12 app. 16 suppl.
 sec. 1 Cor. 14,33 et Ps. 88,6 21 suppl. coll. 36,2s.; 105,13ss.; 120,
 10ss.; 131,14ss.; sed possis etiam [προσέ]τεσεν] (cf. 10,14s.)

111,23-112,1 coll. 114,10-11 et Luc. 2,48 possis ὃ υἱ]έ, τ[ί] ἐποίη-
 κας; ἰδοῦ | γὰρ σοῦ εἶνε]κα

meinetwillen traurig und weinte. Er verließ seine Gemeinde und suchte die umliegenden Synoden auf; und er konnte mich doch nicht finden. Er weinte daher und trauerte, und die Täufer standen ihm tröstend bei. Da kam jener Mann, der mich gesehen hatte, zu ihnen und, als er sah, daß sie in Trauer waren, sagte er [zu] ihnen: "Weshalb [trauert] ihr?" Sie antworteten [ihm]: "Wegen Mani, [weil] er wegging und wir nicht [wissen], wohin er gegangen ist. [Wir fürchten], daß [man] ihn [auch mit Nachforschungen (?)] [nicht finden (?)] (p. 111) wird." Er [aber] sagte [zu] ihnen: "Ich habe ihn auf der Brücke gesehen, als ich in die Städte¹ hinüberging." Als Pattikios (das) hörte, freute er sich und machte sich auf, um zu mir nach Ktesiphon zu kommen.

Als er dort ankam, fand er mich nicht. Er ging wieder fort und stellte Erkundigungen an. So kam er und [fand] mich außerhalb der Stadt [in] einem Dorf namens Nasēr in der Versammlung der [Heiligen]. Sobald aber Pattikios [mich sah, trat] er heran, [küßte und] umarmte mich [und fiel] vor mir [zu Boden]. Unter Tränen [sprach er zu mir: "Mein Sohn, was hast du getan?² (p. 112) Denn siehe, deinetwegen (?)] war ich traurig, weil ich glaubte, daß du umgekommen seiest und ich dich nicht mehr wiedersähe. Ich sprach (bei mir): 'Wen soll ich rufen? Wer wird mir gehorsam sein? Wen könnte ich vor meinen Augen sehen? Wem soll ich mein Leid klagen, oder wem die Geheimnisse meines Herzens eröffnen?' Ich hatte ja die Hoffnung, dich jetzt in [meinem] hohen Alter zum Verwalter aller Angelegenheiten zu haben. Denn [wem] kann ich mehr vertrauen als dir? Ich sehe aber, daß du nicht bei mir sein wirst. Ich habe [zu Gott] gebetet, daß er dich

¹ Gemeint ist Ktesiphon als Teil der Doppelstadt Ktesiphon/Kōchē.

² Vgl. Lukas 2,48.

ποφ.ι[.....]cθω δέ σου | [.....]ιτην.ει[.....][.....] | ^{113,1} λυ-
πηροῦ [..... καὶ] | κατὰ τὴν φι[λίαν σου ἐν]τεθήσεται μοι μνει[ῶν] |
⁴ στεναγμὸς (sec. Sap. 11,12) τῆ καρδ[ία]. | καὶ τάχα ἄρα ἐν τῶι
cτ[ε]ιναγμῶι μου τῶι διά σε | ἔξειμι τοῦ κόσμου.' "

τό⁸τε ὁ κ(ύριό)ς μου ἔφη πρὸς αὐτόν· "μὴ κλαίει μηδὲ λ[υ]ποῦ μηδὲ
φροντίδα [ποι]οῦ περὶ ἐμοῦ· συνέσ[η] | ¹² γὰρ αὐτὸς κύ. καὶ ἦ τε |
χάρις εὐπόριστος c[οι ἔ]σται δι' ἐμοῦ· καὶ τ[οῦτο] | ὁ διεπράξω μέχρ[ι
τῆς] | ¹⁶ σήμερον [ἐγέ]νετο ἐκ θε[ε]λήματ[ος τοῦ π(ατ)ρ(ὸ)ς τοῦ] | φω-
τὸ[c] | δε[.....] | ²⁰ [.....] | δ[.....] |
[.....] | | ^{114,1}] λλον | [ἀποκα]λυφθῆ-
ναι οὐ[δὲ]ν τυγχάνει, ἐπειδὴ | ⁴ ὡς ἀναγινώσκεται αὐτοῖς οὐ δια-
πράττονται." |

Κουσταῖος ὁ υἱὸς τοῦ |
θησαυροῦ τῆς Ζωῆς |

⁸[καὶ πά]λιν Παττίκιος ἐν τῶι | [κλ]αίειν ὦν ἔφη πρὸς αὐ[τό]ν·
"ὦ υἱέ, τίνοσ εἶνεκα | [ταῦ]τα φθέγγη; νῦν γὰρ | ¹² [φθε]γξάμενος
ἐξήλα[σας καὶ] ἐκίνησας ὄλον | [τὸ δόγμα.]· μαισου[.....]·
λους σου | ¹⁶ [..... ἐκ] μέσου | [.....] καὶ α[.....]

113,6 | γμωι : μ corr. e v ut vid. 9 μὴ κλαίει cod. (μηδὲ κλαίει per
errorem edd. pr. et dipl.) 17 θ(εο)ῦ τοῦ π(ατ)ρ(ὸ)ς ed. pr. φωτὸ[c
suppl. sec. p. 33,21s. τῶν] | τοῦ φωτὸς πατέρων atque e.g. epistulam funda-
menti apud Augustinum, c. Fel. 19, CSEL 25,824,23s. *lucis beatissimae pater*,
sed possis etiam φωτε[ινοῦ sec. e.g. epistulam fundamenti apud August., c. ep.
fund. 13 CSEL 25,209,24 *sanctus atque inlustris pater*

113,18-114,2 sensum huius fere modi exspectes; καὶ ἐκτραπήσῃ | δὲ
ἐ[κείνου τοῦ νόμου.] | ²⁰ εἰ [δὲ οἱ ἐν ἐκείνῳ τῶι] | δ[όγματι βαπτισταὶ
λέ]γ[ουσι τοῖς ἀρχηγοῖς αὐτῶν ἀποκαλύψεις ἀκρι] ^{114,1} βεῖς καὶ καφεῖς
μᾶλλον | [ἀποκα]λυφθῆναι

114,14]·μαι : in initio olim δ vel λ legimus (ed. dipl.), sed nunc apo-
strophum videmus; post lacunam minimam vestigia extant quae ad ο vel ρ qua-
drant. sequitur ut experiendi causa possis 14-17 αἰ δ] [ὀ]ρμαί σου | [ὄργι-
σαν τοὺς φί]λους σου | [ὡς καὶ αὐτῶν ἐκ] μέσου | [ὡς ἐχθρόν σε ἐκρίψα]ι
καὶ (15 σου·et 16 μέσου·); de ὡς ἐχθρόν v. 100,11s.

nicht zugrunde richte! ... ich aber ... deiner ... (p. 113) traurig ... [und] aus [Liebe zu dir] wird mir 'das Seufzen der Erinnerung' (Sap. 11,12) ins Herz gepflanzt werden. Vielleicht werde ich vor lauter Seufzen um dich aus der Welt scheiden."

Da sprach mein Herr zu ihm: "Weine nicht, sei nicht traurig und mach dir keine Sorge um mich! Du selbst wirst nämlich bei mir sein. Du wirst reichlich Gnade finden durch mich; was du bis zum heutigen Tage getan hast, [ist nach] dem Willen des Licht[vaters] geschehen. Du wirst dich von jenem Gesetz abwenden. Wenn aber die Täufer, die jenem Gesetz anhängen, sagen, daß ihren Häuptern (?) (p. 114) in höherem Maße (als anderen) [klare und sichere Offenbarungen (?)] gegeben worden seien, so bedeutet das überhaupt nichts; denn sie handeln nicht so, wie sie es in ihren Schriften lesen."

Kustaios, der Sohn des Schatzes des Lebens¹

Abermals sprach Pattikios unter Tränen zu ihm: "Mein Sohn, weshalb redest du so? Gerade erst hast du mit deinen Worten die ganze Lehre vertrieben und aufgehoben. Dein Ungestüm (?) [hat] deine [Freunde erzürnt (?), so daß sie dich wie einen Feind (?) aus ihrer] Mitte [geworfen haben] und..."

¹ Kustaios war einer der vertrautesten Jünger Manis, der als Verfasser von Homilien und Briefen und als Begleiter Manis auf dessen letzter Reise bekannt ist; "Sohn des Schatzes des Lebens" scheint sein religiöser Name gewesen zu sein (ZPE 5, 1970, 111 und 44, 1981, 284f. Anm. 410; L. Koenen in Codex Manichaicus Coloniensis, Atti del Simposio Internazionale, Rende-Amantea 3-7, settembre 1984, Cosenza 1986, 297ff.).

της | ---" (inter lineas 19-21, quarum ultima omnino perdita est, initium responsi Manichaei exspectamus) "--- |^{115,1} αὐτ[.] δε[..... ..] | ταῦτα σφω[..... ..]|τωι τὸ γεγεννημέν[ον] |⁴ ἀγνοῶν. σὺ μὲν γὰρ [ώικο]|δόμησας τὸν οἶκον, [ἔτε]|ρος δὲ ἐλθὼν ὡικη[σεν ἐ]|ν αὐτῶι. καὶ σὺ ὄχη[μα ἐ]|⁸γένου ἐκείνωι, ἄλ[λος δὲ] | τὸν πόλεμον ἐντ[ή-]εται | δι' αὐτοῦ ἐν αὐτῶι [τελέ]|σας αὐτοῦ τὸ βούλ[ημα]. |¹² καὶ σὺ μὲν γὰρ ἐσθῆ[τα ἐ]|κόμισσας, ἕτερος [δὲ αὐ]|τὴν ἐνεδύσατο. [ἐγὼ γάρ] | τοι Μαγνηχαιο[ς]|¹⁶πε [..... ..]|πρ[..... ..]|νειτ[..... ..]|να προσ[..... ..] |²⁰ ὄλος ὁ κ[όσμος] | τινος [..... ..]|τ [--- (una linea perdita est) |^{116,1}[..... ..] κατὰ τοῦ | [..... ..]τι[..... ..] | [..... ..] ἐκείνου τοῦ ἀγαθοῦ. |⁴ [οὐ]τος γάρ ἐστιν ὁ ὢν | [ὁ ἐ]μὸς καθηγεμὼν κα|[θῶς] βούλεται καὶ ὡς αὐ|[τῶι] πρέπει. ἴσθι δὲ τοῦ|⁸[το γ]ινώσκων, ὅτι αὐ|[τὸς ἐ]κείνο τὸ δόγμα οὐ | [μέτε]μι, ἀλλ' οὐδὲ τῶι | [νόμ]ωι αὐτοῦ ἐξακολου|¹²[θήσ]ω." |

Τιμόθεος |

[ἐκ τῆς ἐκ]κλησίας τοίνυν | [τῶν ἀγίων ἐ]ξέβην |¹⁶[..... ..] υμε|[..... ..] | [..... ..] νε|[..... ..] ρυτ το|[..... ..] με ε|²⁰[..... ..] ισταμε|--- (duae lineae omnino perditae sunt) |^{117,1} [..... ..] ἢ δ[..... ..] ἐκεί|νης τῆς γυ[ναικὸς] μωι τῶν ἀπ[..... ..] |⁴τείχετο. φ[θασάντων] | δὲ ἡμῶν ἐκ[εῖσε ἐν τῶι] | κήπωι τῆς [..... ..] | κώμης ἀνε[παυκάμεθα]. |⁸ ὅτε δ' εἶδον [..... ..], | εἶπον τῆι γυν[αικὶ ἐκεί]|νηι. "ἀν[θρώποι] ξένοι [ἡμᾶς ἦ]|ροντο καὶ λόγ[ους ποιή]|¹²σονται περὶ θ(ε-

115,7-8 ἐ]|γέν(νω) vel ἐ]|γέν(νας) dubitanter R. Merkelbach, ZPE 57, 1984, 76s. 16 πεπ[vel πεγ[

116,15 ad [τῶν ἀγίων cf. 111,16 17-18 νε|[ανία ZPE 44, 1981, 308 Anm. 429 20-21 possis παρ]ισταμέ|[νη (sc. ἡ γυνή; sic in loc. cit.) vel ἐπ]ιστάμε-| (in app. crit. ed. pr.) vel sim.

117,3-4 ἀν]|τ-, κα]|τ-, vel με]|τείχετο ed. pr. 6 [εἰρημένης] ed. pr. 7 vel ἀνε[παύθημεν] (ed. pr.) vel sim. 8 [ἡμᾶς ἐκεῖ] ?

(Insgesamt 7 Zeilen sind unkenntlich; innerhalb der ersten 5 Zeilen beginnt Manis Antwort; p. 115) "... ohne zu wissen, was du gezeugt hast. Du hast nämlich das Haus errichtet, ein anderer aber ist gekommen und hat in ihm Wohnung genommen. Du bist das Reitpferd für jenen geworden, ein anderer aber wird mit ihm den Krieg beginnen und durch ihn seinen Willen vollenden. Du hast nämlich das Gewand geschmückt, ein anderer aber hat es angezogen. [Ich] Mani [nämlich] ... (nach 4 fast ganz verlorenen Zeilen:) die ganze Welt ... (p. 116) ... (nach insgesamt 5 verlorenen Zeilen:) jenes guten (sc. des Syzygos); denn er ist es, der so mein Führer ist, wie er will und wie es ihm geziemt. Erkenne und wisse, daß ich selbst jener Religion nicht [anhängen] und auch nicht ihrem Gesetz folgen werde."

Timotheos¹

Ich verließ also die Versammlung [der Heiligen] ... [junge Männer (?)] ... (nach wohl 4 weiteren verlorenen Zeilen [p. 117]). Die (Sing.) ... jener Frau ... Als wir [dorthin kamen, rasteten] wir in dem Garten des ... Dorfes. Als sie [mich dort] sahen, sagten sie zu jener Frau: "Fremde Männer haben [uns] befragt (?); sie werden unerhörte und neuartige Reden über Gott halten ... Sie sind ..." ²

¹ Zu Timotheos s. S. 21 Anm. 1.

² Man kann sich die verstümmelte Erzählung etwa so vorstellen, daß eine Frau Mani und seinen Vater bei dem Verlassen der Versammlung sah; Mani ging zu einem zum Dorf gehörigen Garten, während junge Leute (?) der Frau von Manis Auftreten in der Versammlung erzählten.

οὔ [διαφό]ρουσ καὶ νέουσ. [.....] | δὲ [τυγ]χάνουσ[ιν] | ου[.....] |
[---]"

(sequuntur initia linearum septem, inter quae in lineis 19-21 συν[, καὶ
ε[, ἀγγε[λ- legis; linea 23 omnino perdita est) |^{118,1} [.....] τ[.....
..][.....] πάντες | [.....] α. παρασφαλ|⁴[.....] αὐτῶν τὰ με|[.....
ή δ' ἐθ]αύμαζεν ἐν | [τῆι ἐμῆι c]οφίαι, ἥτις ου|[.....] αὐτῆι. |

⁸[ὁμοίως δὲ] καὶ Παττίκιος | [..... ἐθ]αύμαζεν· οὐδέ|[ποτε γ]ὰρ ἀ-
κηκόει ἐξ ἐ|[μοῦ] τὸν διάλογον τοῦ|¹²[τον. κ]αὶ κατὰ τὴν φρό|[νησιν]
ἔλεγεν· "ὀπηνί|[κα τὴν] διδασκ[αλία]ν ταύ|[την ἥκ]ουσα, [ἐκινήθη]ν.
---" (lineae septem sequentes fines solos praebent, inter quos (22) τ)α-
πεινῆς legis; linea 23 paginae 118 et lineae 1-4 paginae 119 omnino per-
ditae sunt.) |^{119,5} [.....]ν ἔβλε|[ψαν ὀπτασίαν | ἐ]ν εἰκόνι ἀν(θρώπ)ου
[ὡσεὶ ἄγ]γελον θε(ο)ῦ ὡς κ[αὶ πάντα] |⁸ αὐτοὺς κιν[ηθῆναι ἐ]φ'
ὧ εἶδον. [μετὰ δὲ ταῦ]|τα ἀπεκρύβη ἀπ['] αὐτῶν | ἐκείνη ἡ ὀπτα-
σία [τοῦ] |¹² ἀ[ν(θρώπ)ου καὶ ὡσεὶ [.....] | ε. [.....]πομην. ὁ [.....]οσ δ[ἐ]
μέχρις ο[ὗ]|τη [---]

(post lineas duodecim, quarum nonnullae primam litteram, ceterae nulla
vestigia praebent, Pattici verba exstant sequentia:) "--- |^{120,5} [..... ἀποκα-
λύ]ψαι μο[ι ταῦ]τα. καὶ ἐκ] θελήματο[ς | θε(ο)ῦ ἐγίγν]ωσκον, τίς
ἐ|⁸[στιν τὸ πα]ρὰ σοί." ὁμοίως | [δὲ κἀκεί]νη ἡ γυνὴ τῶ|[κα ἔμ]προσ-
θέν μου προσ|[εκύ]γησεν λέγουσα· "εὐ|¹²[χαρισ]τῶ τῶι θε(ε)ῶι δ[ὲ] τ[ὴν |

118,3]α :]λαι. edd. pr. et dipl.; vide etiam huius lineae litteras quae in
photographia ante restaurationem facta cerni possunt (ed. dipl. p. 347) 3-
4 possis παρασφαλ|[λομένων] vel παρασφαλ|[ματ- (cf. ZPE 44, 1981, 312)
4-5 τὰ μέ|[γιστα ed. pr. 5-6 ἐν | [τῆι c]οφίαι ed. pr. 6-7 possis οὐ-|
[δέπω ὥφθη] vel sim. 9 fort. [πάνυ ἐθ]αύμαζεν 10-11 ἐξ ἐ|[μοῦ :
ἐξ ἡ|[μῶν ed. pr.

119,13 possis ἐφ[ε]σ[πόμην (sic ed. pr.)

120,8 suppl. sec. 25,9 (ὁ πα]ρὰ ed. pr.) 9-10 ad ὁμοίως | [δὲ κἀ-
κεί]νη v. 99,19 app. et ad crasin 77,6; 86,12; 99,1; etiam 86,16

(Mani predigt im Garten; nach 6 verlorenen Zeilen:) "... Engel ... (2 weitere Zeilen sind verloren; p. 118) ... alle ... da sie sich irrten (?) ... ihre [Größen (?). Die Frau aber] wunderte sich über [meine] Weisheit , die ihr [noch] nicht [begegnet war].

[In gleicher Weise] wunderte sich Pattikios [gar sehr]; denn er hatte ... diese Rede niemals von [mir] gehört. Er sprach bei sich: "Als ich diese Lehre [hörte], wurde ich [bewegt] ... (6 Zeilen sind fast ganz zerstört) ... der demütigen (?) ..." (nach insgesamt 5 verlorenen Zeilen, p. 119: Als er so gesprochen hatte,) sahen sie eine Erscheinung in der Gestalt eines Mannes, [wie] einen Engel Gottes, so daß sie [alle] bei dem, was sie sahen, bewegt waren. [Danach] verschwand jene Erscheinung des Mannes vor [ihnen], und wie ... folgte ich. Der ..., bis ... (nach 13 verlorenen Zeilen spricht Pattikios, p. 120) " ... mir dieses zu enthüllen. Nach Gottes Willen erkannte ich, wer das ist, was bei dir ist." In gleicher Weise trat jene Frau vor mich hin, fiel vor mir nieder und sprach: "Ich danke Gott, der meine (dei-

[.....]ου πεποί[ηκ]εν. | [ἦλθε δ' ἐ]νταῦθα, [ἴν]α ἴδω | [τὸ μέγεθος τῆς
θ](εο)ῦ δυ¹⁶[νάμεως. " --- (lineae 17-23 omnino vel maxima ex parte
perditae sunt).

unam vel complures seniones duodecim foliorum perditas esse suspi-
camur. res sequentes gestae sunt in terra quae hodie Aserbaidshan nomina-
tur.

[N.N.] |

--- ^{121,4} ἀλλ' ἐ[.....] | παραμ[.....] οὐκ ἔμμεйна. ἐκ δ[ἐ
τῆς χώρας] | τῶν Μήδων [εἰς τοὺς ἐν] ⁸ Γουναζάκ ἀδ[ελφοὺς] | ἐ-
πορεύθη. λι[θος δ' ἐκεῖ] | ὑπῆρχεν κατ[ιτέ]ρου. ὀπηνίκα δὲ εἰς |
¹² Γαναζάκ τὴν π[όλιν ἐ]φθάσαμεν, οἱ δὲ ἐν τοῖς ἀδ[ελφοῖς] μερ[ιμ-
νῶντες] | περὶ τῆς [] [.....] ¹⁶ δεῖ α[.....] [--- (septem line-
ae omnino perierunt) --- ^{122,2} [.....] τοῦ χη[.....]των· ⁴ [.....
.....] (homo cuius filia aegrotat Manichaeum alloquitur:) "τίς εἶ | [ἦ τίνα
δύναμιν ἔ]χεις;" ἔ[φην δὲ πρὸς] αὐτόν του[.....] "ἱατρ]ὸς τυγχάνω." |
⁸ [καὶ ἀπεκρ]ίθη μοι· | ["εἰ συγγ]ινώσκεις, δεῦ[ρο εἰς τ]ὸν οἶκόν μου.
ἦ | [γὰρ θυ]γάτηρ μου ὑπὸ ¹² [νόσου ῥ]ιπτάζεται." ἐπο[ι]ρεύθη δὲ
ἐν αὐτῷ | [καὶ εὔρο]ν τὴν παῖδα πα[ραπεπληγμ]ένην καὶ ¹⁶ [.....
.....] ἦν ὑπὸ | [νόσου] ἐπι| --- (sex lineae sunt perditae) --- |
^{123,1} καὶ [προσέπεσεν] | πρὸθεν [μου παρόντων] | καὶ ἄλλω[ν]

120,13 μ]ου vel c]ου; de [χαράν μ]ου vel [φειδώ μ]ου (cf. 19, 14s.)
cogitaverunt A. Henrichs et L. Koenen in ed. pr.

121,4 ἐ[κεῖ] vel coll. app. ad 139-140,2 ἐ[κείνης τῆς κόμης] (vel πό-
λεως) 15 possis θ[υ]γατρὸς

122,2-3 τὸ χη[μα] ? 6-7 τοῦ[τον vel τοῦ][το : τοῦ][το ὅτι ed.
pr. (longius spatio et contra dictionem qua interpretatus est) ἱατρ]ὸς
suppl. coll. M 48 (W. Sundermann, Mittelir. Manich. Texte kirchengesch. In-
halts, Berl. Turfantexte XI p. 23, 110s. et adn. 25) 8 in fine spatium
quinque litterarum lineola directa expletum est cuius significationem ignoramus;
possis (ἐλθὲ) 16 e.g. [συνεπαμ]ένην

123,1]η vel]ν

ne?) ... gemacht hat. [Du aber bist] hierhin [gekommen, damit] ich [die Größe der Kraft] Gottes sehe."... (7 weitere Zeilen dieser Seite sind zerstört).

(Es ist damit zu rechnen, daß hier eine oder mehrere Lagen von je 24 Seiten verloren sind. In der folgenden Geschichte hat Mani Babylonien und Medien verlassen und hält sich in Aserbaidtschan auf.)

[N.N.]

(p. 121: die ersten 3 Zeilen sind verloren; Mani berichtet:) ... aber [in jenem Dorf] ... blieb ich [nicht]. Aus [dem Lande] der Meder zog ich [zu den Brüdern in] Ganzak. [Dort] gab es Zinnstein. Als wir in die Stadt Ganzak kamen, waren die Anhänger unserer Brüder in Sorge um die [Tochter des ...] und ... (insgesamt 11 Zeilen sind verloren; auf p. 122 sagt der Vater zu Mani:) "Wer bist du? [Welche Fähigkeit] hast du?" [Ich erwiderte] eben [diesem (?): "Ein Arzt] bin ich." Er [antwortete] mir: "Tritt,¹ [wenn] du einverstanden bist, in mein Haus ein; denn meine Tochter wird von [einer Krankheit] hin- und hergeworfen." Ich ging mit ihm und fand, daß das Mädchen [von Sinnen] war und [krank dahinsiechte]. ... (nach 6 verlorenen Zeilen, in denen die Krankenheilung berichtet war, bedankt sich der Vater; p. 123:) Obwohl auch [...] andere Männer dabeistanden, [fiel er

¹ Diese Übersetzung ist unabhängig von den im Apparat erörterten Möglichkeiten. Entweder drückt δεῦ[ρο alleine diesen Sinn aus oder das am Ende der Zeile 8 ergänzte Verb (ἐλάθῃ) macht diese Bedeutung klarer.

.. ἄν)|⁴δρῶν. ἔφ[η δέ· "αἴτησαί με], | εἴ τι βούλει." ἐ[γὼ τοίνυν] | ἔφην πρὸς α[ὐτόν· "οὐδὲν] | τῶν κτημά[των τῶν ἐκ χρυ]|⁸σοῦ τε καὶ ἀργ[ύρου δέο]||μαι." μόνην δὲ τ[ὴν τρο]|φὴν τὴν ἡμερ[ιαν ὑπὲρ] | τῶν ἀδελφῶν [τῶν σὺ]|¹²ν ἐμοὶ ἐδεξάμ[ην πα]|ρ' αὐτοῦ. |

Τει[μόθεος] |

Καὶ π[άλιν εἶπεν ὁ κ(ύριό)ς |¹⁶ μου --- (lineae 16-21 perditae sunt; geminus Manichaeum alloquitur) |^{124,1}[..... ἔ]φη· "εἰς τῆ[ν | γένναν σου] καθ' ἣν ἐγεν[νήθης τὸ σῶ]||μα, εἰς αὐτὴν |⁴ [σκόπει καὶ] τὴν ἀλήθει[αν ἣν σο]ι εὐαγγελικά[μην. καὶ ο]ὔτως ἐκ τῆς | [ἐντολῆς] σου ἀποσταλή[⁸σονται] πρεσβευταὶ καὶ | [ἀπόστο]λοι εἰς πάντα τό[πον, κ]αὶ κηρυχθήσεται | [ὑπ' αὐτῶν] ἡ ἐλπίς αὕτη |¹² [καὶ τὸ] κηρύκιον τῆς εἰ[ρήνης εἰς] πᾶσαν πόλιν | [εἰς ἣν βο]ύλει πορευθῆ[ῖναι]." |

]τ[|

(quinque lineae perditae sunt; narrat Manichaeus:) |^{125,1}[.]...υ[.....] | καθ' ἃ με [.....] | σιν παρ[.....] |⁴ος. περιπ[ατούντων] | δὲ ἡμῶν ε[.....] ἐν] | μέσῳ τῶν ὀρέ[ων Πατ]τικίου συνόντ[ος μοι ἐ]⁸ξαιφνης ἀνεμ[ος ἔπνευ]σεν ὡς καταγι[σθηναί] | τὴν ἄμμον κα[ὶ ἡμῖν] | ἐκταράξαι τὸν [νοῦν]. |¹² ἐγὼ δὲ ἔμπροσθ[εν Πατ]τικίου περιε-

123,3 possis ἄλλω[ν καὶ πολλῶν : ἄλλω[ν πλείκτων ed. pr. 4 δέ· "αἴτησαί με] nunc scripsimus : δέ· "δώσω σοι] ed. pr. : δὲ πρὸς ἐμέ R. Merkelbach, ZPE 71, 1988,53 5 ἐ[γὼ τοίνυν] : α[ἰτοῦ R. Merkelbach loco cit., sed α[legere non possumus 7-8 τῶν ἐκ χρυ]|σοῦ τε καὶ ἀργ[ύρου R. Merkelbach loco cit. : τῶν πολλῶν] | σοῦ τε καὶ ἀρί[κτων ed. pr. 8-9 δέο]||μαι." : δέο]||μαι R. Merkelbach loco cit. : βούλο]||μαι edd. pr. et dipl. 9-12 μόνην --- ἐδεξάμ[ην nunc scripsimus : μόνην τ[ὴν τρο]|φὴν τὴν ἡμερ[ον ὑπὲρ] | τῶν ἀδελφῶν [πόρσ]||νέ μοι." ἐδεξάμ[ην δὲ R. Merkelbach, loco cit. et ZPE 65, 1986, 58 : μόνην δὲ τ[ὴν νύμ]φην τὴν ἡμερ[ωτάτην] τῶν ἀδελφῶν [παρίστα]||νέ μοι." ἐδεξάμ[ην ed. pr. (cf. ed. dipl.)

124,4 [σκόπει : [βλέπε ed. pr. 7 αποσταλη] cod., ed. pr. (απεσταλη] ed. dipl. per errorem tyogr.) 14-15 πορευθῆ[ῖναι] L.Koenen, Atti pp. 293s. adn. 27 et 29 coll. Luc. 10,1 : πορευθῆ[ῖναι αὐτοῦς] ed. pr.

mir] zu Füßen und sprach: ["Verlange von mir], was du willst." [Ich] erwiderte ihm [also]: "Von deinen Schätzen [aus Gold und Silber habe ich nichts nötig]." Ich nahm von ihm nur [die tägliche Speise¹ für] die Brüder, [die bei] mir waren.

Timotheos (?)²

Wiederum [sagte mein Herr]: ... (in 6 verlorenen Zeilen berichtet Mani von der Erscheinung des Syzygos; p. 124. Dieser) sprach [zu ihm]: "[Blicke] auf [deine Geburt], in der du dem Leibe nach geworden bist, auf sie [und] auf die Wahrheit, [die ich dir] verkündet habe. Darum werden in deinem [Auftrag] Gesandte und [Apostel] zu jeglichem Ort entsandt und diese Hoffnung (s. S. 13 Anm. 2) [und die] Botschaft des Friedens in jeder Stadt verkündet werden, [in die] du gehen willst."³

[N.N.]

(8 Zeilen sind verloren; Mani berichtet [p. 125]:) ... Als wir ... inmitten der Berge einherzogen⁴ und Pattikios [bei mir] war, kam plötzlich ein Sturm auf, so daß der Sand aufgewirbelt wurde und [uns den Sinn] verwirrte.

¹ cf. Luk. 11,3 par.; oder mit R. Merkelbachs Ergänzungsvorschlag: "kultivierte", d.h. "vegetarische Speise".

² Die Ergänzung des Namens zu Timotheos (s. S. 21 Anm. 1) ist unsicher.

³ oder: "in die du sie entsendest."

⁴ Eine oder einige dieser Geschichten sollten in Armenien spielen; später (p. 146,6f.) scheint jemand von Armenien nach Persien zu kommen, und Mani in einer Hafenstadt aufzusuchen. Wir vermuten, daß es sich um einen Missionar handelt. Das könnte darauf hinweisen, daß Mani zu diesem Zeitpunkt bereits in Armenien missioniert hat. Aber der Erhaltungszustand des Kodex erlaubt kein sicheres Urteil.

[.....]. | τότε παρέχ[τη μοι ἐκεῖ]|νος ὁ ἔνδο[ξότατός μου] |¹⁶ κύζυγος
[ἐνδυναμῶν] | με κ[αὶ παραθαρσύνων]. |

Τότ[ε --- (sequentes quinque lineae non exstant) |^{126,1}[.....] v. [.]. |

[N.N. ὁ δι]δάσκαλος |

[καὶ N.N. ὁ] ἐπίσκοπος |

⁴ [τότε τοί]γυν μετεωρίσας | [με ...]ς ὁ μακαριώτα|[τός τε] καὶ
φωτεινός | [ἀπεκό]μικεν εἰς ἀπορ[⁸ρήτου]ς τόπους οἱ λελή|[θασιν] τού-
δε τοὺς τό[πους τ]ῶν ἀν[θρώπων] καθ' οὓς | [διάγομ]εγ. ὑπέδειξεν |
¹² [δέ μοι πάν]τα τὰ ἐκεῖσε. | [ἐθεασάμη]ν δὲ ἐν αὐ|[τοῖς ὄρη ὑπε]ρ-
μεγέθη | [καὶ]ους γεί|¹⁶[τονας] v | [--- (sex lineae
quarum ultima vestigia minima praebebet sunt perditae) ---|^{127,2}να καὶ ἀ-
νόμοια [τοῖς] | ἐν ταύταις ταῖς [χώραις]. |⁴ ὑπῆρχον δὲ καὶ [.... με-
ταξὺ αὐτῶν κα[ὶ τ]ῶν | ὑδάτων ἡδυ[άτων καὶ] | γλυκερῶν. ἀγ-
[ήνεγκεν] |⁸ δέ με εἰς ὄρος τὸ [ὑψηλό]|τατον, ἐφ' οὗ εἶδ[ον ἄν(θρωπ)ον]
| οὗ αἱ τρίχες τοῦ [σώμα]τος πηχυαῖαι καὶ [δασει]|¹²αι ὑπῆρχον κο-
μ[ηθεῖ]|καὶ κατὰ πλοκ[άμους πλο]|κάμους κα[..... ..]. |

ὀπηνίκα δ[ὲ] |¹⁶ ἓνα τῶν [..... ..]του [..... ..] (sex
lineae perditae sunt, in quibus homo pilosus Manichaeum alloqui coepit)
"---^{128,1}] ε α[..... ..] εἰ. ὀμίλησον | [δέ μοι] τὰ τῆς γνώσε-
ως · ⁴ [τούτου] γὰρ χάριν ἐνταῦ|[θα ἀνῆ]λθεσ. " ἐγὼ δὲ ὦ|[μίλησ]α
αὐτῷ ἐν τῷ | [.....]ωι ὡς καὶ ἀνατεῖ|⁸[λαι τὴν c]οφίαν ἐν αὐτῷ. |

125,13 possis περιεπ[άτησα] : περιεπ[τυξάμη(v)] ed. dipl.

126,5 possis [με οἶτο]ς : [ὁ κύζυγο]ς edd. pr. et dipl. 5-7 ὁ μα-
καριώτα|[τός τε] --- [ἀπεκό]μικεν : ὁ μακαριώτα|[τός μου] καὶ φώτει-
νός | [ἐμὲ ἐκό]μικεν edd. pr. et dipl. contra verborum ordinem quo interpres
poster usus est 14 suppl. sec. 54,1s. 14-17 possis καὶ καλοὺς
κ[ή]πους γεί|[τονας τ]ῶν ἡδυ[άτων] | [καὶ γλυκερῶν ὑδάτων (coll. 127,5-
7) 15 κ[ή]πους : τό]πους R. Merkelbach

127,1-2 ξέ|να? 2 [τοῖς] : [ἄλλοις] ed. pr. 4 [ἄν(θρωπ)οι] e.g.
ed. pr. coll. 129,11s. : [πόλεις B.B. Rosenstock coll. 130,4 14 e.g.
κα[θειμένους].

128,7 [διαλόγ]ωι L. Koenen et C. Römer, ZPE 58, 1985, 53

Ich [ging] vor Pattikios einher.¹ Da trat jener, [mein] allerherrlichster Syzygos mir zur Seite, [gab] mir [Kraft und sprach mir Mut zu].

Da ... (6 Zeilen sind verloren; dann, p. 126,2:)

[NN., der] Lehrer
[und NN., der] Bischof²

[Da] also hob mich der allerseligste und strahlende (Syzygos) in die Luft und brachte mich zu unsäglichen Orten, die man in den bewohnten Orten nicht kennt, in denen [wir leben]. Er zeigte [mir alles], was es dort gibt. [Ich sah] überhohe [Berge und schöne Gärten (?)] in der Nachbarschaft [höchst lieblicher Flüsse und süßer Gewässer (?)] ... (4 Zeilen zerstört; p. 127:) ... welche [fremd] und denen ungleich sind, die es hier in diesen Ländern gibt. Zwischen diesen und den höchst lieblichen und süßen Gewässern waren [Menschen (?)]. Er brachte mich auf den [höchsten] Berg; dort sah ich einen [Mann], der [auf seinem Körper] ellenlange und [dichte] Haare wachsen hatte, die in vollen Locken [herabhingen (?)].

Als aber ... einen der ... (8 Zeilen sind verloren; an deren Ende sagt der haarige Mann zu Mani; p. 128) "... Lehre [mich] die Botschaft der Erkenntnis! Deshalb bist du ja hier hinaufgekommen." Ich aber belehrte ihn [mit meiner Rede (?)], so daß die Weisheit in ihm aufging. Ich [verkün-

¹ Der sprachlich problematische Text der Erstedition müßte so verstanden werden: "Ich (stand) vor Pattikios und umarmte (ihn)," d.h. Mani versuchte Pattikios durch seine Umarmung zu schützen.

² In der manichäischen Hierarchie nehmen die zweiundsiebzig Bischöfe den Rang nach den "Lehrern" ein, während die zwölf "Lehrer" unmittelbar unter dem Kirchenoberhaupt standen; die beiden Gewährsmänner waren also hier in der Reihenfolge ihres Kirchenranges aufgeführt (vgl. S. 53 Anm. und S. 101 Anm. 2).

[ἐκήρυ]ξα δὲ αὐτῶι τὴν | [ἀνάπα]υσιν καὶ τὰς ἐντο|[λάς κα]ὶ τὴν
εἰς τοὺς φω|¹²[ετῆρα]ς προσκύνησιν. |

[πάλιν δ]ὲ εἶπον αὐτῶι· | ["ἡ τρίχωσι]ς τοῦ σώματός | [σου ἢ παρ-
ηλλ]αγμένη πα|¹⁶[ρὰ πάντας ἀ]ν(θρώπ)ους πῶς γε|[γένηται; ...]
εἰς τὸν |---." (sex lineae perditae sunt in quibus homo pilosus respondere
coepit:) " --- ^{129,1}[...] [..... ..] | μου δένδρ[..... ..] | καὶ ἐκ τῶν
ἀρ[ίτων καρ]|⁴πῶν μετέλαβο[ν, καὶ ἐ]ξ ἐκείνου τοῦ χρ[όνου] | αὕτη
ἢ θριξ γε|[γένηται] | ἐπὶ τοῦ σώματ[ός μου."] ⁸ ἐμοῦ δὲ ἔτι ἐκτῶ[τος
ἡρ]|πάγη ἀπ' ἔμπρο[σθέν μου] | καὶ εἰς ἐκείνον [τὸν τό]πον, ἔνθα εἶ-
δ[ον] |¹² τοὺς ἀν(θρώπ)ους, εἰ[σεπο]||ρεύθη· κ[αὶ τῆς ἐλπίδος] | κῆ-
ρυξ γέγ[ονεν ἐν ἐ]κείνῳ τῶ[ι τόπῳ καὶ] |¹⁶ ἔδε[ιξεν τοῖς ἀν(θρώ-
π)οις τὴν] | σοφ[ίαν ---.

(sex lineae perditae sunt, in quibus Manichaeus iter pergit:) | ^{130,1}[.....
.....]|[.] ἐπο|[ρεύθη]ν εἰς τόπον τι|[νὰ λεληθ]ότα καὶ ἀπεσχοι|⁴[νι-
σμέ]νον τῶν πόλεων | [ἐκείν]ων. ὁμοίως δὲ | [καὶ ἐν α]ὐτῶι πλῆθος
ἀν(θρώπ)ων | [ἐτύχα]νεν καὶ πόλεις ⁸ [πολλαί]. αὐτίκα δὲ φθά-|
[σαντός] μου εἰς ἐκείνον | [τὸν τό]πον ὁ ἡμερινός | [φωτ]ῆρ ἀνέσχευ
καὶ ὁ ¹² [βασιλε]ύς τῆς χώρας ἐ|[κείνης ἐπὶ κ]υνήγιον | [ἐξῆλ]θεν.]
τότε τοί|[νυν ὁ ἐνδο]ξότατος ἡ¹⁶[γεμών μου ὁ κύζυγος] ὁ ἀ|[σφαλέτα-
τος παρ]έστη | [μοι καὶ εἶπεν πρὸς ἐ]μέ· | (quinque lineae perditae sunt)
|^{131,1} [..... οὐ πόρρω] | δὲ τοῦ βασιλ[έως καὶ τῶν] | μεγιστάνων
[αὐτοῦ ..]. ⁴ ἰδόντες δὲ με [ὁ βασιλεὺς] | καὶ οἱ μεγιστᾶ[νες αὐτοῦ] |
ἐν κινήσει κα[ὶ θαύμα]||τι ἐγένοντο. [.....] |⁸ δέ μοι ὡς ἐκτ[..... ..] |

128,9 [ἐκήρυ]ξα (R. Merkelbach, ZPE 71, 1988,53; cf. p. 134,13s.) vel
[ὑπέδει]ξα (edd. pr. et dipl. coll. p. 132,5s.) 13 lineam in ecthesi scrip-
tam esse suspicamur 17-19 καὶ] εἰς τὸν | [τόπον τοῦτον διὰ τί ἀνῆλ]θεσ

129,1 possis καὶ ποτε ἐν τῶι κήπῳ] μου δένδρ[ον ἀνέβην] vel καὶ ἐν
τ. κ.] μ. δένδρ[α ἐφύτευα] 17 σοφ[ίαν καὶ τὰς ἐντο]λάς ed. pr.

130,14 ante τότε, cuius vocis prima littera est maioris formae, spatium
trium litterarum vacare suspicamur.

131,1 διακακ[(edd. pr. et dipl. (lectio possibilis, sed valde incerta) 1-
2 οὐ πόρρω] δὲ : ἔμπροσθεν] | δὲ edd. pr. et dipl. 3 in fine ἔσθην ed. pr.

dete] ihm das Ausruhen, die Gebote und die Proskynese vor den Himmelsleuchten (d.i. Sonne und Mond).

[Wiederum aber] sprach ich zu ihm: "Wie ist es zu der [Behaarung deines] Körpers [gekommen], durch die du verschieden bist von [allen] Menschen? [Wozu bist du] zu [diesem Ort hinaufgekommen?]" ... (Der Mann antwortet:) "... (p. 129) ... [In] meinen [Garten (?)] bin ich einmal auf einen] Baum [gestiegen] und habe von den besten Früchten genommen.¹ Seitdem habe ich diese Behaarung auf [meinem] Körper." Während ich noch da stand, wurde er von mir entrückt, ging zu jenem Ort, wo ich ... die Menschen gesehen hatte. Er wurde [dort] zu einem Herold der [Hoffnung]² und zeigte den Menschen die Weisheit auf ...

(7 Zeilen sind zerstört; Mani berichtet von dem Fortgang seiner Reise; p. 130) ... Ich [ging] zu einem Ort, der unbekannt und von jenen Städten abgeschieden war.³ Dort gab es gleichfalls eine Menge von Menschen und [viele] Städte. Gerade als ich zu jenem Ort kam, ging die Himmelsleuchte des Tages (sc. die Sonne) auf, und der König [jenes] Landes [zog auf] die Jagd. Da also trat mein allerherrlichster [und völlig unfehlbarer Führer und Syzygos mir zur Seite und sprach zu] mir: "... (6 Zeilen sind verloren, in denen der Syzygos Mani anscheinend in die Nähe des Königs bringt und ihn dort verläßt; p. 131) ... [Ich stand (?)] nicht weit (?)] vom König [und seinen] Fürsten ... Als mich der König und seine Fürsten sahen, gerieten sie in Erregung und [Staunen. ...] mir, so daß ich ... zu ihnen... Als ich

¹ oder: [In] meinem [Garten (?)] habe ich Bäume [gepflanzt] und von den besten Früchten genommen.

² i.e. der manichäischen Religion; s. S. 13 Anm. 2.

³ Gemeint sind vermutlich die Städte, die der Syzygos Mani zuvor gezeigt hatte (p. 126,7ff.).

πρὸς αὐτοὺς αφ[.....]. | ἐμοῦ δὲ πλησίον αὐτῶν | προσεγγίαν[τος ὀ
 βασι]|¹²λεὺς καὶ οἱ μεγιστᾶνες | αὐτοῦ τῶν ὀχημάτων | κατήεσαν.
 [ἔμπροσθεν] | δ' αὐτοῦ [τὰς προσε]|¹⁶κύνη[σα]|εσ[.....]. |
 ε[--- (quinque lineae perditae sunt) |^{132, 1}[.....]...ρ..... | [.....]ην
 αὐτῶι. ἐ[[ξεῖπο]ν δὲ πρόσθεν |⁴ [αὐτοῦ τ]ῆν σοφίαν καὶ | [τὰς
 ἐν]τολὰς καὶ ὑπέ[[δειξα α]ὐτῶι πᾶν πρᾶγμα. |

[καὶ οὐκ ὀλίγας ἡμέρας ἄς |⁸ [ἐκέϊσε δ]ιέτριψα ἔμπρο[σθεν ἐμο]ῦ
 ἐκαθέζετο αὐ|[τὸς σὺν] τοῖς μεγιστᾶ|[σιν αὐτ]οῦ. ἐξέφηνα |¹² [δὲ
 αὐτοῖς] τὴν διάστασιν | [τῶν δύο] φύσεων | [καὶ τὰ περὶ ἀρχ]ῆς καὶ
 με|[σότητος καὶ] τέλους |¹⁶ [.....]ειν τοὺς | [---.

(post lineas septem perditas quarum duae primae reliquias minimas ex-
 hibent, historiola pergit hoc modo:) |^{133, 1}φὸν εἶχε[.....] καὶ | προσεδέ-
 ξα[το πᾶν]|τα ἃ ἤκουσε [.... παρ' ἐ]|⁴μοῦ. με[τὰ δὲ τὸ πλη]|ρῶσαι ἐν
 ἐμο[ὶ τὸ δε]δοξαμένον[αὐτοῦ] | ἔργον ἐξαιφ[νης καθε]|⁸ζομένου το[ῦ
 βασιλέ]ως καὶ τῶν με[γιστᾶ]νων πρόσθεν α[ὐτοῦ ὑπαρ]χόντων
 πα[ρέστη μοι] |¹² ὁ ἐνδοξότα[τος οὗτος κα]ταπτᾶ[ς καὶ πρὸς] | ἐμὲ
 τ[.....]. | ὁ δὲ βα[σιλεὺς καὶ οἱ] |¹⁶ μεγ[ιστᾶνες αὐτοῦ ..]μ[---
 (septem lineae sunt perditae).

131,14-15 suppl. sec. 120,9-10

132,7 [καὶ in ecthesi scriptum esse suspicamur 8 [ἐκέϊσε : [σὺν
 αὐτῶ ed. dipl. 14-15 καὶ τὰ περὶ ἀρχ]ῆς καὶ με|[σότητος καὶ]
 τέλους nunc scripsimus coll. 89,9 quo in loco καὶ in media linea contractum
 est (τελους· cod.) : [τὴν τῆς ἀρχ]ῆς καὶ με|[σότητος καὶ] τέλους B.B. Ro-
 senstock : καὶ περὶ ἀρχ]ῆς--- τέλους R. Merkelbach 16 possis [ὄς
 vel [ῶς τε

132,23-133,1 e.g. ὡς ἀδελ]φὸν εἶχέ [με

133,3-4 [σαφῶς παρ' ἐ]μοῦ 6 αὐτοῦ B.B. Rosenstock 11 μοι
 L. Cirillo et al. 11-12 μου] | ὁ ἐνδοξότα[τος κύζυξ L. Koenen et C.
 Römer, ZPE 58, 1985, 53 12 suppl. sec. 104,11s. et 135,6s. οὐ-
 τος R. Merkelbach 13 cf. 17,11s. 13-14 e.g. ὥφθη πρὸς] ἐμὲ
 τε[ῖνας τὴν χεῖρα (vel δεξιάν)]. 16-17 fort. ἐθαύ]μ[ασαν ἐπ' ἐμοί vel
 coll. 118,5s. ἐν τῇ σοφίαι μου

mich [ihnen] genähert hatte, stiegen der König und seine Fürsten von [ihren Pferden] ab. Ich [trat vor] ihn und vollzog die Proskynese ... (8 Zeilen zerstört; p. 132) ... ihm. [Ich lehrte] vor [ihm] die Weisheit und die Gebote und [erklärte] alles.

[An nicht] wenigen Tagen, an denen ich [dort] verweilte, saß er [selbst mit] seinen Fürsten vor [mir]. Ich zeigte [ihnen] die Trennung [der beiden] Naturen [und die Lehre (?) von Anfang, Mitte und] Ende der Zeit [so daß sie ...] (7 Zeilen sind verloren).

(p. 133) Er behandelte [mich wie einen Bruder ...]; er nahm [alles] an, was er [von] mir [genau] gehört hatte. Nachdem [dieser] Allerherrlichste [sein] herrliches Werk durch mich vollbracht hatte, flog er plötzlich herab und [trat zu mir], als der König auf dem Thron saß und seine Fürsten vor ihm waren; [und sie sahen (?), wie er] mir [seine Hand reichte (?)]. Der König und seine Fürsten [fielen in Staunen über meine Weisheit] ... (7 Zeilen sind zerstört).

|^{134,2} [καὶ τότε ὁ βα]σιλεὺς ἐν τῆι | [σοφίαι ἐ]κραταιώθη καὶ |
 4 [ἐν τῆι γν]ώσει καὶ τῆι πί|[ctει κα]τεφυτεύθη. ὁ[μοίως δ]ὲ καὶ οἱ
 μεγατῶ|[νεσ αὐτο]ῦ τῆ πίctει ἐ⁸[πληρώθ]ησαν. καὶ ὁ βα|[σιλεὺς] ἄc
 εἶπον αὐτῶι | [ἐντολὰc] προεδέξατο | [ἐν εὐφρο]cύνηι καὶ κα|¹²[τὰ
 τὴν αὐ]τοῦ βασιλεί|[αν σαφηνίcα]ι καὶ κη[ρύξαι ἐκέλευσε]ν. κατε-|
 [..... ..] τόπον |¹⁶ [..... .. το]ῦτο καὶ | [..... .. μ]ετὰ | [---
 (sex lineae omnino perditae sunt, quas septima vestigia minima praebens
 sequitur) |^{135,2}ον καὶ π|[ct] | καὶ ἐκ τοῦ χρόν[ου ἐκεί]|⁴νου
 ἀπεστάλη αὐ[τῆ ἡ ὀ]κισίτης εἰς ἐκε[ῖνον τὸν] | τόπον.

τότ[ε ὁ ἐνδοξό]τατος ἡγαγέ[ν με εἰς ἐ]⁸κείνον τὸν τόπον, ἔν[θα
 ἐχώρικέν με Παττικί]ου. ἰδὼν δέ με ἐχάρη] | πάνυ καὶ κα[τεφί-
 λη]| ¹²εν καὶ ε[ἶπεν πρὸς ἐμέ]· | "ποῦ ἐπορ[εύθης ... κα]|τὰ μόν[αc
]|ψαc. ἦ[..... ..]|¹⁶ ὁ πο[---] (sequuntur initia duarum line-
 arum, post quas sex lineae perditae sunt; Manichaeo praesente se visionem
 habuisse confitens Geminum Patticius alloqui videtur:) "--- |^{136,2} [τοῖc
 ἐμοῖc] γὰρ ὀφθαλ|[μοῖc] ἐθ[εαcάμην τὴν] ⁴ [ἐνέργ]ειαν τῆc δυνά|[με-
 ωc] αὐτοῦ τὴν παρὰ | [θέαc ὄ]cαc τῆι συνηθεί|[αι μου ἐκ](<δ>έχομαι.
 διὸ καὶ ⁸ [..... ..]" καὶ ὁ δεσπότηc | [μου εἶπε]ν πρὸς αὐτόν· "ἐ|[.....
 ..] ἴδιος τυγχά|[ν..... ..]" ..] ἀπήγαγεν |¹² [αὐτὸν εἰς ἀν]ωτάτους | [τό-
 πους καὶ ἔφη]· "ἔπραξα | [ταῦτα κατὰ τὴν] βούλη|[cιν τοῦ π(ατ)ρ(ό)c
 cou]· καὶ αὐτὸc |¹⁶ [ἀπέcτειλέν με] πρὸc σε." |

134,2 initium lineae (καὶ) in ecthesi scriptum erat, unde τότε (ed. dipl.)
 brevius spatium esse videtur 14-15 fort. κατ' ἐ[κείνον τοῖνον] τόπον

135,11 suppl. sec. 111,19 et 97,6s. 13-15 fort. ποῦ (sed v. 102,5)
 ἐπορ[εύθης; τί δὲ κα]|τὰ μόν[αc με κατέλει]|ψαc; vel ποῦ ἐπορ[εύθης, ὧ
 υἱέ (cf. 114, 10 et 111,23 app.), κα]|τὰ μόν[αc με καταλεί]|ψαc;

136,4 [ἐνέργ]ειαν suppl. sec. Eph.3,7 et 1,19

136,6-7 [θέαc ὄ]cαc --- μου ἐκ(<δ>έχομαι : [τὰc θέαc] ἄc --- συν-
 ηθεί|[αι πρὸc](<δ>έχομαι ed. pr. : [πάcαc] ἄc --- συνηθεί|[αι θέαc ed. dipl.
 7 ἐκ](<δ>έχομαι :]χεχομαι cod. ut vid. 8 possis [ἐχάρην] vel [δέδία]
 vel sim.; ante καὶ spatium vacat 9 αὐτόν ε] cod. (ε in ed. dipl. per errorem
 typographicum omissum) 9-11 possis "ἐ|[κείνου c]ῶ ἴδιος τυγχά|[νειc."
 καὶ τό]τε 15 cou potius quam ὄc] 16 suppl. coll. 54,6s. et 59,7s.

(p. 134) [Da] erstarkte der König in der [Weisheit], und er wurde eingepflanzt in der Erkenntnis und dem Glauben. [Gleichfalls] wurden auch seine Fürsten [voll] des Glaubens. Der König nahm [freudig die Gebote] an, die ich ihn gelehrt hatte, und [ordnete an], sie in seinem Königreich [darzulegen] und [zu verkündigen]. An [jenem] Ort [also] ... dieses und ... nach (?; 7 Zeilen sind zerstört; p. 135) ... und [Glauben (?) ...]. Von da an wurde diese Religion an jenen Ort ausgesandt.

Damals brachte mich der Allerherrlichste zu jenem Ort, wo er mich von [Pattikios] getrennt hatte. Als er mich sah, [freute er sich] sehr, [küßte mich] und [sprach zu mir]: "Wohin warst du gegangen? [Warum(?)] hast du [mich allein gelassen?] ..."¹

(Nach Z. 16 sind 8 Zeilen verloren, in denen möglicherweise ein neues Exzerpt aus einem anderen Gewährsmann begonnen hat; p. 136) "...; denn ich (Pattikios)² sah mit meinen eigenen Augen seine [wirkende] Kraft, die alle Visionen übersteigt, welche ich für gewöhnlich erwarte. Deshalb [wurde ich froh." Mein] Herr (sc. der Syzygos)³ sprach zu ihm: "[Du gehörst (?)] zu den Seinen." Dann brachte er [ihn zu Orten] ganz in der Höhe [und sprach]: "Ich habe [dies nach dem] Willen [deines Vaters] getan; er selbst [hat mich] zu dir geschickt."

¹ Oder: "Wohin warst du gegangen, [mein Sohn], als du [mich allein gelassen hattest]?"

² Die Rollenverteilung ist in der folgenden Geschichte sehr unsicher; wir nehmen jetzt an, daß Mani den Pattikios von einer Vision sprechen läßt, in welcher diesem "die Kraft" des höchsten Gottes ("His Power", Fihrist IX p. 789 B. Dodge), d.h. "die fünf Engel Äther, Wind, Licht, Wasser und Feuer (Fihrist ebd.) oder die "Lebendige Seele" in der Welt, vom Syzygos gezeigt worden ist (vgl. R. Merkelbachs Exkurs über die manichäische Tetras in seiner Abhandlung, Mani und sein Religionssystem, Rhein.-Westf. Akademie der Wissenschaften, Vorträge G 281, 39ff.). Die Wendung "seine [wirkende] Kraft", die alle gewöhnliche Visionen übersteigt, verbindet 1 Kor. 1,24 (Christus als "Kraft Gottes"), Ephes. 3,7 ("durch die Kraft seines Wirkens") und Ephes. 1,19 ("das Übermaß seiner Kraft") zu einer Interpretation im Sinne des manichäischen Weltbildes. Entgegen der hier angenommenen Rollenverteilung wurde es in der Erstedition für wahrscheinlich gehalten, daß Mani selbst im Beisein des Syzygos eine höhere Erscheinung gesehen hat. Vgl. auch die folgende Anm. und ZPE 44, 1981, Anm. 449.

³ Im CMC bezeichnet δεσπότης den Syzygos oder den himmlischen Vater,

[N.N.] |

(quinque primae lineae huius excerptionis perditae sunt) ---|^{137,2}μεν
 λα[.....] | μέχρι [..... ἦλθον] |⁴ δὲ εἰς κόμη[ν τινὰ κα]||λουμέ-
 νην C[.....] | καὶ εἰσέβην ε[ἰς τὴν κυ]|ναγωγὴν τῶ[ν]|⁸ων
 τῶν κακ[.....] | τῆς ἀληθείας. [καὶ ὁ ἀρ]|χηγὸς τῆς αἰρ[έσεως ἔ-]
 ποσ ἔλεγεν [πρὸς ἐμέ· "ἦ |¹² δὲ ἀκρίβε[ια τῆς διδα]|σκαλίας [ἡμῶν
 τῶν πα]|τέρων [.....] |¹⁶τῆς [.....] |¹⁶θηου
 [--- (post lineam sequentem cuius nihil nisi vestigium unius litterae ex-
 stat sex lineae perditae sunt) --- |^{138,2}[.....] διά|λογον ἐ[ποίησεν π]ρὸς
 ἐμέ ἔμ[⁴προσθεν] ἀνδρῶν τοῦ ἀβ[|τοῦ δόγ]ματος. ἐν πᾶσι | [δὲ ἡτ-
 τ]ήθη καὶ γέλω[|τα ὄφλ]ησεν ὡς καὶ |⁸ [φθόνου] καὶ κακίας πλη-
 [σθῆναι]. καὶ κατὰ τὴν | [μαγείαν] καθεσθεις ἐπε|[λάλησεν] ἐπω-
 δὰς τῶν |¹² [.....] ἀβ[|τοῦ ὄν]περ | [.....] ἐπάδον[|τ] καὶ
 πλη|[.....] ἐπώδη |¹⁶ [.....] πρὸς[|.....] εἶ]πεν· |
 [".....] σου | [---." (sex lineae perditae sunt) "--- |^{139,1} [.....
] ὅ]|πως [.....] | ὁ Παττίκι[ο]ς [.....] |⁴ ὑγιαίνει." |
 κα[ἰ ταῦτα] | οὕτως ἐπελ[άλησεν ἐ]|πάιδων διὰ [.....] | κακίας
 ὡς κ[αὶ τὸ βού]⁸λημα αὐτοῦ [καταργη]|θῆναι. ὄφρ γὰρ [ἐχρήσατο] |
 αὐτὸς τοῖς ἐ[πρωδίοις] | λόγοις, ὁ δεσ[πότης μου] |¹² ἀνέλυεν [αὐτοῦ
 τὴν] | κακίαν. [καὶ παραυ]|τὰ κατα[πτὰς ὄφθη ἐκεῖ]|νος ὁ ἀ[σφα-
 λέστατος] |¹⁶ μου [κύζυγος] |τα[.....] |α [---].

137,7-8 Μαγουσαί]ων vel Χαλδαί]ων vel Ἰουδαί]ων 8 κακ[
 vel και[; possis κακ[ολόγων vel κακ[ηγόρων quamquam haec voces spatio
 breviores videntur 10-11 αἰρ[έσεως : ἀδ[ικίας ed. pr. 10-11 ἔ]πος
 (τὸ ἔπος ed. pr.)

138,2-3 ἐ[ποίησατο spatio longius ut videtur 12 fort. πατέρων
 ἀβ[|τοῦ

139,1-3 ὅ]|πως --- Παττίκιος, cum sectae princeps arti magicae operari
 videatur, non dubitamus quin morbi in Patticium repente ingruentis mentio fiat
 3 cogitaveris de ὁς ἕως ἄρτι] 12 [αὐτοῦ potius quam [αὐτῶν 13 κα-
 κίαν· cod.

[N.N.]

(Die ersten 6 Zeilen sind zerstört; Mani berichtet; p. 137:) ... bis ... [Ich kam] in [ein] Dorf namens S. und ging [in die] Versammlung der [Magusaier],¹ der [Verleumder (?)] der Wahrheit. Das Oberhaupt der [Sekte] sprach [zu mir: "Die] genaue Erfassung der Lehre [unserer Väter] ..." (Nach 10 verlorenen Zeilen, p. 138:) [Er führte ein] Streitgespräch mit mir vor den Männern seines Glaubens. In allen Punkten [unterlag] er und [zog sich] Gelächter zu, so daß [Neid] und Bosheit ihn völlig übermannten. Er setzte sich, wie es [die Magier tun], und sang Beschwörungen seiner [Väter (?)], deren ... singend ... und voll ... Beschwörung ... zu ... sagte: "... dein..." (6 Zeilen sind zerstört; anscheinend singt der Führer der Gruppe eine Beschwörung gegen Pattikios; 139,1) ... damit (Pattikios), der bis jetzt gesund ist, (plötzlich krank werde). [Dies sagte] und beschwor er in [seiner (?)] Bosheit. Daher wurde seine Absicht zunichte. Denn in dem Maße, wie er selbst [die beschwörenden] Worte [sprach], machte mein Herr (sc. der Syzygos) [seine (?)] Bosheit zunichte. [Sogleich flog jener], mein [völlig unfehlbarer Syzygos herab und erschien (?)] ... (8 Zeilen sind nicht erhalten).

während κύριος auch Mani selbst bezeichnen kann (ZPE 44, 1981, 235f. Anm.316f. und 256 Anm. 355).

¹ Auch sonst finden sich Anzeichen für die heftigen Auseinandersetzungen mit der iranischen Religion der Magier. Beispielsweise war in der verlorenen koptischen Schrift historischen Inhaltes die Verhandlung beschrieben, in der Mani von den Μαγουσαῖοι vor dem König (Bahram I) angeklagt wurde: "Mani hat gegen unser Gesetz (νόμος) gelehrt" (S. Schmidt und H. Polotsky, SPAW 1933, 28). Nach Kustaios waren die Magier die Inkorporation der Planē, des Irrtums, gegen die Mani ausgesandt worden war (Hom. pp. 11,23ff.; 25,30ff.) Aber die Erwähnung der Magier an unserer Stelle ist unsicher; es könnten auch eine Versammlung der Juden gemeint sein (s. App.).

(post quinque lineas perditas et unam vestigia sola praebentem Manichaeus narrare perguit:) |^{140,2}[..... ..] ἐν κώ|[μηι ..]σου ανεκτη-
⁴[..] εἰς Φαράτ' τὴν | [πό]λιν πλησίον τῆς | [νῆς]ου τῶν Μαῖα|[νῶν]. |

⁸ [N.N.] ὁ διδάσκαλος, Ἄνᾱ |
 [ὁ ἀδελ]φὸς Ζαχέου τοῦ μα-
 θη]τοῦ |

[ὀπηνίκα ὁ] κ(ύριό)ς μου καὶ |¹² [Παττίκιος ὁ] οἰκοδεσπό|[της εἰς
 Φαράτ'] ἐηλύθη|[ειν, ὠμίλησεν] ἐν τῇ ἐκ|[κλησῖαι τῶν βα]πτιστῶν |
¹⁶ [..... ..]ι | --- (post lineam sequentem, quae singulam litteram
 praebet, quattuor lineae ultimae huius paginae omnino perditae sunt. Ma-
 nichaeus sermonem ad finem perducit) "--- |^{141,1}[..... .. τὴν βασι-]
 λειαν [αὐτοῦ καὶ δύνα]μιν." ἡμεῖς [δὲ πάνυ ἐ]|⁴θαυμάσαμε[ν αὐτὸν
 ἐκ]|πληττόμεν[οι ἐπὶ τοῖς] | αὐτοῦ ῥήμα[ειν].

ἐπι]στάτης δὲ τῆ[ς ὥρας τῆς] |⁸ εὐχῆς εἶπαμ[εν πρὸς] | Παττίκιον ·
 ["εὐξώμεθα] · | τὸ γὰρ πρότα[γμα θεο]ῦ | εἰς τὴν εὐ[χὴν καλεῖ τὸν]
¹² κ(ύριό)ν μου [καὶ ἡμᾶς "] | ἐδεήθη [δὲ Παττίκιος ἡ]μῶν [.....
]την [--- (lineae novem sequentes omnino fere perditae sunt. auc-
 tores narrationem pergunt:) |^{142,2}[..... ..]ομενος | [..... .. εὐ]χῆι ἐν
 διαφο⁴[ρᾷ πρὸς] ἡμᾶς.

πάλιν | [δὲ καὶ κατ]ὰ τὴν ὥραν | [..... ..]ς τῆς νητεΐ[ας]ου

inter finem pp. 139 et 140,4 coll. 121,4 app. expectaveris sensum huius
 fere modi [καὶ ἐπο]ρεύθημεν ὀλίγας ἡμέρας μείναντε]ς ἐν κώ|[μηι ..]ς,
 οὗ ἀνέκτη⁴[το], εἰς --- 140,2 coll. 48,2s. etiam de forma verbi ἐν-
 κωμιάζειν cogitaveris 3-4 vocum divisio incertissima

140,16 e.g. [λέγων πρὸς ἡμᾶς ὅ]τι

141, 2 αὐτοῦ vel τοῦ θεο]ῦ

142,1-3 possis πρὸς δὲ τὸν | φωστῆρα τ]ρεπόμενος | [διὰ τί εὐ]χῆι
 3 εὐ]χῆι vel εὐ]χῆι 6 possis [τοῦ τέλο]υς τῆς : ἐ]κάρτης edd. pr. et dipl.

(p. 140) [Nachdem wir (?)] im [Dorf ...] für ein paar Tage geblieben waren (?), wo (?) (Pattikios ?) sich erholt hatte (?),¹ [gingen wir (?)] nach Pharat, der Stadt bei der Insel der Leute von Mesene.

**[N.N.], der Lehrer und Ana,
der Bruder des Zacheas,
des Jüngers²**

[Als] mein Herr (sc. Mani) und [Pattikios, der] Hausvorsteher, [nach Pharat] gekommen waren, [predigte er] in der [Versammlung der] Täufer.³ [Dabei sprach er zu uns (?)] (5 Zeilen sind zerstört; p. 141): "... sein Königreich und seine Kraft." Wir aber staunten [sehr über ihn] und waren über seine Worte erschrocken.

Als die [Stunde des] Gebetes herankam, sagten wir zu Pattikios: "[Wir wollen beten!] Denn das Gebot [Gottes ruft] meinen Herrn (sc. Mani) [mit uns (?)] ...] zum Gebet. [Pattikios aber] bat uns ... (Die nächsten 9 Zeilen des Berichtes sind verloren; vermutlich fragt der Baptist Mani; p. 142) ... [Warum betest du (?)] im Unterschied [zu uns, indem du dich zum Himmelslicht wendest (?)]?

Ferner ging er zur Zeit, als das Fasten [beendet war (?)] ..., hinaus und

¹ Wir verstehen das im Apparat versuchsweise vorgeschlagene ἀνέκτη⁴[το] in intransitivem Sinn; vgl. Lampe, Patr. Lex. s.v. ἀνακτάομαι. Sollte dies richtig sein, müßte man annehmen, daß die magische Beschwörung dem Pattikios übler zugesetzt hat, als man zunächst annehmen möchte.

² Ein manichäischer Träger des Namens Ana konnte noch nicht sicher identifiziert werden. Er hat keinen eigenen Kirchenrang; sein Bruder Zacheas, ein "Jünger" und damit Zeitgenosse Manis, ist jedoch vielleicht mit dem Kirchenlehrer dieses Namens identisch, der oben zitiert ist (S. 67 Anm. 1). Die beiden Namen sind nach ihrer hierarchischen Stellung aufgeführt (s. S. 53 Anm. und S. 91 Anm. 2).

³ Trotz des fragmentarischen Zustandes dieses Exzerpts ist deutlich, daß es aus dem Rahmen der anderen Exzerpte herausfällt. Ein Täufer berichtet, wie er und seine Täufergruppe Mani erlebt haben. Der Berichterstatter beruft sich dabei nicht auf Selbstäußerungen Manis (vgl. die große Apologie des Baraies, pp. 45,1ff., S. 29). Eine Einführung des Erzählers fehlt gleichfalls. Das könnte auf einer Nachlässigkeit des Kompilators beruhen. Andererseits kann man ebenfalls vermuten, die Gewährsmänner seien selbst die Autoren des Berichtes. In diesem Fall hätte der Kompilator den folgenden Text wohl aus zwei Quellen

ἐκβάς εὐκέ^β[βειας ἔξ]ω οἴκων ἦται. | [..... ο]ὐκ ἔκτησε αυ|[.....
]ης. ἐγὼ δ' ἔ[[φην πρὸς α]ὐτόν· "διὰ ¹² [τί τῆς τραπέζης] τῆς ἡμε-
 [τέρας οὐ μετ]είληφας;" |]τητι ἀπει|[.....]εν. | [---
 (novem sequentium linearum duae vestigia minima, ceterae nihil praebent.
 baptista Patticium alloquitur:) | ^{143,2} τοῦτο [..... " ... τῶι] | υἱῶι σου
 ου[.... τοῖς] | ⁴ πρεσβυτέρο[ις καὶ διδα]σκάλοις πάρ[εστι. καὶ ἐν] |
 αὐτῶι ἐθεώ[ρησα πρὸς]θεν μὲν ὅτι [κὺν πάσῃ] | ⁸ τῆι σοφίαι κ[αὶ
 εὐμηχανί]αι καὶ σαφην[εῖαι τῶν] | βίβλων ἦν μ[άρτυς πρὸς ἡ]μᾶς.
 δ[.....] | ¹² δὲ ὅτι εἰς[.....]εν, διαφ[ορ.....] | τῶν ἡ[μετέρων
 διδα]σκάλω[ν ---. " ---.

[N.N.] (ut videtur) |

(inter decem sequentes lineas, quae omnes fere omnino perditae sunt,
 Manichaeus venit ad portum qui Pharat adpellatur) --- | ^{144,3} [.....]ον.
 ἦν δὲ ⁴ [..... ἐ]ν Φαράτ' Ὁγ|[... τὸ ὄν]ομα, ἄν(θρωπ)ος ἐπί[[χημοσ
 ἐ]πὶ τῆι αὐτοῦ | [δυνα]μει καὶ ἐξουσίαι ων ⁸ [.....]γ. ἀνδρῶν. |
 [εἶδον δὲ] τοὺς ἐμπόρους | [ὥς ἐπὶ τῶν] πλοίων εἰς Πέρ[ια καὶ ε]ἰς
 Ἰνδου πε¹²[ριπλευσο]ντες ἐσφρά[[γισαν τὰ ὄν]ια αὐτοῦ οὐ|[κ αἶρον-
 τεσ ἔ]ως ἀνήει. | [.....]τωσ Ὁγ¹⁶[.....]μένου | --- (lineae
 octo sequentes omnino fere perditae sunt. Manichaeus cum Oggia colloqui
 videtur:) | ^{145,2} ος ες [.....] | αὐτὸν ε [.....]|⁴ηι σοι. τό[τε ἔφη
 πρὸς] | ἐμέ· "βούλ[ομαι ἀνιέναι] | εἰς σκάφο[ς καὶ πορευ]θῆναι εἰς Ἰ[ν-

142,7-8 εὐκέ^β[βει ed. pr. 8-9]οἴκων ἦται | cod.: ἔξ]ω οἴκων ἦ
 τει[χῶν edd. pr. et dipl. 12]της, vestigia primae litterae potius ad χ
 vel κ quadrare videntur, sed atramentum est diffusum, membrana distorta

143,2-4 τοῦτο λ[έγων· "σοφία τῶι] | υἱῶι σου οὐ[τωσ ὡς τοῖς] | πρε-
 βυτέρο[ις 11-12 possis δηλότατον] | δὲ 13 |εν· 13-13 e.g.
 διάφ[ορα λέγων τοῖς] | τῶν ἡ[μετέρων διδα]σκάλων λόγοις

144,4-5 Ὁγ|[γίας? vid. etiam 15-16 7 ὄν] | vel ὄν | (ὄν ed. pr.)
 7-8 |γ : vestigia propter litteras quae per membranam translucent legere non
 possumus sed cogitamus de ὄν | καὶ ἦν ἀρχ]ηγῶς

145,8 cf. 150,1-3

erbat (?) jeweils Almosen [vor] den Häusern ... Er stellte nicht ... Ich (sc. einer der beiden Erzähler)¹ sprach zu ihm: "Warum hast du [nicht an unserem Tisch] teilgenommen?" ... (11 Zeilen sind zerstört, an deren Ende ein Täufer [p. 143]) folgendes (zu Pattikios [sagt]): ... "[Weisheit (?) ist] so bei deinem Sohn wie bei den Presbytern und Lehrern. [In] ihm habe [ich früher] schon gesehen, daß er [mit all] seiner Weisheit, [Klugheit] und Erklärung der Schriften uns gegenüber [Zeugnis ablegte. Es ist aber ganz offensichtlich (?)], daß ... im Unterschied [zu den Worten] unserer Lehrer. ..." ... (falls in dem verlorenen Teil der Seite ein neues Exzerpt begann, sind insgesamt wohl 8 Zeilen verloren).

[N.N.] (?)

(Mani berichtet, daß er in den Hafen von Pharat ging; p. 144) ... Es gab einen ... in Pharat mit Namen Oggias (?),² ein Mann, der wegen seines [Einflusses] und seiner Macht über die Männer, deren [Führer er war (?), berühmt war. Ich sah, wie] die Kaufleute, die sich [anschickten, mit] Schiffen bis zu den Persern und Indern [zu fahren], seine [Waren] versiegelten, [aber noch] nicht in [See stachen], bis er an Bord kam ... Als Oggias (?) ... (10 Zeilen zerstört; p. 145) ihn ... "...dir." [Da antwortete er (wohl Oggias)] mir: "[Ich] will ein Schiff [besteigen und] zu den Indern [reisen, da-

zusammengesetzt (s. S. 103 Anm. 1), ohne die Spuren seines Vorgehens sorgfältig genug zu tilgen. Zu solchen Nachlässigkeiten s. S. 67 Anm. 2 (fortg. auf S. 68) und Vorwort, S. XVI-XVII.

¹ Falls das Exzerpt aus zwei Quellschriften zusammengesetzt ist (s. die vorige Anm.), hat der Kompilator hier die Formulierung einer seiner beiden Quellen beibehalten, obwohl das nicht zu seiner Angabe von zwei Gewährsmännern paßt.

² Der Name war schwerlich als 'Ωγ geschrieben, wie sich aus dem vorhandenen Platz in der nächsten Zeile ergibt. Dem γ muß ein weiterer Konsonant gefolgt sein, um die Worttrennung des Kodex zu ermöglichen. Eine Identifikation mit Og, dem König von Basan, oder mit dem Giganten Og, über den ein den Manichäern bekanntes apokryphes Buch, der liber De Ogia (oder auch de Oggie) nomine gigante, handelte (W.B. Henning, BSOAS, 1943, 52ff., abgedruckt in Hennings Selected Papers, Acta Iranica 15, 1977, 115ff.) verbietet der Zusammenhang. Ogi ist als iranischer Name belegt (F. Justi, Iranisches Namenbuch, Marburg 1895, 231f.; Hinweis von G. Windfuhr).

δουc, ἴνα] |⁸ δέξωμα[ι] | ἐπὸν οὐτ[.....]. " | ἔφην δὲ [πρὸς αὐτόν]· | " ἐγὼ cὲ ἀπ[.....] |¹² cθαν[.][.....] | δια[.....] | αὐτ[---." --- (novem lineae desunt quarum duae primae minimas reliquias exhibent).

[N.N.] (ut videtur) |

hic sub nomine alicuius auctoris aliud excerptum incipere suspicamur, sed ab hoc loco unde excerpta incipiant rarissime distingui potest.

(in historiola sequente missionarius (?) quidam ab Armenia ad Manichaeum, qui iter maritimum in portu Persiae interruperat, venisse videtur) |¹⁴⁶,
¹[.....] [.] χρῆ[.....] ἔπειcεν | [.....] κιον καὶ |⁴ [.....]
 ἔμαυτὸν καὶ | [.....] ἠνέ]γκατο καὶ | [.....] εἰc] τὴν Ἀρμε]νίας πό-
 λιν] ιcθαρ. καὶ |⁸ [ἐκεῖθεν δ]ὲ παρεγένει[το εἰc Περ]cίδα πρὸς ἡ]μῶc.
] c δ' ἔφη μεν|[.....] "] α τίνι κατε|¹²[.....] [.] δεcπό|[τ---." ---
 --- (inter duodecim lineas sequentes omnino fere perditas in linea 16]
 π(ατέ)ρα | occurit, quae vox in codice nostro numquam ad Patticium Manichaei patrem terrenum refert) |^{147,2} ου[.][.....] | ἔχειγυ[.....]
] |⁴ γὰρ τὰ μ[.....] | εθεμ[.....] | cνειλ]ηφ] | εἶπεν·
 " [.....] |⁸ λον αὐτ[.....] | πάλιν [.....] | αυτα κ[.....]
] | εἶπον [.....] "] |¹² παρα[.....] | ὄφ[---." ---
 (post vestigia minima duarum linearum reliquiae obscurae lineamentis or-
 nantibus similes in margine sinistra apparent ex quibus excerptionem con-
 clusam esse suspicaris).

[N.N.] (ut videtur) |

(post sex vel plures lineas perditas fines linearum paginae sequentis ex-
 stant; Manichaeus orationem habere videtur) |^{148.(1)} [.....] πάνυ |
 [.....] του τὴν | [.....] ἐ]ξ αὐτῆc οἱ |⁽⁴⁾ [.....] αὐτῆc καὶ | [.....]

146,3 Παττ]ικιον edd. pr. et dipl. 10 possis ἐκεῖν]ος

147,3 γυ[v- edd. pr. et dipl. 5 ἔθεμε]v vel ἐθέμη]v vel ἐθέμε]θα

13 ὄφι]c (vel alius casus huius vocis) vel ὄφε]λον vel ὄφε]λος

mit ich] bekomme ... wenn diese ... " Ich aber sagte [zu ihm]: "Ich ... dich ..." (falls in der zerstörten Seitenhälfte ein neues Exzerpt beginnt, sind insgesamt 11 Zeilen weggebrochen).

[N.N.] (?)

(Mani scheint seine Reise in einem persischen Hafen unterbrochen zu haben und von einem Missionar (?) aus Armenien aufgesucht zu werden; p. 146)¹ ... Er hatte (?) ... Pattikios (?) und ... mich selbst überredet und ... hatte (?) mit sich genommen (?) ... in die armenische Stadt [Jsthar (bzw. [Jschtar). Von dort kam er zu uns nach Persien ... Er sprach ...: "Wem (?) ... Herr ... Vater ..." ... (p. 147) er hat (eine ?) Frau (?)² ... denn die ... Er (oder: sie) sagte: "... wiederum ..." ... ich sagte ... [: "...] ...Nutzen (?) ...

[N.N.]

(Mani scheint zu predigen; p. 148) ... überaus ... die ... aus ihr die ...

¹ Wegen des schlechten Erhaltungszustandes der folgenden Seiten verzichten wir darauf, weiterhin die Zahl der verlorenen Zeilen auch in der Übersetzung anzugeben.

² oder: "eine Frau hat".

.....] καὶ τὰ ἐ[.....] καταπονη|[.....] τυγγάνει. ⁽⁸⁾ [..... ἄ-
 ἄ]πολεῖται, | [..... ἐκεῖ]νης πε|[.....] τούτου | [.....]ην
 πε⁽¹²⁾ [.....]των | [.....]μει|[--- (decem lineae perditae
 sunt) | ^{149,(1)} ἐφ[.....]κει|[.....]ηθου δω[.....] |
⁽⁴⁾ ἐν αὐτῇι [.....]ρίζουσι[ν] | ἄνδρες [.....] | περὶ
 τ.[.....]. |

⁽⁸⁾ δίδωμι [.....]|δια, ἴν' ἐ[.....] | τὴν ὑπ[.....] ἐ-
 |κεῖν [.....] ὀ⁽¹²⁾ κ(ύριό)ς μ[ου --- (duodecim lineae omnino fere
 sunt perditae).

(Manichaeus in portum Indiae advenisse videtur) ^{150,(2)}[.....] ἐ-
 δέξα|[το]ματιων ⁽⁴⁾ [.....]ν, καὶ ἀπέθε|[το ἐν τοῖ]ς ἀγγείοις
 ε|[.....]εν ἡ οἰκο|[νομία τῆς τρ]οφῆς αὐ⁽⁸⁾[τῶν]οις γινω-
 [σκ]ελθόντος | [..... κ](υρίο)υ καὶ τῶν | [.....] ζὺν αὐ-
⁽¹²⁾[τῶι]τοκκα|[--- (post lineas sequentes tres, quae vestigia sin-
 gularum litterarum praebent, octo lineae perditae sunt) ^{151,(1)} φω[.....]
]τη εἰς [.....]κης. φει[δ] ⁽⁴⁾ πορευ[.....] | ἔ-
 γνων [.....] | ταυτ[.....]|θρ[.....] ⁽⁸⁾της[.....]
] | ἐκε[ίνη] ἄ|γαθ[η]|φύς[--- | (finis excerptio-
 nis).

finis paginae 151 et tota pagina 152 vacant. unde librum novum in
 pagina 153 incipere suspicamur.

*

*

*

148,(6) fort. κατὰ πονη|[ρίαν, sed possis καταπονη|[c- vel καταπο-
 νη|[θ- (13) δυνά]μει ?

149,(4-5) e.g. πο|ρίζουσι[ν edd. pr. et dipl. (7) περὶ τε[vel περὶ
 το[ῦ] potius quam περὶ τῆ[ς vel περὶ τῶ[ν] (8) δίδωμι in ecthesi scriptum
 (11) ἐ|κεῖνω[ν vel ἐ|κεῖνη[ν]

150,(3) ἰ]ματίων R. Merkelbach (4) ἀγγιοις cod. (12)] τὸ
 σκά|[φος (?)

151,(4) πορεύε[- vel πορευο[- vel ἐ|πορεύε[- vel ἐ|πορευό[- (6-
 7) ἀν|θρω[π- ?

ihre und ... und die... in Schlechtigkeit ... ist ... wird zugrunde gehen ...
 jener ... dieses ... Kraft (?) (p. 149) ... in ihr ... sie verschaffen (?)...
 Männer ... über...

Ich gebe ... , damit ... jene ... mein Herr...

(Anscheinend ist Mani in einem indischen Hafen angekommen; p. 150)
 ... er empfing ... der Kleider (?) ... und lagerte [sie] ein [in] den Gefäßen ...
 die Verwaltung ihrer Nahrung ... als (der) Herr kam und die ... mit ihm ...
 das Schiff (?) ... (p. 151) ... Erbarmen (?) ... [ich (?)] ging (?) ... und
 erkannte ... dieses ... Mensch (?) ... jener (?) ... guten ... Natur (?)...

(Das Ende dieses Abschnittes scheint durch mehr Zierleisten markiert
 gewesen zu sein als üblich. Der untere Teil der Seite sowie die ganze fol-
 gende Verso-Seite sind unbeschrieben. Dies könnte darauf hinweisen, daß
 hier ein neues Buch des gleichen Werkes beginnt).¹

*

*

*

¹ Die größere Zahl der Zierleisten ergab sich aus der Anfügung eines neuen Fragmentes (p. XIV Anm. 12 der Edition des Tafelbandes [Der Kölner Mani-Kodex, Abbildungen und diplomatischer Text, PTA 35, Bonn 1985], Bildunterschriften zu p. 151 und 153). In der Erstedition war dies noch nicht erkannt worden; daher haben A. Henrichs und L. Koenen dort vermutet, daß die Vorlage beschädigt oder unleserlich war und der Schreiber Platz für einen späteren Nachtrag gelassen hat (ZPE 48, 1982, 7 Anm. 18). Die starke Beschädigung dieser und der folgenden Seiten erlaubt kein sicheres Urteil über die Bedeutung des palaeographischen Tatbestandes. Die Tatsache, daß sich die Berichte von Manis Aufenthalt in Indien auf den nächsten Seiten fortsetzten, ergibt kein Argument gegen ein Buchende an dieser Stelle. Siehe auch S. 109 Anm. 1.

(p. 153) [N.N.]

(Der nähere Zusammenhang der folgenden Zeilen ist ungewiß; Mani könnte eine Zusammenfassung über seine Sendung durch den Syzygos geben oder von einer weiteren Erscheinung des Syzygos berichten; beispielsweise:) [Der Syzygos sprach: "In] Verfolgungen, [Bedrängnissen] und Gefahren habe [ich dir] beigestanden,¹ [und (?) der] Vater [in der Höhe (?) hat dich aus] Verfolgungen [gerettet (?)²]. Zu jenem] Zeitpunkt [also gab mein Syzygos) mir den] Auftrag ... und sprach: "... Verfolgungen ..." ...

(p. 154) ... ihn ... schwierig ... der Erde ... und in (?) ... Generation (?) ...

(p. 155) ... hineingehend ... [nach] Ktesiphon [von] Kōchē ... den Presbytern ... bleibt ... des Herrn ...

(p. 156) ... er befahl (?) zu ... kommend ... ihn. [Er ... erschien (?)] vor

¹ Die dieser Übersetzung zugrunde liegenden Ergänzungen (s. den App.) passen am besten zu dem vorhandenen Platz. In ihnen ist eine erneute Erscheinung des Syzygos angenommen. Der folgende Übergang zu der dritten Person ist jedoch unvermittelt und ergibt eine sehr gedrängte Darstellung. Dies könnte auf die Arbeit des Redaktors hindeuten (S. 67 Anm. 2 [fortges. S. 69], S. 101 Anm. 3 [fortges. 103], S. 103 Anm. 1 und Vorwort XVI-XVII); andererseits könnte mehr Text vor dem Beginn dieser Seite verloren sein (zu diesem Problem s. S. 107 Anm. 1). Die erhaltenen Wortfetzen erlauben am ehesten auch eine Deutung als "haben sie mir" oder "dir" oder auch "ihnen", "habe ich dir" oder auch "hast du mir" beigestanden, doch ist auch anderes denkbar. In dem Vorwort des Tafelbandes (s. o. S. 107 Anm.) XIV haben wir angenommen, daß hier ein Rückblick auf Manis früheres Leben gestanden hat.

² Wieder bleibt ungewiß, wen hier der Vater in der Höhe (?) gerettet (?) hat. Die andere im Apparat vorgeschlagene Ergänzung führt zu der Übersetzung: "wie es der Vater ... gewollt hat ... Verfolgungen ..."

δὲ ὡς | [παρέετη μοι ἐ]φθέγξα|[το πρὸς ἐμὲ κ]αὶ εἶπεν· | ["]
ἢ τίς ⁽¹²⁾ [..... .. τυ]γγάνει. | [..... ..] σοι α| [---." --- (undecim
lineae omnino fere perditae sunt).

--- |^{157,(2)} οὐδ[..... ..]. |

τοῦτο [..... .. κα]⁽⁴⁾τεργά[ζ..... ..] | τοῦτο [..... ..]ται
εν[..... ..] | παρα[..... ..] ⁽⁸⁾ καὶ ελ[..... ..]πον κ[.....
.....]| νοι δ[..... ..]στα[--- (quattuordecim linearum sequentium
sive nullae sive pertraucae litterae exstant).

--- |^{158,(3)} [..... .. πρό]θεν αὐ⁽⁴⁾[τοῦ. ἔφη δ]ὲ ὁ κ(ύριό)ς μου· |
[" ἐ]κείνῳ τῶι | [..... ..]ν εὔρεσ | [..... ..]ματος | ⁽⁸⁾ [.....
.....]ρ ἀδίκως | [..... ..]ματος | [..... ..]ε κατα|[..... .. -]
τος ⁽¹²⁾ [..... ..] ἀπελ[θ..... ..]μα|[.....]. | (ex
puncto summa in linea 14 scripto ac dextera parte lineamenti ornantis quae
exstat in eo loco quo finem lineae sequentis exspectas excerpta quae ex alio
auctore hausta sunt incipere suspicamur; hoc autem lineamentum etiam
pars ultima vocis καὶ esse possit).

(15) N.N. (ut videtur) |

(ultimae quattuor lineae paginae 158 non exstant; paginae 159 nihil
exstat quod commemoremus nisi 159, (1) τοίνυ[ν; (3) συ]νέδρια; (10)
τίνε[ς in ecthesi scriptum ut novam paragraphum incipere putes).

^{160, (1)}] ηχη|[..... ..]κα βουλό|[μεθα καὶ ..]ομεθα εἰς⁽⁴⁾[..... ..]
τιν[.] αυ|[..... ..]σε ἐκ τῶν | [..... ..] κἀγὼ ἐν | [..... ..]ον.
(cum oratione conclusa finis lineae vacet, paragraphus nova incipit; sex pri-
mae lineae ex maxima parte, octo fere sequentes omnino perditae sunt).

157,(3) τουτο[scriptum in ecthesi (8) ἐλ[θ- (?)

158,(4) ante ἔφη spatium trium litterarum vacare suspicamur (7-
12) quo loco Manichaeus inter has lineas finem orationis fecerit, nescimus

[mir]. Sogleich aber, als [er mir zur Seite getreten war], sprach er [mich an und] sagte: " ... oder wer ... ist...dir..."

(p. 157) ... auch nicht...

Dieses ... ausführen ... dieses ... und kommen...

(p. 158) ... vor ihm. Mein Herr [sprach]: "... jenem ... du fandest ... ungerecht ..." Weggehend...

(p. 159) ... also ... Synedrien ... welche (fragend) ...

(p. 160) ... wir wollen ... und wir ... welche (fragend)¹ ... aus ... auch ich in...

¹ oder: "einige".

(tres fere lineae paginae 161 aut omnino aut maxima ex parte perditae sunt; tum sequitur) |⁽²⁾λευον[.....] | τοῦ ζη[λ..... καὶ] |⁽⁴⁾φθον[.....] | ὑπηρχ[.....] | τῆι τη[.....] | α ἐπλη[ρώθη..... ὕ]|⁽⁸⁾δακιν [--- (exstant initia quattuor linearum; in fine paginae novem fere lineae omnino perditae sunt).

(paginarum 162 et 163 nihil afferimus nisi 162,(4)]τει. τίνων |; (7)]αι με τῶν |; (8)]εχόντων |; 163,(3) μελη[; (4) τ[ε]τα[; (7)]διαμα[.].

(duas lineas summae paginae 164 perditas esse suspicamur; post quas haec legas:) |⁽¹⁾[..... ὑπ]ῆρ|[ξ]α εἴκοσιν] πέντε ἐτῶν | [..... ἀ]πέττει⁽⁴⁾[λέν με εἰς πα]λάτιον | [..... π]ρὸς τὸ | [..... βασι-]λέα πεν|[..... καὶ τοῦ]ς ἐν παλα⁽⁸⁾[τίωι μεγιτᾶ]νας καὶ | [.....] εποι[.....] εἰς|[.....] πα|[---.

(post quindecim lineas sive ex parte sive omnino perditas incipit sectio in qua Manichaeus de reditu suo in Persiam narrare videtur:) |^{165,(4)} πάλιν [.....] | α ἀβε[.....] | Ἄδδὰ[ν.....] | ἄνδρα[.....

161,(3-4) ζή[λου..... καὶ] | φθό[νου vel ζη[λοῦντος] καὶ] | φθον[οῦντος (5) ὑπηρχ[scriptum in ecthesi

163,(7) possis | δι' ἀμα[ρτίας

163,(19)-164,(10) sensum expectes huius fere modi [ἐκεῖ⁽²⁰⁾νος δὲ ὁ ἐνδοξότατός | μου κύζυγος, ὅτε ἀπέθα|νεν Δαριάρδαξαρ ὁ π(ατ)ῆρ | Σαπώρου τοῦ βασιλέ^{164,(1)}ως ἐν τῶι ἔτει ὧι ὑπ]ῆρ|[ξ]α εἴκοσιν] πέντε ἐτῶν (cf. 18,1-2) | [ᾠφθη μοι καὶ ἀ]πέττει⁽⁴⁾[λέν με εἰς πα]λάτιον | [τὸ ἐν Περσίδι π]ρὸς τὸ | [ῥῶσαι τὸν βασι]λέα πεν|[θοῦντα καὶ τοῦ]ς ἐν παλα-⁽⁸⁾[τίωι μεγιτᾶ]νας καὶ | [φίλους. καὶ τότε]ε ἐπο|[ρεύθη]ν.....] εἰς | [τὸ.....] πα⁽¹²⁾[λάτιον --- (vel e.g. --- π]ρὸς τὸ |⁽⁶⁾ [λῦσαι τὸν βασι-]λέα πέν|[θους καὶ τοῦ]ς ---) : ---⁽¹⁾[..... ἐν ὧι ἔτει ὑπ]ῆρ|[ξ]α [ἐγὼ εἴκο-]σι] πέντε ἐτῶν | [ἐν τούτῳ ἀ]πέττει⁽⁴⁾[λέν με εἰς πα]λάτιον | [τὸ Σαπώ-]ρου π]ρὸς τὸ | [ιδεῖν τὸν βασι]λέα πεν|[θοῦντα καὶ τοῦ]ς --- ed. gr.

165,(4) πάλιν in ecthesi scriptum sequitur pragraphum in margine sinistra additam (5) ἀβε[βηλ- vel ἀβε[βα]- vel coll. hom. 83,8 nomen proprium ('Αβεεῖρα?) (7-8) possis ἄνδρα [τῆς ἐκλογῆς] | μου

(p. 161) ... des Eifers (?) ... und Neides¹... waren ... gefüllt mit Wasser ...

(p. 162) Wessen (fragend; Plur.) ... ? ... der besitzenden...

(p. 163) ... durch Sünden (?)...

[Als Ardaschir, der Vater des Königs Schapur, in dem Jahr starb, (p. 164), in dem ich 2]5 Jahre [alt war, da erschien mir jener überaus glorreiche Syzygos und] sandte [mich zum] Palast [in Persien, damit (?) ich den] trauernden (?) [König (?) und die] im Palast versammelten (?) [Fürsten²] und [Freunde (?) stärke (?). Da reiste ich ...] zu (?) [dem ... Palast ...

(p. 165) ... Ferner ... rein (?)³ ... Adda⁴ ... Mann meiner [Auswahl (?)] ... sagen ... da ...nach (?) ...

¹ oder "des eifernden und neidenden ...".

² Während der allgemeine Inhalt einigermaßen sicher ist, bleiben die Einzelheiten zweifelhaft; s. den Apparat. Es könnte z.B. auch heißen: "damit (?) ich den König (?) von seiner] Trauer (?) [erlöse und die] Fürsten ..." Der Hinweis auf die Trauer ist fast gesichert, weil im Griechischen nur relativ wenige Worte, die mit πεν- beginnen, eine Worttrennung nach dem v erlauben.

³ oder: "unzuverlässig", falls nicht hier der Name des Abesira gestanden hat (s. den App.).

⁴ Adda war der Leiter der Missionare, die Mani später ins "Römerreich" sandte und die insbesondere in Ägypten missionierten; F.C. Andreas-W. Henning, *Mitteliranische Manichaica aus Chinesisch-Turkestan II* SB Berlin 1933, 294ff., bes. 301ff.; W. Sundermann, *Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts*, Berliner Turfantexte XI, Berlin 1981, 2.5 Z. 170-187; 3.1 S. 346-358; 3.2 Z.361-395; 3.3 Z.450-480; cf. L. Koenen in *Das Römisch-Byzantinische Ägypten*, Akten des Internationalen Symposiums, 26.-30. September 1978 in Trier, *Aegyptiaca Treverensia* 2, Mainz 1983, 93ff., insbes. 97ff.; S.N.C. Lieu, *JAC* 26, 1983, 194 im Kommentar zur großen Abschwörungsformel 2,36.

.....] |⁽⁸⁾ μου. μ[.....] | λεγο[.....] | τότε[ε
 ...] | εἰς[---.

(post quattuordecim fere lineas omnino aut maxima ex parte perditas haec legis:) |^{166,(3)} [.....] ον βο|⁽⁴⁾ [.....] π]αλατίου | [.....] ὧδε εἰ[.....] εφα|[.....] ἐ]μέ· ἐκβα|⁽⁸⁾ [.....] του|
 --.

(post viginti tres lineas, quarum pleraeque omnino perditae sunt, haec sequuntur:) |^{167,(2)} | αν. ε[.....] πε| ρὶ ἐμο[ὺ] |⁽⁴⁾ ἄλλου
 [.....] ἀπ] | ςτειλ[.....] | μαι [.....] | πλη[.....] |
⁽⁸⁾ αὐτῶ[---.

(quattuordecim fere linearum pleraeque omnino perditae sunt) |^{168,(1)} [.....]
] μου | [.....] τον | [.....] ἐτ]ύγγανες |⁽⁴⁾ [.....] ι
 θεω|[ρ] | ιας τὴν | [.....] τι μου | [.....] εἴτ' εἰ|⁽⁸⁾ [.....]
] τ]ὸν βασι|[λέα] ρχον|[.....] τότε | [.....] νδι-
⁽¹²⁾ [.....] βα|[κιλε-] ης.

(paginarum 169-173 perpauca commemoramus:) linea 169,(11) in ecthesi scripta sectionem incipere docet; 170,(2-4)] τὸν βασι|[λέα ὡς καὶ ἰς]χῦσαι αὐτὸν [.....]. quo loco paragraphus finitur; 171,(5) sectio alia incipit, cuius prima vox ἐχον[τ- in ecthesi scripta est; 172,(3) δι-ω]γμὸς (?); (4) α]ὐτῶι; (7s.) πλ]ανη|[- (?); (9-10)], τει|[-.

165,(11) | εἰς[?

166,(6-7) possis ἔφα|[σαν γὰρ πρὸς ἐ]μέ· (7-8) "ἐκβα | R. Merkelbach : vel e.g. "ἐκ βα|κιλέ-

167,(8) αὐτῶι[ι vel αὐτῶ[ν

168,(9-10) potius]ερχον|[- quam ὑπα]ρχον|[- (11-12)
 possis 'I]νδι|[-

170,(2-3) ὡς κατις]χῦσαι edd. pr. et dipl. (3) αὐτὸν, τον in margine dextra add. m³ (4) [.....] : post lacunam, ad quam novem minusve litterarum quadrant, vestigia minima lineolae ornantis exstant.

172,(9)]· τει| cod.

(p. 166) ... Palast ... so ... Sie sagten [nämlich (?) zu] mir: "Geh hinaus (?) ...

(p. 167) ... über mich ... anderen (Gen. Sg.) ... sandten (?) ... voll (?)
...

(p. 168) ... mir ... du warst ... sehen ... mir ... sei es ... den König kommen (?) ... Da ... [aus] Indien (?) ... König...

(p. 170) ... den König, [so daß] er stark wurde...

(p. 171) ... besitzend ...

(p. 172) ... Verfolgung (?) ... ihm ... Irrung...

(paginae 174 haec notamus:) (2) βα]κιλέωσ | [.....]δοσις⁽⁴⁾ [.....
.....] τοῦτον, | atque (8)]αιτεῖ, | [.....]εν σοι | [---.

(ex primis litteris duodecim linearum quae exstant in pagina 175 haec afferimus) (2) εἰς θάν[ατον (?); (3) τὸ αὐτ[ὸ]; (4-6) | διὰ τῆ[.....
.....] | ἀν(θρώπων [.....]παγα[γ.....]ια ημ[.....
.....]]⁽⁸⁾μεθα [---.

(paginae 176 nihil memorabile est nisi) (2)]δέοντα | [.....] -
ρικει⁽⁴⁾[.....]αι συνη[.....]ἀ]ναβοῶν[.....]πνη ὁ | [.....
.....]τοντες⁽⁸⁾ [.....]τον ἀν[.....]ἀ]νελω[---.

(inter paginas 177 et 192 perpauca sunt commemoranda:) 178,(4)]ε-
τσι; (5) ἄ]νδρα (?); (8-9)]εκβα[;-; 179,(2-3) τις ἄν(θρώπ)[ος
.....] | 'Αββ[ἄ; (8-10) ἔπρα[ξεν (?)] | λόγ[.....]τολ[.....
180,(7-8)]υχ δις, | [.....] γραφας.; 181,(2) ἐγὼ [; (6) κ(ύρι-
ο)ν [; 182,(2-7)] ὁρᾶν | [.....]αν σου⁽⁴⁾ [.....] ἐκλει[.....
.....]φη | [.....]ε ει | [.....]ταταις, |; 188,(6)]φων [;

174,(8)] αἰτεῖ vel ἀπ]αιτεῖ edd. pr. et dipl.

175,(5-6) ἀ]παγα[γ- vel ἐ]παγα[γ- edd. pr. et dipl. (6-7) e.g. ἡ
δε]ξιὰ ἡμ[ῶν vel ἄ]ξια (vel ἄ]ξία) ἡμ[ῶν edd. pr. et dipl.

176,(3-4) possis περὶ κει[μνηλίων vel forma verbi περικειῖσθαι (περὶ
κει[μ-

178,(4) possis ἀπ]έτσι[λ- (8-9) cf. 166,(7-8)

179,(2-3) ἄν(θρώπ)[ος καλούμενος] | 'Αββ[ἄ edd. pr. et dipl. (8) ἔ-
πρα[ξεν κατὰ τοὺς] | λόγ[ους

180,(7) δις addidit m. curs., sc. μεγάλ- vel φίλ- vel ὑπέρ]αυχα δις (cf.
127,13s. κατὰ πλοκ[κάμους πλο]κάμους), nisi κ]αύχη(ς)ις voluit cor-
rector (9) γ]ραφὰς vel γ]έγραφας

182,(4-5) exspectes] ἐκλει[κτ- vel formam verbi ἐκλέγω (5-6) ἔ-
φη δὲ πρὸς ἐμ]ὲ edd. pr. et dipl. (6) εἰς vel ἐν, coll. 9,2
et 59,5

188,(6)] :]ε vel]η vel]ι vel]μ vel]ο (c]οφῶν; pluralis vocis τροφή in
codice non invenitur) vel]ρ vel]υ potius quam]α (γρ]αφῶν vel γρ]άφων) et

(p. 174) ... des Königs ... Gabe ... dieses ... er verlangt ... dir...

(p. 175) ... zum Tode (?) ... dasselbe ... durch die ... der Menschen ... unsere Rechte (?)¹ ... wir...

(p. 176) ... das Notwendige (?) ... betreffs der Kleinode (?)² ... aufschreiend (?) ... nehmend...

(p. 178) ... sandte ... Mann (Akkusativ) ... Geh hinaus (?)³ ... ein Mann [namens] Abba (?)⁴ ... er handelte gemäß den Worten ... ganz und gar prahlerisch (?)⁵ ... die Schriften (?)⁶ ...

(p. 181) ... ich ... den Herrn...

(p. 182) ... sehen ... dein ... Erwählte (?) ... es sagte ... zu mir einer [der (?) ...] ...

(p. 188) ... Weisen (?) ...

¹ oder: "unserer würdig".

² oder: "ist herum gelegt".

³ oder andere Form dieses Verbs; oder "aus Königen" (s. App.). Jedoch ist vieles andere ebenso möglich.

⁴ Wenn dies der richtige Name ist und sich hinter dem Wortanfang nicht ein längerer Name verbirgt, wird Aba, der Jünger, gemeint sein. Er ist als Briefempfänger aus dem Katalog der Briefe Manis und seiner Nachfolger aus dem Fihrist bekannt (B. Dodge, *The Fihrist of al-Nadim II*, New York - London 1970, 799ff.; s. O. Klíma, *Manis Zeit und Leben*, Prag 1962, 421ff. Nr. 30, cf. 32, 34, 36).

⁵ "ganz und gar" ist ein späterer Zusatz; s. den App.; wörtlich heißt die Wendung "zweimal"; zu diesem Idiom im Griechischen s. A. Henrichs, *ZPE* 39, 1980, 12; da die Übersetzung wahrscheinlich in Ägypten gemacht worden ist (L. Koenen in *Das römisch-byzantinische Ägypten*, Aeg. Trev. 2, Mainz 1983, 94), darf auch daran erinnert werden, daß das Ägyptische die Verdoppelung des Adjektivs als Steigerung benutzt, daneben aber auch die Verdoppelung von Substantiven und Verben kennt; die Verdoppelung wird im Hieroglyphischen oft durch das Zeichen für "zweimal" ausgedrückt (s.G. Lefebvre, *Grammaire de l' Egypt. class.*, Cairo 1955, § 174); solche Schreibungen wurden gelegentlich im Griechischen nachgeahmt (vgl. V. Guirgis, *MDAI Kairo* 20,1065, 121).

⁶ oder: "du hast geschrieben".

189, fr. 2,(1)] θ̣(εὖ)Ϸ ε̣[; 191,(4) (sectio incipit) αὐτο̣[; p. 192 est codicis ultima quae exstat.

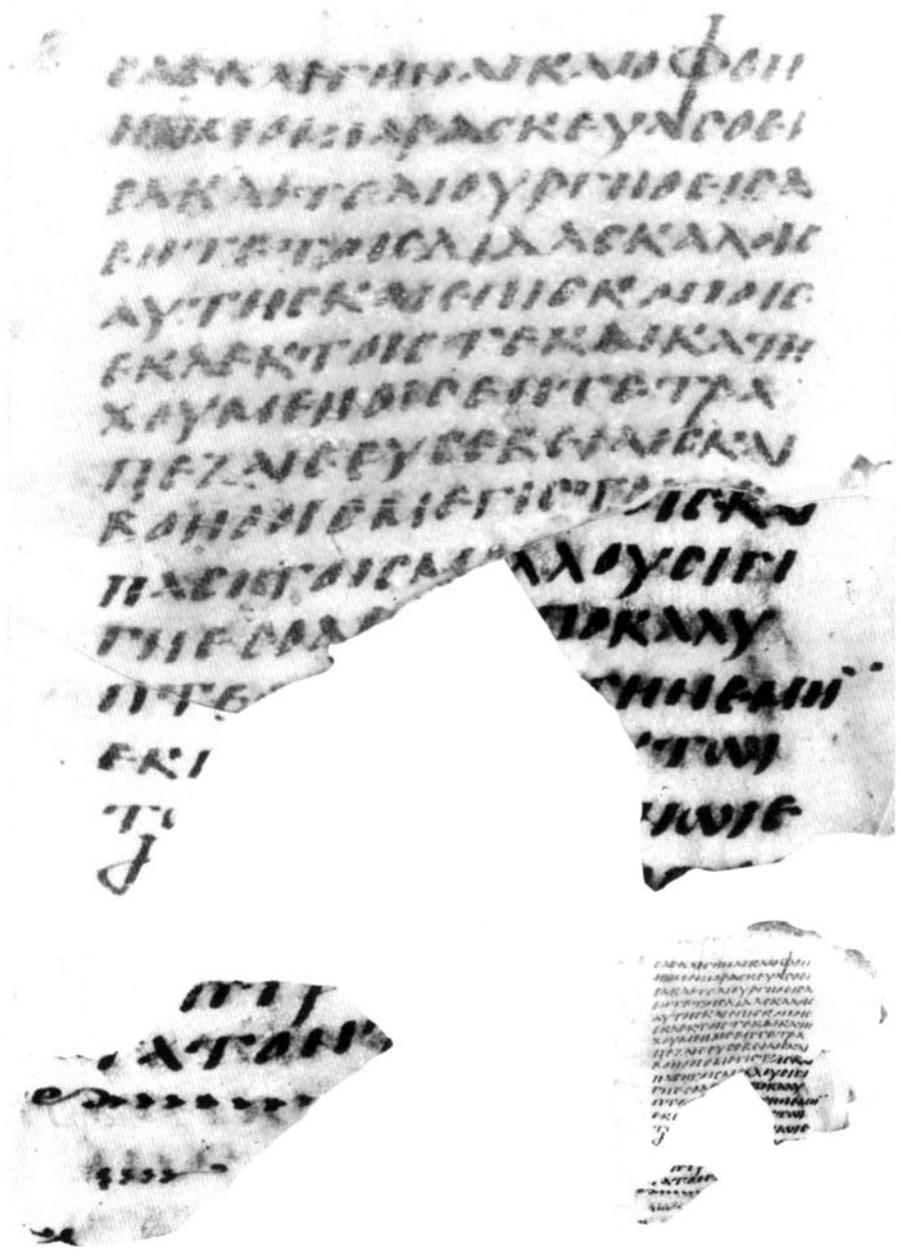
]λ̣ (ἀδε]λφῶν)

191,(4) αὐτο̣[scriptum in ecthesi

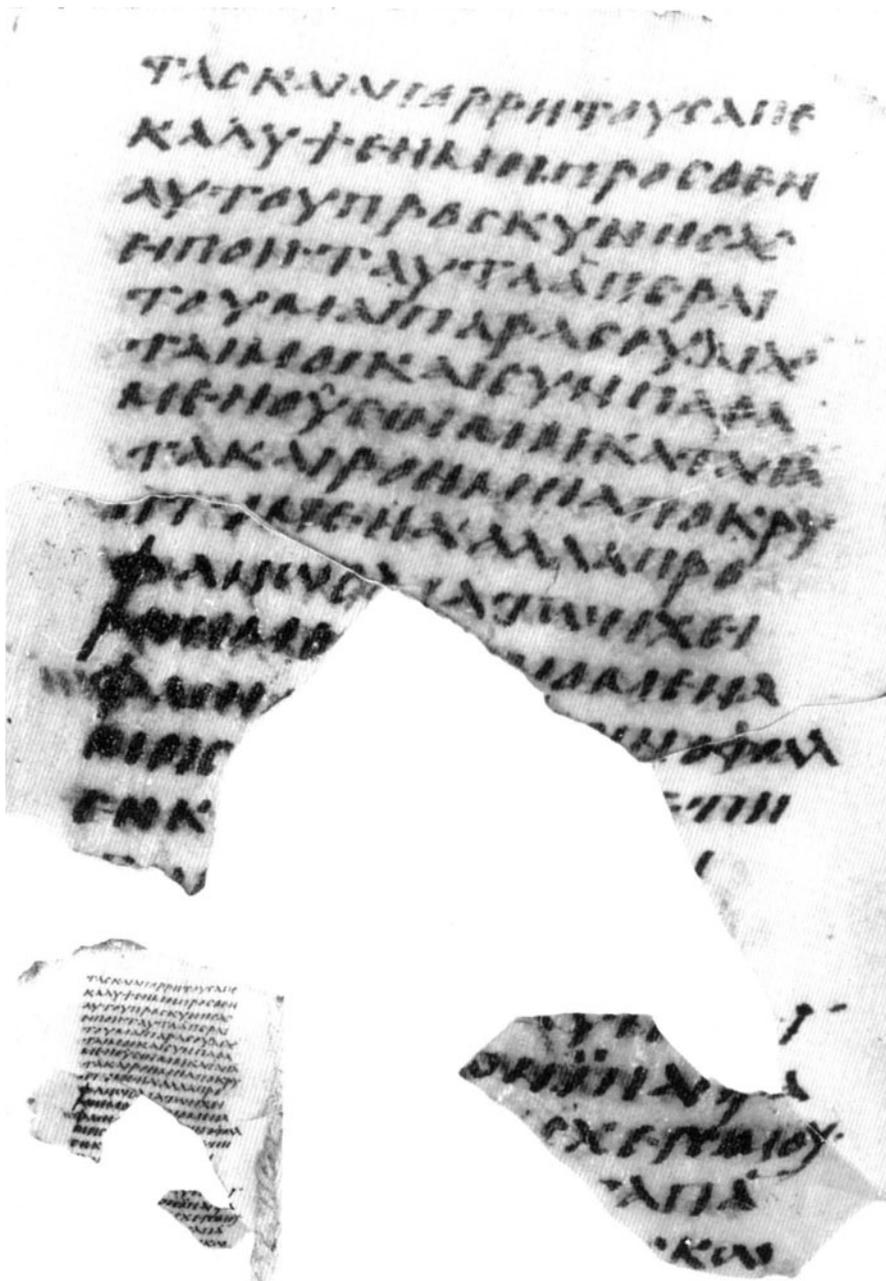
(p. 189) ... Gott...

(p. 191) ... sein¹ ...

¹ oder: "ihn".



p. 35 mit den Fragmenten 4b und 6b (vgl. Der Kölner Mani-Kodex, Abbildungen und diplomatischer Text, hrsg. von L. Koenen und C. Römer, PTA 35 (Bonn 1985) 55 und 69; ZPE 66, 1986, 265–267). Ca. 4,9fach. Unten rechts: Originalgröße.



p. 36 mit den Fragmenten 4a und 6a (vgl. Der Kölner Mani-Kodex, s.o. 55 und 71; ZPE 66, 1986, 265–267). Ca. 4,9fach. Unten links: Originalgröße.